

Wertpapier-Prospekt

# 7,5%

## UNIWHEELS-BOND



**Zeichnungsfrist:**

04.04.2011 bis 20.03.2012

**Zeichnungsbox Bondm, Börse Stuttgart:**

04.04.2011 bis 15.04.2011

Zinssatz 7,5% p.a.  
Zeichnung ab 1.000 Euro  
Laufzeit 5 Jahre

ISIN: DE000A1KQ367



**UNI WHEELS**<sup>®</sup>  
UNITED WHEELS GROUP

RÄDER • TECHNIK • EMOTIONEN



## **UNI WHEELS Holding (Germany) GmbH**

Bad Dürkheim, Bundesrepublik Deutschland

### **Prospekt**

gemäß § 5 Wertpapierprospektgesetz

**von bis zu EUR 50 Millionen**  
**zuzüglich bis zu EUR 10 Millionen**  
**7,5 % Schuldverschreibungen 2011/2016**  
mit einer Laufzeit vom 19.04.2011 bis 19.04.2016

garantiert durch die Rasch Holding Ltd., British Virgin Islands

Die Schuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 begeben.

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart sowie die zeitgleiche Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde beantragt.

vom 29.03.2011

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1KQ367

Wertpapierkennnummer (WKN): A1KQ36

# Inhaltsverzeichnis

<b>ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS</b>	<b>6</b>
Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen und das Angebot	6
Zusammenfassung in Bezug auf die UNIWHEELS-Gruppe, die Emittentin und die Garantin	12
<i>Die UNIWHEELS-Gruppe</i>	12
<i>Die Emittentin</i>	13
<i>Die Garantin</i>	13
Zusammenfassung der ausgewählten Finanzinformationen	14
<i>Ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin</i>	14
<i>Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin, Konzern UNIWHEELS-Gruppe</i>	16
<i>Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin - Einzelabschluss</i>	18
Zusammenfassung der Risikofaktoren	19
<i>Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe</i>	19
<i>Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Anleihe</i>	26
<i>Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Garantie</i>	27
<b>RISIKOFAKTOREN</b>	<b>28</b>
Risiken in Bezug auf die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe	28
Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen	41
Risiken in Bezug auf die Garantie	43
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>45</b>
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts	45
Gegenstand des Prospekts	45
Zukunftsgerichtete Aussagen	46
Informationen von Seiten Dritter	46
Einsehbare Dokumente	46
<b>VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES</b>	<b>48</b>
<b>ALLGEMEINE ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN UND DIE GARANTIN</b>	<b>49</b>
Allgemeine Informationen und Historie der UNIWHEELS-Gruppe	49
Allgemeine Informationen und Historie der Emittentin	53
<i>Gründung, Historie der Emittentin</i>	53
<i>Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung</i>	54
<i>Unternehmensgegenstand</i>	54
<i>Geschäftsjahr</i>	54
<i>Stammkapital</i>	54
Allgemeine Informationen über die Garantin Rasch Holding Limited	54
<i>Gründung, Historie der Garantin</i>	54
<i>Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Garantin, Satzung</i>	55
<i>Unternehmensgegenstand</i>	55
<i>Geschäftsjahr</i>	55
<i>Stammkapital</i>	55
Organisationsstruktur der UNIWHEELS-Gruppe	56
<b>AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN, UNIWHEELS UND DIE GARANTIN</b>	<b>58</b>
Ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin	58
Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin, Konzern UNIWHEELS-Gruppe	61
Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin - Einzelabschluss	63
Unternehmensrating Emittentin und UNIWHEELS	64
Abschlussprüfer der Emittentin und der Garantin	64

<b>ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>65</b>
Überblick	65
Produkte und Technologien	65
Marketing und Vertrieb	66
Entwicklung	67
Wettbewerb und Trends der Marktentwicklung	68
<i>Erstausrüstermarkt</i>	68
<i>Zubehörmarkt</i>	68
Standorte der Emittentin	70
Weitere Standorte der UNIWHEELS-Gruppe	70
Investitionen	71
Mitarbeiter	71
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane der Emittentin	72
<i>Geschäftsführer der Emittentin und Mitglieder des Managements</i>	72
<i>Beirat</i>	72
<i>Potentielle Interessenkonflikte</i>	73
<i>Gesellschafterversammlung</i>	73
Praktiken der Geschäftsführung der Emittentin	73
<i>Corporate Governance und Information der Anleger</i>	73
<i>Geschäftsführung und Überwachung</i>	73
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane der Garantin	74
<i>Direktor</i>	74
<i>Potenzielle Interessenkonflikte</i>	74
<i>Gesellschafterversammlung</i>	74
Praktiken der Geschäftsführung der Garantin	75
<i>Corporate Governance</i>	75
<i>Geschäftsführung und Überwachung</i>	75
Wesentliche Gesellschafter der UNIWHEELS-Gruppe	75
Wesentliche Verträge	75
<i>Finanzierung</i>	75
<i>Nießbrauchsvereinbarung</i>	79
<i>Vereinbarungen mit der UNIWHEELS-Gruppe</i>	79
<i>Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge der Emittentin</i>	79
<i>Kooperationen und Joint Ventures</i>	80
<i>Umstrukturierungen/Umfirmierungen</i>	80
<i>Sanierungstarifvertrag</i>	80
<i>Versicherung</i>	81
Rechtsstreitigkeiten	81
Wesentliche Schutzrechte	81
<i>Geschmacksmuster</i>	81
<i>Markenportfolio von UNIWHEELS</i>	82
Jüngste Entwicklung und Trends	82
Veränderungen in der Handelsposition	83
<b>ANLEIHEBEDINGUNGEN</b>	<b>84</b>
<b>GARANTIE</b>	<b>94</b>
<b>BESTEUERUNG</b>	<b>97</b>
Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	97
Besteuerung in der Republik Österreich	97
<i>Besteuerung der Schuldverschreibungen im Privat- oder Betriebsvermögen natürlicher Personen</i>	97
<i>Besteuerung der Schuldverschreibungen bei Kapitalgesellschaften</i>	98
<i>Nicht in Österreich ansässige Anleger</i>	98
Besteuerung auf den British Virgin Islands	99
EU-Zinsrichtlinie	99

<b>ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE</b>	<b>101</b>
Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number	101
Beschlüsse zur Schaffung der Wertpapiere, Rechtsgrundlage	101
Bedingungen des Angebots	101
<i>Das Angebot</i>	101
<i>Kaufanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox</i>	102
<i>Kaufanträge des öffentlichen Angebots über den Öffentlichen Abverkauf</i>	102
<i>Kaufanträge der Privatplatzierung</i>	102
<i>Frist des öffentlichen Angebots</i>	102
<i>Zuteilung</i>	103
<i>Ausgabebetrag</i>	103
<i>Zahlung Ausgabebetrag, Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots</i>	104
<i>Zeitplan</i>	104
<i>Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot</i>	105
<i>Rendite</i>	105
<i>Stabilisierungsmaßnahmen</i>	105
<i>Angebots- und Verkaufsbeschränkungen</i>	105
Zulassung zum Handel	106
Verbriefung	106
Clearing und Abwicklung	106
Zahlstelle	106
Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen	106
<b>GLOSSAR</b>	<b>107</b>
<b>FINANZINFORMATIONEN</b>	<b>F- 1</b>
<b>Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr</b>	<b>F- 3</b>
Bilanz	F- 4
Gewinn- und Verlustrechnung	F- 6
Anhang	F- 7
Bestätigungsvermerk	F- 14
<b>Kapitalflussrechnung der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH) für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr.</b>	<b>F- 15</b>
Bestätigungsvermerk	
Bescheinigung Kapitalflussrechnung	F- 17
<b>Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH) für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr</b>	<b>F- 18</b>
Bilanz	F- 19
Gewinn- und Verlustrechnung	F- 21
Anhang	F- 22
Bestätigungsvermerk	F- 28
<b>Kapitalflussrechnung der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH) für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr.</b>	<b>F- 29</b>
Bescheinigung Kapitalflussrechnung	F- 31
<b>Geprüfter Konzernabschluss der Garantin für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr</b>	<b>F- 32</b>
Konzernbilanz	F- 33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	F- 35
Konzern-Kapitalflussrechnung	F- 36
Konzern-Eigenkapitalspiegel	F- 38
Konzernanhang	F- 40
Konzernlagebericht	F- 57
Bestätigungsvermerk	F- 65

<b>Gepürfter Konzernabschluss der Garantin für das zum 31.12.2009 endende Geschäftsjahr</b>	F- 66
Konzernbilanz	F- 67
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	F- 69
Konzern-Kapitalflussrechnung	F- 70
Konzern-Eigenkapitalspiegel.	F- 72
Konzernanhang	F- 74
Konzernlagebericht	F- 96
Bestätigungsvermerk	F-104
<b>Gepürfter Einzelabschluss der Garantin für das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr - einfache Übersetzung</b>	F-105
Bilanz	F-106
Gewinn- und Verlustrechnung	F-107
Anhang	F-108
Bestätigungsvermerk	F-119
<b>UNTERSCHRIFTENSEITE</b>	<b>U-1</b>

## ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die folgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Prospekt (der „**Prospekt**“) zu verstehen und beinhaltet ausgewählte Informationen über die nach Ansicht der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (auch die „**Emittentin**“) wesentlichen Merkmale der Emittentin sowie der Garantin Rasch Holding Ltd. mit Sitz auf den British Virgin Islands (auch die „**Garantin**“), der Schuldverschreibungen (wie nachstehend definiert) und der **UNIWHEELS-Gruppe** (wie nachstehend definiert) und der damit verbundenen Risiken. Potenzielle Anleger sollten ihre Anlageentscheidung deshalb auf die Prüfung des gesamten Prospekts, einschließlich der darin enthaltenen Anleihebedingungen, stützen. Potenziellen Anlegern wird zum vollen Verständnis dieser Schuldverschreibungen zudem empfohlen, die Anleihebedingungen sowie die steuerlichen und anderen für ihre Anlageentscheidung wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu prüfen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer- und / oder Finanzberater diesbezüglich beraten zu lassen. Dabei sollten potenzielle Anleger für ihre Entscheidung, ob die Anleihe eine für sie geeignete Anlage ist, insbesondere den Abschnitt „Risikofaktoren“ auf den Seiten 19 ff. dieses Prospekts sorgfältig durchlesen, welcher bestimmte, mit der Anlage in die Anleihe verbundene Risiken hervorhebt.

Die Emittentin übernimmt für den Inhalt dieser Zusammenfassung die Verantwortung und kann dafür haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Ferner sollten potenzielle Anleger, die vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend machen, beachten, dass sie nach den jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraums verpflichtet sein können, vor Prozessbeginn die Kosten für eine gegebenenfalls erforderliche Übersetzung des Prospekts zu tragen.

Die UNIWHEELS-Gruppe (auch „**UNIWHEELS**“ genannt) erfasst neben der Garantin alle Gesellschaften, auf die die Garantin unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss nehmen kann und die nach §§ 294 und 296 HGB in den Konsolidierungskreis der Garantin für den Konzernabschluss nach deutschem HGB einbezogen werden.

### Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen und das Angebot

Emittentin:	UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, Bundesrepublik Deutschland
Garantin:	Rasch Holding Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands. Die Rasch Holding Ltd. hält ein Nießbrauchsrecht, wie näher in diesem Prospekt beschrieben, an 92 % der Gesellschaftsanteile der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit indirekt den weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe.
Zahlstelle:	Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen
Anzahl und Nennbetrag:	Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH begibt bis <ul style="list-style-type: none"><li>- zu 50.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50 Millionen (der „<b>Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen</b>“) sowie</li><li>- im Fall einer größeren Nachfrage weitere 10.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10 Millionen (der „<b>Aufstockungsbetrag</b>“), wobei die vollständige oder teilweise Begebung dieser weiteren Schuldverschreibungen im freien</li></ul>

Ermessen der Emittentin steht,

mithin insgesamt 60.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60 Millionen (die „**Schuldverschreibungen**“).

Ausgabebetrag:

Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, und
- (ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm dem für das jeweilige Verkaufsgeschäft im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten anwendbaren Kurs zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 19.04.2011 (einschließlich) bis zum Stückzinstag (einschließlich).

**Stückzinstag** ist der Kalendertag, der dem zweiten Börsentag nach dem Börsentag, an dem das Angebot des Anlegers auf Erwerb von Schuldverschreibungen im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs (wie nachfolgend beschrieben) durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin der Emittentin angenommen wurde, vorgeht.

**Börsentag** ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsbox:

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich in Deutschland und Österreich angeboten über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird (die „**Zeichnungsbox**“). Anleger, die Kaufanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank bindende Kaufanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox "Bondm-Zeichnung" berechtigt und in der Lage ist.

Öffentliches Angebot im Öffentlichen Abverkauf:

Die Emittentin wird ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an

der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart im Handelssegment Bondm Schuldverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm wie folgt verkaufen: Die Emittentin wird über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin Erwerbsangebote von Anlegern auf Erwerb von Schuldverschreibungen, die im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm eingestellt sind, annehmen. Weder die Emittentin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, entsprechende Erwerbsangebote anzunehmen. Dieses öffentliche Angebot erfolgt in Deutschland und Österreich.

Privatplatzierung an institutionelle Anleger: Zudem erfolgt eine Privatplatzierung an ausgewählte institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz. Der Erwerb für bzw. durch diese Investoren erfolgt in der Regel über die Zeichnungsbox oder den Öffentlichen Abverkauf.

Selling Agent: Die Platzierung der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt werden.

Angebotsfrist: Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich öffentlich angeboten vom 04.04.2011 bis 20.03.2012 und zwar

- über die Zeichnungsbox vom 04.04.2011 bis 15.04.2011; und
- über den Öffentlichen Abverkauf ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart im Handelssegment Bondm, voraussichtlich am 19.04.2011, und bis zum 20.03.2012.

Die Emittentin ist berechtigt, die Angebotsfrist abzukürzen. Die Angebotsfrist für das öffentliche Angebot wird in jedem Fall abgekürzt und endet vor Ablauf der vorgenannten Frist spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung bezogen auf den Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen zuzüglich Aufstockungsbetrag von EUR 60 Millionen vorliegt.

Verkaufsbeschränkungen: Das vorliegende öffentliche Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich. Eine Privatplatzierung erfolgt über Deutschland und Österreich hinaus auch in Luxemburg, Frankreich und der Schweiz. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Kanada, Australien und Japan nicht statt.

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen

Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist.

Zuteilung / Annahme  
Erwerbsangebot:

Solange während der Nutzung der Zeichnungsbox keine Überzeichnung bezogen auf einen Börsentag vorliegt, werden die der Emittentin über die Zeichnungsbox einschließlich Privatplatzierung zugewandten Kaufanträge, die dem jeweiligen Börsentag zugerechnet werden, jeweils vollständig zugeteilt.

Sobald während der Nutzung der Zeichnungsbox bezogen auf einen Börsentag eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bei einem Öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox einschließlich Privatplatzierungen berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Kaufanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der im Wege des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox sowie Privatplatzierung eingestellten und bis zu dem jeweiligen Börsentag (einschließlich) zuzurechnenden Kaufanträge zusammengerechnet den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 50 Millionen übersteigt. Kaufanträge, die in den Mitteilungen, die die EUWAX AG als Betreiber der Zeichnungsbox bis 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Kaufanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox abgibt, berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Kaufanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in diesen Mitteilungen des jeweiligen

Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

Ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm werden bei dem Öffentlichen Abverkauf Erwerbsangebote der Anleger für Schuldverschreibungen nach freiem Ermessen der Emittentin durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin angenommen.

Zahlung des Ausgabebetrages: Die Zahlung des Ausgabebetrages erfolgt Zug um Zug gegen Übertragung der Schuldverschreibungen.

Ausgabe der Schuldverschreibungen: Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger erfolgt entsprechend der Zuteilung sobald die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung an die Anleger von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Fälligkeit der Schuldverschreibungen: Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft und entwertet, werden die Schuldverschreibungen zu ihrem Rückzahlungsbetrag am 19.04.2016 zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.

Form der Schuldverschreibungen: Die Schuldverschreibungen werden durch eine oder mehrere Globalurkunden (die „**Globalurkunden**“) verbrieft. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Schuldverschreibungen unterliegen dem TEFRA D Verfahren der Clearstream Banking AG und werden daher zunächst durch eine oder mehrere vorläufige Globalurkunden (die „**vorläufigen Globalurkunden**“) verbrieft.

Die Globalurkunden und die vorläufigen Globalurkunden werden von der Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt am Main, verwahrt.

Status der Schuldverschreibungen: Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige und mit Ausnahme der Garantie und der Negativerklärung nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten (mit Ausnahme der Garantie und Negativerklärung) und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

Zinsen: Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom 19.04.2011 (einschließlich) bis zum Datum der Fälligkeit der Schuldverschreibungen (ausschließlich) mit jährlich 7,5 %. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19.04. eines jeden Jahres zahlbar.

Vorzeitige Rückzahlung (Call Option): Die Emittentin ist berechtigt, alle ausstehenden Schuldverschreibungen ab dem 19.04.2014 insgesamt, mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß § 4 der

Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach ihrer Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des Vorzeitigen Rückzahlungsbetrags, wie in den Anleihebedingungen definiert, zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Schuldverschreibungen vollständig, ob und welche Schuldverschreibungen überhaupt nicht oder ob alle ausgegebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden.

Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag: Der Vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung

- ab dem 19.04.2014 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen;
- ab dem 19.04.2015 101 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen.

Garantie der Rasch Holding Ltd.: Die Schuldverschreibungen sind garantiert durch die Rasch Holding Ltd., die mit Garantie vom 28.03.2011 unbedingt und unwiderruflich die pünktliche Rückzahlung der Schuldverschreibungen bei Fälligkeit zu ihrem Rückzahlungsbetrag bzw. Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag, die Zahlung von Zinsen sowie sonstiger auf die Schuldverschreibungen zu zahlender Beträge garantiert (die „Garantie“). Die Garantie erlischt automatisch nach Erfüllung aller Zahlungspflichten gemäß der Anleihebedingungen für die Schuldverschreibungen. Die Garantie begründet eine (vorbehaltlich § 2 Abs. 2, 3 der Garantie) nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeit der Garantin, die mit allen anderen (vorbehaltlich § 2 Abs. 2, 3 der Garantie) nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Garantin gleichrangig ist, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zwingend vorrangig sind.

Kündigungsgründe: In bestimmten Fällen sind die Gläubiger der Schuldverschreibungen berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung zuzüglich etwaiger Zinsen entsprechend den Anleihebedingungen zu verlangen. Kündigungsgründe sind unter anderem die Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen, Insolvenz oder die Liquidation der Emittentin und / oder der Garantin, ein Kontrollwechsel der Emittentin sowie der Aufgabe der UNIWHEELS-Gruppe durch die Garantin, wie jeweils näher in den Anleihebedingungen definiert. Bei einigen Kündigungsgründen sind die Kündigungen nur wirksam, wenn für eine bestimmte Mindestanzahl von Schuldverschreibungen die Kündigungen entsprechend den Anleihebedingungen erklärt wurden.

Anwendbares Recht:	Die Schuldverschreibungen und die Garantie unterliegen deutschem Recht. Rechtsgrundlage für die mit den Schuldverschreibungen verbundenen Rechte sind §§ 793 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).
Gerichtsstand:	Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen und / oder der Garantie entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Stuttgart.
Zulassung zum Handel:	Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie auf zeitgleiche Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde gestellt.
Wertpapierkennnummer (WKN):	A1KQ36
International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A1KQ367

### **Zusammenfassung in Bezug auf die UNIWHEELS-Gruppe, die Emittentin und die Garantin**

#### ***Die UNIWHEELS-Gruppe***

Die Emittentin und die Garantin gehören zur UNIWHEELS-Gruppe. Die Emittentin ist dabei eine deutsche Zwischenholding. Die Garantin hält ein Nießbrauchsrecht an 92 % der Gesellschaftsanteile und darüber 92 % der entsprechenden Stimmrechte an der Dachholding, der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd., und damit mittelbar an der UNIWHEELS-Gruppe.

Die UNIWHEELS-Gruppe ist nach Ansicht der Emittentin einer der führenden Anbieter von Leichtmetallfelgen im Zubehör- und Erstausrüster-Markt sowie für professionelle Rennserien im Bereich des Motorsports. Auf dem Zubehörmarkt ist die UNIWHEELS-Gruppe mit den Traditionsmarken ATS, RIAL, ALUTEC und ANZIO vertreten. UNIWHEELS übernimmt dabei die wesentlichen Schritte von der Entwicklung und der Produktion bis zum Vertrieb der Leichtmetallfelgen.

Die letzten Jahre der UNIWHEELS-Gruppe waren von Restrukturierung und einem anschließenden Konzept zur strategischen Neuausrichtung geprägt, durch das der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden soll.

Hintergrund der Restrukturierung waren im Wesentlichen die Folgen des Erwerbs des europäischen Teils der ATS-Gruppe (auch „**ATS**“). Die ATS-Gruppe musste im August 2007, also vor dem Erwerb durch die Emittentin / UNIWHEELS, nach fehlgeschlagenen Expansionen Insolvenz anmelden. Die UNIWHEELS-Gruppe übernahm am 31.03.2008, vertreten durch die Emittentin, das Europageschäft von ATS (Umsatz 2007 rd. EUR 240 Mio.) mit dem Stammwerk in Werdohl und einem größeren Werk ebenfalls in Polen, idealerweise am gleichen Standort wie die Produktion von UNIWHEELS in Polen und zwar in Stalowa Wola. Das Interesse von UNIWHEELS am Erwerb des Europageschäfts von ATS ergab sich aus der Diversifikation des Geschäftsportfolios von UNIWHEELS, der Erschließung von Wachstumspotenzialen im Erstausrüstungsmarkt sowie aus Synergien im Werksoverhead in Polen und der Zusammenlegung der Holdings in Bad Dürkheim. Die Transaktion mit einem Volumen von rd. EUR 81,8 Mio. wurde zu großen Teilen fremdfinanziert. Die Größenverhältnisse beider Unternehmen waren sehr unterschiedlich, wobei die ATS-Gruppe deutlich größer war. Mit der Übernahme geriet die neue UNIWHEELS-Gruppe bald in eine Krise, die durch externe wie interne Faktoren hervorgerufen wurde. Eine volle Kapitaldienstfähigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern war nicht mehr gegeben. Mit den finanzierenden Banken wurde eine vorübergehende Aussetzung der Tilgung des

Akquisitionsdarlehens vereinbart, um eine ganzheitliche Restrukturierung der UNIWHEELS-Gruppe durchführen zu können.

Das anschließende Restrukturierungskonzept erfasste im Wesentlichen folgende Aspekte: Radikale Kapazitätsreduzierung und Kostensenkung, strukturelle Neuausrichtung und Optimierung der Fertigung, Optimierung der Führungsorganisation und von Geschäftsprozessen sowie Kurzfristmaßnahmen zur Verbesserung der Liquidität. Dieses Restrukturierungskonzept ist nach Ansicht der Emittentin mittlerweile abgeschlossen.

Das ebenfalls erstellte Konzept zur strategischen Neuausrichtung umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen: Stärkung der Wettbewerbsposition im Kernmarkt, Investition in Fertigungsanlagen und –technologien, globale Expansion und Kapazitätserweiterung sowie Neudefinition der Markenstrategie für den Zubehörmarkt. Nach Einschätzung der Emittentin hat das Konzept der Neuausrichtung bereits Wirkungen gezeigt und insbesondere die Kapitaldienste auf die Fremdkapitalmittel können derzeit entsprechend den vertraglichen Bedingungen bedient werden. Auch die ausgesetzte Tilgung konnte hierdurch schon Ende 2009 aufgeholt werden. UNIWHEELS erreichte im Jahr 2010 einen Räderabsatz von 6,3 Mio. Stück und erwartet im Jahr 2011 7,1 Mio. Stück und 8,5 Mio. Stück in 2013.

Die Erlöse aus der Anleihe nach diesem Prospekt sollen insbesondere ein weiteres Wachstum sowie eine teilweise Ablösung der bestehenden Konsortialkredite in Höhe von maximal EUR 25 Mio. ermöglichen.

### ***Die Emittentin***

Die Emittentin wurde für die Übernahme der ATS-Gruppe am 01.02.2008 als UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH gegründet. Die Geschäftsanteile der ATS-Gruppe sowie die Aktivitäten aller derer Einzelgesellschaften sollten zusammengelegt und unter der gemeinsamen Holding weiter geführt werden. Die Geschäftsanteile der Emittentin werden zu 100% von der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. gehalten.

Zum Jahresende 2010 wurde die Emittentin umfirmiert und lautet nun "UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH. Im Sinne der Cooperate Identity wurde ebenfalls die deutsche Produktionsgesellschaft "ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH" in UNIWHEELS Production (Germany) GmbH unbenannt. Die beiden polnischen Produktionsgesellschaften "ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp. z. o.o." sowie die "UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z o.o." wurden am 03.01.2011 verschmolzen und firmiert nun unter "UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z. o.o.". Die Emittentin hält heute 48% an der UNIWHEELS Production (Poland) Sp z o.o., die weiteren 52% werden von der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. gehalten. Die prozentuale Aufteilung nach der Verschmelzung erfolgte anhand der Bewertung der jeweiligen Beteiligung der Emittentin und der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. an den vorher getrennten Unternehmen.

Die Organe der Emittentin sind die Gesellschaftsversammlung, die Geschäftsführer und der freiwillige beratende Beirat. Geschäftsführer sind Herr Rolf Graf (Vorsitzender), Herr Mirko Beiser (Finanzen) und Herr Ralf Schmid. Der Beirat besteht aus Herrn Dr. Wolfgang Baur und Herrn Uwe Johnen. Die Funktionen des freiwilligen Beirats sind dabei auf eine rein beratende und kontrollierende Funktion für die Geschäftsführung sowie auf ein Berichtswesen an die Gesellschafter beschränkt.

### ***Die Garantin***

Die Garantin wurde am 09.12.2002 von Herrn Ralf Schmid als Rasch Holding Limited mit Sitz auf den British Virgin Islands gegründet. Sie wurde als Dachgesellschaft der UNIWHEELS-Gruppe für Ralf Schmid gegründet.

Die Garantin hat über eine Nießbrauchsvereinbarung vom 08.11.2003 mit Ergänzung vom 06.09.2010 die Berechtigung während der Laufzeit der Nießbrauchsvereinbarung, 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar Einfluss auf alle weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe auszuüben. Die Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar den weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe hält die Garantin rechtlich nicht. Aufgrund der vorgenannten

Nießbrauchsvereinbarung wurde der Garantin, neben der Berechtigung zur Ausübung der Stimmrechte, ein Recht auf Dividenden- und sonstige Zahlungen einschließlich Liquidationserlöse während der Laufzeit der Nießbrauchsvereinbarung eingeräumt.

Die Garantin ist eine nach dem Recht der British Virgin Islands errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist als Rasch Holding Ltd. unter der Handelsregisternummer (Company Registration Number) 523730 im Register für internationale Gesellschaften (*Register of International Business Companies*) eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig.

Die Organe der Garantin bestehen aus dem Direktor (*director*) Herrn Ralf Schmid.

## **Zusammenfassung der ausgewählten Finanzinformationen**

### ***Ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin***

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Jahresabschlüssen (Einzelabschlüsse) der Emittentin für die zum 31.12.2009 und 31.12.2010 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurden, entnommen.

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2009 (geprüft)</b>
Sonstige betriebliche Erträge	11.674	9.711
Personalaufwand	3.611	3.053
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.982	6.986
Betriebsergebnis (EBIT) *	-18	-359
Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	68.030	157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105	757
Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.105	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.197	10.444
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.710	5.808
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.105	-15.697
Steuern vom Einkommen (i. V. Steuern vom Einkommen und Ertrag)	158	122
Sonstige Steuern	3	1
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	19.944	-15.820

\* Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden (EBIT = Sonstige betriebliche Erträge - Personalaufwand - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen - Sonstige betriebliche Aufwendungen).

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2009 (geprüft)</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	29
Sachanlagen	272	207
Finanzanlagen	92.303	49.037
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.323	3.268
Flüssige Mittel	328	465
Rechnungsabgrenzungsposten	8	6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	31.736
Eigenkapital	11.195	0
Rückstellungen	913	647
Verbindlichkeiten	86.201	84.101
Bilanzsumme	98.309	84.748
Anzahl Mitarbeiter per Stichtag*	47	35
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl*	45	35

\* Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen.

Die Emittentin ist aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss der Garantin nicht verpflichtet, selbst einen Konzernabschluss zu erstellen.

### **Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin, Konzern UNIWHEELS-Gruppe**

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Konzernabschlüssen der Garantin Rasch Holding Ltd. für die zum 31.12.2009 und 31.12.2010 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurden, entnommen.

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Konzern 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Konzern 31.12.2009 (geprüft)</b>
Umsatzerlöse	293.427	222.799
Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	914	-3.603
Andere aktivierte Eigenleistungen	829	874
Sonstige betriebliche Erträge	4.470	8.180
Materialaufwand	179.153	123.256
Personalaufwand	47.397	42.735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.507	15.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.858	40.642
Betriebsergebnis (EBIT) *	12.723	6.032
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	741	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.211	7.195
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.253	-969
Außerordentliche Erträge	228	0
Außerordentliche Aufwendungen	54	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	907	2.516
Sonstige Steuern	252	585
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	6.268	-4.069
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	1.090	878
Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag)	5.178	-4.947

\*Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden (EBIT = Umsatzerlöse + Erhöhung (i. V. abzüglich der Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + Andere aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens Sachanlagen - Sonstige betriebliche Aufwendungen).

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Konzern 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Konzern 31.12.2009 (geprüft)</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.076	5.165
Sachanlagen	105.334	102.150
Finanzanlagen	99	130
Vorräte	38.046	35.808
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.720	25.650
Flüssige Mittel	3.203	6.159
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.102	1.529
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	49	0
Eigenkapital	60.160	51.836
Rückstellungen	9.703	15.617
Verbindlichkeiten	124.899	108.586
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	115	552
Passive latente Steuern	752	0
Bilanzsumme	195.629	176.591
Anzahl Mitarbeiter per Stichtag	1.867	1.625
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.752	1.629

Die Garantin Rasch Holding Ltd. ist aufgrund des auf den British Virgin Islands anwendbaren Rechts berechtigt, ihren Konzernabschluss auf der Grundlage des deutschen HGB zu erstellen.

Die Konsolidierung auf der Ebene der Garantin erfolgt aufgrund der Berechtigung der Garantin, 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe auszuüben. Das Nießbrauchsrecht aufgrund der Vereinbarung vom 08.11.2003 und der Ergänzung vom 06.09.2010 begründet das Recht auf Erlöse in Form von Dividenden und Liquidationserlösen sowie der Ausübung der Stimmrechte bezogen auf 92 % der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Die Garantin ist jedoch nicht Inhaberin der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd.

Die Konsolidierung umfasst alle wesentlichen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Da die Rasch Holding Ltd. 92% der Stimmrechte an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. hält, werden für die restlichen Anteile in Höhe von 8 % sogenannte Fremdanteile ermittelt.

### **Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin - Einzelabschluss**

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind dem geprüften Jahresabschluss der Garantin (Einzelabschluss) für das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr, das auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurde, entnommen.

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Garantin 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Garantin 31.12.2009**</b>
Sonstige betriebliche Erträge	182	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-483	-346
Dividendenerträge	10.964	69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-857	-486
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.825	-747
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-213	-24
Jahresüberschuss	9.612	-771

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Garantin 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Garantin 31.12.2009**</b>
Gesamt Anlagevermögen	16.243	3.949
Gesamt Umlaufvermögen	57	2.479
Gesamt Eigenkapital	15.271	5.659
Gesamt Verbindlichkeiten	1.029	768
Gesamt Eigenkapital und Verbindlichkeiten	16.300	6.427
Mitarbeiter <sup>*)</sup>	0	0

<sup>\*)</sup> Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen.

**\*\*) Dem Einzelabschluss zum 31.12.2010 entnommen; im Rahmen des Jahresabschluss zum 31.12.2009 geprüfte Zahlen, allerdings im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 nicht erneut geprüft.**

Die Garantin Rasch Holding Ltd. ist aufgrund des nach den British Virgin Islands anwendbaren Rechts berechtigt, ihren Einzelabschluss auf der Grundlage des deutschen HGB zu erstellen.

## Zusammenfassung der Risikofaktoren

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen branchen- und unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf UNIWHEELS, die Emittentin und die Garantin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen sowie die Garantie ausgesetzt. Der Eintritt eines oder mehrerer branchen- und / oder unternehmensspezifischer Risiken kann sich möglicherweise erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS, der Emittentin und / oder der Garantin und damit auf den Wert der Schuldverschreibungen und / oder der Garantie und die Fähigkeit der Emittentin bzw. Garantin zur Zahlung von Zinsen und / oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen auswirken. Potenzielle Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren.

Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung der Risikofaktoren, die die Fähigkeit der Emittentin und / oder der Garantin ihren Verpflichtungen unter den Schuldverschreibungen bzw. der Garantie nachzukommen, nachteilig beeinflussen könnten. Die nachfolgende Auflistung ist dabei nicht abschließend.

### **Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe**

Aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin, Garantin und der UNIWHEELS-Gruppe ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Risiken:

- Die in Teilen noch anhaltende **Finanzmarktkrise** sowie die Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnten zu einem Rückgang des Auftragseingangs führen. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- UNIWHEELS einschließlich der Emittentin und der Garantin ist **allgemeinen operativen Risiken** ausgesetzt, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin und damit die Fähigkeit, die Schuldverschreibungen zu bedienen, auswirken können.
- **Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen** können das Geschäftsmodell negativ beeinflussen. Es können sich sowohl für die Emittentin als auch die Garantin veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen ergeben, insbesondere hinsichtlich der Schutzzölle auf Lieferungen chinesischer Räderhersteller, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ auswirken können.
- UNIWHEELS ist von der **konjunkturellen Entwicklung**, hauptsächlich im Automobilsektor, abhängig. Ein wirtschaftlicher Einbruch insbesondere in dieser Industrie kann zu Umsatzrückgängen bei UNIWHEELS und somit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin führen.
- UNIWHEELS ist direkt und erheblich abhängig von der **Produktion und dem Verkauf von Fahrzeugen in Europa**. UNIWHEELS Leichtmetallfelgen werden im Wesentlichen in Europa in fabrikneuen Autos verbaut. Ein konjunktureller Rückschlag, staatliche Zulassungsbeschränkungen von Automobilen oder Importverbote sowie etwaige Gesetzesänderungen und Richtlinienverordnungen in diesen Staaten würden sich bei UNIWHEELS in einem deutlich reduzierten Umsatz und damit in einer geringeren Produktionsauslastung bemerkbar machen, was wiederum ein rückläufiges Ergebnis zur Folge hätte. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Für UNIWHEELS besteht weltweit ein **intensiver Wettbewerb** mit erhöhten Absatzrisiken. Für UNIWHEELS besteht das Risiko, aufgrund von Nachteilen bezüglich Preis, Qualität und / oder Kundenservice nicht in der Lage zu sein,

ausreichend Aufträge zu erhalten. Eine solche Schwächung der Wettbewerbsposition könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

- UNIWHEELS ist einem **hohen Preisdruck** ausgesetzt. Die Automobilindustrie übt generell einen hohen Preisdruck aus. Im Zuge der mit der Finanzkrise einhergehenden Verringerung des Absatzes im Jahr 2009 hat sich der Preisdruck intensiviert. Ein sich verstärkender Preisdruck könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Die Leichtmetallräder von UNIWHEELS stellen **Sicherheitsteile** an jedem Fahrzeug dar. Trotz intensiver und regelmäßiger Qualitätskontrollen könnte es zukünftig zu Mängeln an den Rädern und damit verbundenen Rechtsfolgen kommen. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin.
- Die Produkte von UNIWHEELS sowie die Märkte, in denen UNIWHEELS tätig ist, unterliegen einem raschen **technologischen Wandel und Designwechsel**. Es besteht die Gefahr, dass Wettbewerber durch neue Fertigungsprozesse, Entwicklungen und Erkenntnisse hier einen Vorsprung erzielen. Sollten Wettbewerber UNIWHEELS technologisch überholen, würde UNIWHEELS möglicherweise ihre derzeitige Marktposition verlieren und somit erhebliche Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden. Die Räderdesigns wechseln in immer schnelleren Zeitabständen und werden immer aufwendiger. Dies hat unmittelbar zur Folge, dass die Oberflächentechnik immer komplexer wird und die Gussqualität ständig gesteigert werden muss. Die Gussqualität bestimmt in hohem Maße die Möglichkeit, Räder mit aufwendigen Oberflächen zu versehen. Für den Fall, dass UNIWHEELS nicht im Stande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- UNIWHEELS ist im Automobilerstausrüster- und -zubehörmarkt von einer Reihe von **Großkunden** abhängig. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang bei diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, hätte UNIWHEELS und insbesondere die Emittentin und die Garantin negative Ergebnisauswirkungen zu verzeichnen.
- Es bestehen **keine festen Abnahmeverpflichtungen** für UNIWHEELS-Produkte durch die UNIWHEELS-Kunden. Aus diesem Grund kann die Anzahl der zu verkaufenden Räder erheblich schwanken. UNIWHEELS Kunden können aus UNIWHEELS nicht zu benennenden Gründen ihre Abnahmemengen sehr kurzfristig stark vermindern oder erhöhen. Solche Schwankungen könnten die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich und nachhaltig beeinflussen.
- UNIWHEELS ist **Rohstoff- und Energiepreisschwankungen** ausgesetzt. Die bei der Herstellung der Leichtmetallräder eingesetzten Rohstoffe, Energie und Materialien unterliegen erheblichen Preisschwankungen. UNIWHEELS unterliegt ebenfalls Preisschwankungen bei Zukaufteilen und Rädern, die von Dritten bezogen werden. Diese Schwankungen könnten durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften nicht oder nicht vollständig ausgeglichen werden können. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs und etwaigen veränderten Rahmenbedingungen könnten die Währungs- und Preisschwankungen nicht oder nicht vollständig an die Kunden im Erstausrüster- und Zubehörmarkt weitergegeben werden können und sich damit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Es besteht das **Risiko**, dass UNIWHEELS seine Produkte nicht in der vereinbarten **Qualität und / oder Menge, zum vereinbarten Zeitpunkt und an den vereinbarten**

**Ort liefert.** Die UNIWHEELS-Produkte werden insbesondere durch die Erstausrüsterkunden als Vorprodukte in deren Automobilen verbaut und sind damit in das Produktions- und Lieferprogramm dieser Kunden integriert. Im Zubehörmarkt müssen die Räder termingenaу geliefert werden. Bei Mängeln können unter anderem durch erforderliche Rückrufaktionen erhebliche finanzielle Belastungen entstehen. Dies könnte zu Umsatzausfällen und damit zu Regressforderungen der UNIWHEELS Kunden führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken könnten.

- Es besteht das **Risiko**, dass UNIWHEELS die zur Herstellung und Vertrieb notwendigen **Rohstoffe, Zukaufteile, Dienstleistungen und Energie nicht in der vereinbarten Qualität und Menge zum vereinbarten Zeitpunkt an den vereinbarten Ort von Lieferanten geliefert bekommt**. UNIWHEELS ist von der Lieferung von Rohstoffen, Zukaufteilen und Dienstleistungen abhängig. Sollten die erforderlichen Qualitäten, Mengen zum entsprechenden Zeitpunkt nicht verfügbar sein bzw. ein wichtiger Lieferant ausfallen oder minderwertige Qualität liefern, könnte die Weiterverarbeitung durch UNIWHEELS bzw. die Versorgung der Produktion des Kunden mit Teilen und Produkten nicht mehr gewährleistet werden, was zu Stillständen im Produktionsablauf oder einer verspäteten Fertigstellung der Produkte und damit zu Regressansprüchen gegenüber UNIWHEELS führen kann. Jeder der vorstehenden Faktoren kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von UNIWHEELS auswirken und wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.
- UNIWHEELS unterliegt **staatlichen Regelungen** beim Bezug von **Energie und Wasser**. Für die Einhaltung dieser Regelungen können hohe Investitionen erforderlich sein, insbesondere, wenn erweiterte Regelungen zum Handel von Emissionszertifikaten in Kraft treten. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.
- UNIWHEELS ist **Währungsrisiken** ausgesetzt. UNIWHEELS unterhält lieferanten- und kundenseitig weltweit Geschäftsbeziehungen. UNIWHEELS produziert in Deutschland und Polen. Somit unterliegt UNIWHEELS den Risiken aus internationalen Geschäften. Währungskursrisiken bestehen hauptsächlich zwischen EUR und USD- und EUR und PLN. Es besteht das Risiko, dass auch der Abschluss von Währungssicherungsgeschäften Währungskursrisiken nicht vollständig beseitigen kann und dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflusst.
- UNIWHEELS ist von der **Verfügbarkeit der Produktion** und damit der vorhandenen Maschinen abhängig. Technische Probleme bei Maschinen im Produktionsablauf können zu einem Produktionsstillstand und somit zu nicht termingerechter Belieferung der UNIWHEELS Kunden führen. Dies wiederum hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Produktionsprozesse der UNIWHEELS-Kunden und könnte damit zu Regressansprüchen gegenüber UNIWHEELS führen. Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.
- UNIWHEELS ist von **qualifiziertem Personal** abhängig und es besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen. Sollte es in Zukunft nicht gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit von UNIWHEELS vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

- **Know-how- und Leistungsträger** von UNIWHEELS könnten in Wettbewerb zu UNIWHEELS treten. Sofern es UNIWHEELS dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- UNIWHEELS ist **Länderrisiken** ausgesetzt. Dazu zählen Logistikkrisiken, Risiken bzgl. der Lieferfähigkeit, politische Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme. Der Eintritt solcher Risiken könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.
- Es können Risiken aus **Kooperationen, Unternehmenskäufen und –gründungen**, so wie sie in Italien, Hong Kong und Peking geplant sind, entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden. Zudem könnte die Kompetenz des eingesetzten Managements falsch eingeschätzt worden sein. Die Erwartungen von UNIWHEELS hinsichtlich des Ertragspotentials, der Profitabilität und der Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Faktoren könnten nicht erfüllt werden. Derartige Fehleinschätzungen können sich auch auf die Umsetzbarkeit der den jeweiligen Kooperationen, Unternehmenskäufen und –gründungen zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der von UNIWHEELS mit den Kooperationen und / oder den Unternehmenskäufen /-gründungen angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.
- UNIWHEELS könnte **Gewährleistungs-, Schadensersatz oder sonstigen Haftungsansprüchen** ausgesetzt sein. Produkte könnten mit Mängeln behaftet sein oder vereinbarte und / oder zugesicherte Eigenschaften nicht aufweisen. Im Fall von Neuentwicklungen besteht das Risiko, dass die zu entwickelnden Räder nicht rechtzeitig zum Start of Production (SOP, Beginn der Produktion) entwickelt werden können und / oder die vom Kunden geforderten Eigenschaften nicht erfüllen. In einem solchen Fall könnte UNIWHEELS Gewährleistungs-, Schadensersatz oder sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Der **Versicherungsschutz** könnte sich als nicht ausreichend erweisen bzw. nicht alle Risiken abdecken. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Es bestehen **steuerliche Risiken im Hinblick auf Steuernachzahlungen**. Sollten gebildete Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten Nachzahlungen drohen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen könnten.
- Es besteht das **Risiko**, dass die Abgabe der Garantie durch die Garantin die Escape-Möglichkeiten im Hinblick auf die **Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen** der Emittentin in Hinblick auf die Abzugsbeschränkungen der Zinsaufwendungen (Zinsschranke) reduziert. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin wesentlich nachteilig beeinflussen.
- Es bestehen **Finanzierungsrisiken**. Die Finanzierung der UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin erfolgt auf Basis eines Akquisitionskreditvertrages, dessen Tranchen unterschiedliche Laufzeiten haben, längstens bis zum 31.03.2016. Zudem bestehen Saisonkreditlinien mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2011. Dem Akquisitionskreditvertrag liegen sogenannte Financial Covenants zugrunde. Sofern die Financial Covenants nicht eingehalten werden, entstehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken. Aufgrund von Kostenübernahmeregelungen

hat UNIWHEELS bestimmte Kosten der Banken zu tragen, so dass das Risiko besteht, dass auf UNIWHEELS bzw. die Emittentin erhöhte Kosten zukommen. Zudem könnten die in dem Akquisitionskreditvertrag enthaltenen Regelungen zu Informationspflichten und Sondertilgungspflichten führen und so Sach- und Finanzinvestitionen verzögern oder beeinträchtigen. Zudem wurden den Banken umfangreiche Sicherungen eingeräumt. Sofern die Banken ganz oder teilweise die Sicherheiten verwerten, besteht das Risiko, dass sich dies erheblich negativ auf die Möglichkeit von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin auswirkt, ihren Geschäftstätigkeiten nachzugehen. Die Verwirklichung eines oder mehrerer dieser Risiken kann einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

- Es bestehen **Risiken** aufgrund der **Zusammensetzung des Bankenkonsortiums**. Ein Teil der Banken verfolgt strategisch unterschiedliche Ziele mit der Folge, dass UNIWHEELS einschließlich der Emittentin notwendige Abstimmungen und Zustimmungen nicht in jedem Fall in der notwendigen Zeit und / oder nicht wie erbeten erhalten kann und / oder könnte. Verspätete und / oder keine Abstimmungen und / oder Zustimmungen oder solche nur mit erheblichem Aufwand könnten sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von UNIWHEELS und damit auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Emittentin und auch der Garantin auswirken.
- **UNIWHEELS verhandelt derzeit mit den Hauptbanken des Akquisitionskreditvertrages eine Refinanzierung** insbesondere mit dem Ziel, das Bankenkonsortium mit einer gemeinsamen Strategie aufzustellen und damit die Abstimmungsprozesse mit den Banken zu erleichtern. Es besteht für UNIWHEELS das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht zustande kommt oder nur zu Bedingungen, die UNIWHEELS als keine bzw. keine wesentliche Verbesserung zur aktuellen Finanzierung ansieht. Zudem besteht das Risiko, dass bestimmte Konditionen der Refinanzierung schlechter sein könnten als die aktuellen Konditionen. Weiterhin könnten Kosten, die infolge der Mandatierung der Verhandlung der Refinanzierung und interne Kosten und Aufwand ohne Ergebnis für UNIWHEELS aufgebracht werden müssen, wenn die Verhandlung für UNIWHEELS ohne wirkliches Ergebnis enden. Dies könnte sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.
- UNIWHEELS ist aufgrund der Finanzierungsstruktur insbesondere **Zinsänderungsrisiken** ausgesetzt. Der Akquisitionskreditvertrag basiert auf der Dreimonats-Euro-Interbanken-Offered-Rate (EURIBOR-Dreimonatsgeld), der sich in Zeitabständen von drei Monaten ändert. Es besteht das Risiko, dass die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte nicht ausreichend sind, um zu verhindern, dass ein schneller Zinsanstieg kurzfristig die Belastung im Konzern erhöht oder sich aufgrund gefallener Zinsen als nachteilig erweisen. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin negativ beeinflussen.
- **Vermögenswerte** von UNIWHEELS könnten den Anlegern für die Durchsetzung ihrer Ansprüche nicht zur Verfügung stehen. UNIWHEELS hat aufgrund des bestehenden Akquisitionskreditvertrages den Kreditgebern umfangreiche Sicherheiten eingeräumt. Sofern und soweit die Kreditgeber die Sicherheiten in Anspruch nehmen, würde sich die Haftungsmasse der nicht vorrangigen Schuldner und damit auch der Anleger verschlechtern. Dies könnte sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.
- Es bestehen **Risiken** im Hinblick darauf, dass Geschäfts- und Vertragspartner der Emittentin und / oder der Garantin in **Insolvenz** fallen. Derartige Vorfälle können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin negativ beeinflussen.
- UNIWHEELS könnte bestehende **Umweltgesetzgebungen** verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten. An den Produktionsstandorten von UNIWHEELS

besteht die Gefahr, dass Schadstoffe in den Boden gelangen oder anderweitig die Umwelt belasten könnten. Wer Umweltgesetze verletzt, kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtlich belangt werden. Ferner kann von ihm verlangt werden, Maßnahmen zur Kontrolle und Beseitigung von Umweltverschmutzungen oder zur Nachrüstung vorhandener Maschinen und Anlagen zu ergreifen. Sofern UNIWHEELS gegen Umweltgesetze verstößt und entsprechende Maßnahmen verhängt und Ansprüche geltend gemacht werden, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.

- Durch den Produktionsprozess können **Grundstücke und Gebäude kontaminiert** worden sein bzw. werden. Die Dekontaminierung kann sehr kostenintensiv sein. Insbesondere bei Verkäufen von Grundstücken können daraus Risiken entstehen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.
- Es bestehen **Risiken aus Vertragsverletzung** oder der **Verletzung allgemeiner deutscher und / oder ausländischer gesetzlicher Bestimmungen**. Die Verletzung von Verträgen und allgemeinen rechtlichen Bestimmungen, insbesondere auch Regelungen des Kartell- und Außenwirtschaftsrechts oder von Regelungen im Zusammenhang mit der Emission, können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin negativ beeinflussen.
- Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren von UNIWHEELS **kopieren** und damit in Konkurrenz zu UNIWHEELS treten. UNIWHEELS könnte Schutzrechte wie Patente und Geschmacksmuster von Wettbewerbern oder sonstigen Dritten verletzen. Im Fall einer Verletzung ist nicht auszuschließen, dass UNIWHEELS zu hohen Schadensersatzzahlungen verpflichtet wird. Des Weiteren besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen bei UNIWHEELS kommen kann. Ferner könnten Lizenzvereinbarungen mit Dritten oder zwischen Gesellschaften innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe auslaufen oder gekündigt werden. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS haben. Zudem liegen wesentliche Marken und Geschmacksmuster außerhalb von UNIWHEELS und / oder sind verpfändet. Dies kann sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.
- Störungen und Systemausfälle in der **IT** könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen im Projektablauf und in der Produkterstellung führen; dies könnte Schadensersatzforderungen von Kunden etwa aufgrund hierdurch verursachter Lieferausfälle nach sich ziehen und sich damit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.
- Handlungen, die als **Compliance-Verstöße** gewertet werden, könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin haben.
- Das **Risikomanagementsystem** von UNIWHEELS könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen und Risiken deshalb nicht oder nicht schnell genug erkannt werden. Dies könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin haben.
- UNIWHEELS hat **Pensions- und Mietverpflichtungen** zu erfüllen, die die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge stellen fixe Kosten dar. Es besteht das Risiko, dass diese Kosten bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht im erforderlichen Umfang angepasst werden können.

Zudem besteht das Risiko, dass die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nicht ausreichend sind. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin haben.

- Es könnten **Risiken** aufgrund der bestehenden **Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge** zwischen der Emittentin und einigen ihrer Tochtergesellschaften bestehen. Die entsprechenden Tochtergesellschaften sind verpflichtet, sämtliche Gewinne / Verluste an die Emittentin abzuführen / auszugleichen. Die Emittentin hat als beherrschende Gesellschafterin weitgehende Eingriffsrechte in die Geschäftstätigkeit dieser Tochtergesellschaften. Sofern die Emittentin in eine wirtschaftliche und / oder finanzielle Krise gerät, besteht das Risiko, dass sich dies auch auf die Garantin auswirkt. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Es könnten Risiken aufgrund bestehender **Vereinbarungen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe** entstehen. Es bestehen eine Vielzahl von wirtschaftlichen und rechtlichen Beziehungen der unterschiedlichen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe untereinander. Sofern eine der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, könnte sich dies auch negativ auf UNIWHEELS insgesamt und insbesondere die Emittentin und die Garantin auswirken. Diese könnten dann selbst in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und / oder ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Vertragspartnern und insbesondere gegenüber den Anlegern nicht nachkommen.
- Die vorgenommenen **Umstrukturierungen** könnten unwirksam sein und / oder es könnten im Rahmen dieser Umstrukturierungen nicht erkannte Risiken übernommen worden sein. Sofern sich solche Risiken verwirklichen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Eine **fristenkongruente Finanzierung** von Investitionen und Working Capital wird durch Warenkreditversicherungen, Zahlungsziele bei Kunden und Lieferanten, Factoring und Leasing erreicht. Warenkreditversicherungen stellen umfangreiche Kreditlinien zur Absicherung von Warenlieferungen, insbesondere für den Aluminiumbezug, bereit. Eine kurzfristige Veränderung dieser Limite würde die Finanzierung der UNIWHEELS belasten, da Zahlungsziele nicht mehr in Anspruch genommen werden können. Eine Verminderung anderer Lieferantenzahlungsziele oder eine Verlängerung der Zahlungsziele auf der Kundenseite würden ebenfalls die Finanzierung und Liquidität von UNIWHEELS belasten. Factoring und Leasingunternehmen tragen ebenfalls zur Finanzierung von UNIWHEELS bei. Eine Verminderung dieser Linien würde zu einer Verschlechterung der Liquidität führen. Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflusst werden.
- Es bestehen **Forderungsausfallrisiken**. Die Räderlieferungen von UNIWHEELS nehmen teilweise für bestimmte Einzelkunden oder Kundengruppen beträchtliche Ausmaße an. Dies ist zum einen durch das Saisongeschäft im Zubehörmarkt und / oder zum anderen durch die Größe der Erstausrüsterkunden bedingt und führt zu einem hohen Forderungsbestand bezüglich dieser Einzel- oder Gruppenkunden. Ein möglicher Forderungsausfall würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich negativ beeinflussen.
- Es bestehen **Bestandsrisiken**. Durch die Saisonalität des Zubehörgeschäftes und das Erfordernis, Sicherheitsbestände zu halten, ist die UNIWHEELS-Gruppe Bestandsrisiken ausgesetzt. Bei einem Nachfragerückgang könnten diese Bestände nicht an Kunden verkauft werden. Sie müssten zudem aufwendig recycelt werden.

Dies hätte wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin.

- Es bestehen **Anzahlungsrisiken**. UNIWHEELS leistet beim Kauf von Investitionsgütern teilweise Anzahlungen. Es besteht hier unter anderem das Risiko, dass diese Anzahlungen verloren gehen, wenn der Lieferant dieser Anlagen aus von UNIWHEELS nicht zu vertretenden Gründen den Lieferverpflichtungen nicht nachkommt. Dies hätte wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin.
- Es bestehen **Logistikrisiken**. UNIWHEELS ist auf Logistikdienstleistungen von externen Anbietern angewiesen. Es besteht unter anderem das Risiko, dass die externen Logistikdienstleister nicht ihren Verpflichtungen nachkommen und damit Lieferverzögerungen auftreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen können.
- Es besteht das **Risiko, dass weitere Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Werdohl notwendig sind**. Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Sanierung und Restrukturierung des Werkes Werdohl könnten weitere Restrukturierungsmaßnahmen notwendig sein, die heute noch nicht absehbar und kalkulierbar sind. Diese kostenintensiven Maßnahmen könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Die **Emittentin umfasst nicht das gesamte operative Geschäft der UNIWHEELS-Gruppe**. Erträge und Gewinne könnten damit in einem wesentlichen Umfang außerhalb der Emittentin anfallen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.
- Die **Garantin hat lediglich ein Nießbrauchsrecht an 92% der Gesellschaftsanteile der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd.** Dieses Nießbrauchsrecht umfasst die Ausübung der entsprechenden Stimmrechte, die Auszahlung von entsprechenden Ausschüttungen sowie einen entsprechenden Anteil am Liquidationserlös. Der Zugriff auf das Vermögen der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. ist jedoch eingeschränkt. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und die Durchsetzbarkeit von Ansprüchen der Anleger auswirken.

### ***Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Anleihe***

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist mit bestimmten Risiken im Zusammenhang mit den Merkmalen von Schuldverschreibungen verbunden. Diese Risiken könnten zu erheblichen Verlusten führen, die die Anleihegläubiger zu tragen hätten, wenn sie ihre Schuldverschreibungen verkaufen oder wenn Verluste im Zusammenhang mit der Zahlung von Zinsen oder der Rückzahlung entstehen.

Nachfolgend sind die spezifischen Risiken bezüglich der Schuldverschreibungen zusammengefasst:

- Die Schuldverschreibungen sind **nicht für jeden Anleger geeignet**. Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten.
- Die Schuldverschreibungen können **vorzeitig zurückgezahlt** werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen und abhängig vom Zeitpunkt der Rückzahlung zuzüglich eventuell eines Aufschlages wie näher in den Anleihebedingungen definiert. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.

- Es gibt **keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung**, die die Emittentin künftig aufnehmen darf. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.
- Eine **Aufstockung** der Anleihe und / oder weitere Anleihen könnten sich **nachteilig auf deren Marktwert auswirken**. Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.
- Der **Marktpreis** für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen. In der Folge könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine geringere Rendite erhalten als erwartet.
- Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem **Totalverlust** kommen.
- Es gab vor der Begebung **keinen Markt für die Schuldverschreibungen**, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann.

#### **Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Garantie**

- Die Garantie könnte **nicht werthaltig** sein. Die Garantin hat als Geschäft die Vereinnahmung von Erlösen aus den Gesellschaftsanteilen an den weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Sie betreibt darüber hinaus kein weiteres operatives Geschäft, weder produziert sie noch vertreibt oder verkauft sie Produkte der UNIWHEELS-Gruppe. Der Gesellschafter Ralf Schmid ist, beschränkt durch eine auf die Laufzeit der Anleihe beschränkte Selbstverpflichtung in Höhe von 25%, frei berechtigt, Gewinne der Garantin auszuschütten mit der Folge, dass solche ausgeschütteten Gewinne den Anlegern nicht zur Befriedigung ihrer Ansprüche zur Verfügung stehen. Dies könnte sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger gegenüber der Emittentin und der Garantin auswirken.
- Ansprüche aufgrund der Garantie müssen **primär in Malta bzw. British Virgin Islands** nach dem dort anwendbaren Recht **vollstreckt werden**. Solche Vollstreckungen über Ländergrenzen hinweg könnten für die Anleger zusätzlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand und zusätzliche Risiken bedeuten.

## RISIKOFAKTOREN

*Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen markt- und branchenspezifischen sowie unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe und in Bezug auf die Schuldverschreibungen sowie die Garantie ausgesetzt. Potenzielle Anleger sollten daher vor der Entscheidung über den Kauf der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen der Emittentin die nachfolgend aufgeführten Risikofaktoren und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen.*

*Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und /oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin, der Garantin und /oder der UNIWHEELS-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und /oder der Garantin haben. Diese Auswirkungen könnten auch die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen und /oder die Fähigkeit der Emittentin sowie der Garantin zur Zahlung von Zinsen oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen in erheblichem Maße negativ beeinflussen. Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe ausgesetzt sind. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Emittentin aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, der Garantin und der UNIWHEELS-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und sich negativ auf die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen auswirken.*

*Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der Emittentin, Garantin und der UNIWHEELS-Gruppe dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.*

### **Risiken in Bezug auf die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe**

***Die in Teilen noch anhaltende Finanzmarktkrise sowie die Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnten zu einem Rückgang des Auftragseingangs führen.***

Infolge der auch heute noch nicht abschließend gelösten weltweiten Finanzmarktkrise sowie der allgemeinen Verschuldungssituation vieler Industrieländer und Privathaushalte könnten die Räderverkäufe der UNIWHEELS sowohl an die Automobilindustrie als auch an Großhändler und Endkunden deutlich zurückgehen. Dadurch kann sich bei UNIWHEELS die Auftrags- und Ertragslage deutlich schwächer darstellen als erwartet. Zudem könnten hierdurch Wertberichtigungen erfolgen und die Ausfallrisiken bei Kunden und Lieferanten infolge der anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise deutlich ansteigen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und / oder der Garantin können dadurch wesentlich nachteilig beeinflusst werden.

***UNIWHEELS sowie die Emittentin und die Garantin sind allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt.***

UNIWHEELS einschließlich der Emittentin und der Garantin investieren regelmäßig in Geschäftserweiterungen, hier insbesondere in die Erhöhung der Produktionskapazitäten, Erweiterung des Produktportfolios sowie in die Entwicklung neuer Räderdesigns. Geschäftserweiterungen könnten sich nicht wie geplant entwickeln, insbesondere infolge des Auftretens höherer Risiken, Verbindlichkeiten und / oder geringerer und / oder späterer Erträge. Ebenso besteht das Risiko, dass Kapazitätserweiterungen nicht zum geplanten

Zeitpunkt in der geplanten Qualität zur Verfügung stehen und damit die Erträge nicht wie geplant erzielt werden können und / oder Kunden sogar Regressansprüche geltend machen können. Sofern ersichtlich oder notwendig werden auch Restrukturierungsmaßnahmen zur Kapazitätsanpassung sowie Kostensenkungen vorgenommen. Insofern könnten bei Restrukturierungen erforderliche Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungen nicht erreicht werden. Solche allgemeinen operativen Risiken könnten erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der Garantin nach sich ziehen.

**Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen können das Geschäftsmodell negativ beeinflussen.**

Es können sich sowohl für die Emittentin als auch die Garantin die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. Dazu gehören insbesondere Regelungen hinsichtlich der Ausgestaltung der Produkte, der Produktionsprozesse und Einfuhr- und Ausfuhrregelungen. Ferner wird der europäische Markt seit November 2010 durch die erfolgte Einführung von Schutzzöllen von aktuell 22,3% auf alle Lieferungen chinesischer Räderhersteller in die EU vor Dumpingpreisen bis 2015 geschützt. Sofern die Emittentin und UNIWHEELS bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen, insbesondere bei einer Abschaffung der Schutzzölle für Lieferung chinesischer Räderhersteller, nicht in der Lage sind, sich zeitnah und / oder zu vertretbaren Kosten an diese anzupassen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**UNIWHEELS ist von der konjunkturellen Entwicklung, hauptsächlich im Automobilsektor abhängig.**

UNIWHEELS tätigt ca. 75% ihrer Absätze mit der Automobilindustrie und ca. 25% im Automobilzubehörmarkt. Daher ist UNIWHEELS von der konjunkturellen Entwicklung in diesen Sektoren abhängig. So haben z.B. im letzten Abschwung 2008/2009 die Autohersteller ihre Produktion sehr kurzfristig schlagartig reduziert. Solche entstehenden Nachfragerückgänge können erhebliche Umsatzrückgänge in wesentlichen Geschäftsbereichen von UNIWHEELS zur Folge haben und sich somit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der Garantin auswirken.

**UNIWHEELS ist direkt und erheblich abhängig von der Produktion und dem Verkauf von Fahrzeugen in Europa und damit der Auslastung der europäischen Automobilhersteller.**

UNIWHEELS Leichtmetallfelgen werden im Wesentlichen in Europa in und auf fabrikneue Autos verbaut. Die wesentlichen Absatzmärkte der europäischen Automobilhersteller sind neben Europa und Nordamerika in zunehmendem Maße insbesondere auch Asien und die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China), so dass sich die Nachfrage nach Autos in diesen Regionen auch auf die Nachfrage der europäischen Automobilhersteller nach UNIWHEELS-Produkten auswirkt. Die wesentlichen Kunden von UNIWHEELS und der Emittentin im Ersatzmarkt (Autohäuser, Reifenketten, Groß- und Einzelhandelsunternehmen) haben ihren Sitz in Europa und vertreiben hier UNIWHEELS-Räder als Handelswaren. Ein konjunktureller Rückschlag, staatliche Zulassungsbeschränkungen von Automobilen und / oder Importverbote sowie etwaige Gesetzesänderungen und / oder sonstige Regelungen in diesen Staaten betreffend Automobile würden sich bei UNIWHEELS und der Emittentin in einem deutlich reduzierten Umsatz und damit in einer geringeren Produktionsauslastung bemerkbar machen. Dies hätte ein rückläufiges Ergebnis zur Folge und könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Für UNIWHEELS besteht weltweit ein intensiver Wettbewerb mit branchenüblich hohen Absatzrisiken.**

Die weltweiten Märkte für die Produkte von UNIWHEELS sind durch einen intensiven Wettbewerb geprägt, der durch den möglichen Eintritt neuer Anbieter aus Asien und Europa noch verstärkt wird. Für UNIWHEELS besteht das Risiko, aufgrund von Nachteilen bezüglich Preis, Qualität und / oder Kundenservice nicht in der Lage zu sein, ausreichend Aufträge zu

erhalten. In der Folge könnte die Fähigkeit von UNIWHEELS zur erfolgreichen Umsetzung der Geschäftsstrategie durch bestehenden und neu aufkommenden Wettbewerb eingeschränkt werden. Dadurch könnte die Auftrags- und Ertragslage zurückgehen, was sich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken könnte.

**UNIWHEELS ist einem hohen Preisdruck ausgesetzt.**

Die Automobilindustrie und der Zubehörmarkt üben generell einen hohen Preisdruck aus. Im Zuge der mit der Finanzkrise einhergehenden Verringerung des Absatzes im Jahr 2009 hat sich der Preisdruck intensiviert und besteht insbesondere in den Industrieländern unvermindert fort. In einigen Regionen versuchen regionale Anbieter zudem verstärkt, in den Markt einzutreten. Das Auftreten neuer Wettbewerber kann zusätzlichen Preisdruck nach sich ziehen. Ein anhaltender oder noch zunehmender Preisdruck könnte zum Verlust von neuen Aufträgen bzw. von Nachfolgeaufträgen führen, wenn UNIWHEELS sich diesem nicht anpassen kann. Aber auch wenn UNIWHEELS dem Preisdruck standhält, könnte dies zu schlechteren Konditionen führen. Dies könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Die von UNIWHEELS produzierten Räder sind Sicherheitsteile.**

Die Leichtmetallräder von UNIWHEELS einschließlich der Emittentin stellen Sicherheitsteile an jedem Fahrzeug dar. Sie unterliegen damit strengen Sicherheitsanforderungen und Qualitätsansprüchen, deren Einhaltung von UNIWHEELS durch eigenes Qualitätsmanagement, den Qualitätsaudits der Automobilindustrie sowie vom TÜV regelmäßig geprüft werden. Es könnte zukünftig zu Mängeln an den Rädern kommen und damit verbundenen Rechtsfolgen, insbesondere Schadensersatz- und Ersatzlieferungsansprüchen. Zudem könnte UNIWHEELS Auftragseinbußen ausgesetzt sein, wenn Zweifel hinsichtlich der Qualität bestehen. Dies hätte erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin.

**Die Produkte von UNIWHEELS sowie die Märkte, in denen UNIWHEELS tätig ist, unterliegen einem raschen technologischen Wandel und Designwechsel.**

Es besteht die Gefahr, dass Wettbewerber durch neue Fertigungsprozesse, Entwicklungen und Erkenntnisse einen Wettbewerbsvorsprung erzielen. Sollten Wettbewerber UNIWHEELS technologisch überholen, würde UNIWHEELS möglicherweise ihre derzeitige Marktposition verlieren und somit erhebliche Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.

Allgemein sind die Märkte, in denen UNIWHEELS tätig ist, durch rasche Veränderungen der Anforderungen und Präferenzen von Anwendern und Kunden, durch häufige Neueinführungen von Produkten sowie durch die Weiterentwicklung technischer Standards einschließlich Qualitätsanforderungen gekennzeichnet. Der zukünftige Erfolg von UNIWHEELS einschließlich der Emittentin wird von ihrer Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern und zeitgerecht neue Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Ausschlaggebend ist ferner, dass sich die neuen Produkte an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Abnehmer und Kunden orientieren und dem technologischen Fortschritt sowie der Weiterentwicklung technischer Standards Rechnung tragen. Insbesondere könnten Marktentwicklungen, im Zuge derer Konkurrenten Produkte mit vergleichbarer, teilweise vergleichbarer oder höherer Funktionalität in hoher Marktverbreitung anbieten, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.

Die Räderdesigns wechseln in immer schnelleren Zeitabständen und werden immer aufwendiger. Dies hat unmittelbar zur Folge, dass die Oberflächentechnik immer komplexer wird und die Gussqualität ständig gesteigert werden muss. Die Gussqualität bestimmt in hohem Maße die Möglichkeit, Räder mit aufwendigen Oberflächen zu versehen. Für den Fall, dass UNIWHEELS nicht im Stande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen, könnte dies die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.

Die Entwicklung eigener Technologien und Fertigungsprozesse bringt erhebliche technische, wirtschaftliche und rechtliche Risiken mit sich, erfordert Investitionen, Kapital sowie Personalaufwand und eine bedeutende Vorlaufzeit. Für den Fall, dass UNIWHEELS aus technischen, rechtlichen, finanziellen oder sonstigen Gründen nicht imstande sein sollte, sich rechtzeitig auf Veränderungen der Marktbedingungen oder der Kundennachfrage einzustellen und / oder dies nicht zu den geplanten Kosten möglich ist, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich nachteilig beeinflussen.

**UNIWHEELS ist im Automobilerstaurüster- und -zubehörmarkt von einer Reihe von Großkunden abhängig.**

UNIWHEELS, eingeschlossen die Emittentin, erwirtschaften den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit einer beschränkten Anzahl von Einzelkunden. Diese Kunden haben damit eine wesentliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung von UNIWHEELS. Die Kunden, die im jeweiligen Geschäftsjahr überwiegend zum Umsatzerlös beitragen, können sich dabei von Jahr zu Jahr aus unterschiedlichen Unternehmen zusammensetzen. Sollte es nicht gelingen, wichtige Kunden zu halten oder einen von ihnen verursachten erheblichen Absatzzrückgang durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, hätten UNIWHEELS und die Emittentin negative Ergebnisauswirkungen zu verzeichnen. Sofern einer dieser Großkunden seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt, könnte ein wesentlicher Betrag für UNIWHEELS nicht oder nur mit zusätzlichen Kosten und Aufwand erzielbar sein. Dies könnte sich ebenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Es bestehen keine festen Abnahmeverpflichtungen für UNIWHEELS-Produkte durch deren Kunden.**

Es bestehen keine festen Abnahmeverpflichtungen von Produkten seitens der Kunden von UNIWHEELS und der Emittentin. Aus diesem Grund kann die Anzahl der zu verkaufenden Räder erheblich schwanken. UNIWHEELS-Kunden können ohne Angaben von Gründen ihre Abnahmemengen sehr kurzfristig stark vermindern oder erhöhen. Solche Veränderungen treten immer dann besonders auf, wenn die allgemeine Konjunktur oder speziell die Automobilkonjunktur starke Schwankungen durchläuft. Solche Schwankungen könnten die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin wesentlich und nachhaltig beeinflussen.

**UNIWHEELS ist Rohstoff- und Energiepreisschwankungen sowie Preisschwankungen bei Zukaufteilen ausgesetzt.**

Die Material- und Energieaufwendungen gemessen an der Gesamtleistung betragen bei UNIWHEELS über 50% an den Gesamtkosten. Die Rohstoff- und Energiepreise weisen erhebliche Schwankungen auf. UNIWHEELS unterliegt ebenfalls Preisschwankungen bei Zukaufteilen und Rädern, die von Dritten bezogen werden. Durch diese Einkaufspreisschwankungen können erhebliche Ergebnisrisiken entstehen. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs können Preisschwankungen oftmals nicht oder nicht vollständig an die Kunden im Erstausrüster- und Zubehörmarkt weitergegeben werden. Zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen für Aluminium bestehen Absicherungsgeschäfte. Es besteht allerdings das Risiko, dass die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte (i) nicht ausreichend sind, um einen Preisanstieg und die daraus folgenden negativen Auswirkungen vollständig auszugleichen, oder sogar (ii) sich diese als nachteilig erweisen, da die Preise entgegen der Erwartung fallen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Es besteht das Risiko, dass UNIWHEELS seine Produkte nicht in der vereinbarten Qualität und / oder Menge zum vereinbarten Zeitpunkt an den vereinbarten Ort liefert.**

Die UNIWHEELS-Produkte werden insbesondere durch die Erstausrüsterkunden als Vorprodukte in deren Automobilen verbaut und sind damit in das Produktions- und

Lieferprogramm dieser Kunden integriert. Sofern UNIWHEELS seine Produkte damit nicht in der vereinbarten Qualität und / oder Menge zum vereinbarten Zeitpunkt an den vereinbarten Ort liefert, kann es bei den Automobilbauern zu Betriebsunterbrechungen, Bandstillständen und Produktionsausfällen mit hohen Schäden führen. Im Zubehörmarkt müssen die Räder termingenaу geliefert werden. Können diese Termine nicht eingehalten werden, können die Kunden von UNIWHEELS Umsatz- und Gewinneinbußen erleiden. Dies könnte zu Umsatzausfällen und damit zu Regressforderungen der UNIWHEELS-Kunden führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken könnten.

**Es besteht das Risiko, dass UNIWHEELS die zur Herstellung und zum Vertrieb notwendigen Rohstoffe, Zukaufteile, Dienstleistungen und Energie nicht in der vereinbarten Qualität und Menge zum vereinbarten Zeitpunkt an den vereinbarten Ort von Lieferanten geliefert bekommt.**

UNIWHEELS ist von der Lieferung von Rohstoffen, Zukaufteilen und Dienstleistungen abhängig. Sollten die erforderlichen Qualitäten und / oder Mengen zum entsprechenden Zeitpunkt nicht verfügbar sein bzw. ein wichtiger Lieferant ausfallen oder minderwertige Qualität liefern, könnte die Weiterverarbeitung durch UNIWHEELS bzw. die Versorgung der Produktion des Kunden mit Teilen und Produkten nicht mehr gewährleistet werden, was zu Stillständen im Produktionsablauf oder einer verspäteten Fertigstellung der Produkte und damit zu Regressansprüchen gegenüber UNIWHEELS führen kann. UNIWHEELS ist in Bezug auf einige wesentliche Materialien, die sie für den Bau ihrer Produkte benötigt, von einzelnen Lieferanten (z.B. Aluminiumlieferanten) abhängig. Diese Abhängigkeiten ergeben sich daraus, dass es in bestimmten Fällen keine oder wenige Alternativlieferanten gibt. Bei einem Ausfall einzelner Zulieferer oder der Lieferung mangelhafter oder qualitativ minderwertiger Ware könnte UNIWHEELS aufgrund der bestehenden Abhängigkeiten außerstande sein, in einem angemessenen Zeitraum wirtschaftlich vergleichbare Alternativlösungen zu finden. Auch wenn im Einzelfall alternative Zulieferer verfügbar sind, ist es möglich, dass UNIWHEELS auf diese alternativen Zulieferer kurzfristig nicht zurückgreifen kann, diese den Ausfall nicht vollständig kompensieren können oder ein Rückgriff nur zu schlechteren Konditionen erfolgen kann. Ein Rückgriff auf alternative Lieferanten birgt zudem das Risiko des Erwerbs qualitativ minderwertiger Materialien oder von Plagiaten, was sich negativ auf die Qualität der Produkte und Anlagen von UNIWHEELS auswirken und / oder zu Schadenersatzforderungen von Kunden führen kann. Bei einzelnen Zulieferern von UNIWHEELS sind in der Vergangenheit Lieferungsverzögerungen aufgetreten, und auch zukünftig kann es zu solchen Verzögerungen kommen. Jeder der vorstehenden Faktoren kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von UNIWHEELS auswirken und wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

**UNIWHEELS unterliegt staatlichen Regelungen beim Bezug von Energie und Wasser.**

UNIWHEELS unterliegt staatlichen Regelungen beim Bezug von Energie und Wasser. Für die Einhaltung dieser Regelungen können hohe Investitionen erforderlich sein, insbesondere, wenn erweiterte Regelungen zum Handel von Emissionszertifikaten in Kraft treten. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

**UNIWHEELS ist Währungsrisiken ausgesetzt.**

UNIWHEELS unterhält lieferanten- und kundenseitig weltweit Geschäftsbeziehungen. Zudem produziert UNIWHEELS in Polen. Somit unterliegt UNIWHEELS den Risiken aus internationalen Geschäften, einschließlich Währungsrisiken. Währungsrisiken bestehen hauptsächlich zwischen EUR und USD sowie EUR und PLN. Zur Absicherung von Währungsrisiken bestehen anteilig Absicherungsgeschäfte. Es besteht allerdings das Risiko, dass die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte (i) nicht ausreichend sind, um für UNIWHEELS negative Währungsschwankungen und die negativen Auswirkungen vollständig auszugleichen, oder sogar (ii) sich diese als nachteilig erweisen, da die Währungskurse sich entgegen der Absicherung entwickeln. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**UNIWHEELS ist von der Verfügbarkeit der Produktion und damit der vorhandenen Maschinen abhängig.**

UNIWHEELS produziert seine Produkte in einer hohen Fertigungstiefe selbst. Technische Probleme bei Maschinen im Produktionsablauf können zu einem Produktionsstillstand und somit zu nicht termingerechter Belieferung der UNIWHEELS-Kunden führen. Dies wiederum hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Produktionsprozesse der UNIWHEELS-Kunden und könnte damit zu Regressansprüchen gegenüber UNIWHEELS führen. Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

**UNIWHEELS ist von qualifiziertem Personal abhängig und es besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen.**

Der wirtschaftliche Erfolg von UNIWHEELS wird auch zukünftig unter anderem davon abhängen, dass qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Sollte es in Zukunft nicht gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

**Know-how- und Leistungsträger von UNIWHEELS könnten in Wettbewerb zu UNIWHEELS treten.**

Es besteht das Risiko, dass das Management und andere Know-how-Träger UNIWHEELS verlassen und mit UNIWHEELS in Wettbewerb treten. Sofern es UNIWHEELS dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**UNIWHEELS ist Länderrisiken ausgesetzt, politischen Risiken und Risiken aufgrund unterschiedlicher Rechts- und Steuersysteme.**

UNIWHEELS beliefert Kunden auf der gesamten Welt, schwerpunktmäßig derzeit in Europa, aber auch in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) und den USA und hat Zulieferer weltweit. UNIWHEELS ist damit Länderrisiken, politischen Risiken und Risiken aus unterschiedlichen Rechts- und Steuersystemen ausgesetzt. Die Länderrisiken und die politischen Risiken können sich unter anderem ergeben aufgrund der Gefahr von Terroranschlägen, Unruhen und Krieg sowie mangelnder Infrastruktur und Naturkatastrophen und politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den jeweiligen Ländern und Regionen. UNIWHEELS könnte bei einem solchen Ereignis nicht in der Lage sein, seinen Liefer- und Servicepflichten nachzukommen und Alternativen zeitnah aufzubauen. Erfolgte Investitionen könnten wirtschaftlich ganz oder teilweise verloren werden.

UNIWHEELS ist in den jeweiligen Ländern zudem mit unterschiedlichen Rechtssystemen konfrontiert. Notwendige Konzessionen, Lizenzen und behördliche Genehmigungen könnten ihr bzw. ihren Kunden und Zulieferern nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in ausreichendem Umfang vorliegen oder entzogen werden. Ebenso könnten eventuell bestehende Ansprüche in den betreffenden Rechtssystemen nicht durchgesetzt und/oder könnten ungewollte und/oder nach Ansicht von UNIWHEELS unbegründete Verpflichtungen UNIWHEELS auferlegt werden.

Dies könnte jeweils erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS, insbesondere der Emittentin und der Garantin, haben.

**Es können Risiken aus Kooperationen, Unternehmenskäufen und –gründungen entstehen, sofern die Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten an diese nicht erfüllt werden.**

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die mit dem Abschluss von Kooperationen, Unternehmenskäufen und –gründungen, so wie sie derzeit bereits in Italien, Hong Kong und Peking geplant sind, verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Es kann sich zeigen, dass die Kompetenz des bei solchen Transaktionen

eingesetzten Managements falsch eingeschätzt wurde. Die Erwartungen von UNIWHEELS hinsichtlich Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Faktoren könnten nicht erfüllt werden. Derartige Fehleinschätzungen können sich auch auf die Umsetzbarkeit der den jeweiligen Kooperationen, Unternehmenskäufen und –gründungen zugrunde gelegten Strategien beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der von UNIWHEELS mit den Kooperationen und/oder den Unternehmenskäufen/-gründungen angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

**UNIWHEELS könnte Gewährleistungs-, Schadensersatz- oder sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein.**

Es besteht das Risiko, dass Produkte mit Mängeln behaftet sind und/oder vereinbarte und/oder zugesicherte Eigenschaften nicht aufweisen. Neben Funktionsmängeln können auch Probleme mit der Einhaltung von Sicherheitsgarantien für die Produkte, wie z.B. der Einhaltung von Normen, auftreten.

In diesen Fällen könnte UNIWHEELS Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen und entsprechenden Verfahren ausgesetzt sein. Solche Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche einschließlich Strafzahlungen können insbesondere in Ländern wie den USA und / oder bei Rückrufaktionen beträchtliche Beträge erreichen und aufwendige Prozesse bedeuten. Solche Schäden, insbesondere auch Folgeschäden, sind nicht bzw. nicht vollständig durch Versicherungen abdeckbar. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

Im Geschäftsbereich von UNIWHEELS werden in nicht unerheblichem Umfang neue Produkte entwickelt und bei Kunden eingeführt. Im Fall von Neuentwicklungen besteht das Risiko, dass die zu entwickelnden Räder nicht rechtzeitig zum Start of Production (SOP) entwickelt werden können und/oder die vom Kunden geforderten Eigenschaften nicht erfüllen. In diesem Fall könnte UNIWHEELS Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen und entsprechenden Verfahren ausgesetzt sein. Zudem könnte UNIWHEELS seinen Ruf als Entwicklungsunternehmen auf dem Markt verlieren und weniger Aufträge insbesondere bei und im Zusammenhang mit Neuentwicklungen erhalten.

Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden, Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen). Sollte es UNIWHEELS nicht gelingen, Produktionsanläufe termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen, und sollte UNIWHEELS dadurch die Produktion bei den Kunden gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber UNIWHEELS bzw. zu einem Verlust der Aufträge führen. Dies könnte ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

**Der Versicherungsschutz könnte sich als nicht ausreichend erweisen bzw. Risiken nicht versicherbar sein.**

UNIWHEELS hat Versicherungsschutz in dem Umfang, den UNIWHEELS für notwendig erachtet. Es besteht das Risiko, dass Risiken und Schäden entgegen den Erwartungen von UNIWHEELS nicht von der Versicherung erfasst werden oder eintretende Risiken und Schäden nicht versichert oder nicht versicherbar sind. Sofern ein solcher Schaden oder ein solches nicht erfasstes Risiko eintritt, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Es bestehen steuerliche Risiken im Hinblick auf steuerliche Nachzahlungen.**

Die deutschen UNIWHEELS-Gesellschaften, einschließlich der Emittentin sind bis einschließlich 2008 steuerlich geprüft. Entsprechende Betriebsprüfungsergebnisse sind nach Abschluss der Betriebsprüfungen verarbeitet worden. Für die Folgejahre haben noch keine oder keine vollständigen Betriebsprüfungen stattgefunden. Für die Wirtschaftsjahre nach 2008 und ausländischen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe, die noch keiner

steuerlichen Betriebsprüfung unterlagen, können sich für UNIWHEELS im Zuge steuerlicher Außenprüfungen im In- und Ausland Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Aufgrund der grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen zwischen den UNIWHEELS-Gesellschaften besteht zudem das Risiko der Doppelbesteuerung. Sollten gebildete Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten Nachzahlungen drohen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und Garantin negativ beeinflussen könnten.

Es besteht das Risiko, dass die Abgabe der Garantie durch Rasch die Escape-Möglichkeiten der Emittentin im Hinblick auf die Abzugsbeschränkungen der Zinsaufwendungen (Zinsschranke) reduziert. Dies könnte ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und Garantin haben.

**Es bestehen Finanzierungsrisiken.**

Die Finanzierung der Gesellschaft ist in wesentlicher Höhe durch einen Konsortialkreditvertrag geregelt, der im Zuge der Akquisition der ATS-Gruppe abgeschlossen wurde („**Akquisitionskreditvertrag**“). Durch verschiedene Übernahmeverträge erweiterte sich die Zusammensetzung der Konsortialbanken mehrmals. Neben der Unicredit Bank AG, München, ist derzeit u.a. die Erste Abwicklungsanstalt („**EAA**“), durch Übergang von der ursprünglich beteiligten West LB AG beteiligt. Die im Rahmen des Akquisitionskreditvertrages ausgegebenen Darlehen haben unterschiedlich lange Laufzeiten, längstens bis zum 31.03.2016. Weiterhin bestehen Saisonkreditlinien mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2011. Diese dienen zur Abdeckung temporär höherer Inanspruchnahmen, die sich aus dem saisonalen Geschäftsverlauf und der damit einhergehenden Vorfinanzierung ergeben können. Der Akquisitionskreditvertrag enthält Verpflichtungen, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten („**Financial Covenants**“). Diese orientieren sich an dem Verschuldungsgrad und der Kapitalstruktur der UNIWHEELS-Gruppe. Sofern die Financial Covenants nicht erreicht werden, entstehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken. Bis zu drei Verstöße gegen diese Verpflichtungen (sog. Covenant-Breaches) können unter bestimmten Voraussetzungen geheilt werden.

Die Kosten für die Durchführung des Akquisitionskreditvertrages und auch Kosten für die Banken infolge von Rechtsänderungen sind von den Kreditnehmern zu tragen. Es besteht deshalb das Risiko, dass erhöhte Kosten auf UNIWHEELS zukommen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung von Basel III.

UNIWHEELS und insbesondere die Emittentin müssen die Banken des Akquisitionskreditvertrages über die Absicht informieren, wesentliche neue Sach- und Finanzinvestitionen zu tätigen, soweit das Investitionsvolumen für 2011 EUR 21 Mio., für 2012 EUR 18 Mio., für 2013 EUR und die Folgejahre EUR 17 Mio. um jeweils mehr als 10 % überschreitet, informieren. Dies könnte neue Sach- und Finanzinvestitionen verzögern oder beeinträchtigen.

UNIWHEELS einschließlich der Emittentin ist zu Sondertilgungen in Höhe von 50 % eines näher definierten Cashflow-Betrages (sog. Excess CashFlow), soweit dieser EUR 250.000,00 in einem Geschäftsjahr übersteigt, verpflichtet. Auch dies könnte künftige Investitionen behindern.

Zudem wurden den Banken umfangreiche Sicherungen eingeräumt. Sofern die Banken ganz oder teilweise die Sicherheiten verwerten, besteht das Risiko, dass sich dies erheblich negativ auf die Möglichkeit von UNIWHEELS auswirkt, ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen.

Die vorstehend genannten Risiken könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken und sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.

**Es bestehen Risiken aufgrund der Zusammensetzung des Bankenkonsortiums.**

Die Finanzierung aufgrund des Akquisitionskreditvertrags wird der UNIWHEELS derzeit durch folgende Banken gewährt: Unicredit Bank AG, München, Unicredit Luxemburg Société Anonyme als Konsortialführer sowie Commerzbank, WestLB / EAA und der Deutschen Bank. Ein Teil der Banken verfolgt strategisch unterschiedliche Ziele mit der Folge, dass

UNIWEELS notwendige Abstimmungen und Zustimmungen, wie zum Beispiel zu Investitionen, nicht in jedem Fall in der notwendigen Zeit und / oder nicht wie erbeten erhalten kann und / oder könnte. Verspätete und / oder keine Abstimmungen und / oder Zustimmungen oder solche nur mit erheblichem Aufwand könnten sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von UNIWEELS und damit auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von UNIWEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.

**Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Verhandlung einer Refinanzierung.**

UNIWEELS verhandelt derzeit mit den Hauptbanken der Konsortialfinanzierung eine Refinanzierung des Akquisitionskreditvertrages insbesondere mit dem Ziel, das Bankenkonsortium mit einer gemeinsamen Strategie aufzustellen und damit die Abstimmungsprozesse mit den Banken zu erleichtern. Es besteht für UNIWEELS das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht zustande kommt oder nur zu Bedingungen, die UNIWEELS als keine bzw. keine wesentliche Verbesserung zur aktuellen Finanzierung ansieht. Zudem besteht das Risiko, dass bestimmte Konditionen der Refinanzierung schlechter sein könnten als die aktuellen Konditionen. Weiterhin könnten Kosten, die infolge der Mandatierung der Verhandlung der Refinanzierung und interne Kosten und Aufwand ohne Ergebnis für UNIWEELS aufgebracht werden müssen, wenn die Verhandlung für UNIWEELS ohne wirkliches Ergebnis enden. Dies könnte sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von UNIWEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.

**UNIWEELS ist Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.**

Aufgrund der Finanzierungsstruktur von UNIWEELS bestehen Zinsänderungsrisiken. Der Akquisitionskreditvertrag (Syndicate Loan) basiert auf dem Dreimonats-Euro-Interbanken-Offered-Rate (EURIBOR-Dreimonatsgeld), der sich in Zeitabständen von drei Monaten ändert. Weiterhin wird der Zinssatz um eine Marge erhöht. Diese Marge wird auf Basis des Leverage bestimmt, der wiederum vom EBITDA der UNIWEELS-Gruppe abhängig ist. Zur Absicherung von Risiken aus Zinssatzänderungen bestehen anteilig Absicherungsgeschäfte, bei denen UNIWEELS für die Dauer der Finanzierung feste Zinssätze abgeschlossen hat. Es besteht das Risiko, dass die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte (i) nicht ausreichend sind, um einen schnellen Zinsanstieg und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen bei UNIWEELS auszugleichen oder sogar (ii) sich diese als nachteilig erweisen, da die Zinsen entgegen der Erwartung fallen und damit die Zinsen durch das Zinssicherungsgeschäft höher sind als sie dies ohne das Zinssicherungsgeschäft wären. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UNIWEELS-Gruppe und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen.

**Vermögenswerte von UNIWEELS könnten den Anlegern für die Durchsetzung ihrer Ansprüche nicht zur Verfügung stehen.**

UNIWEELS hat im Rahmen des bestehenden Akquisitionskreditvertrages und des in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherheitenpoolvertrages umfangreiche Sicherheiten gewährt und die entsprechenden weitreichenden Sicherheitenvereinbarungen abgeschlossen. Sofern und soweit die Kreditgeber die Sicherheiten in Anspruch nehmen, würde sich die Haftungsmasse der nicht vorrangigen Schuldner und damit auch der Anleger verschlechtern. Für deren Ansprüche würden nur solche Vermögenswerte haften, die nicht durch die Kreditgeber aufgrund der in den jeweiligen Sicherheitenverträgen festgelegten Sicherheitenabrede in Anspruch genommen werden. Die Haftungsmasse von UNIWEELS könnte dadurch erheblich reduziert werden. Dies könnte sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.

**Vertragspartner der Emittentin können in Insolvenz fallen.**

Es bestehen Risiken im Hinblick darauf, dass Geschäfts- und Vertragspartner der Emittentin in Insolvenz fallen. Im Fall der Insolvenz eines Vertragspartners erhalten die Gläubiger in der Regel nur eine geringe Quote ihres Anspruches oder fallen insbesondere aufgrund vorrangiger besicherter Ansprüche Dritter aus. Derartige Vorfälle können die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen.

***UNIWHEELS könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten.***

Die Geschäftstätigkeit von UNIWHEELS unterliegt im Bereich des Umweltschutzes Gesetzen, Rechtsverordnungen, Richtlinien, Konventionen und Abkommen. Diese Rechtsvorschriften regeln u. a. Emissionen in die Luft, Abwässer, den Gebrauch sowie den Umgang mit und die Beseitigung von gefährlichen Substanzen, den Schutz von Pflanzen, Tieren, Boden und Grundwasser sowie die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, speziell der Arbeitnehmer. Wer Umweltgesetze verletzt, kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtlich belangt werden; ferner können gegen ihn einstweilige Verfügungen ergehen und Rechtsstreitigkeiten durch Dritte mit dem Ziel angestrengt werden, Umweltrecht durchzusetzen. Schließlich kann von ihm verlangt werden, Maßnahmen zur Kontrolle und Beseitigung von Umweltverschmutzungen oder zur Nachrüstung vorhandener Maschinen und Anlagen zu ergreifen.

An den Produktionsstandorten von UNIWHEELS besteht die Gefahr, dass Schadstoffe in den Boden gelangen oder anderweitig die Umwelt belasten könnten. Dies könnte für UNIWHEELS Haftungsrisiken und erhebliche Kosten infolge behördlicher Auflagen oder Anordnungen zur Sanierung zur Folge haben. Diese Folgen könnten auch eintreten, wenn Grundstücke, die von UNIWHEELS genutzt werden oder wurden, mit Altlasten behaftet sind, für deren Beseitigung UNIWHEELS einzustehen hat. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

***Durch den Produktionsprozess können Grundstücke und Gebäude kontaminiert worden sein bzw. werden.***

Die wesentlichen Grundstücke in Deutschland werden durch die Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe in Deutschland, die Grundstücke in Polen durch die UNIWHEELS Production (Poland ) Sp.z.o.o. gehalten. Durch den Produktionsprozess von UNIWHEELS insbesondere in Polen könnten toxische Stoffe, Öl und andere gefährliche und umweltbelastende Stoffe in den Grund und Boden bzw. Grundwasser gelangt sein. Die Dekontaminierung kann sehr kostenintensiv sein und in der Regel haftet sowohl der Verursacher als auch der Eigentümer des Grundstücks. Insbesondere bei Einschreiten der Behörden und bei Verkäufen von Grundstücken können daraus Risiken entstehen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

***Es bestehen Risiken aus der Vertragsverletzung oder der Verletzung allgemeiner gesetzlicher Bestimmungen.***

UNIWHEELS könnte bei ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit gegen deutsches und ausländisches Recht, insbesondere ordnungspolitische Regelungen wie Kartellregelungen und Regelungen des Außenwirtschaftsrechts verstoßen. Diese beinhalten wesentliche Haftungsrisiken aufgrund eventueller erheblicher Strafzahlungen und Schadensersatzansprüche. Dementsprechend können solche Verfahren finanzielle Mittel und Kapazitäten von UNIWHEELS binden. Des Weiteren können solche Verfahren zu einem Wegfall von Märkten und damit zu geringeren Aufträgen und erheblichem Umsatzverlust in der Zukunft führen. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen.

Allgemein kann es bei nicht ausreichender Beachtung von im Ausland gültigen Rechtsnormen zu Gerichtsprozessen und erheblichen Strafen kommen. Es ist ferner möglich, dass UNIWHEELS einzelne oder mehrere Bestimmungen aus mit in- und ausländischen Kunden oder Lieferanten geschlossenen Verträgen verletzt. Die Verletzung von Verträgen und allgemeinen rechtlichen Bestimmungen kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen.

Es könnten auch Regelungen im Zusammenhang mit der Emission und / oder dem Handel der mit diesem Prospekt ausgegebenen Anleihe nach anderen Rechtsordnungen außerhalb Deutschlands nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden. Dies könnte insbesondere zu

Strafzahlungen gegen die Anleger und /oder sogar die Emittentin, obwohl mit diesem Prospekt kein öffentliches Angebot außerhalb Deutschlands und Österreich begründet wird, führen. Eine Strafzahlung gegen die UNIWHEELS könnte sich dabei negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

***Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren von UNIWHEELS kopieren; UNIWHEELS könnte Schutzrechte von Wettbewerbern oder sonstigen Dritten verletzen.***

Die Wettbewerbsfähigkeit von UNIWHEELS hängt auch von der Sicherung ihrer technologischen und sonstigen Innovationen ab. Um dies zu gewährleisten, lässt UNIWHEELS Schutzrechte, wie zum Beispiel Geschmacksmuster für eigene Designs sowie sonstige Schutzrechte wie Marken registrieren, hat Lizenz- oder Nutzungsvereinbarungen für sonst genutzte Schutzrechte abgeschlossen und bemüht sich um die Bewahrung ihrer Betriebsgeheimnisse und ihres Know-hows. Dennoch besteht die Gefahr, dass Dritte versuchen könnten, Produkte, Verfahren und Designs von UNIWHEELS ganz oder teilweise zu kopieren oder Betriebsgeheimnisse oder Know-how sowie sonstige Schutzrechte zu erlangen und zu nutzen. Zudem könnten Lizenzvereinbarungen mit Dritten außerhalb der UNIWHEELS-Gruppe oder auch zwischen Gesellschaften innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe enden, wobei das Kündigungsrecht aus wichtigem Grund nicht ausschließbar ist. Hinsichtlich bestimmter Markenlizenzierungen endet die zwischen bestimmten UNIWHEELS-Gesellschaften vereinbarte Festlaufzeit z.B. zum 31.12.2013. Ab diesem Zeitpunkt sind dann Kündigungen der Lizenzvereinbarungen möglich, es sei denn die Lizenznehmer machen von ihrer vertraglichen Kaufoption der Marken Gebrauch. Falls es im Fall der Kündigung von Lizenzvereinbarungen nicht möglich ist, notwendige Lizenzen zu vergleichbaren Konditionen zu erhalten, könnte UNIWHEELS gezwungen sein, auf Alternativen auszuweichen und / oder müsste schlechtere Konditionen akzeptieren. Dies könnte zu einer Veränderung von Produkten oder erhöhten Kosten führen, was die Wettbewerbsposition von UNIWHEELS ernsthaft gefährden könnte. Ferner könnte es Wettbewerbern gelingen, Technologien, Produkte oder Designs zu entwickeln oder zu gestalten, die den Produkten von UNIWHEELS ähnlich sind und daher in Konkurrenz zu ihnen treten können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass UNIWHEELS unbewusst Schutzrechte wie Patente und Geschmacksmuster seiner Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem jeweiligen Schutzrecht geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Ebenso besteht das Risiko, dass UNIWHEELS von Mitarbeitern entwickelte schutzfähige Leistungen nicht wirksam entsprechend den jeweils anwendbaren Regelungen des Arbeitnehmererfinderrechts in Anspruch genommen hat. Sollte es zu einer Schutzrechtsstreitigkeit kommen, in deren Verlauf das damit befassende Gericht zu einer anderen Auffassung über den schutzwürdigen Inhalt gelangt als UNIWHEELS und somit eine Schutzrechtsverletzung gerichtlich festgestellt wird, ist nicht auszuschließen, dass sie zu hohen Schadensersatzzahlungen verpflichtet wird. Des Weiteren besteht das Risiko von Unterlassungsansprüchen, in deren Folge es zum Verlust von Aufträgen kommen kann. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

Zudem liegen wesentliche Marken und Geschmacksmuster außerhalb der Gruppe bzw. sind verpfändet, mit der Folge, dass Anleger auf diese bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche nicht oder nur nachrangig zugreifen können. Dies kann sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.

***Störungen und Systemausfälle in der IT könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen im Projektablauf und in der Produkterstellung führen.***

Die Steuerung eines Industrieunternehmens mit Lieferanten und Kunden weltweit ist nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme möglich. Die operativen Tätigkeiten bedürfen einer ständigen Verfügbarkeit von IT-Systemen und Daten. Störungen wie Systemausfälle oder Datenverluste können die Lieferbereitschaft von UNIWHEELS gefährden, die Produktion bei den Abnehmern und Kunden vorübergehend zum Erliegen bringen und somit weitreichende

Schadensersatzforderungen sowie den Verlust von Kunden nach sich ziehen, die erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin haben könnten.

***Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.***

UNIWHEELS bewirbt sich um großvolumige Aufträge. Dies birgt die Gefahr, dass im Wettbewerb und im Rahmen der Anstrengungen für die Auftragsanbahnung einzelne Handlungen als Verstoß gegen anwendbare rechtliche Vorschriften ausgelegt werden könnten. Derartige Verhaltensweisen können zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Mögliche Compliance-Verstöße können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin insgesamt entsprechend wesentlich nachteilig beeinflussen.

***Das Risikomanagementsystem von UNIWHEELS könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen.***

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit von UNIWHEELS verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Bestehende Risiken und die Steuerungsinstrumente werden zurzeit in einem Risikomanagementsystem zusammen geführt. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

***UNIWHEELS hat Pensions- und Mietverpflichtungen zu erfüllen, die die Liquiditätslage beeinträchtigen können.***

UNIWHEELS hat Pensionsverpflichtungen. Die Höhe der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen basiert auf bestimmten versicherungsmathematischen Annahmen, beispielsweise Diskontierungsfaktoren, Lebenserwartung sowie erwarteter Gehalts- und Rentenanpassungen. Wenn die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere in Bezug auf die Diskontierungsfaktoren von diesen Annahmen abweichen, könnte dies zu einer höheren tatsächlichen Verpflichtung führen und den Gewinn von UNIWHEELS reduzieren. Sollten gebildete Rückstellungen nicht ausreichen, müsste UNIWHEELS ihre Rückstellungen auch für in der Vergangenheit verdiente Anwartschaften erhöhen bzw. mehr aufwenden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS, insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude und Fahrzeuge stellen fixe Kosten dar. Es besteht das Risiko, dass diese Kosten bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht im erforderlichen Umfang angepasst werden können. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS, insbesondere der Emittentin und der Garantin haben.

***Es könnten Risiken aufgrund der bestehenden sowie künftiger Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge zwischen der Emittentin und ihren Tochtergesellschaften bestehen.***

Einzelne Tochtergesellschaften der Emittentin sind verpflichtet, sämtliche Gewinne an sie abzuführen bzw. die Emittentin ist verpflichtet, deren Verluste auszugleichen. Die Emittentin hat aufgrund von Beherrschungsverträgen weitgehende Eingriffsrechte in die Geschäftstätigkeit dieser Tochtergesellschaften. Sofern die Emittentin oder eine ihrer Tochtergesellschaften in eine wirtschaftliche und / oder finanzielle Krise gerät, besteht das Risiko, dass sich dies auch auf die Emittentin auswirkt, da Verluste und Ausgleichsansprüche aufgrund der Eingriffe in die Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden müssen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und Garantin auswirken

**Es könnten Risiken aufgrund bestehender Vereinbarungen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe entstehen.**

Es besteht eine Vielzahl von wirtschaftlichen und rechtlichen Beziehungen der unterschiedlichen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe untereinander. Sofern damit eine der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät und / oder sonst ihren Verpflichtungen aus Verträgen insbesondere mit der Emittentin nicht nachkommen kann, könnte sich dies auch negativ auf die Emittentin auswirken. Diese könnte dann selbst in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und / oder ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Vertragspartnern nicht nachkommen können. Dies könnte sich wiederum negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.

**Es könnten Risiken aus Umstrukturierungen bestehen.**

Die Emittentin, die Garantin und die UNIWHEELS-Gruppe wurden in den letzten Jahren in erheblichem Maße Umstrukturierungen unterworfen. Insofern könnten Risiken bestehen, dass die Umstrukturierungen unwirksam sind oder aufgrund der Umstrukturierungen Risiken übernommen wurden, die nicht oder nicht in dem Umfang bekannt waren. Diese Risiken können auch Steuerrisiken beinhalten. Sofern sich solche Risiken verwirklichen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin auswirken.

**Fristenkongruente Finanzierung von Investitionen und Working Capital durch Warenkreditversicherungen, Zahlungsziele bei Kunden und Lieferanten, Factoring und Leasing.**

Zur fristenkongruenten Finanzierung von Investitionen und Working Capital setzt UNIWHEELS Warenkreditversicherungen, Zahlungsziele bei Kunden und Lieferanten, Factoring und Leasing ein. Warenkreditversicherungen stellen umfangreiche Kreditlinien zur Absicherung von Warenlieferungen, insbesondere für den Aluminiumbezug, bereit. Eine kurzfristige Veränderung dieser Limite würde die Finanzierung der UNIWHEELS belasten, da Zahlungsziele nicht mehr in Anspruch genommen werden können. Eine Verminderung anderer Lieferantenzahlungsziele oder eine Verlängerung der Zahlungsziele auf der Kundenseite würden ebenfalls die Finanzierung und Liquidität der UNIWHEELS belasten. Factoring und Leasingunternehmen tragen ebenfalls zur Finanzierung der UNIWHEELS bei. Eine Verminderung dieser Linien würde zu einer Verschlechterung der Liquidität führen. Dadurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflusst werden und auch die Erfüllung von Ansprüchen der Anleger aus den Schuldverschreibungen gefährden.

**Es bestehen Forderungsausfallrisiken.**

Die Räderlieferungen von UNIWHEELS nehmen teilweise für bestimmte Einzelkunden oder Kundengruppe beträchtliche Ausmaße an. Dies ist zum einen durch das Saisongeschäft im Zubehörmarkt und / oder zum anderen auf Grund der Größe der Erstausrüsterkunden bedingt und führt zu einem hohen Forderungsbestand bezüglich dieser Einzel- oder Gruppenkunden. Ein möglicher Forderungsausfall würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und auch der Garantin wesentlich negativ beeinflussen.

**Es bestehen Bestandsrisiken.**

Durch die Saisonalität des Zubehörgeschäftes und das Erfordernis, Sicherheitsbestände zu halten, ist die UNIWHEELS-Gruppe Bestandsrisiken ausgesetzt. Bei einem Nachfragerückgang könnten diese Bestände nicht an Kunden verkauft werden. Sie müssten aufwendig recycelt werden. Dies hätte wesentlich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin.

**Es bestehen Anzahlungsrisiken.**

UNIWHEELS und auch die Emittentin leisten beim Kauf von Investitionsgütern teilweise Anzahlungen. Es besteht das Risiko, dass die Vertragspartner die damit finanzierten Anlagen

und sonstigen Produkte nicht liefern und auch die Anzahlung nicht zurückleisten. Die Rückforderung der Anzahlungen und die damit verbundene verzögerte Anschaffung der Investitionsgüter sowie die unterbliebene anderweitige Verfügbarkeit des Anzahlungsbetrages und / oder der Verlust der Anzahlungen würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Es bestehen Logistkrisiken.**

UNIWHEELS ist auf Logistikdienstleistungen von externen Anbietern angewiesen. Die Anlieferungen von Rohstoffen, Zukaufteilen und anderen Waren/ Teilen werden per LKW, Schiff oder Flugzeug transportiert. Hauptsächlich werden LKW-Transporte genutzt. Es besteht das Risiko, dass die externen Logistikdienstleister nicht ihren Verpflichtungen nachkommen und damit Lieferverzögerungen auftreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin negativ beeinflussen können.

**Es besteht das Risiko, dass weitere Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Werdohl notwendig sind.**

Das Werk in Werdohl der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, einer Tochtergesellschaft der Emittentin, erwirtschaftet derzeit Verluste. Es werden daher weitere Sanierungen und Restrukturierungen des Werkes Werdohl notwendig sein. Die Höhe der Kosten und des Aufwandes kann die Emittentin derzeit nicht abschätzen. Sofern die Kosten und Aufwendungen die grundsätzlich und allgemein vorgesehenen Aufwendungen für Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen überschreiten, insbesondere durch notwendige Investitionen in Produktionsgüter und Personalmaßnahmen, könnten sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIWHEELS und insbesondere der Emittentin und der Garantin auswirken.

**Stellung der Emittentin in der UNIWHEELS-Gruppe**

Die Emittentin umfasst nicht das gesamte operative Geschäft der UNIWHEELS-Gruppe. Ein erheblicher Teil der UNIWHEELS-Gruppe und insbesondere 52 % der Anteile an den polnischen Gesellschaften werden nicht durch die Emittentin gehalten. Erträge und Gewinne könnten damit in einem wesentlichen Umfang außerhalb der Emittentin anfallen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

**Stellung der Garantin in der UNIWHEELS-Gruppe**

Die Garantin hat lediglich ein Nießbrauchsrecht an 92% der Gesellschaftsanteile der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Dieses Nießbrauchsrecht umfasst die Ausübung von Stimmrechten, die Auszahlung von Dividenden und sonstigen Erlösen und des Liquidationserlöses. Es besteht jedoch kein Anspruch auf die rechtlichen Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Garantin und die Durchsetzbarkeit von Ansprüchen der Anleger auswirken.

**Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen**

**Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet.**

Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten, um zu klären, welche Folgen eine Anlage in die Schuldverschreibungen hätte, und um sich ein eigenes Bild von der Anlage zu machen.

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist nur für Anleger geeignet,

- (a) die über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen, um die Chancen und Risiken einer Anlage in die Schuldverschreibungen abzuschätzen;
- (b) die in der Lage sind, das mit einer Anlage in Schuldverschreibungen verbundene wirtschaftliche Risiko auf unbestimmte Zeit zu tragen;

- (c) die die Schuldverschreibungen auf eigene Rechnung zu Anlagezwecken, nicht zum Zwecke des Weiterverkaufs, des Vertriebs oder einer anderweitigen Verfügung erwerben (vorbehaltlich geltendem Recht, das verlangt, dass dem Anleger die Verfügungsgewalt über sein Vermögen zustehen muss); und
- (d) denen klar ist, dass eine Übertragung der Schuldverschreibungen gegebenenfalls für einen erheblichen Zeitraum oder sogar überhaupt nicht möglich sein wird.

***Die Schuldverschreibungen können vorzeitig zurückgezahlt werden.***

Die Schuldverschreibungen können von der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung mit einem Agio zuzüglich aufgelaufener Zinsen vor dem Tag der Rückzahlung. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Schuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen reinvestieren können.

***Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die UNIWHEELS künftig aufnehmen darf.***

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die UNIWHEELS gleichrangig mit den Schuldverschreibungen aufnehmen darf. Diese Verbindlichkeiten können mit den Schuldverschreibungen gleichrangig oder ihr gegenüber sogar vorrangig sein. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und kann den Betrag reduzieren, den die Inhaber der Schuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.

***Eine Aufstockung der Anleihe und / oder weitere Anleihen könnten sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken.***

Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

***Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses und des Ratings fallen.***

Die Schuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung fest verzinslich. Der Inhaber von fest verzinslichen Wertpapieren unterliegt insbesondere dem Risiko, dass sich der Kurs für die Wertpapiere infolge einer Änderung der gegenwärtigen Zinssätze im Kapitalmarkt („**Marktzins**“) verändert. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier in die entgegengesetzte Richtung. Wenn der Marktzins steigt, fällt üblicherweise der Kurs des Wertpapiers. Wenn der Marktzins fällt, steigt normalerweise der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Anleger sollten sich bewusst sein, dass sich Änderungen des Marktzinses nachteilig auf den Kurs der Schuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Inhaber der Schuldverschreibungen führen können. Wenn der Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen bis zum Ende ihrer Laufzeit hält, sind die Änderungen im Marktzins für ihn ohne Bedeutung, da die Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückgezahlt werden.

Für Anleger, die die angebotenen Schuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Schuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

UNIWHEELS wurde von der Euler Hermes Rating GmbH am 24.03.2011 mit dem Unternehmensrating BB+ und die Emittentin von der Creditreform Rating AG am 18.03.2011 mit dem Unternehmensrating BB+ bewertet. Ein Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere

der Emittentin zu kaufen, verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.

***Im Falle einer Insolvenz der Emittentin und der Garantin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.***

Mit diesem Prospekt werden Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50 Mio. zuzüglich EUR 10 Mio. ausgegeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages hängt davon ab, dass die Emittentin bzw. die Garantin im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiheerlös so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Laufzeit die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Zeichnern erfüllen können. Es kann keine Garantie oder sonstige Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen der UNIWHEELS-Gruppe und insbesondere der Emittentin gegeben werden. Die hier angebotene Anleihe und die Garantie unterliegen keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Deshalb besteht bei Unternehmensanleihen, wie der vorliegenden, stets das Risiko eines partiellen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen und der Zinsen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der geltenden Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern der Emittentin gleichgestellt, soweit nicht die Forderungen aufgrund der Garantie erfüllt werden. Das Vermögen der Emittentin wird verwertet und zur Befriedigung der jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten der Emittentin an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleger besteht nicht. Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Akquisitionskreditvertrag bestellten und gegebenen Sicherheiten haben die Konsortialbanken des Akquisitionskreditvertrages hier eine im Vergleich zu den Anlegern privilegierte Stellung. Im Fall der Insolvenz der Garantin erfolgt die Abwicklung des Insolvenzverfahrens nach dem auf den British Virgin Islands anwendbaren Insolvenzrecht, bei dem die Anleger ebenfalls keine bevorrechtigte Stellung haben.

***Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen, und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird.***

Es gibt gegenwärtig keinen Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen. Die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse wurde beantragt. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. Die Tatsache, dass die Schuldverschreibungen im Freiverkehr gehandelt werden, führt nicht unbedingt zu einer höheren Liquidität im Vergleich zu nicht notierten Schuldverschreibungen. Falls Schuldverschreibungen nicht öffentlich gehandelt werden, können Preisinformationen für die Schuldverschreibungen schwieriger zu erhalten sein, was die Liquidität der Schuldverschreibungen negativ beeinträchtigen kann. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann. Die Möglichkeit zum Verkauf der Schuldverschreibungen kann darüber hinaus aus länderspezifischen Gründen eingeschränkt sein.

#### **Risiken in Bezug auf die Garantie**

***Die Garantie könnte nicht werthaltig sein.***

Die Garantin hat lediglich ein Nießbrauchrecht an 92% der Gesellschaftsanteile der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Dieses Nießbrauchrecht umfasst die Ausübung von Stimmrechten, die Auszahlung von Dividenden und sonstigen Erlösen und den Liquidationserlös bezogen auf 92 % der Gesellschaftsanteile. Es besteht jedoch kein Anspruch auf die rechtlichen Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Anleger könnten bei der Vollstreckung ihrer Anteile damit nicht unmittelbar in die Ansprüche an der

UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. vollstrecken, sondern nur in das entsprechende Nießbrauchrecht.

Der Gesellschafter Ralf Schmid ist, beschränkt durch eine auf die Laufzeit der Anleihe beschränkte Selbstverpflichtung in Höhe von 25 %, frei berechtigt, Gewinne der Garantin auszuschütten mit der Folge, dass solche ausgeschütteten Gewinne den Anlegern nicht zur Befriedigung ihrer Ansprüche zur Verfügung stehen. Dies könnte sich negativ auf die Durchsetzung von Ansprüchen der Anleger auswirken.

**Ansprüche aufgrund der Garantie müssen primär in Malta bzw. British Virgin Islands nach dem dort anwendbaren Recht vollstreckt werden.**

Die Einnahmen der Garantin bestehen aus Dividenden und Liquidationserlösen der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. sowie Ansprüchen darauf. Sofern Anleger in diese Vermögensgegenstände vollstrecken möchten, dürfte dies vorwiegend in Malta und den British Virgin Islands erfolgen können. Solche Vollstreckungen über Ländergrenzen hinweg, könnten für die Anleger zusätzlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand und zusätzliche Risiken bedeuten.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim und der Geschäftsanschrift Bruchstraße 34 in 67098 Bad Dürkheim, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG, dass ihres Wissens nach die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Die Emittentin bestätigt zudem, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Unbeschadet von § 16 WpPG ist die Emittentin nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

### Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind

- (i) bis zu 50.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50 Millionen (der „**Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen**“) sowie
- (ii) im Fall einer größeren Nachfrage weitere 10.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10 Millionen (der „**Aufstockungsbetrag**“), wobei die vollständige oder teilweise Begebung dieser weiteren Schuldverschreibungen im freien Ermessen der Emittentin steht,

mithin insgesamt 60.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60 Millionen (die „**Schuldverschreibungen**“) zu einem Ausgabebetrag wie folgt:

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen; und
- (ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm der für das jeweilige Verkaufsgeschäft im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelte anwendbare Kurs zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 19.04.2011 (einschließlich) bis zum Stückzinstag (einschließlich). **Stückzinstag** ist der Kalendertag, der dem zweiten Börsentag nach dem Börsentag, an dem das Angebot des Anlegers auf Erwerb von Schuldverschreibungen im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs (wie nachfolgend beschrieben) durch die Emittentin vermittelt durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin angenommen wurde, vorgeht.

**Börsentag** ist jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Die Schuldverschreibungen stellen mit Ausnahme der Garantie und der Negativverpflichtung entsprechend den Anleihebedingungen unbesicherte, nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander und mit allen anderen unbesicherten und nicht

nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, denen durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, von UNIWHEELS und der Garantin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin, UNIWHEELS und die Garantin ausgesetzt sind, enthält. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche in die Zukunft gerichteten Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Emittentin. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen Ungewissheiten, deren Nichteintritt bzw. Eintritt dazu führen kann, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, von UNIWHEELS und der Garantin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer als diejenigen ausfallen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen können sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt angemessen sind, als fehlerhaft erweisen. Die Geschäftstätigkeiten der Emittentin, von UNIWHEELS und der Garantin unterliegen zudem einer Reihe von erheblichen Risiken und Unsicherheiten, die ebenfalls dazu führen könnten, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Deshalb sollten die Anleger unbedingt die Kapitel „Zusammenfassung des Prospekts“, „Risikofaktoren“ und „Angaben in Bezug auf die Emittentin und die Garantin“ lesen, die eine ausführliche Darstellung derjenigen Faktoren enthalten, die auf die Geschäftsentwicklung der Emittentin, von UNIWHEELS und der Garantin und den Markt Einfluss haben, in dem diese tätig sind. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Die Emittentin und ihre Geschäftsführer können daher nicht für den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung (insbesondere zur Veröffentlichung von Nachträgen gemäß § 16 WpPG) hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

### **Informationen von Seiten Dritter**

Informationen von Seiten Dritter, die Verwendung in diesem Prospekt gefunden haben, wurden korrekt und vollständig wiedergegeben. Informationen von Seiten Dritter, die in diesem Prospekt übernommen wurden, sind – soweit bekannt und ableitbar – korrekt wiedergegeben; es wurden keine Fakten unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen irreführend oder unkorrekt gestalten würden. Die Quellen der Informationen hat die Emittentin geprüft.

### **Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können Kopien folgender Unterlagen in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der Emittentin, in der Bruchstraße 34 in 67098 Bad Dürkheim, Bundesrepublik Deutschland, sowie in elektronischer Form auf deren Internet-Seite ([www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com)) eingesehen werden:

- die Anleihebedingungen;
- die Satzung der Emittentin;
- der geprüfte Einzelabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr;

- der geprüfte Einzelabschluss der Emittentin für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr;
- Kapitalflussrechnung der Emittentin für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr;
- Kapitalflussrechnung der Emittentin für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr;
- die Garantie;
- die Satzung der Garantin;
- der geprüfte Konzernabschluss der Garantin für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr;
- der geprüfte Konzernabschluss der Garantin für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr; und
- der geprüfte Einzelabschluss der Garantin für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr.

## VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Die Emittentin erhält aus dem Verkauf des Gesamtbetrags der Schuldverschreibungen einen Bruttoerlös von EUR 50 Mio. bei Emission aller Schuldverschreibungen zu einem Ausgabebetrag von 100% des Nennbetrages. Abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Kosten, die sich auf circa 3,5 % des Emissionsvolumens, was EUR 1,75 Mio. entspricht, belaufen, worunter insbesondere auch Kosten im Zusammenhang mit dem Vertrieb der Schuldverschreibungen durch Dritte fallen, die hierfür eine marktübliche Vergütung erhalten, wird der Nettoerlös damit bis zu EUR 48,25 Mio. betragen. Im Fall des vollständigen Verkaufs des Aufstockungsbetrags zu einem Ausgabebetrag von 100% des Nennbetrages kann die Emittentin weitere EUR 10 Millionen brutto und ca. EUR 9,7 Mio. netto erzielen.

Die Emissionserlöse – abzüglich der Emissionskosten - sollen vorwiegend zur Wachstumsfinanzierung und Expansions sowie Rückführung von Krediten wie folgt genutzt werden:

- Wachstumsfinanzierung und Expansion

Die Hälfte der Erlöse soll zur weiteren Wachstumsfinanzierung in Europa verwendet werden.

Dazu zählt vornehmlich der Ausbau der Distribution und Logistik sowie die Gründung von Vertriebs-Niederlassungen zur Absatzabsicherung- und steigerung im Zubehörmarkt, die weitere Kapazitätserweiterung und Prozessoptimierung in den bestehenden Produktionsstandorten in Polen und Deutschland zur Realisierung der Nachfragesteigerung im Erstausrüster- und Zubehörgeschäft sowie die laufende Finanzierung des sich durch das Umsatzwachstum erhöhenden Working Capitals. Ebenso können dafür Unternehmen oder Unternehmensanteile erworben und dies aus den Erlösen der Anleihe finanziert werden.

Dabei plant die Emittentin auch die Expansion in den nach Ansicht der Emittentin zukunftssträchtigen chinesischen Markt. Über ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner soll eine eigene Räderproduktion in China errichtet werden, um die Belieferung der chinesischen Automobilwerke der bereits bestehenden Kunden in der Automobilindustrie sowie auch neuer chinesischer Kunden vor Ort durchführen zu können. Entsprechende Letter of Intent (LOI) wurden zur Vorplanung bereits unterzeichnet. UNIWHEELS geht davon aus, dass aus den Gewinnsteigerungen, die durch das mit den Anleiheerlösen finanzierte Wachstum in Europa voraussichtlich erzielt werden, das weitere Wachstum im chinesischen Markt finanziert werden kann.

- Rückführung von Krediten

Darüber hinaus ist geplant, die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Banken insbesondere aus dem Akquisitionskreditvertrag (vgl. *Wesentliche Verträge*) in Höhe der anderen Hälfte des Emissionserlöses abzulösen.

## **ALLGEMEINE ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN UND DIE GARANTIN**

### **Allgemeine Informationen und Historie der UNIWHEELS-Gruppe**

Die Emittentin und die Garantin gehören zur UNIWHEELS-Gruppe. Die Emittentin ist dabei eine deutsche Zwischenholding, die Garantin hält über ein Nießbrauchrecht 92 % der Stimmrechte an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar an der weiteren UNIWHEELS-Gruppe.

Die UNIWHEELS-Gruppe ist nach Ansicht der Emittentin einer der führenden Anbieter von Leichtmetallfelgen im Zubehör- und Erstausrüster- Markt sowie für professionelle Rennserien im Bereich des Motorsports. Auf dem Zubehörmarkt ist die UNIWHEELS-Gruppe mit den Traditionsmarken ATS, RIAL, ALUTEC und ANZIO vertreten. UNIWHEELS übernimmt dabei die wesentlichen Schritte von der Entwicklung, Produktion bis zum Vertrieb der Leichtmetallfelgen.

Die Geschichte der heutigen UNIWHEELS-Gruppe wurde maßgeblich durch Günter Schmid, seinem Sohn Ralf Schmid und seinem Neffen Michael Schmid geprägt und hatte ihren Ursprung in den späten 60ziger Jahren als Günter Schmid Miteigentümer der ATS – Auto Technische Spezialteile, zusammen mit Dr. Kurt Bruch, wurde. ATS ist heute eine Marke innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe. Erich Stahlschmidt übernahm Anfang der 70ziger Jahre die Anteile von Dr. Bruch. Günter Schmid und Erich Stahlschmidt trieben den Erfolg und den Bekanntheitsgrad der ATS voran. Zuerst in der damals sehr populären Formel Super V, dann in der Formel 3 und Formel 2 und ab 1974 startete ATS in der „Königsklasse“ Formel 1 mit einem eigenen Rennstall. Zu Beginn der 80ziger Jahre wurde ATS Weltmarktführer im Bereich Leichtmetallräder aus Aluminium. Während dieser Zeit wurde auch die Rial Leichtmetallfelgen GmbH durch die ATS übernommen. RIAL ist heute ebenfalls eine Marke innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe. Nachdem die Erbgemeinschaft von Erich Stahlschmidt seine Unternehmensanteile Anfang der 80ziger Jahre übernahm, gab Günter Schmid 1986 seine Anteile ebenfalls an die Erbgemeinschaft gegen Übernahme/Überlassung der Rial Leichtmetallfelgen GmbH sowie des damals neu errichteten Zweigwerks in Fußgönheim ab. Ab diesem Zeitpunkt trennten sich die Entwicklungen von ATS und der RIAL aufgrund der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse.

Der heutige Mehrheitseigentümer der UNIWHEELS-Gruppe, Ralf Schmid, trat 1989 in die RIAL ein und übernahm mit seinem schon dort beschäftigten Cousin Michael Schmid am 08.08.1995 auch die alleinige Geschäftsführung. 1996 gründete Ralf Schmid die Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, die heute ebenfalls eine Marke innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe darstellt. Ende 1998 schied Günter Schmid vollständig aus der Rial Leichtmetallfelgen GmbH aus. Um weiteres Wachstum sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, wurde von Ralf Schmid und Michael Schmid am 09.08.2000 mit der RIAL ALUGUSS Sp. z o.o. (heute UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o.) ein neues Produktionswerk für Leichtmetallfelgen in Stalowa-Wola / Polen aufgebaut. In den Jahren 2003 und 2004 wurden die Kapazitäten kontinuierlich erweitert sowie eine moderne Lackieranlage für lösungsfreie Lacke auf Wasserbasis und Acryl-Pulverbeschichtung in Betrieb genommen. Neben den nach Ansicht der Emittentin vergleichsweise geringeren Lohn- und Energiekosten zeichnet sich der polnische Standort besonders durch die noch bis 2017 anhaltende Steuerbefreiung sowie auch besonders durch erfahrene Spezialisten im Gussbereich aus, da dort bereits seit 1948 in großem Umfang Gießereibetriebe angesiedelt waren.

Die in 2004 eingetragene Felgenmarke ANZIO vervollständigte das Marken- und Produkt Portfolio der UNIWHEELS-Gruppe.

Der letzte Schritt zu einem der führenden europäischer Hersteller wurde 2006 durch die Inbetriebnahme einer Vergütungsanlage vollzogen. Ökologisch gesehen wurde UNIWHEELS nach Einschätzung der Emittentin einer der Vorreiter der Branche. Neben der umweltfreundlichen chromfreien Lackieranlage auf Wasserlackbasis werden z. B. auch alle bei der Bearbeitung anfallenden Späne in den Produktionsprozess zurückgeführt. Dies führt

zu einer positiven Ökobilanz und auch einer weiteren Verbesserung der Effizienz und wirkt sich kostensenkend auf die Produkte aus.

Zum Zweck der Absatzausweitung wurden im Jahr 2007 eigene Vertriebsniederlassungen von UNIWHEELS in der Schweiz, die UNIWHEELS Trading (Switzerland) AG, und in Russland, die OOO UNIWHEELS Trading (RUS), gegründet.

Die UNIWHEELS-Gruppe übernahm am 31.03.2008, nachdem sich die Entwicklung von RIAL und ATS bereits in den 80ziger Jahren trennten, vertreten durch die Emittentin das Europageschäft von ATS (Umsatz 2007 rd. EUR 240 Mio.) mit dem Stammwerk in Werdohl und einem größeren Werk ebenfalls in Polen, idealerweise am gleichen Standort wie die Produktion von UNIWHEELS in Stalowa Wola, Polen. Die ATS-Gruppe befand sich zum damaligen Zeitpunkt mehrheitlich im Eigentum des südafrikanischen Tiger-Wheels-Konzerns sowie der Erbgemeinschaft Stahlschmidt und musste 2007 Insolvenz anmelden.

Das Interesse von UNIWHEELS am Erwerb des Europageschäfts von ATS ergab sich aus der Diversifikation des Geschäftsportfolios von UNIWHEELS, der Erschließung von Wachstumspotenzialen im Erstausrüstungsmarkt sowie aus Synergien im Werksoverhead in Polen und der Zusammenlegung der Holdings in Bad Dürkheim. Die Transaktion mit einem Volumen von rd. EUR 81,8 Mio. wurde zu großen Teilen fremdfinanziert. Die Größenverhältnisse beider Unternehmen waren sehr unterschiedlich, UNIWHEELS erwirtschaftete im Jahre 2008 Umsatzerlöse von rund EUR 84 Mio. und war nach Ansicht der Emittentin hoch profitabel. Der ATS-Umsatz betrug zum gleichen Zeitraum rund EUR 240 Mio., bei allerdings nur annähernd gleicher Ertragskraft wie im Zubehörgeschäft. Ähnlich war das Mitarbeiterverhältnis. Die ATS Gruppe war mit rund 1.200 Mitarbeiter ungefähr um das Dreifache größer als UNIWHEELS.

Mit der Übernahme geriet die neue UNIWHEELS-Gruppe unmittelbar in eine Krise, die durch exogene wie endogene Faktoren hervorgerufen wurde. Zum einen stellte sich die Wirtschaftlichkeit des ATS-Geschäfts deutlich schlechter dar, als in der Akquisition und bei der Finanzierung unterstellt. Zum anderen zogen die Automobilhersteller im Zuge der noch andauernden Insolvenz von ATS Anfang 2008 kurzfristig und in erheblichem Maße Auftragsvolumina von ATS ab. Die produktiven wie administrativen Bereiche bei ATS wiesen nach erster Überprüfung erhebliche Defizite auf, unter anderem bei Produktivität, Qualität, Organisation und Managementkompetenz. Weiterhin erwies sich der Investitionsbedarf an den beiden ATS-Produktionsstandorten in Deutschland und Polen als deutlich höher als zunächst angenommen. Zusätzlich verschärfte die im Sommer 2008 einsetzende massive Absatzkrise in der Automobilindustrie die Lage im Erstausrüstungsgeschäft weiter. In der Konsequenz wurde 2008 ein bereinigtes EBITDA von lediglich EUR 12 Mio. erwirtschaftet, weniger, als die deutlich kleinere UNIWHEELS vor der Übernahme von ATS allein im Zubehörgeschäft verdient hatte. Für das Jahr 2009 ergab sich unter Berücksichtigung des für 2009 erwarteten weiteren Markteinbruchs ein Ergebnisverbesserungsbedarf von rd. EUR 25 Mio. Eine volle Kapitaldienstfähigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern war damit nicht mehr gegeben. Die finanzierenden Banken mussten bereits die für das vierte Quartal 2008 fällige Tilgung des Akquisitionskreditvertrages (vgl. *Wesentliche Verträge*) aussetzen – dem neuen Unternehmen drohte dennoch kurzfristig die Zahlungsunfähigkeit.

Im Sommer 2008, als sich die Situation von UNIWHEELS im Zuge der beginnenden globalen Automobilkrise dramatisch zuspitzte, wurde mit der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants innerhalb von zwei Monaten zunächst ein Grobkonzept zur Restrukturierung erstellt, das in den folgenden Monaten erweitert, detailliert und weitgehend umgesetzt wurde. Parallel zur Restrukturierung begann UNIWHEELS im Frühjahr 2009 mit der strategischen Vorwärtsentwicklung des Unternehmens.

Die vier Kernelemente der Restrukturierung waren:

#### 1. Radikale Kapazitätsreduzierung und Kostensenkung

Ziel der Restrukturierung war eine deutliche Reduzierung der Fertigungskapazität von UNIWHEELS an das Ende 2008 erheblich gesunkene Marktvolumen verbunden mit einer drastischen Kostensenkung in allen Bereichen, um wieder eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu erlangen. In der Fertigung wurden am deutschen Standort Werdohl rd. 35%

der Stellen abgebaut; zusätzlich wurde mit der Belegschaft in Werdohl ein Sanierungstarifvertrag bis 2011 geschlossen (vgl. *Wesentliche Verträge*). Auch in den administrativen Bereichen wurden in erheblichem Umfang Stellen abgebaut, ausgenommen davon wurden lediglich der Vertrieb und die technische Entwicklung. Über ein Einkaufsprogramm wurden die Materialbezugskosten um rd. 7% gesenkt. In allen Bereichen des Unternehmens wurden darüber hinaus die Ausgaben für sonstigen betrieblichen Aufwand analysiert und auf ein nach Ansicht der Emittentin absolut notwendiges Minimum reduziert. In Summe konnten durch diese Maßnahmen in 2009 bereits Einsparungen von rd. EUR 11 Mio. realisiert werden.

## 2. Strukturelle Neuausrichtung und Optimierung der Fertigung

Nach dem neuen Strukturkonzept wurde das Werk Werdohl auf Hochtechnologieräder fokussiert, um die dort vorhandenen technologischen Kompetenzen optimaler zu nutzen und die Fertigung aufgrund der höheren Deckungsbeiträge auch bei geringeren Stückzahlen profitabel betreiben zu können. Die volumenstarken Rädermodelle wurden dagegen im polnischen Werk konzentriert, um die Kostenvorteile der dortigen Fertigung stärker nutzen zu können.

Auf der operativen Ebene wurde ein werksübergreifendes Operational Excellence-Programm eingeführt, um UNIWHEELS nachhaltig auf eine höhere Produktivität auszurichten. Dazu wurden die Führungs- und Steuerungskonzepte, Fertigungsabläufe, Verarbeitungs- und Fertigungstechnologien, eingesetzten Materialien und Mitarbeiterqualifikationen intensiv auf den Prüfstand gestellt und über interne Audits und Reviews analysiert und bewertet. Die strukturelle Neuausrichtung und operative Optimierung der Fertigung trug in 2009 in Summe in Höhe von rd. EUR 12 Mio. zur Ergebnisverbesserung bei.

## 3. Optimierung von Führungsorganisation und Geschäftsprozessen

Als Teil der Restrukturierung wurde die Führungsorganisation von UNIWHEELS komplett neu gestaltet und funktional in die Bereiche Vertrieb/Entwicklung Erstausrüstung, Vertrieb Zubehörmarkt, Produktion und Administration gegliedert, unter Integration der Mitarbeiter von UNIWHEELS und ATS. Das Führungspersonal der ersten und zweiten Ebene wurde weitgehend ausgetauscht, wobei neben Umbesetzungen vorhandener Mitarbeiter auch zahlreiche neue Mitarbeiter von außen eingestellt wurden.

Weiterhin wurden die Geschäftsprozesse optimiert. Ergebnis war unter anderem die Einführung eines integrierten Dispositions-Managements für Vertrieb, Materialeinkauf und Kapazitätsplanung, der Aufbau einer detaillierten Personalplanung in den Werken und die Definition eines Projektmanagement-Prozesses für Vertriebs- und Entwicklungsprojekte.

## 4. Kurzfristmaßnahmen zur Verbesserung der Liquidität

Das Working Capital wurde nach Einschätzung der Emittentin optimiert über Aufrechterhaltung der verkürzten Zahlungsziele bei einigen Erstausrüstern, eine adäquate Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch eine Erhöhung der Linien bei den Warenkreditversicherern, sowie eine Reduzierung der Bestände über alle Vorratsarten hinweg – Rohstoffe, Halbfertig- und Fertigwaren. Insgesamt konnte damit das Working Capital von Ende 2008 auf Ende 2009 um rd. EUR 12 Mio. bzw. rd. 25 % gesenkt werden. Gleichzeitig wurden die Investitionsvorhaben an die reduzierten Kapazitätserfordernisse angepasst und entsprechend reduziert.

Parallel dazu wurden zwei Instrumentarien implementiert, die dem Management von UNIWHEELS eine präzise Steuerung der Liquidität im Kurzfristbereich ermöglichen: ein Liquiditätsbüro sowie eine wöchentlich aktualisierte, zahlungsstrombasierte rollierende 3-Monats-Liquiditätsprognose.

Mithilfe der Restrukturierungsmaßnahmen gelang UNIWHEELS nach Einschätzung der Emittentin noch im Krisenjahr 2009 die Trendwende. So stieg die Profitabilität (bereinigtes EBITDA-Marge) von 4% im Jahr 2008 auf bereits 11% im Jahr 2009; im Jahr 2010 gelang darüber hinaus wieder eine deutliche Absatz- und Ertragssteigerung. Gleichzeitig konnte

bereits Ende 2009 die volle Kapitaldienstfähigkeit gegenüber den Fremdkapitalgebern wiederhergestellt und auch die ausgesetzte Tilgung zum Jahresende 2009 aufgeholt werden

Ergänzend zur Restrukturierung und mit dem Ziel der Absicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs hat UNIWHEELS bereits im Frühjahr 2009 ein umfassendes Programm zur strategischen Neuausrichtung mit folgenden vier Kernelementen aufgesetzt:

#### 1. Stärkung der Wettbewerbsposition im Kernmarkt

Durch eine nach Ansicht der Emittentin proaktive und transparente Kommunikation über den Status und die Erfolge der Restrukturierung gelang es UNIWHEELS, das Vertrauen der Automobilhersteller wiederzugewinnen. Sie erhielt dadurch Aufträge zurück, die die ATS-Gruppe im Rahmen der Insolvenz verloren hatte. Darüber hinaus führten die Effekte aus dem Kostensenkungsprogramm und der Optimierung der Fertigungsstrukturen zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von UNIWHEELS. Dadurch konnten auch zusätzliche Neuaufträge gewonnen werden.

Neben der Ausweitung des Geschäfts mit den Bestandskunden in Europa hat UNIWHEELS den Aufbau einer lokalen Vertriebsorganisation in Italien begonnen, um das Geschäft mit den italienischen Automobilherstellern zu entwickeln, die zuvor im Kundenportfolio des Unternehmens noch nicht signifikant vertreten waren.

#### 2. Investitionen in Fertigungsanlagen und -technologien

In 2008 investierte UNIWHEELS insgesamt EUR 20,5 Mio., in Anlagevermögen davon EUR 3,5 Mio. in ein Gebäude/Grundstück in Bad Dürkheim (UNIWHEELS Property (Germany)), 14,9 Mio.EUR in Sachanlagen und 2,2 Mio. in Werkzeuge (Kokillen). Den wesentlichen Anteil (15 Mio.EUR) trugen die Produktionswerke. Im Werk Werdohl wurden EUR 3,7 Mio., und in den polnischen Werken insgesamt EUR 11,8 Mio. investiert.

In 2009 betrugen die Zugänge zum Anlagevermögen im Konzern EUR 13,5 Mio. in Sachanlagen und EUR 0,2 Mio. in immaterielle Vermögenswerte. Von dem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 13,7 Mio. wurden EUR 6,1 Mio. in den polnischen Werken und EUR 5,9 Mio. in Werdohl in Sachanlagen investiert.

Im Verlauf des Jahres 2009 wurden mehrere neue Fertigungstechnologien aufgebaut, unter anderem ein Verfahren zur Produktion von Leichtbaurädern und die Herstellung spezieller Radoberflächen. Das dadurch erheblich verbreiterte Produktspektrum ermöglichte es UNIWHEELS nach Ende der Marktkrise infolge der Finanzkrise nach Einschätzung der Emittentin überproportional am Aufschwung zu partizipieren und trug somit wesentlich zum Gelingen der Vertriebsoffensive bei. Die hierzu notwendigen Investitionen konnten größtenteils aus Umschichtungen des bestehenden Investitionsbudgets getätigt werden. Mit der Einführung des Niederdruckgusses in die Serienproduktion vor nunmehr mehr als 40 Jahren verfügt UNIWHEELS über eine weitreichende Erfahrung in dieser Technologie. Mit State-of-the-Art-Technologie erfüllt UNIWHEELS nach Einschätzung der Emittentin heute alle Anforderungen in Bezug auf Qualität und Gewichtsreduzierung sowohl für das Erstausrüstungs- als auch das Zubehörmarkt-Geschäft.

2010 wurden EUR 18,1 Mio. investiert, davon EUR 16,0 Mio. in Sachanlagen und EUR 2,0 Mio. in EDV. In Polen wurden insgesamt EUR 13,5 Mio. und in Werdohl EUR 3,5 Mio. investiert.

Für das Jahr 2011 plant die UNIWHEELS Investitionen in Höhe von EUR 33,4 Mio. Davon betreffen EUR 12,4 Mio. Kapazitätserweiterungen in Polen und EUR 18,7 Mio. Investitionen in Sachanlagen der drei Werke.

Im folgenden Jahr (2012) budgetiert UNIWHEELS Investitionen in Sachanlagen insbesondere für Kapazitätserweiterungen in Höhe von EUR 15,7 Mio., die in Höhe von EUR 11,1 Mio. in dem polnischen Werken und in Höhe von EUR 3,6 Mio. im deutschen Werk anfallen werden.

### 3. Globale Expansion und Kapazitätserweiterung

Die Erfolge der Vertriebsoffensive von UNIWHEELS am Markt sowie die strukturelle Reduzierung der Kapazitäten am Standort Deutschland im Rahmen der Restrukturierung führen zum Erreichen der Kapazitätsgrenze in den bestehenden Werken. UNIWHEELS hat daher bereits in 2009 damit begonnen, Konzepte zur Erweiterung seiner Produktionskapazitäten umzusetzen.

Parallel zur Konzeptionierung der Kapazitätserweiterung erfolgte die Entwicklung von Strategien zur Erschließung neuer Wachstumsmärkte außerhalb Europas. Zwar lässt sich für die europäische Automobilproduktion nach dem historischen Einbruch in 2008/2009 eine deutliche Erholung feststellen, signifikantes Wachstum gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2007 wird nach Einschätzung der Emittentin jedoch weitgehend außerhalb Europas stattfinden. UNIWHEELS hat nach Ansicht der Emittentin erste Vorbereitungen getroffen, um mittelfristig an diesem Wachstum zu partizipieren und die aufzubauenden Kapazitäten voll auslasten zu können.

### 4. Neudefinition der Markenstrategie für den Zubehörmarkt

Auch im Zubehörmarkt hat UNIWEELS parallel zur Restrukturierung die Zukunftsausrichtung des Geschäfts vorangetrieben. Durch die Übernahme von ATS wurde das bisherige Markenportfolio des Unternehmens im Zubehörmarkt – RIAL, ALUTEC und ANZIO – um eine weitere Marke ergänzt. Zwar war die Marke ATS in jüngerer Vergangenheit im Zubehörmarkt kaum noch präsent, aufgrund früherer Aktivitäten bis hin zur Teilnahme an der Formel 1 in den 1980er Jahren besitzt sie aber auch heute nach wie vor einen sehr hohen Bekanntheitsgrad beim Endkunden. Vor diesem Hintergrund hat UNIWHEELS eine neue Markenstrategie für das Zubehör-Geschäft entwickelt und bereits 2009 umgesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem eine klare Abgrenzung der nunmehr vier Marken voneinander sowie einen Ausbau der Marke ATS im Segment der High-End-Räder, mit der zukünftig neue Kunden erschlossen werden sollen.

Inzwischen hat sich UNIWHEELS auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu einem diversifizierten Mehrmarken-Anbieter mit den weltweit bekannten Einzelmarken ATS, RIAL und ALUTEC entwickelt. (Quelle: Best Brands „Felgen“ 2010 Magazin auto motor und sport, Ausgabe 7/2008, S. 161, Motor Presse Stuttgart / Platz 4,6 und 8).

#### Aktueller Stand der strategischen Neuausrichtung

Aufgrund der erfolgten Restrukturierung und des positiven Marktumfeldes konnte die UNIWHEELS-Gruppe nach Einschätzung der Emittentin schnell und profitabel seit 2008/09 wachsen. Das Geschäft hat sich in 2010 für UNIWHEELS marktseitig positiv entwickelt. Auch im Zubehörmarkt verlief das Geschäft u. a. aufgrund der von der EU erhobenen Schutzzölle auf chinesische Aluminiumräder besser als erwartet. Allerdings traten bei UNIWHEELS ungeplante Erhöhungen des Aufwands ein. Aus dem Aluminiumbezug entstanden kumulierte unerwartete Verluste, überwiegend bedingt durch den notwendigen Zukauf von Zusatzmengen zu Spotmarktpreisen. Zudem entstanden aufgrund der anhaltenden Produktion an der Kapazitätsgrenze Mehrkosten von rd. EUR 6,0 Mio. In Summe hat UNIWHEELS für 2010 ein EBITDA von rd. EUR 28 Mio. erwirtschaftet.

### Allgemeine Informationen und Historie der Emittentin

#### **Gründung, Historie der Emittentin**

Die Emittentin wurde für die Übernahme der ATS-Gruppe am 01.02.2008 zunächst als UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH gegründet. Die Geschäftsanteile der ATS-Gruppe sowie die Aktivitäten aller derer Einzelgesellschaften sollten zusammengelegt und unter der gemeinsamen Dachholding weiter geführt werden. Die Geschäftsanteile werden zu 100% von der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. gehalten.

Zum Jahresende 2010 wurde die Emittentin umfirmiert und lautet nun "UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH". Im Sinne der Corporate Identity wurde ebenfalls das deutsche Produktionswerk "ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH" in UNIWHEELS Production

(Germany) GmbH unbenannt. Die beiden polnischen Produktionswerke "ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp. z. o.o." sowie die "UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z o.o." wurden am 03.01.2011 verschmolzen und die Gesellschaft firmiert nun unter "UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z. o.o.". Die Emittentin hält heute 48% an der UNIWHEELS Production (Poland) Sp z o.o., die weiteren 52% werden von der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. gehalten. Die prozentuale Aufteilung nach der Verschmelzung erfolgte anhand der Bewertung der jeweiligen Beteiligung der Emittentin und der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. an den vorher getrennten Unternehmen.

### ***Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung***

Die Emittentin ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist als „UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH“ unter der Handelsregisternummer HRB 60985 im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig. Kommerzieller Name der Emittentin ist abgekürzt „UNIWHEELS“.

Sitz der Emittentin ist Bad Dürkheim, die inländische Geschäftsanschrift lautet Bruchstrasse 34 in 67098 Bad Dürkheim. Die Emittentin ist unter der Telefonnummer +0800 330 8100 (Hot Line) oder 06322 95088 896 zu erreichen.

### ***Unternehmensgegenstand***

Gegenstand der Emittentin ist gemäß § 2 der Satzung der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die im Bereich der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Leichtmetallfelgen und Komplettträgern und sonstigen Komponenten für Automobile tätig sind, des weiteren die Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz.

Die Emittentin ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind. Die Emittentin ist berechtigt, ihre Tätigkeiten auf ähnliche oder verwandte Gegenstände auszudehnen. Die Emittentin darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Sie darf andere Unternehmen erwerben, errichten und sich an solchen beteiligen.

### ***Geschäftsjahr***

Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht dem Kalenderjahr.

### ***Stammkapital***

Das Stammkapital der Emittentin beträgt EUR 10.000.000,00 (Euro Zehn Millionen). Das Kapital ist voll einbezahlt. Das Stammkapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von EUR 10.000.000,00. Die handelsregisterliche Eintragung der Kapitalerhöhung um EUR 9.975.000 auf EUR 10.000.000 erfolgte mit Wirkung vom 15.02.2011.

### **Allgemeine Informationen über die Garantin Rasch Holding Limited**

#### ***Gründung, Historie der Garantin***

Die Garantin wurde am 09.12.2002 von Herrn Ralf Schmid als Rasch Holding Limited mit Sitz auf den British Virgin Islands gegründet. Sie wurde als Dachgesellschaft für die UNIWHEELS-Gruppe für Herrn Ralf Schmid gegründet.

Die Garantin hat über eine Nießbrauchsvereinbarung vom 08.11.2003 mit Ergänzung vom 06.09.2010 die Berechtigung während der Laufzeit der Nießbrauchsvereinbarung, 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar an allen weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe auszuüben. Die Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar den weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe hält die Garantin nicht. Aufgrund der vorgenannten Nießbrauchsvereinbarung wurde der Garantin ein Recht, Dividenden- und sonstige Zahlungen einschließlich Liquidationserlöse während der Laufzeit der Nießbrauchsvereinbarung zu vereinnahmen eingeräumt.

**Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Garantin, Satzung**

Die Garantin ist eine nach dem Recht der British Virgin Islands errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Garantin wurde am 01.01.2007 gegründet. Sie ist als Rasch Holding Ltd. unter der Handelsregisternummer (Company Registration Number) 523730 im Register für internationale Gesellschaften (*Register of International Business Companies*) eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig. Kommerzieller Name der Garantin ist abgekürzt „Rasch“. Der Ort der Registrierung der Garantin sind die British Virgin Islands.

Sitz der Garantin ist auf den British Virgin Islands, die Geschäftsanschrift lautet Belmont Chambers, PO Box 3443, Road Town, Tortola, British Virgin Islands. Die Garantin verfügt über keine Telefonnummer.

Eingetragener Vertreter (*Registered Agent*) der Garantin ist Belmont Trust Limited.

**Unternehmensgegenstand**

Unternehmensgegenstand der Garantin ist gemäß § 4 der Satzung ist im Weitesten Sinne der insbesondere der Erwerb, das Verkaufen, Investieren, das Halten und die Verwaltung sowie Entwickeln und Handeln von Anleihen, Schuldverschreibungen und von Beteiligungen, Aktien, Optionen etc. und sonstiger Aktivitäten einer Holdings- und Investmentgesellschaft,

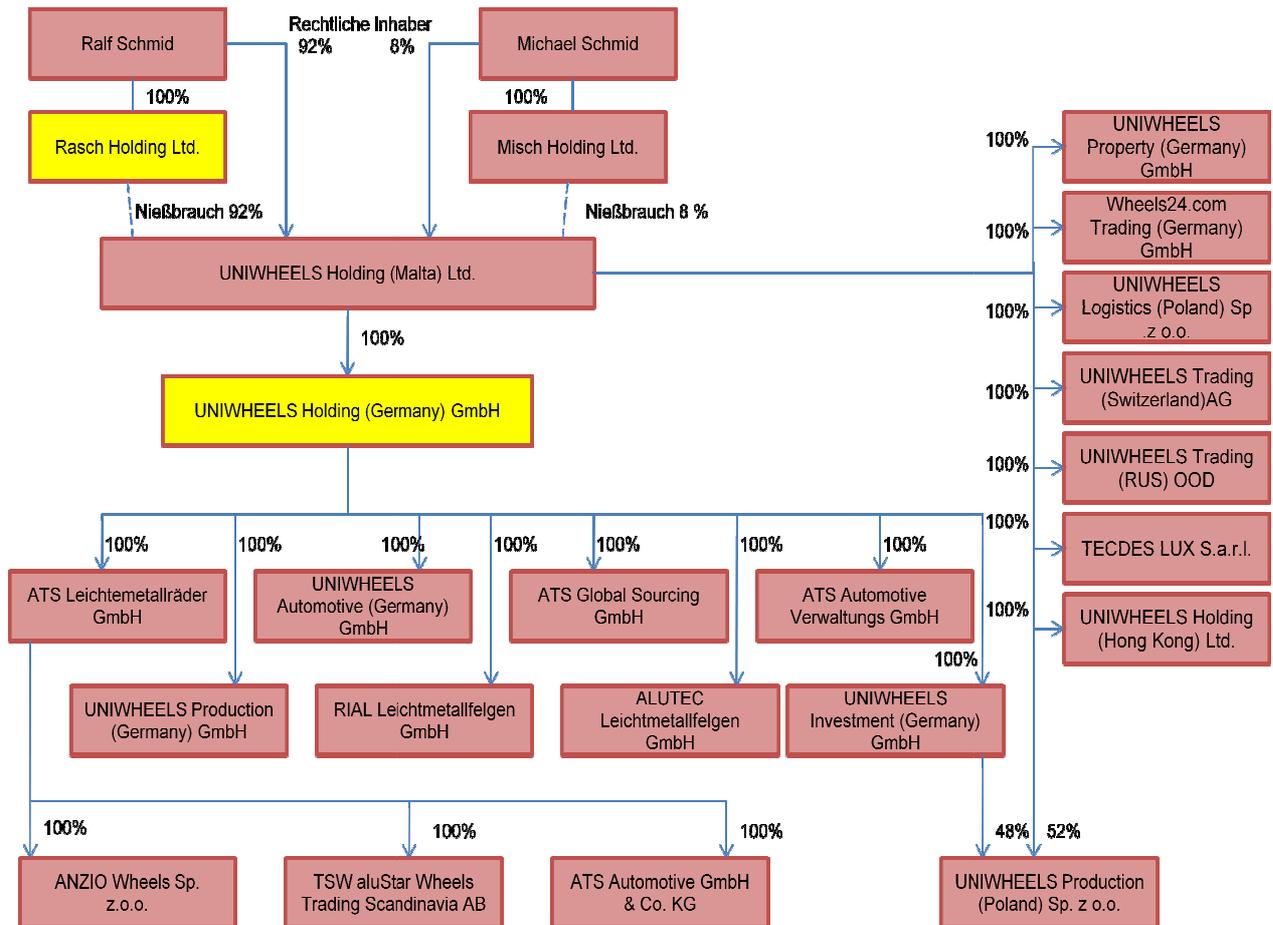
**Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr der Garantin entspricht dem Kalenderjahr.

**Stammkapital**

Das Stammkapital der Garantin beträgt USD 1 und setzt sich aus einem stimmberechtigten Geschäftsanteil im Wert von USD 1 zusammen. Das Kapital ist voll einbezahlt.

## Organisationsstruktur der UNIWHEELS-Gruppe



UNIWHEELS entwickelt, produziert und vertreibt die Räder durch die Gruppe selbst an Händler und die Automobilindustrie, jedoch nicht an Endverbraucher. UNIWHEELS verfügt dabei an allen 3 Produktionsstandorten über eine vollintegrierte Produktion von Aluminiumrädern in den Legierungsarten AISi7 bzw. AISi11. Dies setzt sich im Wesentlichen aus den Wertschöpfungsstufen Schmelzen, Gießen, Vergütung bzw. Warmbehandlung, mechanische Bearbeitung und Lackierung zusammen. Die Qualitätssicherung erfolgt entsprechend ISO 9001/TS16949 mit 100% Röntgenkontrolle, einer Dichtigkeitsprüfung und einem Unwucht-Test. Der Versand erfolgt kundenspezifisch ab Werk im Erstausrüstungs-Geschäft oder über das Zentrallager in Fußgönheim für das Zubehörmarkt-Geschäft. Das Werk in Polen verfügt über einen eigenen Werkzeug- und Kokillenbau. UNIWHEELS verwendet zum Teil eigens entwickelte Verfahren zur Minimierung der Abgasemissionen.

Die Emittentin ist in der UNIWHEELS-Gruppe eine deutsche Zwischenholding, die Garantin hält über ein Nießbrauchrecht 92 % der Stimmrechte an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar an der weiteren UNIWHEELS-Gruppe.

Die Emittentin ist erheblich von den anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe abhängig und kann die Geschäftsprozesse und den Anfall von Erträgen bei ihr nicht allein bestimmen. So werden die Produkte von UNIWHEELS über andere Gruppengesellschaften vertrieben und die Produktion erfolgt bei der UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o., an der die Emittentin nur 48 % der Gesellschaftsanteile hält, und der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH.

Die Garantin hat aufgrund ihrer Gesellschafterstellung und die Stimmrechte für 92 % der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. weitgehenden Einfluss,

vorbehaltlich der jeweiligen gesetzlichen Grenzen, auf die UNIWHEELS-Gruppe. Ihre Erträge sind allerdings vollständig abhängig von den Erträgen in den anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe, da die Garantin über keine eigene Geschäftstätigkeit über das Halten des Nießbrauchsrechts an 92 % der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. hinaus verfügt.

## AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN, UNIWHEELS UND DIE GARANTIN

### Ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Jahresabschlüssen (Einzelabschlüsse) der Emittentin für die zum 31.12.2009 und 31.12.2010 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurden, entnommen.

Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)	EMITTENTIN 31.12.2010 (geprüft)	EMITTENTIN 31.12.2009 (geprüft)
Sonstige betriebliche Erträge	11.674	9.711
Personalaufwand	3.611	3.053
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.982	6.986
Betriebsergebnis (EBIT) *	-18	-359
Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	68.030	157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105	757
Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.105	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.197	10.444
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.710	5.808
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.105	-15.697
Steuern vom Einkommen (i. V. Steuern vom Einkommen und Ertrag)	158	122
Sonstige Steuern	3	1
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	19.944	-15.820

\* Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden (EBIT = Sonstige betriebliche Erträge - Personalaufwand - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen - Sonstige betriebliche Aufwendungen).

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>EMITTENTIN 31.12.2009 (geprüft)</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	29
Sachanlagen	272	207
Finanzanlagen	92.303	49.037
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.323	3.268
Flüssige Mittel	328	465
Rechnungsabgrenzungsposten	8	6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	31.736
Eigenkapital	11.195	0
Rückstellungen	913	647
Verbindlichkeiten	86.201	84.101
Bilanzsumme	98.309	84.748
Anzahl Mitarbeiter per Stichtag*	47	35
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl*	45	35

<sup>\*)</sup> Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen.

Die Emittentin ist aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss der Garantin nicht verpflichtet, selbst einen Konzernabschluss zu erstellen.

Die Emittentin erbringt in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft ausschließlich Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Die Vergütung dieser Leistungen ist über Dienstleistungsverträge geregelt. Ausgaben und Kosten werden dementsprechend anteilig weiterbelastet. Zinsaufwendungen aus dem bestehenden Akquisitionskreditvertrag (siehe im Detail *Wesentliche Verträge*) verbleiben zu Lasten der Emittentin und können nicht an die anderen Gesellschaften verrechnet werden.

Die Emittentin hat am 29.09.2008 jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, der ATS Leichtmetallräder GmbH und der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH abgeschlossen. Nach den vorgenannten Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sind die eingebundenen Unternehmen verpflichtet, etwaige Gewinne an die Emittentin abzuführen. Im Gegenzug verpflichtet sich die Emittentin, eventuelle Verluste der Gesellschaften auszugleichen. Seit dem Jahr 2008 besteht daher eine körperschafts- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Im Geschäftsjahr 2010 entstanden per Saldo Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 65.833 die aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH – TEUR 67.635, ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH – TEUR 395 sowie der ATS Leichtmetallräder GmbH - ./ TEUR 2.197 zurückzuführen sind. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus der gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung der UNIWHEELS-Gruppe und dem damit verbundenen Anteilsverkauf über Buchwert.

Mit Wirkung vom 31.12.2010 erwarb die Emittentin die Geschäftsanteile an der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, die unmittelbare Gesellschafterin an dem polnischen Produktionswert ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp.z.o.o. ist. Der Anteilsverkauf erfolgte auf Basis des aktuellen Ertragswertes, der mit EUR 77 Mio. ermittelt wurde. Der bisherige Buchwert dieser Beteiligung war bei der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH mit

EUR 512.000 aktiviert. Die im Vorfeld erfolgte Unternehmensbewertung der beiden polnischen Gesellschaften ergab, dass die Emittentin am verschmolzenen Unternehmen 48% der Kapitalanteile hält. Die restlichen Anteile werden von der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. gehalten. Darüber hinaus erwarb die Emittentin – ebenfalls zum 31.12.2010 – die beiden wesentlichen Ersatzmarktgesellschaften, Rial Leichtmetallfelgen GmbH und Alutec Leichtmetallfelgen GmbH. Die Transaktion erfolgte ebenfalls zu Ertragswerten, deren Höhe insgesamt mit EUR 89.000 unter den Beteiligungsbuchwerten lag. Hieraus ergaben sich im Wesentlichen die Veränderungen im Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr.

Am 03.12.2010 wurde durch die Gesellschafterin der Emittentin, der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd., das Stammkapital der Emittentin von bisher EUR 25.000 auf EUR 10.000.000 erhöht. Darüber hinaus erfolgte bei der Emittentin mit Wirkung vom 22.12.2010 eine Erhöhung der Kapitalrücklage auf EUR 13.000.000. Die Beteiligungsverhältnisse vor und nach der Kapitalerhöhung sind identisch. Die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. hält unverändert 100% der Anteile an der Emittentin.

Das polnische Produktionswerk ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp.z.o.o. war seit dem Erwerb der ATS-Gruppe im Frühjahr 2008 eine mittelbare Tochtergesellschaft der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH. Ende 2010 wurde die Beteiligung an der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, und damit mittelbar der ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp. z o.o., an die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH zum Ertragswert verkauft. Der bestehende Beteiligungsansatz der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH bei der Emittentin, dessen Werthaltigkeit im Wesentlichen auf die mittelbare Beteiligung an den polnischen Produktionswerken abgestellt war, musste zeitgleich korrigiert werden. Hieraus ergab sich eine einmalige Wertberichtigung in Höhe von EUR 40,1 Mio. auf den Beteiligungsansatz.

Die Entwicklung der Bankverbindlichkeiten spiegelt den Verlauf der Regeltilgungen innerhalb eines Geschäftsjahres wieder, deren Entwicklung wie folgt ist:

Akquisitionskreditvertrag (vgl. <i>Wesentliche Verträge</i> )	12/2008	12/2009	12/2010
Mio.EUR	67,3	56,9	48,3

## Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin, Konzern UNIWHEELS-Gruppe

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Konzernabschlüssen der Garantin Rasch Holding Ltd. für die zum 31.12.2009 und 31.12.2010 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurden, entnommen.

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Konzern 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Konzern 31.12.2009 (geprüft)</b>
Umsatzerlöse	293.427	222.799
Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	914	-3.603
Andere aktivierte Eigenleistungen	829	874
Sonstige betriebliche Erträge	4.470	8.180
Materialaufwand	179.153	123.256
Personalaufwand	47.397	42.735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.507	15.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.858	40.642
Betriebsergebnis (EBIT) *	12.723	6.032
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	741	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.211	7.195
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.253	-969
Außerordentliche Erträge	228	0
Außerordentliche Aufwendungen	54	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	907	2.516
Sonstige Steuern	252	585
Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	6.268	-4.069
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	1.090	878
Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag)	5.178	-4.947

\* Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen, die aus geprüften Finanzinformationen errechnet wurden (EBIT = Umsatzerlöse + Erhöhung (i. V. abzüglich der Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + Andere aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens Sachanlagen - Sonstige betriebliche Aufwendungen).

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Konzern 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Konzern 31.12.2009 (geprüft)</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.076	5.165
Sachanlagen	105.334	102.150
Finanzanlagen	99	130
Vorräte	38.046	35.808
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.720	25.650
Flüssige Mittel	3.203	6.159
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.102	1.529
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	49	0
Eigenkapital	60.160	51.836
Rückstellungen	9.703	15.617
Verbindlichkeiten	124.899	108.586
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	115	552
Passive latente Steuern	752	0
Bilanzsumme	195.629	176.591
Anzahl Mitarbeiter per Stichtag	1.867	1.625
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.752	1.629

Die Garantin Rasch Holding Ltd. ist aufgrund des nach den British Virgin Islands anwendbaren Rechts berechtigt, ihren Konzernabschluss auf der Grundlage des deutschen HGB zu erstellen.

Die Konsolidierung auf der Ebene der Garantin erfolgt aufgrund der Berechtigung der Garantin, 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe auszuüben. Das Nießbrauchsrecht aufgrund der Vereinbarung vom 08.11.2003 und der Ergänzung vom 06.11.2010 begründet das Recht auf Erlöse in Form von Dividenden und Liquidationserlösen. Die Garantin ist jedoch nicht Inhaberin der Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd.

Die Konsolidierung umfasst alle wesentlichen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Da Rasch 92% der Stimmrechte am Konzern hält, werden für die restlichen Anteile in Höhe von 8 % sogenannte Fremdanteile ermittelt.

Die Bankverschuldung (Inanspruchnahme) entwickelte sich im Konzern wie folgt:

<b>Mio.EUR</b>	<b>12/2008</b>	<b>12/2009</b>	<b>12/2010</b>
Langfristig Akquisitionskreditvertrag Tranche A	35,5	26,7	19,2
Langfristig Akquisitionskreditvertrag Tranche B	23,8	23,8	23,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2,2	0,7	0,9
kurzfristig Akquisitionskreditvertrag Tranche A	11,3	8,9	7,5
Kurzfristige Inanspruchnahme (saldiert um liquide Mittel)	1,4	1,5	12,9
Summe:	74,2	61,6	64,3

\*Für zum 31.12.2008, 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen

Die Tranche A des Akquisitionskreditvertrags unterliegt einer Quartaltilgung. Die letzte Tilgung erfolgt in 6/2014. Bei der Tranche B des Akquisitionskreditvertrags handelt sich um

ein endfälliges Darlehen, welches in 03/2016 vollständig zu tilgen ist. Die vorliegende Businessplanung erlaubt die regulären Tilgungen. Seit Übernahme der ATS-Gruppe im März 2008 wurden insgesamt Tilgungen in Höhe von EUR 29,4 Mio. und Zinszahlungen von EUR 18,7 Mio. geleistet. Im gleichen Zeitraum wurden darüber hinaus Investitionen in Höhe von ca. EUR 47 Mio. realisiert.

#### **Ausgewählte Finanzinformationen der Garantin - Einzelabschluss**

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind dem geprüften Jahresabschluss der Garantin (Einzelabschluss) für und das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr, das auf der Grundlage des deutschen HGB erstellt wurde, entnommen.

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Garantin 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Garantin 31.12.2009**</b>
Sonstige betriebliche Erträge	182	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-483	-346
Dividendenerträge	10.964	69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-857	-486
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.825	-747
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-213	-24
Jahresüberschuss	9.612	-771

<b>Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)</b>	<b>Garantin 31.12.2010 (geprüft)</b>	<b>Garantin 31.12.2009**</b>
Gesamt Anlagevermögen	16.243	3.949
Gesamt Umlaufvermögen	57	2.479
Gesamt Eigenkapital	15.271	5.659
Gesamt Verbindlichkeiten	1.029	768
Gesamt Eigenkapital und Verbindlichkeiten	16.300	6.427
Mitarbeiter <sup>)</sup>	0	0

<sup>)</sup> Für zum 31.12.2009 und 31.12.2010 ungeprüfte Zahlen.

\*\*) Dem Einzelabschluss zum 31.12.2010 entnommen; im Rahmen des Jahresabschluss zum 31.12.2009 geprüfte Zahlen, allerdings im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 nicht erneut geprüft.

Die Garantin Rasch Holding Ltd. ist aufgrund des nach den British Virgin Islands anwendbaren Rechts berechtigt, ihren Einzelabschluss auf der Grundlage von deutschem HGB zu erstellen.

Die Garantin erzielte im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen Dividendeneinnahmen aus Beteiligungen an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd.

Die im Geschäftsjahr 2010 durch die Garantin erwirtschafteten Beteiligungserträge wurden thesauriert und führten damit zu einer Erhöhung des Eigenkapitals. Darüber hinaus beschloss die Garantin mit Wirkung vom 30.06.2010, die Kapitalrücklage der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. um EUR 14.354.038 zu erhöhen. Die Ansprüche aus Beteiligungserträgen / Dividenden wurden dabei mit den Forderungen aus der Kapitaltransaktion aufgerechnet.

### **Unternehmensrating Emittentin und UNIWHEELS**

Die Emittentin wurde am 18.03.2011 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating „BB+“ bewertet. Die Creditreform Rating AG hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Creditreform Rating AG ist bislang noch nicht entsprechend der EU-Verordnung 1060/2009 registriert, sie hat aber einen entsprechenden Antrag gestellt. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating.

Die UNIWHEELS wurde am 24.03.2011 von der Euler Hermes Rating GmbH mit dem Unternehmensrating „BB+“ bewertet. Die Euler Hermes Rating GmbH hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Euler Hermes Rating GmbH wurde am 16.11.2010 entsprechend der EU-Verordnung 1060/2009 registriert. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating.

Für die Schuldverschreibungen gibt es kein Rating und es ist auch keines geplant. Euler Hermes Rating GmbH und Creditreform Rating AG definieren ein Rating der Note „BB“ wie folgt: „BB geratete Einheiten besitzen noch ausreichende zukunftsichernde Strukturen. Sie sind jedoch größeren Unsicherheiten ausgesetzt. Negative Geschäftsentwicklungen oder Veränderungen der finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr in angemessener Weise nachkommen.“. Die von Euler Hermes Rating GmbH und Creditreform Rating AG verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA, welche die Kategorie höchster Bonität bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien von AA bis CCC kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

### **Abschlussprüfer der Emittentin und der Garantin**

Für den Zeitraum der historischen Finanzinformationen, für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2009 und das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2010 erfolgte die Prüfung der Einzelabschlüsse der Emittentin sowie der Konzernabschlüsse der Garantin (die „**Jahresabschlüsse**“) durch die Zweigniederlassung Stuttgart der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG mit Sitz in Stuttgart, Adresse Kronenstrasse 30, 70174 Stuttgart, („**Ebner Stolz**“). Ebner Stolz ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin. Ebner Stolz hat die Jahresabschlüsse nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2010 erfolgte die Prüfung des Einzelabschlusses der Garantin (die „**Einzelabschluss**“) durch KPMG mit Sitz in Malta, Adresse Portico Building, Marina Street Pietà PTA 9044, („**KPMG Malta**“). KPMG Malta ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts und ein Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, das der Schweizerischen Organisation KPMG International Cooperative angehört. KPMG hat den Einzelabschluss nach § 317 HGB geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung fand nach dem International Standard on Auditing (ISA) statt.

# ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

## Überblick

UNIWHEELS und auch Gesellschaften, an denen die Emittentin Beteiligungen hält, produzieren Aluminiumräder im Niederdruckgussverfahren für den Erstausrüstermarkt der Automobilindustrie, für den Zubehörmarkt und für professionelle Rennserien im Bereich Motorsport. UNIWHEELS hat den Anspruch, dass es sich bei den Produkten von UNIWHEELS um qualitativ hochwertige Aluminiumräder, die den hohen Ansprüchen der Automobilindustrie gerecht werden sollen, handelt. UNIWHEELS verfügt nach Ansicht der Emittentin sowohl über ein umfassendes Know-how im Zubehörmarkt, als auch über die technische Kompetenz als Erstausrüster der Automobilindustrie.

Die UNIWHEELS-Gruppe einschließlich der Emittentin ist nach Ansicht der Emittentin sowohl einer der führenden europäischen Hersteller von Leichtmetallrädern im Bereich Zubehörmarkt als auch einer der größten Räderlieferanten der Automobilindustrie. Nahezu alle aus Sicht der Emittentin namhaften Fahrzeughersteller sowie die größten Reifen- und Räderhandelsketten, der Einzelhandel und Autohäuser sind Kunden von UNIWHEELS. Die Produktionskapazität der nach Einschätzung der Emittentin hochmodernen Werke in Deutschland und Polen wird im Laufe des Jahres 2011 gemäß UNIWHEELS auf 8,1 Mio. Leichtmetallräder pro Jahr gesteigert werden.

Durch zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Übernahme der europäischen Anteile der ATS-Gruppe und die strategische Neuausrichtung konnten Synergien in vielen Unternehmensbereichen genutzt werden. Dadurch konnten nach Einschätzung der Emittentin die Voraussetzungen für eine nunmehr wirtschaftlich und technologisch erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe geschaffen werden.

## Produkte und Technologien

Das Produktprogramm umfasst Leichtmetallräder für Personenkraftwagen, die im Niederdruckguss-Verfahren hergestellt werden. Die ATS-Gruppe, die heute zu UNIWHEELS gehört, hat bereits 1970 diese Technologie im Markt eingeführt und über die Jahre ständig weiterentwickelt. Mit den neu entwickelten Rennsporträdern im Niederdruckgussverfahren hat ATS zusammen mit Chevrolet 2010 die Tourenwagen Weltmeisterschaft (WTCC) gewonnen und beim Weltfinale der Formel 3 in Macau belegten Fahrzeuge, die mit ATS Rennsporträder ausgestattet waren, die Plätze 1 bis 4.

Leichtbautechnologien in allen Fahrzeugkomponenten zur Gewichts- und damit Abgasreduzierung werden in den kommenden Jahren nach Ansicht der Emittentin zunehmend in den Fokus der Automobilhersteller rücken. Für Lieferanten von Leichtbauwheels eröffnen sich damit voraussichtlich zusätzliche Umsatzpotenziale.

Zur Gewichts- und /oder Festigkeitsoptimierung der im Niederdruckgussverfahren hergestellten Leichtmetallräder wendet UNIWHEELS Kombinationen aus unterschiedlichen, teilweise selbst entwickelte Verfahren und Technologien an:

- Vergütungstechnologie:

Höher belastete Leichtmetallräder erfahren bei UNIWHEELS in konzerneigenen Vergütungsanlagen eine Gefügeoptimierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Materialkennwerte.

- FlowForming Technologie:

Das Produktionsverfahren FlowForming ermöglicht UNIWHEELS, neben den bereits etablierten konzerneigenen Leichtbauverfahren, eine Leichtbautechnologie anzubieten, die sich bei den Kunden der Erstausrüstungsindustrie zum heutigen Zeitpunkt durchgesetzt hat.

- Kaltverfestigungstechnologie:

Dieses innovative Verfahren stellt für UNIWHEELS eine kostengünstige Alternative zum FlowForming-Prozess dar – bei nahezu gleicher Gewichtsreduzierung wie beim FlowForming am Rad sowie verkürztem Prozessdurchlauf und damit zu reduzierten Kosten. Diese Technologie kann bei bereits vorhandenen Designs zur Gewichtserleichterung angewendet werden.

- Hohlspeichen Gussverfahren:

Die Produktion der Hohlspeichenräder erfolgt auf eigens hierfür entwickelten Gießmaschinen mit zusätzlich eingesetztem Sandkern. Leichtmetallräder, die im Niederdruckgussverfahren nach dem Hohlkammerprinzip produziert werden, weisen geringere rotierende Massen auf als Vollspeichenräder. Gleichzeitig steigt die Stabilität und Belastungsfähigkeit.

### Marketing und Vertrieb

Das Marketing der UNIWHEELS-Gruppe wird für alle Konzerngesellschaften zentral gesteuert. Im zentralen Marketing sind die Bereiche Marktforschung- und Strategie, Produktmanagement, Promotion, Eventmarketing und Public Relations zusammengefasst. Marketing und Vertrieb arbeiten eng zusammen und stimmen sich laufend mit den Bereichen Entwicklung und Produktion sowie mit der Geschäftsleitung ab.

Die Vertriebsorganisation ist in die Bereiche Vertrieb an Erstausrüster und Vertrieb im Zubehörmarkt gegliedert. Wobei der Bereich Zubehörmarkt wiederum nach Markenzugehörigkeit untergliedert ist und jeweils durch einen eigenständigen, markenbezogenen Vertrieb gegenüber dem Handel auftritt. Die Außenkommunikation der Marken an Endverbraucher erfolgt ausschließlich marken- und nicht konzernbetont.

Im Bereich Zubehörmarkt ist geplant, die in Zentraleuropa bereits bekannten und erfolgreichen, konzerneigenen Marken ATS, ALUTEC, RIAL sowie auch ANZIO noch stärker zu profilieren, um die Expansion in weitere Absatzmärkte voranzutreiben. Hierfür sind, nachdem sich die Niederlassungen in der Schweiz und in Russland bereits etabliert haben, weitere Vertriebsniederlassungen in Italien, Hongkong und Peking geplant. Zur weiteren Stärkung der Marktposition im Zubehörmarkt ist ein zentrales Logistikzentrum in der Konzepterstellungsphase.

Im Bereich Erstausrüstermarkt besteht eine Key-Account Organisation für alle europäischen Automobilhersteller. Diese umfasst den Vertrieb, die Disposition und die Entwicklung von neuen Rädern.



Dank des erreichten sehr hohen Qualitätsstandards in allen Fertigungsbereichen, dokumentiert durch die Zertifizierung nach ISO 9001 und TS 16949 sowie Erfüllung sämtlicher Prüfvorschriften gem. KBA/TÜV/VDA, ist UNIWHEELS nach Kenntnis der Emittentin momentan der einzige europäische Marktteilnehmer, der seinen Kunden für alle Einzelmarken eine maximal fünfjährige Garantie auf seine Produkte im Zubehörmärkte bietet.

## **Entwicklung**

Die Entwicklungsarbeit von Raddesigns und Fertigungsverfahren wird bei UNIWHEELS von zentral gesteuerten Teams geleistet. Zusätzlich werden Ingenieursleistungen und Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit Kundenaufträgen erbracht.

Die Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsverfahren sowie sämtliche Entwicklungsarbeiten werden sowohl durch die hohen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie als auch durch die internen, strategischen Vorgaben ständig optimiert. Zudem entstehen in enger Zusammenarbeit mit technischen Universitäten und Instituten sowohl Produktinnovationen, als auch optimierte Fertigungsabläufe und metallurgische Analyseverfahren.

Über 30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit namhaften Automobilherstellern haben UNIWHEELS nach Einschätzung der Emittentin zu einem angesehenen Entwicklungspartner und Lieferanten der Automobilindustrie gemacht. Im Jahresverlauf 2010 erhöhten sich z.B. die Entwicklungsaufträge um durchschnittlich 32%. Von 2008 (74 Aufträge im monatlichen Jahresschnitt) bis 2010 (122 Aufträge im monatlichen Jahresschnitt) stiegen die Entwicklungsaufträge um durchschnittlich 65%.

Nach Einschätzung der Emittentin wurden seit der Übernahme der europäischen Anteile der ATS-Gruppe große Fortschritte in allen Bereichen der Fertigung und der Prozessoptimierung realisiert – bei gleichzeitiger Steigerung der Qualität und Produktivität. Ferner wurde in 2008 ein Investitions-Programm aufgesetzt, aufgrund dessen bis Ende 2011 insgesamt ca. EUR 76 Mio. in Produktionsanlagen investiert werden wird.

Besonders zukunftsweisend ist nach Einschätzung der Emittentin die Weiterentwicklung eines alternativen Fertigungsverfahrens zum FlowForming-Prozess. Beim Kaltverfestigungsverfahren steht, analog zum FlowForming-Prozess, die Gewichtsoptimierung des Leichtmetallrades im Vordergrund. Das von UNIWHEELS zur Serienreife entwickelte Kaltverfestigungsverfahren zeichnet sich laut Emittentin durch einen optimierten Produktionsablauf aus und führt im Vergleich zum FlowForming-Prozess zu niedrigeren Kosten bei ähnlichen technischen Eigenschaften.

Die Entwicklung im Bereich Erstausrüstung hingegen wird von einer ausgelagerten Entwicklungsfirma innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe durchgeführt. Dieses Unternehmen, die UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, sitzt am gleichen Standort mit gleicher Adresse wie der deutsche Produktionsbetrieb in Werdohl. Dieses Entwicklungsunternehmen ist für alle Erstausrüster-Räderentwicklungen der UNIWHEELS-Gruppe zuständig und führt die Entwicklungsprojekte von der Anfrage bis zur Serienreife.

## Wettbewerb und Trends der Marktentwicklung

### Erstausrüstermarkt

#### Marktvolumen in Europa

Das Produktionsvolumen für Pkw (ohne leichte Nutzfahrzeuge) liegt in Europa (ohne Türkei, Russland, Ukraine) im Jahr 2010 bei rd. 14,7 Mio. Fahrzeugen. Daraus ergibt sich ein Markt für Pkw-Räder von rd. 58,7 Mio. Stück (ohne Ersatzräder/ 5. Rad im Fahrzeug). Der Anteil von Aluminiumrädern am Gesamträdermarkt wird auf rd. 57,6% geschätzt; daraus ergibt sich ein Marktvolumen für Aluminiumräder von rd. 33,8 Mio. Stück in 2010. Es wird erwartet, dass der Ausrüstungsanteil von Aluminiumrädern in den kommenden Jahren weiter leicht ansteigen wird; zusammen mit der durch die externe Marktforschung prognostizierten Steigerung der Fahrzeugproduktion ist ein Wachstum des Gesamtmarktes auf über 40 Mio. Stück in 2014/15 möglich. *Quelle: J.D. Power; Roland Berger Strategy Consultants*

#### UNIWHEELS Marktanteil in Europa

Die Absatzmenge, abgeleitet durch die Emittentin, von UNIWHEELS von rd. 4,7 Mio. Rädern in 2010 entspräche bei obigem Gesamtvolumen einem Marktanteil von rd. 14%. Der Marktanteil reflektiert nach Ansicht von UNIWHEELS die seit dem Jahr 2008 erzielten Marktanteilsgewinne.

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>OE-Marktvolumen Räder</b>	<i>Mio. Stück</i>	58,7	56,8	58,4	63,8	68,1	71,1
<b>Davon Aluminiumräder</b>	<i>Mio. Stück</i>	33,8	33,4	34,5	37,5	40,0	42,1
<b>- in % des Gesamtmarktes</b>		57,6%	58,8%	59,1%	58,7%	58,8%	59,1%
<b>Davon Stahlräder/Sonstige</b>	<i>Mio. Stück</i>	24,9	23,4	23,9	26,4	28,1	29,1
<b>- in % des Gesamtmarktes</b>		42,4%	41,2%	40,9%	41,3%	41,2%	40,9%
<b>Absatz UNIWHEELS</b>	<i>Mio. Stück</i>	4,7	5,6	6,3	6,6		
<b>- Marktanteil in %</b>		14,0%	16,8%	18,2%	17,7%		

*Quelle: J.D. Power; Roland Berger Strategy Consultants*

#### UNIWHEELS Marktanteil im Wettbewerbsvergleich

Externe Marktforschung hat den Marktanteil von UNIWHEELS/ATS für das Jahr 2010 auf rd. 14 % geschätzt; dieser Wert ist in etwa konsistent zu dem o.g. Marktmodell bei einem Marktvolumen von rd. 58 Mio. Rädern in 2010 und einer UNIWHEELS Absatzmenge von rd. 4.8 Mio. Rädern (rd. 14 % Marktanteil). Marktführer im Jahr 2010 waren nach Einschätzung der externen Marktforschung Borbet und Ronal mit rd. 20 % bzw. 35 % Marktanteil, vor UNIWHEELS mit rd. 14 % und Hayes Lemmerz mit rd. 11 % Marktanteil. *Quelle: J.D. Power; Roland Berger Strategy Consultants und Ausgabe 5/2011 Neue Reifenzeitung*

### Zubehörmarkt

#### Stabiles Marktvolumen im Inland

Der Fahrzeugbestand in Deutschland nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Unter Berücksichtigung leicht steigender Penetrationsraten von Aluminiumrädern in der Erstausrüstung besteht nach der Auffassung der Emittentin eine in etwa konstante Basis für den Nachrüstmarkt. Nach Meinung der Emittentin ist keine wesentliche Änderung des Trends zu erwarten. Neuzulassungen 2010 waren nach dem Abwrackprämieneffekt zwar schwächer, im Gegenzug sind allerdings rd. 2 Mio. sehr alte Fahrzeuge in 2009 vom Markt verschwunden, so dass die Abgänge in den kommenden 2-3 Jahren tendenziell unterproportional ausfallen dürften.

	2005	2006	2007	2008	2009
PKW-Bestand* Deutschland	45.747.000	46.330.000	46.515.000	46.748.000	47.176.000

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA); entnommen am 08.02.2011 aus Bericht: DAT-Report 2010 (April 2010, ohne Tagesangabe); abgerufen unter: [http://www.dat.de/products/products\\_printed/DATReport.page](http://www.dat.de/products/products_printed/DATReport.page)

#### Sonderkonjunktoren im Winterradgeschäft:

In 2006 kam es zu einer Sonderkonjunktur durch die Einführung der Pflicht zur witterungsangepassten Bereifung. In 2009 kam es zu Mehrverkäufen durch das Nachrüsten von Winterreifen/Winterrädern für die aufgrund der Abwrackprämie zusätzlich verkauften Neufahrzeuge (in der Mehrheit auf Sommerreifen ausgeliefert). Die Emittentin erwartet für 2011 eine weitere Sonderentwicklung nach Einführung der gesetzlichen Winterreifenpflicht zum 01.01.2011.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Absatz von Winterreifen** in Deutschland (in Millionen Stück)	25,8	27,4	22,1	21,5	24,3	22,1

\*\* Reifenersatz PKW-M+S total (incl. Runflat- und runderneuerter Reifen; Ganzjahresreifen nicht enthalten)

Quelle: BRV (Bundesverband Reifenhandel und Vulkanisierungshandwerk); Bericht: Auszug aus Reifenersatzgeschäft Deutschland 2009/2010 (ohne Datum)

#### Nachlassender Wettbewerbsdruck aus dem Ausland:

Der Import von Aluminiumrädern (Erstausrüster- und Ersatzmarkt) nach Deutschland ist nach dem Hoch in 2007 nach Einschätzung der Emittentin rückläufig. Die Emittentin erwartet einen weiteren deutlichen Rückgang für die folgende Jahre ab 2011, verursacht durch die Erhebung von Schutzzöllen auf Aluminiumräder aus chinesischer Produktion seit November 2010.

	2005	2006	2007	2008	2009
Import von Aluminiumrädern nach Deutschland [in Tonnen]	131.172	149.915	158.397	154.605	130.860
Import von Aluminiumrädern nach Deutschland [Wert in '000 Euro]	605.676	719.485	754.043	732.508	576.478

Quelle: Statistisches Bundesamt (Warencode 87087050); Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland; abgerufen am 08.02.2011 unter: [https://www-genesis.destatis.de/genesis/online.jsessionid=E55FDA68CFE452CA04C206EE9B71C2F6.tomcat\\_GO\\_2\\_1?operation=abruftabelleAbrufen&selectionname=51000-0013&levelindex=1&levelid=1298290796669&index=13](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online.jsessionid=E55FDA68CFE452CA04C206EE9B71C2F6.tomcat_GO_2_1?operation=abruftabelleAbrufen&selectionname=51000-0013&levelindex=1&levelid=1298290796669&index=13)

#### Wachstumspotenzial im Exportgeschäft:

Der Anteil des Inlandsumsatzes im Zubehörmarkt liegt bei UNIWHEELS mit den Marken RIAL, ALUTEC und ATS bei ca. 73 %. Der Anteil der Neuzulassungen in Deutschland im Vergleich zu Europa liegt bei unter 20 %, so dass die UNIWHEELS noch Wachstumspotential im Exportgeschäft hat.

	2005	2006	2007	2008	2009
Neuzulassungen EU-27 (2005-2007 nur EU-25)	17.300.661	17.896.425	18.206.299	16.730.630	15.794.148
Neuzulassungen Deutschland	3.342.122	3.467.961	3.148.163	3.090.040	3.807.175
- Anteil Deutschland an Europa	19%	19%	17%	18%	24%

Quellen: ACEA - European Automobile Manufacturers' Association; Bericht: New Vehicle Registrations - By Country (28.10.2010) abgerufen am 08.02.2011 unter: [http://www.acea.be/index.php/news/news\\_detail/new\\_vehicle\\_registrations\\_by\\_country/](http://www.acea.be/index.php/news/news_detail/new_vehicle_registrations_by_country/) sowie: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA); entnommen am 08.02.2011 aus Bericht: DAT-Report 2010 (April 2010, ohne Tagesangabe); abgerufen unter: [http://www.dat.de/products/products\\_printed/DATReport.page](http://www.dat.de/products/products_printed/DATReport.page)

Die Zubehörmarken RIAL, ALUTEC und ATS der UNIWHEELS-Gruppe befinden sich mit ihrem Bekanntheitsgrad unter den ersten 10 bekanntesten Marken. Quelle: Best Brands „Felgen“ 2010 Magazin sport auto, Motor Presse Stuttgart / Platz 4,5 und 10

## Standorte der Emittentin

**Deutschland / Bad Dürkheim:** Die Emittentin ist als operatives Head Office in Bad Dürkheim ansässig. Zentrale Gruppenfunktionen, wie die Geschäftsführung, Personal, Einkauf, IT, Controlling, Revision, Risikomanagement und die Entwicklung für den Zubehörmarkt werden von hier aus gesteuert. Die Buchhaltung für sämtliche deutschen Gesellschaften sowie die Steuerung der Vertriebsgesellschaften im Erstausrüster- und Zubehörmarkt erfolgen aus Bad Dürkheim. Der Sitz und Vertrieb der ATS Zubehörräder befindet sich auch hier.

**Deutschland / Fußgönheim:** In Fußgönheim befindet sich der Firmensitz für RIAL und ALUTEC, es werden aus Fußgönheim die Zubehörräder ATS, RIAL und ALUTEC versendet und es erfolgt der Vertrieb von RIAL und ALUTEC ins In- und Ausland für die Produkte unter dieser Marke.

**Deutschland / Werk Werdohl:** Die Produktion bei der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH ist innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe auf große, hochwertige Räder mit besonderer Oberfläche und komplexer Technologie fokussiert. Deshalb wurde an diesem Standort in den letzten Jahren u.a in Flowforming, Automatisierung und Korrosionsschutzlack investiert. In Werdohl werden die aufwendigen Motorsporträder- sowie Räder mit komplexen Oberflächen produziert. Diese polierten und glanzgedrehten Räder werden in kleineren Stückzahlen hergestellt.

**Polen / Stalowa Wola:** Die Produktion bei der UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z o.o. ist innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe auf Räder für den Erstausrüster- und den Zubehörmarkt ausgerichtet. Der kaufmännische Bereich umfasst die Abteilungen, Buchhaltung, Controlling, Personal, Einkauf und EDV. Das Controlling ist als klassisches Werkscontrolling tätig und für die Abbildung und Gestaltung des Leistungserstellungsprozesses der Produktion und für die Überwachung der Wirtschaftlichkeit verantwortlich. Der Standort produziert hauptsächlich Volumenräder. Am Standort ist auch die Anzio Wheels sp. z. o.o. ansässig. Sie ist für den Vertrieb der Marke ANZIO in Polen zuständig. Der am Standort betriebene Tool Shop ist für die Konstruktion und die Fertigung von Kokillen (Werkzeuge) der gesamten UNIWHEELS-Gruppe verantwortlich. Es ist geplant, dass die Anzio Wheels sp. Z o.o an die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. verkauft wird.

**Schweden / Jönköping:** Handel mit und Vertrieb von Automobilzubehörteilen, hauptsächlich Leichtmetallfelgen. Die existierende Gesellschaft soll zukünftig Vertriebsstandort für Zubehörprodukte werden und leistet auch technische Unterstützung für den UNIWHEELS Erstausrüster Vertrieb. Die zurzeit gültige Firmierung TSW aluStar Wheels Trading Scandinavia AB soll zukünftig in UNIWHEELS Trading (Sweden) AB umfirmiert werden. Es ist geplant, dass die ATS Leichtmetallräder GmbH diese Gesellschaft an die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. verkauft.

## Weitere Standorte der UNIWHEELS-Gruppe

**Malta / Sliema:** Die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. nimmt die Holdingfunktion für die UNIWHEELS-Gesellschaften in Europa wahr. Das Einkommen besteht aus Dividenden und Kosten für Design-, Know How und Technologie- Entwicklungen sowie Assistenzarbeiten, Management Consultancy sowie Einnahmen aufgrund Finanzierungsaktivitäten.

**China / Hong Kong:** Mitte Februar 2011 wurde die UNIWHEELS Holding (Hong Kong) Limited gegründet. Gesellschafterin ist die UNIWHEELS Holding (Malta) Limited. Es ist beabsichtigt, den chinesischen Markt neu zu erschließen und hierfür in China eine Produktions- und Vertriebsgesellschaft zu gründen, die direkt an die UNIWHEELS Holding (Hong Kong) Limited angebunden wird. Die Zubehöraktivitäten sollen in einer eigenen Gesellschaft zusammengefasst werden.

**China / Peking:** Vom Standort in Peking erfolgt der Handel mit und Vertrieb von Automobilzubehörteilen, hauptsächlich Leichtmetallfelgen. Diese Gesellschaft übernimmt den Vertrieb der Zubehörräder in China. Der Standort ist in Gründung.

**Italien / Voghera:** Es ist geplant, zur Erschließung des italienischen Markts die dortigen Vertriebsaktivitäten in einer eigenen UNIWHEELS Konzerntochter zu organisieren.

**Russland / Moskau:** Der Standort in Moskau hat als Aufgabe den Handel mit und Vertrieb von Automobilzubehöerteilen, hauptsächlich Leichtmetallfelgen in Russland.

**Schweiz / Luterbach:** Die UNIWHEELS Trading (Switzerland) AG übernimmt den Handel mit und Vertrieb von Automobilzubehöerteilen, hauptsächlich Leichtmetallfelgen, Reifen, Kompletträder. Diese Gesellschaft hat sich seit Gründung in 2007 bis heute nach Einschätzung der Emittentin zu einem der größten Vertriebsunternehmen für Leichtmetallräder in der Schweiz etabliert.

**Schweiz / Hünenberg:** Die UNIWHEELS Management (Switzerland) AG erbringt Konzerndienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht und Marketing.

### **Investitionen**

Die wesentlichen Sachinvestitionen werden von den Produktionsgesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe getätigt. Die Zugänge an Sachinvestitionen betreffen im Wesentlichen Produktionsmaschinen, wie Schmelzöfen, Bearbeitungszellen und Erweiterungen in die Lackanlagen. Die Emittentin und Garantin selbst investieren in ihrer Eigenschaft als Holdingunternehmen nur unwesentlich in Sachanlagen.

Der Zugang Finanzanlagen der Emittentin ergibt sich aus der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung. Neben den Ersatzmarktgesellschaften Rial Leichtmetallfelgen GmbH und Alutec Leichtmetallfelgen GmbH erwarb die Emittentin die mittelbare Beteiligung am polnischen Produktionswerk.

In 2008 investierte UNIWHEELS insgesamt EUR 20,5 Mio. in Anlagevermögen, davon EUR 3,5 Mio. in ein Gebäude/Grundstück in Bad Dürkheim (über die UNIWHEELS Property (Germany)), EUR 14,9 Mio. in Sachanlagen und EUR 2,2 Mio. in Werkzeuge (Kokillen). Den wesentlichen Anteil der Investitionen (EUR 15 Mio.) trugen die Produktionswerke. Im Werk Werdohl wurden EUR 3,7 Mio. und in den polnischen Werken insgesamt EUR 11,8 Mio. investiert.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Konzern betragen EUR 13,7 Mio. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte EUR 0,2 Mio. bei den Sachanlagen sind Eur 13,5 Mio. zugegangen. Vom Gesamtbetrag in Höhe von EUR 13,7 Mio. wurden EUR 6,1 Mio. in den polnischen Werken und EUR 5,9 Mio. in Werdohl in Sachanlagen investiert.

2010 wurden EUR 18,1 Mio. investiert, davon EUR 13,5 Mio. in den polnischen Werke, EUR 3,5 Mio. im deutschen Werk und EUR 1,1 Mio. in anderen Konzerngesellschaften. Die Investitionen wurden im überwiegenden Maße in Sachanlagen getätigt.

Für das Jahr 2011 plant die UNIWHEELS Investitionen in Höhe von EUR 33,4 Mio. Davon werden in den polnischen Produktionswerken EUR 27,1 Mio. investiert. Diese betreffen insbesondere die Gießerei/Warmauslagerung EUR 5,4 Mio., die mechanische Bearbeitung EUR 6,0 Mio., den Bereich Lack EUR 7,7 Mio., Werkzeuge EUR 1,9 Mio., die EDV EUR 1,0 Mio. und Sonstiges EUR 5,0 Mio. Im deutschen Produktionswerk werden insgesamt EUR 4,1 Mio. investiert, hauptsächlich in die Gießerei (EUR 1 Mio.), die Mechanik (EUR 1,4 Mio.), Bereich Lack (EUR 0,3 Mio.), Werkzeuge (EUR 0,7 Mio.) und Sonstiges EUR 0,6 Mio..

Im folgenden Jahr (2012) budgetiert UNIWHEELS Investitionen in Sachanlagen insbesondere für Kapazitätserweiterungen in Höhe von EUR 15,7 Mio., die in Höhe von EUR 11,1 Mio. in den polnischen Produktionswerken und in Höhe von EUR 3,6 Mio. im deutschen Produktionswerk investiert werden. In anderen Konzerngesellschaften werden EUR 1,0 Mio. investiert werden.

Die Investitionen in den Jahren 2011 und 2012 sollen aus den Erlösen der Anleihe sowie durch Leasingfinanzierung, Factoring und dem Cash Flow finanziert werden.

### **Mitarbeiter**

Die Emittentin beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 45 Mitarbeiter

UNIWHEELS beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 1.752 Mitarbeiter.

## **Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane der Emittentin**

Organe der Emittentin sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat und die Geschäftsführer. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im GmbH-Gesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer geregelt.

### ***Geschäftsführer der Emittentin und Mitglieder des Managements***

Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen die Gesellschaft. Einzelvertretungsbefugnis kann erteilt werden. Die Geschäftsführer können von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit werden.

Die Geschäftsführung bildet sich aus folgenden Personen:

**Ralf Schmid**, geboren 1967, ist Sohn von Herrn Günther Schmid. Seinen beruflichen Werdegang hat er bis heute dem Automotive Bereich gewidmet. Herr Schmid ist zuständig für die strategische Ausrichtung der UNIWHEELS-Gruppe. Zusätzlich bekleidet er weitere Organstellungen innerhalb der Gesellschaften der Unternehmensgruppe.

**Mirko Beiser**, geboren 1967, studierte Betriebswirtschaft. Sein Eintritt in die UNIWHEELS-Gruppe erfolgte im Februar 2008. Zuvor war er in führender Funktion bei der Lapp-Gruppe tätig. Dem vorausgegangen sind Funktionen im Firmenkundenbereich der Commerzbank und Dresdner Bank. Herr Beiser ist für den kaufmännischen Bereich als CFO zuständig. Zusätzlich bekleidet er weitere Organstellungen innerhalb der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe.

**Rolf Graf**, geboren 1953, studierte Mathematik, Betriebswirtschaft und Maschinenbau. Seit März 2009 ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der UNIWHEELS-Gruppe mit Sitz in Bad Dürkheim. Davor war er u.a. für Daimler, die Deutsche Bank und Knorr-Bremse als Manager in Restrukturierungsaufgaben tätig. Bei der Emittentin ist er zusätzlich für Produktion, Vertrieb und Entwicklung/ Technik zuständig. Zusätzlich bekleidet er weitere Organstellungen innerhalb der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe.

Zum Management gehört:

**Michael Schmid**, geboren 1961, ist von der Zusammenarbeit im Automotive Bereich und hier insbesondere schwerpunktmäßig im Bereich Produktionsverfahren zur Herstellung von Leichtmetallfelgen früher mit seinem Onkel Herrn Günther Schmid und heute mit seinem Cousin Herrn Ralf Schmid geprägt. Michael Schmid ist Geschäftsführer in der UNIWHEELS Production (Polen) und in der Anzio.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und Herr Michael Schmid als Mitglied des Managements haben außerhalb der UNIWHEELS-Gruppe und den zuvor genannten keine weiteren Organ- und anderen Funktionen, die für die Emittentin von wichtiger Bedeutung sind.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Managements sind unter der Geschäftsadresse der Emittentin (Bruchstrasse 34, 67098 Bad Dürkheim) zu erreichen.

### ***Beirat***

Es ist ein fakultativer Beirat bestellt, der aus 2 Mitgliedern besteht. Er berät die Emittentin in strategischen Fragen.

**Dr. Wolfgang Baur** ist 1952 geboren. Nach Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Promotion an der Universität Mannheim war Dr. Wolfgang Baur in verschiedenen Führungspositionen für die Bosch-Gruppe tätig, unter anderem als Vorstandsmitglied der Robert Bosch AG, Wien. Von 1999 bis 2004 gehörte er dem Vorstand der Dürr AG an, wo er für das Finanzressort verantwortlich war. Seit Februar 2004 gehört Herr Dr. Baur dem Vorstand der Schuler AG an und verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal, Beschaffung, IT, Interne Revision und Investor Relations. Herr Dr. Baur ist neben der Beiratsfunktion bei der Emittentin auch Aufsichtsratsvorsitzender bei der Competence Call Center AG, Wien, Österreich.

**Uwe Johnen**, geboren 1964, studierte Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitet seit 2008 als freiberuflicher Unternehmensberater. Zuvor war er Partner im Competence Center Restructuring der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants und dort für die Restrukturierung und Neuausrichtung von Automobilzulieferern und Maschinenbau- und Technologieunternehmen zuständig. Uwe Johnen hat die Restrukturierung der UNIWHEELS-Gruppe als Projektleiter von Roland Berger eng begleitet. Herr Johnen bekleidet keine weiteren Organschaften.

Die Mitglieder des Beirats haben außerhalb den zuvor genannten keine weiteren Organ- und sonstigen Funktionen, die für die Emittentin von wichtiger Bedeutung sind.

Die Mitglieder des Beirats sind unter der Geschäftsadresse der Emittentin (Bruchstrasse 34, 67098 Bad Dürkheim) zu erreichen.

#### **Potentielle Interessenkonflikte**

Die drei Geschäftsführer der Emittentin sowie Herr Michael Schmid nehmen zugleich andere organschaftliche Funktionen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe wahr. Insofern bestehen potenzielle Interessenskonflikte dieser Mitglieder der Geschäftsführung der Emittentin und von Herrn Michael Schmid zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und anderen Verpflichtungen für die UNIWHEELS-Gruppe.

Die Mitglieder des Beirats haben zugleich Funktionen in und Tätigkeiten für andere Unternehmen, aus diesen können sich potentiell Interessenkonflikte ergeben. Derzeit sind keine Interessenkonflikte bekannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Versammlung der Gesellschafter ist das oberste Organ der Emittentin. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt zur Entscheidung in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen. Sie hat den Jahresabschluss festzustellen und den Abschlussprüfer zu bestellen.

Beschlüsse der Gesellschafter bedürfen grundsätzlich der gesetzlichen Mehrheit, soweit die Satzung keine abweichende Regelung vorsieht.

#### **Praktiken der Geschäftsführung der Emittentin**

##### **Corporate Governance und Information der Anleger**

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des Aktiengesetzes. Damit unterliegt die Emittentin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Emittentin nicht verpflichtet und hält diese nicht ein. Es bestehen jedoch interne an den Corporate Governance Kodex orientierte Regelungen. Die Mitarbeiter werden entsprechend geschult.

UNIWHEELS beabsichtigt, über ihre Webseite erhöhten Transparenzanforderungen in Anlehnung an die Richtlinien der DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) nachzukommen, soweit solche Informationen im Hinblick auf die Anleihe nach Einschätzung von UNIWHEELS sinnvoll sind.

##### **Geschäftsführung und Überwachung**

Die Geschäftsführer der Emittentin führen als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickeln die strategische Ausrichtung und setzen diese in Abstimmung mit den Gesellschaftern um. Dabei sind sie an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Die Geschäftsführer berichten den Gesellschaftern regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken.

Mit Beschluss vom 02.02.2009 hat die Gesellschafterversammlung eine Geschäftsordnung erlassen. Diese sieht vor, dass die Geschäftsführer für bestimmte, wesentliche Geschäfte der vorherigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung bedürfen. Zustimmungsbedürftige Geschäfte sind unter anderem: (i) Sitzverlegung, Stilllegung und Veräußerung des

Unternehmens der Gesellschaft ganz oder teilweise, (ii) Bestellung und Widerruf von Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten, (iii) Errichtung/Aufhebung von Zweigniederlassungen, (iv) Massenentlassungen bzw. -einstellungen, d.h. Veränderung der Mitarbeiterzahl um mehr als 10 % innerhalb eines Monats, (v) Erwerb, Veräußerung, Veränderung oder Belastung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten sowie die Verpflichtung zur Vornahme solcher Rechtsgeschäfte, (vi) Erwerb oder Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, wenn der Wert des einzelnen Geschäftsvorfalles EUR 200.000 übersteigt, (vii) Übernahmen von Bürgschaften jeder Art, (viii) Abschluss, Änderung oder Aufhebung von Dauerschuldverhältnissen, zum Beispiel Lizenz-, Know-How-, Beratungs-, Management-, Leasing-, Pacht- oder Mietverträgen mit einer Vertragsdauer von mehr als 5 Jahren oder einer Verpflichtung von mehr als 300.000 EUR (inkl. USt.) für die vereinbarte Vertragslaufzeit, (ix) Inanspruchnahme oder Gewährung von Krediten oder Sicherheitsleistungen jeglicher Art, wenn diese im Einzelfall EUR 200.000 übersteigen. Hiervon ausgenommen sind die laufenden Warenkredite im gewöhnlichen Geschäftsverkehr mit Kunden und Lieferanten der Gesellschaft sowie die wechselseitigen Beziehungen der Gruppengesellschaften untereinander, (x) Abschluss, Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen, wenn sie ein Jahresgehalt von mehr als EUR 150.000 brutto einschließlich der üblichen Nebenleistungen beinhalten und zusätzliche Vergütungen, welche zu einem Übersteigen der vorgenannten Verdienstgrenze führen, (xi) Erteilung von Versorgungszusagen jedweder Art, durch welche zusätzliche Verpflichtungen der Gesellschaft über die Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherung begründet werden sofern hierdurch ein Jahresgehalt von mehr als EUR 150.000 brutto einschließlich der üblichen Nebenleistungen überschritten wird, (xiii) Erwerb einer anderen Gesellschaft, eines Geschäfts einer anderen Gesellschaft, Reorganisation oder Verschmelzung des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft, Kooperation oder Zusammenschluss mit einer anderen Gesellschaft sowie Gründung einer anderen Gesellschaft.

#### **Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane der Garantin**

Organe der Garantin sind der Direktor (director) und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im Gesetz von British Virgin Islands, insbesondere dem dem Unternehmensrecht aus 2004 (BVI Business Companies Act) und in der Satzung geregelt.

##### ***Direktor***

Der Direktor hat unbeschränkte Rechte, die Garantin zu verpflichten. Die Befugnisse sind weder nach dem Unternehmensrecht aus 2004 (BVI Business Companies Act) noch nach der Satzung der Garantin beschränkt.

Die Geschäftsführung bildet sich aus folgenden Personen: **Ralf Schmid**

Der Geschäftsführer der Garantin sind unter der Geschäftsadresse der Garantin (Belmont Chambers, PO Box 3443, Road Town, Tortola, British Virgin Islands) zu erreichen.

##### ***Potenzielle Interessenkonflikte***

Der Direktor der Garantin nimmt zugleich andere organschaftliche Funktionen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe wahr. Insofern bestehen potenziellen Interessenkonflikte des Direktors der Garantin zwischen seinen Verpflichtungen gegenüber der Garantin und anderen Verpflichtungen für die UNIWHEELS-Gruppe.

##### ***Gesellschafterversammlung***

Die Versammlung der Gesellschafter ist das oberste Organ der Garantin. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt zur Entscheidung in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen, soweit diese nicht gegen die Satzung und / oder das Gesetz verstoßen.

Beschlüsse der Gesellschafter bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit, soweit die Satzung und das Gesetz keine abweichende Regelung vorsehen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ein Zweitstimmrecht.

## **Praktiken der Geschäftsführung der Garantin**

### ***Corporate Governance***

Die Garantin ist keine börsennotierte und keine deutsche Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des deutschen Aktiengesetzes. Damit unterliegt die Garantin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Garantin nicht verpflichtet und hält diese nicht ein.

### ***Geschäftsführung und Überwachung***

Der Direktor der Garantin führen als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickeln die strategische Ausrichtung und setzen diese in Abstimmung mit den Gesellschaftern um. Dabei sind sie an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden.

Bei bestimmten Geschäften ist der Direktor verpflichtet, die Zustimmung der Gesellschafterversammlung einzuholen. Da Herr Ralf Schmid sowohl Alleingesellschafter ist als auch alleinige Direktor ist, kommt einem etwaigen Überwachungssystem keine Bedeutung zu.

## **Wesentliche Gesellschafter der UNIWHEELS-Gruppe**

Alleinige Gesellschafterin der Emittentin ist die UNWIHEELS Holding (Malta) Ltd, 24 Regent House, Bisazza Street, Sliema SLM 1641 Malta. Deren Anteile werden rechtlich in Höhe von 92 % von Herrn Ralf Schmid gehalten. Weiterhin wurde zugunsten der Garantin ein Nießbrauchsrecht mit Vereinbarung vom 08.11.2003 mit Ergänzung vom 06.09.2010 eingeräumt, nach der die Garantin das Recht hat, die Stimmrechte in Höhe von 92 % an der UNWIHEELS Holding (Malta) Ltd. auszuüben und Erlöse in Form von Dividenden und den Liquidationserlös in Bezug auf 92 % der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. zu erhalten. Gesellschafter der Garantin ist Herr Ralf Schmid persönlich.

## **Wesentliche Verträge**

### ***Finanzierung***

#### **Akquisitionskreditvertrag**

Am 31.03.2008 wurde ein Akquisitionskreditvertrag zwischen der Emittentin (zu diesem Zeitpunkt firmierend unter UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), der UNIWHEELS Property (Germany) GmbH (zu diesem Zeitpunkt firmierend unter UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH), weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe („**Kreditnehmer**“) und der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (auch „**HVB**“; heute Unicredit Bank AG, München) sowie der HVB Banque Luxembourg Société Anonyme als Konsortialführerin (auch „**HVL**“; heute Unicredit Luxembourg Société Anonyme; gemeinsam „**Banken**“) abgeschlossen (der „**Akquisitionskreditvertrag**“). Der Akquisitionskreditvertrag wurde zum Zwecke der Übernahme der ATS-Gruppe abgeschlossen, die aus der Insolvenz heraus erworben wurde. Im Zuge der Finanzierung der ATS-Akquisition wurde die Finanzierung der gesamten UNIWHEELS-Gruppe neu aufgestellt. Die UNIWHEELS Holding Malta Ltd. („**UNIWHEELS Malta**“), die Rasch Holding Ltd., die METAC International Ltd. und die EUCA Eurocast Ltd. (zusammen „**UNIWHEELS-Obergesellschaften**“) stimmten dem Vertrag zu und übernahmen u.a. Verpflichtungen im Zusammenhang mit Sicherungen und Auflagen im Rahmen des Vertrages. Im Zuge der gesellschaftlichen Umstrukturierung wurde die EUCA Eurocast Ltd. am 20.12.2010 auf die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. verschmolzen.

Folgende Darlehen wurden von den Banken ausgegeben: (i) ein Akquisitionsdarlehen 1 in Höhe von 67.800.000 EUR aufgeteilt in Tranche A (45.200.000 EUR) und Tranche B (22.600.000 EUR); (ii) ein Akquisitionsdarlehen 2 in Höhe von 3.500.000 EUR aufgeteilt in

Tranche A (2.330.000 EUR) und Tranche B (1.170.000 EUR); (iii) ein Bankdarlehen 3 in Höhe von 13.600.000 EUR ebenfalls aufgeteilt in Tranche A (9.070.000 EUR) und Tranche B (4.530.000 EUR); (iv) eine Betriebsmittelrahmenlinie in Höhe von 20.000.000 EUR. Die Rahmenlinie kann von sämtlichen Kreditnehmern in Anspruch genommen werden, darf jedoch die festgelegte Höhe insgesamt nicht überschreiten. Im Übrigen hat der Akquisitionskreditvertrag im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Der Zinssatz wird auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge festgelegt. Diese Marge wird auf Basis des Leverage (Saldo der Akquisitionsdarlehen/EBITDA) bestimmt. Die anfängliche Marge betrug ursprünglich 2% p.a. Bei Vorliegen eines Kündigungsgrundes erhöht sich die Marge um 1,00 Prozentpunkt p.a. Folgende Pflichtsondertilgungen sind zu leisten: (i) 50 % eines näher definierten Cashflow-Betrages (sog. „**Excess Cashflow**“) soweit dieser EUR 250.000 in einem Geschäftsjahr übersteigt; (ii) bei einem Verkauf von Gesellschaftsanteilen von Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe und der ATS-Gruppe, der einen Betrag von EUR 250.000 übersteigt; (iii) der Erlös aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen außerhalb des ordentlichen Geschäftsbetriebes, soweit dieser nicht binnen 12 Monaten reinvestiert wird und einen Betrag von EUR 100.000 übersteigt; (iv) in bestimmten Fällen Rückzahlungen aus dem Unternehmenskaufvertrag und bei Versicherungsleistungen.

Die Tranchen A haben jeweils eine Laufzeit bis zum 30.03.2014, die Tranchen B bis zum 31.03.2016 und die Rahmenlinie ursprünglich bis zum 31.03.2010 wobei sich die Laufzeit der Rahmenlinie jeweils um ein weiteres Jahr verlängert sofern diese nicht gekündigt worden ist, längstens bis zum 31.03.2016. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Es bestehen übliche Kündigungsmöglichkeiten und weitreichende Sicherheiten zugunsten der Banken. Die Kreditnehmer haften gesamtschuldnerisch. Die Kreditnehmer haben den Banken u.a. die Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung des Vertrages zu ersetzen. Erhöhte Kosten für die Banken infolge von Rechtsänderungen sind von den Kreditnehmern zu tragen.

U.a. über folgende Unternehmensmaßnahmen müssen die Banken informiert werden: (i) die Inanspruchnahme von Krediten oder von kreditähnlichen Verbindlichkeiten über einen Betrag von EUR 2,5 Mio. pro Jahr bezogen auf die UNIWHEELS-Gruppe; (ii) die Übernahme von Garantien zugunsten von Gesellschaftern oder sonstigen Dritten die einen Betrag von EUR 1 Mio. pro Jahr bezogen auf die UNIWHEELS-Gruppe überschreiten; (iii) die Absicht der Zur Verfügungstellung von vorhandenen oder zukünftigen Vermögenswerten als Sicherheiten für andere Gläubiger; (iv) die Absicht von Unternehmensakquisitionen und Gründungen, wenn sie einen Kaufpreis bzw. Eigenkapitalanteil von EUR 500.000,00 im Einzelfall übersteigen; (v) die Absicht wesentliche neue Sach- und Finanzinvestitionen zu tätigen, soweit das Investitionsvolumen eines Jahres das entsprechende den Banken bei Abschluss des Akquisitionskreditvertrages angezeigte maximale geplante Volumen für die jeweiligen Jahre um jeweils mehr als 10 % überschreitet (für 2011: EUR;21 Mio. für 2012: EUR 18 Mio.; im weiteren: EUR 17 Mio. ); (vi) die Absicht der vollständigen oder teilweisen Verfügung über die Gesellschaftsanteile an Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe; (vii) Änderungen in den Gesellschafterkreisen der Gesellschaften, auch Änderungen der Beteiligungsverhältnisse innerhalb des jeweils bestehenden Gesellschafterkreises; (viii) die Absicht von Änderungen der gesellschaftsrechtlichen Struktur; (ix) die Absicht von Vertragsabschlüssen von Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe mit Gesellschaften, die direkt oder indirekt von den Gesellschaften der UNIWHEELS-Obergesellschaften beherrscht werden oder mit Gesellschaftern der UNIWHEELS-Obergesellschaften.

Meldepflichtig sind diese Maßnahmen, wenn sie durch einen der Kreditnehmer oder die UNIWHEELS-Obergesellschaften durchgeführt werden. Erhöht sich durch eine dieser Maßnahmen die Risikobewertung der Banken, so müssen dies die Banken innerhalb von 30 Kalendertagen mitteilen. Sofern eine Mitteilung durch die Banken nicht erfolgt oder die Banken der Maßnahme zustimmen, ist die Durchführung der Maßnahme zunächst zulässig. Dies ändert sich allerdings, sollte sich später die Risikobewertung hierdurch ändern. In diesem Fall ist dann, wie im Fall der Verletzung einer Informationspflicht oder im Falle der Durchführung einer Maßnahme gegen die ausdrücklich anderslautende Mitteilung der Banken, eine Kündigung möglich.

Zudem haben die UNIWHEELS-Obergesellschaften, zu denen auch die UNIWHEELS Malta sowie die Garantin gehören, u.a. die Auflage, bis zur vollständigen Erfüllung aller Ansprüche der Banken aus dem Akquisitionskreditvertrag nur in reduziertem Umfang und unter Bedingungen Ausschüttungen an die Gesellschafter vornehmen.

Mit Übertragungsvereinbarung vom 03.04.2008 übernahm die Commerzbank einen Teil der Kredite im Wege der anteiligen Vertragsübernahme. Am 03.04.2008 schlossen die Banken zudem einen Akquisitionskreditvertrag sowie einen Sicherheitenpoolvertrag. Ergänzend zu den bestehenden Linien gewährten die Konsortialbanken ferner eine Saisonkreditlinie in Höhe von EUR 10 Mio. zur Abdeckung saisonal unterschiedlicher Inanspruchnahmen, deren Absicherung ebenfalls im Sicherheiten-Poolvertrag mit geregelt wurde.

In der Folgezeit übernahmen die Deutsche Bank Luxemburg S.A. mit Übernahmevereinbarung vom 17.04.2008 und die West LB AG mit Übernahmevereinbarung vom 23.04.2008 weitere Kreditteile im Wege der anteiligen Vertragsübernahme von der HVB und der Unicredit Luxembourg Société Anonyme. Anstelle der West LB AG ist nunmehr die EAA beteiligt.

In einem Waiver Letter vom 05.12.2008 erklärten sich die zu diesem Zeitpunkt an dem Kreditverhältnis beteiligten Banken bereit, Kündigungsrechte wegen Covenant-Verletzungen und nicht vollumfänglich umgesetzter Sicherheitenbestellung nicht auszuüben. Der zu diesem Zeitpunkt noch nicht valutierte Teilbetrag des Bankdarlehens 3 in Höhe von EUR 9.759.583,18 per 31.10.2008 wurde mit Ablauf des 28.11.2008 in diesem Zusammenhang ersatzlos gestrichen. Die Regelungen der Waiver Letter sind inzwischen gegenstandslos.

Mit Waiver Letter vom 20.05.2009 haben die Banken auf Covenant Breaches reagiert und zeitlich befristete Vereinbarungen mit den Kreditnehmern getroffen. Damit waren die wesentlichen Voraussetzungen zur Fortsetzung einer erfolgreichen Restrukturierung der UNIWHEELS-Gruppe gegeben.

Mit erstem Nachtrag zum Akquisitionskreditvertrag vom 17.12.2009 („**Nachtrag**“) wurden die oben beschriebenen Änderungen festgeschrieben sowie folgende Änderungen des Akquisitionskreditvertrages vorgenommen: Die anfänglich anwendbare Zins-Marge für die Inanspruchnahme der Akquisitionsdarlehen betrug nunmehr 3,5 % p.a. Bis zum 31.12.2010 war eine Margenanpassung ausgeschlossen. Im ersten Quartal 2011 beträgt die Marge für die Tranche A 3,5% p.a. und für Tranche B 4,0% p.a. Zudem wurde im Rahmen des Nachtrags die Feststellung des Excess-Cashflow auf Basis des konsolidierten Jahresabschlusses zum 31.12.2009 einmalig ausgesetzt. Weiterhin wurden zusätzliche Sicherheiten bestellt. Außerdem wurden die Ausschüttungsbeschränkungen verschärft. Diese gelten nun umfassend, abgesehen von Zahlungen von Gehältern bis zu einer Obergrenze von EUR 500.000 sowie Zahlungen im Zusammenhang mit einem Gesellschafterdarlehen über EUR 5.000.000, das Herr Ralf Schmid der Emittentin gewährte, unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Restverbindlichkeiten des Akquisitionskreditvertrages per 31.12.2010 belaufen sich auf:

Langfristig	Kurzfristig	Saisonkreditlinie (kurzfristig)
50.510 TEUR	10.310 TEUR	7.790 TEUR

Es wurden Zinssicherungsgeschäfte für Darlehensbeträge des Akquisitionskreditvertrags abgeschlossen, wobei die Emittentin dafür die variablen Zinszahlungen aus dem Akquisitionskreditvertrag in feste Zinszahlungen getauscht (geswapt) hat. Es wurden die Zinsen hinsichtlich folgender Darlehensbeträge im Wesentlichen wie folgt abgesichert:

1. UniCredit: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 10 Mio., dafür Festzinssatz 3,90% p.a. bis 30.06.2011, danach dafür Festzinssatz 4,66% p.a. bis Laufzeitende 31.03.2016.

2. UniCredit: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 18 Mio., wobei dieser sich über die Laufzeit auf EUR 0,796 Mio. vermindert, dafür Festzinssatz 4,24% p.a. bis Laufzeitende 30.06.2014.
3. UniCredit: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 1 Mio., wobei dieser sich über die Laufzeit auf EUR 5 Mio. erhöht, dafür Festzinssatz 3,21% p.a. bis Laufzeitende 30.03.2015.
4. UniCredit: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 4 Mio., wobei dieser sich über die Laufzeit auf EUR 1 Mio. vermindert, dafür Höchstzinssatz 3,21% p.a. bis Laufzeitende 31.03.2014.
5. Commerzbank: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 6,7 Mio., dafür Festzinssatz 4,02% p.a., während der Laufzeit muss für 12 Monate ein Festzinssatz von 5,02% p.a. gezahlt werden, Laufzeitende 31.03.2016.
6. Commerzbank: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 5,3 Mio., wobei dieser sich über die Laufzeit auf EUR 0,212 Mio. vermindert, dafür Festzinssatz 4,24% p.a. bis Laufzeitende 30.06.2014.
7. Commerzbank: abgesicherter Darlehensbetrag in Höhe von EUR 5 Mio., dafür Höchstzinssatz 3,39% p.a. bis Laufzeitende 30.06.2015.

### **Sicherheitenpoolvertrag**

Am 03.04.2008 wurde ein Sicherheitenpoolvertrag zwischen der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft München, als Poolführerin, der HVB Bank Luxembourg Société Anonyme, der Commerzbank Aktiengesellschaft sowie den Kreditnehmern des Akquisitionskreditvertrages abgeschlossen. Weitere UNIWHEELS-Gesellschaften stimmten diesem zu. Im Rahmen des Vertrages wurden die für die vorstehend beschriebene Finanzierung zu stellenden Sicherheiten erneut festgelegt. Hinsichtlich des Sicherungszwecks wurden neben den Forderungen aus dem Akquisitionskreditvertrag Ansprüche aus Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte mit einbezogen. Der Sicherheitenpoolvertrag enthält zudem ein abstraktes Schuldanerkenntnis jedes Kreditnehmers sowie die Regelung einer Gesamtgläubigerschaft. Mit Nachtrag vom 12.02.2009 wurde der Beitritt der Deutschen Bank AG und der S-Core 2007-1 GmbH geregelt. Mit zweitem Nachtrag vom 13.01.2010 wurden weitere Saisonkredite in den Sicherheitenpoolvertrag aufgenommen. Als von deutschen und ausländischen UNIWHEELS-Gesellschaften zu bestellende Sicherheiten werden in dem Sicherheitenpoolvertrag u.a. Grundschulden und Hypotheken, Forderungsabtretungen, Raumsicherungsübereignungen von Warenlagern, Verpfändungen von Gesellschaftsanteilen, beweglichem Vermögen und Bankguthaben und selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften genannt.

### **Mandatsvereinbarung zur Umfinanzierung**

UNIWHEELS verhandelt derzeit mit den Hauptbanken des Bankenkonsortiums aus dem Akquisitionskreditvertrag HVB und Commerzbank („**Mandatsbanken**“) eine Refinanzierung der derzeit bestehenden Darlehen. Dabei sollen sowohl die Darlehen als auch der Sicherheitenpool neu geregelt werden. Ziel ist insbesondere, das Bankenkonsortium mit einer gemeinsamen Strategie und Banken, die ausscheiden möchten, nicht weiter im Bankenkonsortium zu beteiligen. Dadurch sollen unter anderem Abstimmungs- und Zustimmungsprozesse in Zukunft für UNIWHEELS erleichtert und der notwendige Aufwand reduziert werden.

Im Rahmen der Verhandlungen über eine Neuzusammensetzung des Bankenkonsortiums wurde mit Datum vom 08.03.2011 eine Mandatsvereinbarung mit HVB und Commerzbank auf Best-Efforts-Basis („**Mandatsvereinbarung**“), d.h. ohne eine Pflicht der Banken eine solche Neufinanzierung herbeizuführen, abgeschlossen. Die Mandatsbanken sind dazu verpflichtet, ein Term Sheet über die vorgesehene Kreditstruktur zu erstellen, Bewertungen für eine Borrowing-Base-Finanzierung vorzunehmen, ein Bankenkonsortium und ggf. einen Sicherheitenpool zu führen sowie die erforderlichen Dokumentationen zu erstellen. Aufgrund der Mandatsvereinbarung können bereits vor und unabhängig vom tatsächlich erfolgten Abschluss von konkreten Neufinanzierungsverträgen, bei Abschluss sowie allgemein im

Rahmen dieser Neufinanzierung Kosten für verschiedene Arten von Leistungen an die Banken des Konsortiums sowie verschiedene Dienstleister entstehen. Die Emittentin geht davon aus, dass sich die Gesamtkosten der vor und im Rahmen der Vereinbarung entstehenden Kosten insgesamt gesehen in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Zwischen den Parteien wurde Exklusivität vereinbart.

Die Konditionen der Refinanzierung können für die Emittentin insgesamt aber auch in den Details teilweise besser und / oder schlechter sein. Der Ausgang der Konditionen ist derzeit für die Emittentin offen. Die Emittentin geht allerdings davon aus, dass die Neufinanzierung zu für sie insgesamt vertretbaren Konditionen erfolgt.

#### **Gesellschafterdarlehen**

Es besteht ein Gesellschafterdarlehen über EUR 5 Mio, das Herr Ralf Schmid der Emittentin gewährte und das bis zum 01.04.2016 zurückzuzahlen ist.

#### **Ausschüttungssperre**

Herr Ralf Schmid hat sich für die Laufzeit der Anleihe mit Vereinbarung vom 18.03.2011 gegenüber der Emittentin und der Garantin verpflichtet, ausschüttbare Gewinn bei der Garantin in Höhe von 25 % des ausschüttbaren Gewinns bei der Garantin zu thesaurieren und nicht auszuschütten.

#### **Weitere Verträge im Zusammenhang mit Finanzierung**

Die polnische Produktionsgesellschaft finanziert sich überwiegend lokal. Das Unternehmen verfügt über eine Kreditlinie von EUR 2,5 Mio die ohne Sicherheiten gewährt wird. Es bestehen keine darüber hinausgehenden Kreditlinien.

Ergänzend zu den Bankkreditlinien werden UNIWHEELS umfangreiche Deckungszusagen der Warenkreditversicherer gewährt. Diese ermöglichen UNIWHEELS die Nutzung von Zahlungszielen und tragen damit wesentlich zur Stabilisierung der Finanzierungsstruktur bei. Kundenforderungen werden in begrenztem Umfang über Factoring finanziert.

#### **Nießbrauchsvereinbarung**

92 % der Gesellschaftsanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. werden rechtlich durch Herrn Ralf Schmid persönlich gehalten. Mit Vereinbarung vom 08.11.2003 mit Ergänzung vom 06.09.2010 hat Ralf Schmid der Garantin ein Nießbrauchsrecht für die Dauer von 30 Jahren an seinen 92 % Gesellschaftsanteilen an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. eingeräumt. Aufgrund dieses Nießbrauchsrechts hat die Garantin das Recht, Dividenden- und sonstige Zahlungen einschließlich Liquidationserlöse während der Laufzeit der Nießbrauchsvereinbarung vom 08.11.2003 mit Ergänzung vom 06.09.2010 zu erhalten. Zudem hat die Garantin das Recht, sämtliche der Stimmrechte an der 92 % Beteiligung von Herrn Ralf Schmid an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. ausüben.

#### **Vereinbarungen mit der UNIWHEELS-Gruppe**

Es bestehen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe eine Vielzahl von vertraglichen Beziehungen unter anderem über die Erbringung von Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen, Treasury, Accounting, Marketing, Forschung & Entwicklung, Personal und IT Dienste. Die Konzerndienstleistungen erfassen dabei das Führen von Einkaufsverhandlungen, das Abschließen von Einkaufsverträgen, Absicherung von Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken, Erarbeitung der zentralen Marketingstrategie sowie Erbringen von zentralisierten Managementdienstleistungen für verbundene Unternehmen. Diese sind Teil des operativen Geschäfts der jeweiligen Gesellschaft der UNIWHEELS-Gruppe und werden zu marktüblichen Konditionen umgesetzt und vergütet.

#### **Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge der Emittentin**

Die Emittentin hat am 29.09.2008 mit nachfolgenden Gesellschaften jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

- UNIWHEELS Production (Germany) GmbH (ehemals ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH)
- ATS Leichtmetallräder GmbH
- UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH (ehemals ATS Stahlschmidt & Maiworm Technics GmbH)

Die Verträge können erstmals mit einer Frist von drei Monaten vor dem jeweiligen Ablauf zum 31.12.2013 gekündigt werden. Eine Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kann aus wichtigem Grund jederzeit erfolgen. Im Übrigen erhält der Vertrag nach Ansicht der Emittentin übliche Regelungen.

Nach den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen sind die eingebundenen Unternehmen verpflichtet, etwaige Gewinne an die Emittentin abzuführen. Gegenläufig verpflichtet sich die Emittentin, eventuelle Verluste der Gesellschaften auszugleichen. Darüber hinaus besteht zwischen der Emittentin und den eingebundenen Unternehmen seit dem 01.07.2008 eine körperschafts- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Die Emittentin beabsichtigt, soweit sinnvoll weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abzuschließen. Solche Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sind noch in 2011 mit der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH sowie mit der Rial Leichtmetallfelgen GmbH geplant.

### ***Kooperationen und Joint Ventures***

Die Emittentin hat Kooperationen und Joint Ventures im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebs abgeschlossen. Diese betreffen insbesondere die Entwicklung sowie den Einkauf. Des Weiteren könnten eventuell Kooperationsvereinbarungen bzw. Joint Venture für die Geschäftserweiterung in China abgeschlossen werden.

### ***Umstrukturierungen/Umfirmierungen***

Im Winter/Frühjahr 2010/2011 erfolgte eine umfassende Umstrukturierung der UNWIHEELS-Gruppe, deren Umsetzung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Nachfolgende Änderungen wurden zwischenzeitlich durchgeführt:

Die Emittentin wurde am 15.02.2011 durch Eintragung in das Handelsregister zur UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH mit Sitz in der Bruchstraße 34 in 67098 Bad Dürkheim, Deutschland umfirmiert.

Die deutsche Produktionsstätte ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH, mit Produktionssitz in der Lacke 7-9, in 58791 Werdohl und Verwaltungssitz in der Bruchstraße 34 in 67098 Bad Dürkheim, Deutschland wurde mit Wirkung zum 10.01.2011 zur UNIWHEELS Production (Germany) GmbH umfirmiert.

Die Produktionsstätten ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp. z o.o., ul. Kazmierza Mireckiego 4 in 37-450 Stalowa Wola und UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z o.o., ul. Ignacego Moscickiego 2 in 37-450 Stalowa Wola wurden mit Wirkung zum 03.01.2011 zur UNIWHEELS Production (Poland) Sp. z o.o., ul. Ignacego Moscickiego 2 in 37-450 Stalowa Wola verschmolzen.

Sämtliche vorgenannten Maßnahmen sind im Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam.

### ***Sanierungstarifvertrag***

Die UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, damals noch unter ATS Stahlschmidt & Maiworm GmbH firmierend, hat einen Sanierungstarifvertrag mit der IG Metall Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen und dem märkischen Arbeitgeberverband am 18.02/03.03.2010 abgeschlossen. Er hat eine Gültigkeit bis Ende 2011 und kann unter bestimmten Voraussetzungen verlängert werden. Ziel des Sanierungstarifvertrages ist die Standortsicherung der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH in Werdohl. Im Rahmen des Sanierungstarifvertrages haben die Arbeitnehmer auf Lohnerhöhungen, Urlaubsgeld,

Weihnachtsgeld u.a. verzichtet. Während der Laufzeit des Tarifvertrages garantiert die Geschäftsleitung insgesamt 236 Beschäftigten am Standort Werdohl, dass betriebsbedingte Kündigungen, die ein Unterschreiten dieser Zahle bedeuten würden, ausgeschlossen sind.

### **Versicherung**

UNIWHEELS verfügt nach Ansicht der Emittentin über einen für deren Geschäftsbetrieb üblichen und ausreichenden Versicherungsschutz.

### **Rechtsstreitigkeiten**

UNIWHEELS hat regelmäßig im in ihrem Geschäftsbereich üblichen Umfang Auseinandersetzungen mit Kunden und Lieferanten insbesondere über Vergütungen, Zeitpläne und gelieferte Produkte. Solche Auseinandersetzungen werden in der Regel einvernehmlich gelöst und haben keinen erheblichen Einfluss.

Des Weiteren sind arbeitsrechtliche Streitigkeiten rechtshängig, die weder einzeln noch kumulativ die finanzielle Situation der Emittentin erheblich beeinträchtigen könnten.

Im Nachgang zur Akquise der europäischen ATS-Gesellschaften erhob die Emittentin im Jahr 2009 Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main gegen Herrn Rechtsanwalt Tobias Hofer, Soldnerstrasse 2 in 68219 Mannheim, handelnd in seiner Eigenschaft als Insolvenzverwalter der ATS Beteiligungsgesellschaft mbH wegen Abgabe einer Willenserklärung.

Der Anteilskaufvertrag über den Erwerb der europäischen ATS-Gesellschaften im Jahr 2008 enthält eine Garantiebemimmung zugunsten der Emittentin, die über einen bei einem Treuhänder, der VR Bank Rhein-Neckar eG, hinterlegten Treuhandbetrag in Höhe von EUR 7 Mio. (Garantieeinbehalt) abgesichert ist. Der Emittentin wurde auf Veranlassung des Beklagten der Stand des Order Book der Zielgesellschaftsgruppe, datiert vom 16.01.2008, zugänglich gemacht. In der Folge ergaben sich in diesem Zeitraum bis zur Abgabe des notariell beurkundeten Angebots der Emittentin vom 14./15.02.2008 und dessen Annahme durch den Beklagten am 28.02.2008 bereits dramatische negative Abweichungen des Order Book infolge drastischer Einbrüche bei den seinerzeit aktuell geplanten Auftragsvolumina, die sich in der Zeit bis zum Vollzug des Anteilskaufvertrages am 01.04.2008 noch verschlimmerten. Diese Auftragseinbrüche wurden der Emittentin vom Beklagten nicht offenbart, obwohl sie in erheblichem Umfang vor Vertragsschluss eingetreten und in den Unternehmen der ATS-Gruppe bekannt und dokumentiert waren.

Mit der Klage begehrte die Emittentin eine Erklärung des Beklagten, den Treuhänder zur Auszahlung des Garantieeinbehalts zzgl. Zinsen an die Emittentin anzuweisen. In der ersten Instanz unterlag die Emittentin im Jahr 2010 vor dem Landgericht Frankfurt am Main und reichte 2010 Berufung beim Oberlandesandgericht Frankfurt am Main ein. Das Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main ist aktuell anhängig. Ein Urteil wird noch im Jahr 2011 erwartet.

### **Wesentliche Schutzrechte**

Die UNIWHEELS-Gruppe verfügt über Portfolios diverser Schutzrechte. Dies sind im Wesentlichen Folgende:

#### ***Geschmacksmuster***

Das Geschmacksmusterportfolio enthält Eigenrechte, Lizenz- und /oder Nutzungsrechte. Die Geschmacksmuster selbst liegen dabei zum geringen Teil direkt bei den Gesellschaften wie Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Rial Leichtmetallfelgen GmbH, ATS Leichtmetallräder GmbH und zum großen Teil bei Herrn Ralf Schmid.

Durch vertragliche Vereinbarungen wird ermöglicht, dass UNIWHEELS für die Zeitdauer der Anleihe die auf Herrn Schmid eingetragenen Geschmacksmuster nutzen kann. Es besteht ein Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund, wobei in diesem Fall ein ungesicherter Anspruch von UNIWHEELS auf Erwerb der Geschmacksmuster zu einem angemessenen, bislang unbestimmten Preis besteht. Lizenznehmerin ist dabei die Garantin, von der abgeleitet die

Gesellschaften die Lizenzrechte erhalten. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund dieser gruppeninternen Lizenzvereinbarungen kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Das genannte Portfolio flankiert insbesondere die UNIWHEELS-Verkaufsaktivitäten, indem Wettbewerber durch Geschmacksmuster von einer Nachahmung wesentlicher Entwicklungsleistungen der Geschäftsbereiche der Emittentin abgehalten werden können.

Es existieren momentan ca. 117 Geschmacksmuster. Die Geschmacksmusteranzahl verändert sich stetig, da neue Anmeldungen hinzukommen und bestehende Geschmacksmuster auslaufen gelassen werden, wenn das Design nicht mehr verwendet wird. Die Schutzrechte sind relevant für die Praxis, weil sie Produkte an sich schützen. Derzeit wird mit einem jährlichen Budget von über EUR 30.000 für das Geschmacksmusterportfolio geplant (Erwerb, Aufrechterhaltung, Pflege und Verteidigung der Schutzrechte weltweit). Das aktive Management des Portfolios und die Schutzrechtsverwaltung werden durch eine externe Kanzlei begleitet.

### **Markenportfolio von UNIWHEELS**

Das Markenportfolio enthält Eigenrechte, Lizenz- und / oder Nutzungsrechte. Die Marken selbst liegen dabei zum geringen Teil direkt bei den Gesellschaften wie Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Rial Leichtmetallfelgen GmbH, ATS Leichtmetallräder GmbH und zum größten Teil bei der UNIWHEELS Management (Switzerland) AG sowie Herrn Ralf Schmid. Durch vertragliche Vereinbarungen wird ermöglicht, dass UNIWHEELS für die Zeitdauer der Anleihe die auf die UNIWHEELS Management (Switzerland) AG und Herrn Schmid eingetragenen Marken nutzen kann. Es besteht ein Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund, wobei in diesem Fall ein ungesicherter Anspruch von UNIWHEELS auf Erwerb der Marken zu einem angemessenen, bislang unbestimmten Preis besteht. Lizenznehmerin ist dabei die Garantin, von der abgeleitet die Gesellschaften die Lizenzrechte erhalten. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund dieser gruppeninternen Lizenzvereinbarungen kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Bei einigen Marken bestehen Lizenzvereinbarungen innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe mit einer Festlaufzeit bis zum 31.12.2013. Ab diesem Datum sind ordentliche Kündigungen mit einer Frist von sechs Monaten möglich, es sei denn die Lizenznehmer machen von ihrer vertraglichen Kaufoption der Marken Gebrauch. Zudem besteht insofern ebenfalls ein Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund, das nicht ausgeschlossen werden kann.

Es existieren momentan ca. 106 Marken. Dazu gehören beispielsweise die Marken ATS, RIAL, ALUTEC, UNIWHEELS usw. Derzeit wird mit einem jährlichen Budget für Anmelde- und Aufrechterhaltungskosten in Höhe von EUR 80.000 geplant. Das aktive Management des Portfolios und die Schutzrechtsverwaltung werden durch eine externe Kanzlei begleitet.

### **Jüngste Entwicklung und Trends**

Über die nachstehend und unter Wettbewerb dargestellten Informationen und Trends hinaus liegen derzeit keine Informationen über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfrageverpflichtungen oder Vorfälle vor, die die Aussichten der Emittentin und der Garantin im Geschäftsjahr 2011 nach Ansicht der Emittentin wesentlich beeinflussen dürften.

Basis dieser Wachstumsplanung sind die positiven Prognosen der Automobilindustrie und der Wirtschaftsinstitute für die Jahre 2011 bis 2015. Ferner wird der europäische Markt seit November 2010 durch die erfolgte Einführung von Schutzzöllen von aktuell 22,3% auf alle Lieferungen chinesischer Räderhersteller in die EU vor Dumpingpreisen bis 2015 geschützt.

UNIWHEELS plant ein Logistikzentrum im Zubehörbereich mit einem namhaften Logistikanbieter zu verwirklichen. Realisierungszeitpunkt ist voraussichtlich 2012/13.

UNIWHEELS plant eine Produktionsstätte in China mit einem chinesischen Partner zu errichten. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde unterzeichnet. Mit einer möglichen finanzierenden Bank wurde ein Letter of Comfort (LOC) vereinbart. Geplant ist, dass die Bau- und Realisierungsphase ab dem 3. Quartal 2011 beginnt. Start of Production ist im 3. Quartal 2012 geplant.

Die Emittentin beabsichtigt noch in diesem Jahr ergänzende Ergebnisabführungsverträge zwischen ihr und den Firmen Rial, Alutec und UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH zu schließen. Diese beinhalten ebenso die steuerliche Organschaft.

### **Veränderungen in der Handelsposition**

Die positiven Marktbedingungen in der Automobilindustrie werden sich in 2011 weiter fortsetzen. Ausgehend von den in 2010 verkauften 6,3 Mio. Räder erwartet UNIWHEELS ein Gesamtabsatzvolumen von ca. 7 Mio. Rädern in 2011. Abhängig von der weiteren Aluminiumpreisentwicklung entspricht dies einem Umsatz von ca. EUR 340 Mio. Die operative Ertragskraft (EBITDA) soll dabei mit einer Rendite von 10% nachhaltig stabilisiert werden.

Für die Folgejahre plant UNIWHEELS ausgehend von den in 2011 realisierten Kapazitätserweiterungen die Absatzmenge bis 2013 auf ca. 8,5 Mio. Räder zu steigern.

Darüber hinaus sind seit dem 31.12.2010 bis zum Datum dieses Prospekts keine wesentlichen Änderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin und der Garantin eingetreten.

## ANLEIHEBEDINGUNGEN

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH emittiert nach Maßgabe der nachfolgenden Anleihebedingungen eine Schuldverschreibung im Nennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 (in Worten: Euro sechzig Millionen) (die „**Anleihe 2011**“), eingeteilt in bis zu 60.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 (in Worten: Euro tausend). Im Folgenden wird jede einzelne Schuldverschreibung als „**Schuldverschreibung**“ und der Nennbetrag einer einzelnen Schuldverschreibung als "**Nennbetrag der Schuldverschreibung**" bezeichnet.

Für die Anleihe 2011 und die einzelnen Schuldverschreibungen gelten die folgenden Anleihebedingungen:

### § 1

#### STATUS, FORM, VERBRIEFUNG, GARANTIE

- (1) Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.
- (2) Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige und (vorbehaltlich § 1 Abs. 6 und § 8 Abs. 3) nicht besicherte unmittelbare und unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen (vorbehaltlich § 1 Abs. 6 und § 8 Abs. 3) nicht besicherten, unbedingten, unmittelbaren und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.
- (3) Die Schuldverschreibungen der Anleihe 2011 werden von der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, (die „**Clearstream**“) unter Nutzung des TEFRA D Verfahrens der Clearstream ausgegeben und verwahrt.
  - (a) Die Schuldverschreibungen sind anfänglich durch eine oder mehrere vorläufige Globalurkunden (die „**vorläufige Globalurkunden**“) ohne Zinsscheine verbrieft. Die vorläufigen Globalurkunden werden gegen Schuldverschreibungen in den festgelegten Stückelungen, die durch eine oder mehrere Dauerglobalurkunden (die „**Dauerglobalurkunden**“ und zusammen mit der vorläufigen Globalurkunde jeweils eine „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine verbrieft sind, ausgetauscht.
  - (b) Die vorläufigen Globalurkunden werden an einem Tag gegen die Dauerglobalurkunden ausgetauscht, der nicht weniger als 40 Tage nach dem Tag der jeweiligen Ausgabe liegt. Ein solcher Austausch darf nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die vorläufigen Globalurkunden verbrieften Schuldverschreibungen keine U.S.-Personen sind (ausgenommen bestimmte Finanzinstitute oder bestimmte Personen, die Schuldverschreibungen über solche Finanzinstitute halten), jeweils im Einklang mit den Regeln und Verfahren des Systems der Clearstream. Zahlungen auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen nach § 3 Abs. 1, die durch vorläufige Globalurkunden verbrieft sind, erfolgen erst nach Vorlage solcher Bescheinigungen. Eine gesonderte Bescheinigung ist für jede solche Zahlung erforderlich. Jede Bescheinigung, die am oder nach dem 40. Tag nach dem Tag der jeweiligen Ausgabe der durch die vorläufigen Globalurkunden verbrieften Schuldverschreibungen eingeht, wird als ein Ersuchen behandelt werden, diese vorläufigen Globalurkunden gemäß dieses Absatzes auszutauschen. Wertpapiere, die im Austausch für die vorläufigen Globalurkunden geliefert werden, dürfen nur außerhalb der Vereinigten Staaten entsprechend lit (c) geliefert werden.
  - (c) Für die Zwecke dieser Anleihebedingungen bezeichnet „**Vereinigte Staaten**“ die Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich deren Bundesstaaten und des District of Columbia) sowie deren Territorien (einschließlich Puerto Rico, der U.S. Virgin Islands, Guam, American Samoa, Wake Island und Northern Mariana Islands).

- (4) Die Globalurkunden werden handschriftlich durch rechtsgültige Unterschriften der Emittentin unterzeichnet. Ein Recht auf Ausgabe von Einzelurkunden oder Zinsscheinen besteht nicht.
- (5) „**Anleihegläubiger**“ bedeutet jeder Inhaber eines Miteigentumsanteils oder anderen vergleichbaren Rechts an den Schuldverschreibungen.
- (6) Die Rasch Holding Ltd, British Virgin Islands (die "Garantin") hat in einer Garantie vom 28.03.2011 (die "**Garantie**") die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die Zahlung von Kapital, Zinsen und etwaigen sonstigen Beträgen, die nach diesen Anleihebedingungen von der Emittentin zu zahlen sind, übernommen.
  - (a) Die Garantie ist eine unmittelbare, unbedingte und (vorbehaltlich § 2 Abs. 2, 3 der Garantie) unbesicherte Verpflichtung der Garantin und hat vorbehaltlich gesetzlicher Insolvenzvorschriften oder anderer ähnlicher gesetzlicher Vorschriften oder gesetzlicher Vorschriften, die die Durchsetzung von Gläubigerrechten allgemein beeinträchtigen können, den gleichen Rang wie alle nicht nachrangigen und (vorbehaltlich § 2 Abs. 2, 3 der Garantie) unbesicherten Verpflichtungen der Garantin. Zugleich mit der Erfüllung einer Verpflichtung der Garantin zugunsten eines Anleihegläubigers aus der Garantie erlischt das jeweilige garantierte Recht eines Anleihegläubigers aus diesen Anleihebedingungen.
  - (b) Die Garantie stellt einen Vertrag mit Wirkung zugunsten der jeweiligen Anleihegläubiger als begünstigte Dritte gemäß § 328 Absatz 1 BGB dar, so dass ausschließlich die jeweiligen Anleihegläubiger Erfüllung der Garantie unmittelbar von der Garantin verlangen und die Garantie unmittelbar gegen die Garantin durchsetzen können. Kopien der Garantie sind bei der Emittentin kostenlos erhältlich.

## § 2 ZINSEN

- (1) Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom (einschließlich) 19.04.2011 (der „**Zinsbeginn**“) bis zum Fälligkeitstag wie in § 4 Abs. 1 definiert (ausschließlich) mit jährlich 7,5 %. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19.04. eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „**Zinszahlungstag**“).
- (2) Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, erfolgt die Verzinsung der Schuldverschreibungen vom Tag der Fälligkeit entsprechend § 3 bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweils von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Basiszinssatz. Ein Anspruch auf weitergehenden Schadensersatz ist mit Ausnahme bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ausgeschlossen.
- (3) Die Zinsen werden jährlich berechnet. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode, geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage eines Zinsjahres Act/Act (ISMA-Regel 251).

## § 3 ZAHLUNGEN

- (1) Die Emittentin verpflichtet sich unbedingt und unwiderruflich, die Forderungen aus den Schuldverschreibungen auf Zinsen im Sinne des § 2 und Rückzahlungen im Sinne des § 4 (gemeinsam die „**Forderungen aus den Schuldverschreibungen**“) bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu

zahlen. Fallen der Fälligkeitstag oder der Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag. Dieser nächste Zahltag gilt dann als Fälligkeitstag bzw. Zinszahlungstag im Sinne von §§ 2, 3 und 4. „**Zahltag**“ ist dabei jeder Tag außer einem Samstag oder Sonntag, an dem das System der Clearstream sowie alle betroffenen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System 2 (TARGET2) („**TARGET**“) betriebsbereit sind, um die betreffenden Zahlungen weiterzuleiten.

Die Zahlung auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen, die durch vorläufige Globalurkunde verbrieft sind, erfolgt nur nach ordnungsgemäßer Bescheinigung gemäß § 1 Abs. 3 lit (b).

- (2) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zur Zahlung an die Inhaber der Schuldverschreibungen im Wege des Systems der Clearstream transferieren lassen. Die Emittentin wird durch Leistung der Zahlung an die Zahlstelle zur Verfügung des Systems der Clearstream von ihrer Zahlungspflicht befreit.
- (3) Soweit die Emittentin zur Abführung von Abzug- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen verpflichtet ist, mindern diese jeweils den auszahlenden Betrag. Der Inhaber der Schuldverschreibung trägt sämtliche auf die Schuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, beim Amtsgericht Stuttgart Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zu hinterlegen, die von den Anleihegläubigern nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Fälligkeitstag bzw. dem Tag der Rückzahlung beansprucht worden sind, auch wenn die Anleihegläubiger sich nicht in Annahmeverzug befinden. Soweit eine solche Hinterlegung erfolgt und auf das Recht der Rücknahme verzichtet wird, erlöschen die diesbezüglichen Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

#### **§ 4 RÜCKZAHLUNG**

- (1) Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft und entwertet, werden die Schuldverschreibungen in Höhe ihres Rückzahlungsbetrags am 19.04.2016 (der „**Fälligkeitstag**“) zurückgezahlt. Der „**Rückzahlungsbetrag**“ in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.
- (2) Die Emittentin ist berechtigt, alle oder einen Teil der ausstehenden Schuldverschreibungen ab dem 19.04.2014 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß § 10 gegenüber den Anleihegläubigern nach Wahl der Emittentin vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des Vorzeitigen Rückzahlungsbetrags wie nachstehend definiert zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Schuldverschreibungen vollständig und welche nicht oder ob alle ausgegebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden.
- (3) Der „**Vorzeitige Rückzahlungsbetrag**“ beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung
  - ab dem 19.04.2014 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen;
  - ab dem 19.04.2015 101 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Schuldverschreibungen.

## **§ 5 DIE ZAHLSTELLE**

- (1) Die anfänglich bestellte Zahlstelle und deren bezeichnete Geschäftsstelle lautet wie folgt:  
  
Bankhaus Gebr. Martin AG  
Kirchstraße 35  
73033 Göppingen.
- (2) Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und / oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.
- (3) Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Die Emittentin wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Anleihegläubiger hierüber gemäß § 10 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.
- (4) Jede der Zahlstellen handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und übernimmt keinerlei Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern und es wird kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis zwischen ihr und den Anleihegläubigern begründet.

## **§ 6 VORLEGUNGSFRIST, VERJÄHRUNG**

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Schuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

## **§ 7 KÜNDIGUNG**

- (1) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zu ihrem Nennbetrag zuzüglich (etwaiger) bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls:
  - (a) (Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen.) die Emittentin und / oder die Garantin Forderungen aus den Schuldverschreibungen nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitsdatum zahlt; oder
  - (b) (Zahlungseinstellung.) die Emittentin und / oder die Garantin ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder ihre Zahlungen allgemein einstellt; oder
  - (c) (Insolvenz u.ä.) ein Gericht ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittentin und / oder der Garantin eröffnet oder mangels Masse ablehnt, oder die Emittentin und / oder die Garantin ein solches Verfahren einleitet oder beantragt oder eine allgemeine Schuldenregelung zu Gunsten ihrer Anleihegläubiger anbietet oder trifft, oder ein Dritter ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin und / oder Garantin beantragt und ein solches Verfahren nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist; oder
  - (d) (Liquidation.) die Emittentin und / oder Garantin in Liquidation tritt und / oder ihren wesentlichen Geschäftsbetrieb veräußert (es sei denn, dies geschieht im

Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer Umwandlung, sofern die andere oder neue Gesellschaft oder gegebenenfalls die anderen oder neuen Gesellschaften im Wesentlichen alle Aktiva und Passiva der Emittentin und / oder Garantin übernimmt oder übernehmen).

- (e) (Kontrollwechsel.) ein Kontrollwechsel bei der Emittentin und / oder der Garantin eintritt. Ein Kontrollwechsel gilt als eingetreten, wenn infolge eines Wechsels der Gesellschafter der Emittentin bzw. der Garantin (der „**Gesellschafterwechsel**“) eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln, (die „**Relevante Person**“) oder ein oder mehrere Dritte, die im Auftrag der Relevanten Person handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % des Stammkapitals der Emittentin bzw. der Garantin und / oder mehr als 50 % der Stimmrechte an der Emittentin bzw. der Garantin, die unter normalen Umständen auf einer Gesellschafterversammlung der Emittentin bzw. der Garantin ausgeübt werden können, (die „**Simmrechte**“) hält bzw. halten.

Ein Kontrollwechsel bei der Emittentin bzw. der Garantin liegt allerdings dann nicht vor, wenn

- (i) Die Relevante Person bereits vor dem Gesellschafterwechsel 50 % des Stammkapitals der Emittentin bzw. der Garantin und mehr als 50 % der Stimmrechte der Emittentin bzw. der Garantin gehalten hat; oder
- (ii) die Personen, die mittelbar und / oder mittelbar mindestens 50 % der Stimmrechte und / oder mittelbar und / oder mittelbar mindestens 50 % der Gesellschaftanteile an der Relevanten Person nach dem Gesellschafterwechsel halten, mindestens 50 % der Stimmrechte und der Gesellschaftanteile an der Emittentin bzw. der Garantin vor dem Gesellschafterwechsel gehalten haben; oder
- (iii) die Relevante Person vor dem Gesellschafterwechsel eine mit der Emittentin und / oder der Garantin verbundene Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG war, oder
- (iv) die Relevante Person in gerade Linie mit dem bisherigen mittelbaren und / oder unmittelbaren Gesellschafter der Emittentin und / oder mit Herrn Ralf Schmid und / oder Michael Schmid verwandt war bzw. ist.

Im Fall eines Kontrollwechsels verpflichtet sich die Emittentin, dies entsprechend § 10 mitzuteilen. Die Kündigung aufgrund eines Kontrollwechsels nach dieser lit (e ) kann nur innerhalb von 2 Wochen nach der Mitteilung entsprechend § 10 ausgeübt werden.

- (f) (Aufgabe der UNIWHEELS-Gruppe durch die Garantin.) Die Garantin nicht mehr Anspruch auf die Zahlung von Dividenden und sonstigen Erlösen sowie eines Liquidationserlöses bezogen auf mindestens 50 % der Gesellschaftanteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. oder einer Nachfolgesellschaft dieser hat („**Aufgabe der UNIWHEELS-Gruppe**“). Im Fall der Aufgabe der UNIWHEELS-Gruppe durch die Garantin verpflichtet sich die Emittentin, dies entsprechend § 10 mitzuteilen. Die Kündigung aufgrund einer Aufgabe der UNIWHEELS-Gruppe durch die Garantin nach dieser lit (f) kann nur innerhalb von 2 Wochen nach der Mitteilung entsprechend § 10 ausgeübt werden.
- (g) Die Emittentin die Mitteilung eines Kontrollwechsels entsprechend lit (e) und (f) nicht macht.

Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

- (2) Eine Benachrichtigung, einschließlich einer Kündigung der Schuldverschreibungen gemäß Abs. 1 („**Kündigungserklärung**“), ist entweder (a) schriftlich in deutscher oder englischer Sprache gegenüber der Emittentin zu erklären und zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Benachrichtigende zum Zeitpunkt der Benachrichtigung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin zu übermitteln oder (b) bei der Depotbank des Anleihegläubigers zur Weiterleitung an die Emittentin über das Clearing System zu erklären.
- (3) In den Fällen gemäß Abs. 1 lit. (a), (d) wird eine Kündigungserklärung, sofern nicht bei deren Eingang zugleich einer der in Abs. 1 lit. (b), (c) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Emittentin Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 10 % des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind. In den Fällen gemäß Abs. 1 lit. (e), (f) wird eine Kündigungserklärung, sofern nicht bei deren Eingang zugleich einer der in Abs. 1 lit. (b), (c) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Emittentin Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 50 % des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

## § 8

### BEGEBUNG WEITERER SCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANKAUF, NEGATIVERKLÄRUNG

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger (i) die Anleihe 2011 durch Begebung weiterer Schuldverschreibungen mit im Wesentlichen gleichen Bedingungen und gegebenenfalls mit Ausnahme hinsichtlich der Begebung, des Begebungstags, des Ausgabebetrags und des Verzinsungsbeginns, die mit den Schuldverschreibungen der Anleihe 2011 eine einheitliche Serie bilden, aufzustocken und / oder (ii) weitere Schuldverschreibungen zu begeben.
- (2) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit Schuldverschreibungen im Markt oder anderweitig zu jedem beliebigen Preis zu kaufen. Die von der Emittentin erworbenen Schuldverschreibungen können nach Wahl der Emittentin von ihr gehalten, weiterverkauft oder entwertet werden.
- (3) Die Emittentin verpflichtet sich, solange Schuldverschreibungen der Anleihe 2011 ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge zur Erfüllung aller Forderungen aus den Schuldverschreibungen entsprechend § 3 Absätze 2, 3 und 4 gezahlt wurden, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte oder sonstige dingliche Sicherungsrechte (jedes solches Sicherungsrecht ein „**Sicherungsrecht**“) in Bezug auf ihren gesamten Geschäftsbetrieb oder ihr gesamtes Vermögen, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, oder Teile davon zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten oder zur Sicherung einer von der Emittentin oder eines ihrer Tochterunternehmen gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen, ohne gleichzeitig für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge dasselbe Sicherungsrecht zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch ein anderes Sicherungsrecht zu bestellen, das von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird.

Die Verpflichtung nach diesem Absatz (3) besteht jedoch nicht für solche Sicherungsrechte, (i) die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder (ii) die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden, (iii) die eine Kapitalmarktverbindlichkeit besichern, die eine Verpflichtung der Emittentin oder der UNIWHEELS-Gruppe infolge einer zukünftigen Akquisition wird, sofern diese Kapitalmarktverbindlichkeit nicht im Hinblick auf diese zukünftige Akquisition

begründet wurde.

Ein nach diesem Absatz (3) zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden.

Für Zwecke dieser Anleihebedingungen bedeutet „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch Schuldverschreibungen, Anleihen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt (einschl. Freiverkehr) notiert oder gehandelt werden, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

## **§ 9 BESCHLÜSSE DER ANLEIHEGLÄUBIGER – ÄNDERUNGEN DER ANLEIHEBEDINGUNGEN**

- (1) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.
- (2) Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu.
- (3) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
  - (i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
  - (ii) der Veränderung der Fälligkeit des Rückzahlungsanspruches bzw. Vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
  - (iii) der Verringerung des Rückzahlungsanspruches bzw. Vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
  - (iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Schuldverschreibungen im Insolvenzverfahren der Emittentin;
  - (v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Schuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
  - (vi) dem Austausch und der Freigabe von Sicherheiten;
  - (vii) der Änderung der Währung der Schuldverschreibungen;
  - (viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkung;
  - (ix) die Bestellung oder Abberufung eines gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger; und
  - (x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Schuldverschreibungen.
- (4) Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. In den Fällen dieses § 9 Abs. 3 (i) bis (iii), (v) und (vii) bedürfen Beschlüsse zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 85 % der teilnehmenden Stimmrechte. Andere Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieses § 9 Abs. 3 (iv), (vi), (viii) und (ix), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.
- (5) Die Anleihegläubiger beschließen im Wege der Abstimmung ohne Versammlung.
- (6) An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe

des Nennbetrags oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Schuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Schuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 Handelsgesetzbuch) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Schuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.

- (7) Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.
- (8) Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich versprechen lassen oder annehmen.
- (9) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter (der „**Gemeinsame Vertreter**“) für alle Anleihegläubiger bestellen. Zum Gemeinsamen Vertreter kann jede geschäftsfähige Person oder eine sachkundige juristische Person bestellt werden. Eine Person, welche
  - (i) Mitglied der Geschäftsführung, des Vorstands, des Aufsichtsrats, des Verwaltungsrats oder eines ähnlichen Organs, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens ist;
  - (ii) am Stamm- oder Grundkapital der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit mindestens 20% beteiligt ist;
  - (iii) Finanzgläubiger der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit einer Forderung in Höhe von mindestens 20% der ausstehenden Schuldverschreibungen oder Organmitglied, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter dieses Finanzgläubigers ist; oder
  - (iv) auf Grund einer besonderen persönlichen Beziehung zu den in den Nummern (i) bis (iii) aufgeführten Personen unter deren bestimmenden Einfluss steht,

muss den Anleihegläubigern vor ihrer Bestellung zum Gemeinsamen Vertreter die maßgeblichen Umstände offen legen. Der Gemeinsame Vertreter hat die Anleihegläubiger unverzüglich in geeigneter Form darüber zu unterrichten, wenn in seiner Person solche Umstände nach der Bestellung eintreten.

- (10) Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der Gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.
- (11) Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.
- (12) Der Gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen

Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.

## **§ 10 MITTEILUNGEN**

- (1) Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen der Emittentin erfolgen, soweit gesetzlich nicht anders vorgeschrieben, durch elektronische Publikation (i) im elektronischen Bundesanzeiger und, soweit darüber hinaus rechtlich erforderlich, in den weiteren gesetzlich bestimmten Medien, und (ii) auf der Internetseite der Emittentin ([www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com)). Jede Mitteilung gilt am dritten Tag nach dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.
- (2) Mitteilungen, die von einem Anleihegläubiger gemacht werden, müssen (i) schriftlich erfolgen und (ii) zusammen mit der oder den betreffenden Schuldverschreibung(en) oder zusammen mit dem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank (wie in § 11 definiert) oder in einer anderen geeigneten Weise, dass der Mitteilende zum Zeitpunkt der Mitteilung ein Anleihegläubiger der betreffenden Schuldverschreibung ist, persönlich oder per Einschreiben an die Emittentin geleitet werden.

## **§ 11 ANWENDBARES RECHT, GERICHTSSTAND UND GERICHTLICHE GELTENDMACHUNG**

- (1) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.
- (2) Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Stuttgart.
- (3) Jeder Anleihegläubiger von Schuldverschreibungen ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen die Emittentin oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und die Emittentin Partei sind, seine Rechte aus diesen Schuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen: (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Schuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und (ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Schuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre. Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „**Depotbank**“ jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Schuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream. Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Schuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.
- (4) Diese Anleihebedingungen sind in deutscher Sprache abgefasst.
- (5) Sollte eine der Bestimmungen dieser Anleihe unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit oder die Durchführbarkeit der übrigen

Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen soll, soweit rechtlich möglich, eine dem Sinn und Zweck dieser Bedingungen entsprechende Regelung gelten.

# GARANTIE

der

## Rasch Holding Ltd, Tortola, British Virgin Islands

zugunsten der Anleihegläubiger der durch die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (die „**Emittentin**“) begebenen bis zu EUR 60.000.000 7,5 % Schuldverschreibungen mit Fälligkeit 2016 (die „**Schuldverschreibungen**“).

### § 1

#### Garantie

- (1) Die Rasch Holding Ltd. (die „**Garantin**“) übernimmt hiermit gegenüber den Gläubigern der Schuldverschreibungen (die „**Anleihegläubiger**“) (die Begriffe „Schuldverschreibungen“ und „Anleihegläubiger“ wie hierin verwendet umfassen für Zwecke dieser Garantie sämtliche zusätzlichen von der Emittentin gemäß § 8 Abs. 1 lit. (i) der Anleihebedingungen (die „**Anleihebedingungen**“) ausgegebenen Schuldverschreibungen und sämtliche Gläubiger dieser zusätzlichen Schuldverschreibungen) die unbedingte und unwiderrufliche Garantie im Wege eines selbständigen Zahlungsversprechens für die ordnungsgemäße und fristgerechte Zahlung von Kapital, Zinsen und etwaigen sonstigen Beträgen nach den Anleihebedingungen im Hinblick auf die Schuldverschreibungen (die „Garantie“). Diese Garantie gilt unabhängig von den Verpflichtungen der Emittentin und deren Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit.
- (2) Sinn und Zweck dieser Garantie ist es sicherzustellen, dass die Anleihegläubiger unter allen tatsächlichen und rechtlichen Umständen und unabhängig von der Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Verpflichtungen der Emittentin, und unabhängig von jeglichen sonstigen Gründen, aufgrund derer die Emittentin ihre Verpflichtungen nicht zu erfüllen vermag, alle gemäß den Anleihebedingungen an die Anleihegläubiger zahlbaren Beträge am jeweiligen Fälligkeitstag bzw. Zinszahlungstag gemäß den Anleihebedingungen erhalten. Die Zahlungspflichten der Garantin unter dieser Garantie werden automatisch fällig, sobald die Emittentin Zahlungen auf die Schuldverschreibungen nicht bei Fälligkeit gemäß den Anleihebedingungen leistet.
- (3) Die Garantin verzichtet hiermit ausdrücklich auf die Einrede der Vorausklage gegenüber den Anleihegläubigern im Hinblick auf die Durchsetzung ihrer Ansprüche gegen die Emittentin. Die Garantin verzichtet ferner ausdrücklich auf die Einreden des Hauptschuldners sowie sämtliche Einreden aufgrund der Anfechtbarkeit oder Aufrechenbarkeit im Hinblick auf die Schuldverschreibungen. Dieser Verzicht findet keine Anwendung auf die Einrede der Aufrechenbarkeit mit Gegenansprüchen, die (i) unbestritten oder (ii) rechtskräftig festgestellt sind.
- (4) Diese Garantie erlischt mit der vollständigen und endgültigen Erfüllung sämtlicher garantierter Ansprüche gemäß diesem § 1. Sofern ein garantierter Anspruch nur zeitlich befristet erfüllt wurde oder einem Anfechtungsrecht eines Insolvenzverwalters unterliegt oder in anderer Weise abgewendet werden kann, gilt diese Garantie jedoch unverändert fort.

### § 2

#### Status, Negativverpflichtung

- (1) Die Garantie begründet eine unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Garantin, die im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen

Verbindlichkeiten der Garantin steht, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zwingend vorrangig sind.

- (2) Die Garantin verpflichtet sich, solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge zur Erfüllung aller Forderungen aus den Schuldverschreibungen entsprechend § 3 Absätze 2, 3 und 4 der Anleihebedingungen gezahlt wurden, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte oder sonstige dingliche Sicherungsrechte (jedes solches Sicherungsrecht ein „**Sicherungsrecht**“) in Bezug auf ihren gesamten Geschäftsbetrieb oder ihr gesamtes Vermögen, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, oder Teile davon zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten oder zur Sicherung einer von der Garantin oder eines ihrer Tochterunternehmen gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen, ohne gleichzeitig für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge dasselbe Sicherungsrecht zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch ein anderes Sicherungsrecht zu bestellen, das von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird.

Die Verpflichtung nach diesem Absatz (2) besteht jedoch nicht für solche Sicherungsrechte, (i) die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder (ii) die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden, (iii) die eine Kapitalmarktverbindlichkeit besichern, die eine Verpflichtung der Garantin oder der Gruppe infolge einer zukünftigen Akquisition wird, sofern diese Kapitalmarktverbindlichkeit nicht im Hinblick auf diese zukünftige Akquisition begründet wurde.

Ein nach diesem Absatz (2) zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden

- (3) Für Zwecke dieser Garantie bedeutet „Kapitalmarktverbindlichkeit“ jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch Schuldverschreibungen, Anleihen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt (einschl. Freiverkehr) notiert oder gehandelt werden, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

### **§ 3 Sonstige Bestimmungen**

- (1) Die Garantin verpflichtet sich gegenüber den Anleihegläubigern, den Nießbrauchsvereinbarung vom 06.09.2010 mit Herrn Ralf Schmid über die Einräumung eines Nießbrauchs an die Garantin hinsichtlich der UNIWHEELS HOLDING (MALTA) Ltd. während der Laufzeit der Anleihe nicht zu kündigen und nicht einvernehmlich aufzuheben, es sei denn, die Garantin erwirbt die von der Nießbrauchsvereinbarung vom 06.09.2010 erfasste Beteiligung an der UNIWHEELS HOLDING (MALTA) Ltd. Diese Verpflichtung endet, sobald alle Ansprüche aus dieser Garantie erfüllt sind.
- (2) Diese Garantie stellt einen Vertrag mit Wirkung zugunsten der jeweiligen Anleihegläubiger als begünstigte Dritte gemäß § 328 Absatz 1 BGB dar, so dass ausschließlich die jeweiligen Anleihegläubiger Erfüllung der Garantie unmittelbar von der Garantin verlangen und die Garantie unmittelbar gegen die Garantin durchsetzen können.
- (3) Sämtliche Rechte eines Anleihegläubigers verjähren nach Ablauf von 2 Jahren nach Ende der Vorlegungsfrist gemäß § 6 der Anleihebedingungen.

- (4) Diese Garantie und unterliegt ausschließlich dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (5) Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand ist Stuttgart. Die Emittentin wird als Zustellungsbevollmächtigte ernannt.
- (6) Sollte eine der Bestimmungen dieser Garantie unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit oder die Durchführbarkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen soll, soweit rechtlich möglich, eine dem Sinn und Zweck dieser Bedingungen entsprechende Regelung gelten.

# BESTEUERUNG

## **Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

Die nachfolgende Darstellung der kapitalertragsteuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die Schuldverschreibungen basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Prospektes maßgeblichen deutschen Steuerrecht. Die Emittentin weist darauf hin, dass die Besteuerungsfolgen von den persönlichen Verhältnissen der Anleger abhängig sind und durch zukünftige Änderungen der gesetzlichen Vorschriften berührt werden können. Obwohl die Darstellung die Beurteilung durch die Emittentin widerspiegelt, darf sie nicht als steuerrechtliche Beratung und auch nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden.

Bei im Inland ansässigen Anlegern unterliegen auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag darauf und ggf. Kirchensteuer), wenn die Schuldverschreibungen durch ein inländisches Kreditinstitut, ein inländisches Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich der inländischen Niederlassung eines ausländischen Instituts), ein inländisches Wertpapierhandelsunternehmen oder eine inländische Wertpapierhandelsbank (die „inländische Depotstelle“) verwahrt werden. Bei im Inland ansässigen Privatanlegern (die die Schuldverschreibungen im Privatvermögen halten) unterliegt darüber hinaus auch der Gewinn aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen der Kapitalertragsteuer, sofern die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden.

Bei inländischen Kapitalgesellschaften und anderen inländischen gewerblichen Anlegern wird im Fall der Veräußerung bzw. Einlösung grundsätzlich keine Kapitalertragsteuer einbehalten (bei diesen Anlegern unterliegen daher grundsätzlich nur auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer).

Bei im Ausland ansässigen Anlegern unterliegen unter den Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte des Anlegers gehalten werden.

Die Emittentin ist nach deutschem Steuerrecht nicht verpflichtet, Kapitalertragsteuer auf geleistete Zinsen bzw. Gewinne aus der Einlösung bzw. Veräußerung der Schuldverschreibungen einzubehalten. Sie übernimmt insoweit auch nicht die Verantwortung.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

## **Besteuerung in der Republik Österreich**

Die nachfolgende Darstellung enthält eine Zusammenfassung des Besteuerungsregimes einer Anlage in die Schuldverschreibungen in Österreich, so wie es die Emittentin auf Grundlage des derzeit geltenden Rechts und nach der gängigen Praxis versteht. Da diese Zusammenfassung nicht jeden Aspekt des österreichischen Steuerrechts und insbesondere nicht die spezifische steuerliche Situation des Anlegers berücksichtigt, sollten potenzielle Anleger ihren persönlichen Rechts- oder Steuerberater zu Rate ziehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die steuerliche Beurteilung im Zeitablauf durch Anpassung der Gesetze, der Rechtsprechung oder der Erlässe ändert. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Anleger auf eine geänderte Rechtslage oder Verwaltungspraxis hinzuweisen.

### ***Besteuerung der Schuldverschreibungen im Privat- oder Betriebsvermögen natürlicher Personen***

Werden Zinsen von einer auszahlenden Stelle in Österreich (österreichisches Kreditinstitut oder österreichische Niederlassung eines nicht-österreichischen Kreditinstituts) an eine

natürliche Person ausgezahlt, so hat diese 25 % Kapitalertragsteuer einzubehalten. Wenn Zinsen dem Anleger nicht über eine auszahlende Stelle zufließen, sind die Zinserträge in die Steuererklärung aufzunehmen und unterliegen im Zuge der Veranlagung des Anlegers zur Einkommensteuer einem 25 %igen Sondersteuersatz.

Durch den Kapitalertragsteuerabzug oder den Sondersteuersatz von jeweils 25 % ist für natürliche Personen die Einkommensteuerschuld abgegolten (Endbesteuerung), wenn die Schuldverschreibungen rechtlich wie tatsächlich öffentlich angeboten wurden. Der Abzug von Werbungskosten, die mit den Schuldverschreibungen in unmittelbarem wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, ist nicht zulässig. Der Inhaber der Schuldverschreibungen kann an Stelle der Endbesteuerung oder des Sondersteuersatzes die Besteuerung zum persönlichen einkommensteuerlichen Regeltarif beantragen. Ob ein solcher Antrag für seine steuerliche Situation günstig ist, muss mit einem steuerlichen Berater abgeklärt werden.

Im Bereich der Kapitalerträge aus Forderungswertpapieren erstreckt sich die Steuerpflicht für Schuldverschreibungen, die bis 30.09.2011 erworben werden, auch auf anteilige Kapitalerträge anlässlich der Veräußerung eines Wertpapiers, also insbesondere auf die so genannten Stückzinsen. Vom Veräußerer verrechnete anteilige Kapitalerträge stellen beim Erwerber einen rückgängig gemachten Kapitalertrag dar. Die Belastung mit Stückzinsen führt beim Erwerber des Wertpapiers insoweit zu einer Kapitalertragsteuergutschrift, als diese Einkünfte im Zeitpunkt der Gewährung der Gutschrift der Kapitalertragsteuerpflicht unterliegen.

Die Veräußerung bzw. Einlösung von Schuldverschreibungen, die vor dem 30.09.2011 entgeltlich erworben wurden, ist steuerfrei, sofern sie nach Ablauf einer einjährigen Spekulationsfrist erfolgt und die Schuldverschreibungen im Privatvermögen gehalten werden. Falls die Veräußerung von solchen Schuldverschreibungen vor Ablauf der genannten Frist erfolgt, unterliegt ein Gewinn der Besteuerung mit dem persönlichen Einkommensteuersatz, der sich progressiv errechnet, wobei die höchste Progressionsstufe derzeit 50 % beträgt. Die Einkünfte aus solchen Spekulationsgeschäften bleiben steuerfrei, wenn die gesamten aus Spekulationsgeschäften erzielten Einkünfte im Kalenderjahr höchstens EUR 440,00 betragen. Bei einer Veräußerung von Schuldverschreibungen, die im Betriebsvermögen gehalten werden, ist ein Gewinn oder Verlust unabhängig von der Behaltdauer als Teil des betrieblichen Ergebnisses steuerwirksam.

Ab 01.10.2011 werden Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung von Schuldverschreibungen, die nach dem 30.09.2011 entgeltlich erworben werden, grundsätzlich mit einer Kapitalertragsteuer von 25 % besteuert, unabhängig davon wie lange diese gehalten wurden. Die Einkommensteuer gilt für diese Veräußerungsgewinne als abgegolten (Endbesteuerung). Verluste können nur eingeschränkt in Form einer Veranlagung geltend gemacht werden. Die 25 %ige KEST-Pflicht gilt bei natürlichen Personen unabhängig davon, ob die Schuldverschreibungen privat oder betrieblich gehalten wurden.

### ***Besteuerung der Schuldverschreibungen bei Kapitalgesellschaften***

Kapitalgesellschaften erzielen grundsätzlich betriebliche Einkünfte. Die Erträge aus den Schuldverschreibungen unterliegen der Körperschaftsteuer in Höhe von 25%. Der Einbehalt von Kapitalertragsteuer durch eine auszahlende Stelle in Österreich kann unterbleiben, wenn eine Kapitalgesellschaft in einer Befreiungserklärung im Sinne des § 94 Z 5 EStG erklärt, dass die Erträge aus den Schuldverschreibungen als Betriebseinnahme eines inländischen oder ausländischen Betriebes zu erfassen sind und diese Erklärung auch dem Finanzamt zugestellt wird. Verluste können im Rahmen der Veranlagung berücksichtigt werden.

Falls keine Befreiungserklärung abgegeben wird, ist eine einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer auf die Körperschaftsteuerschuld anzurechnen bzw. zu erstatten.

### ***Nicht in Österreich ansässige Anleger***

Bei nicht in Österreich ansässigen Anlegern unterliegen unter den Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen grundsätzlich nicht der beschränkten Steuerpflicht in Österreich. Eine auszahlende Stelle in Österreich hat dennoch Kapitalertragsteuer einzubehalten, es sei denn der Anleger weist ihr gegenüber seinen Status als nicht unbeschränkt steuerpflichtiger

Anleger nach. Eine beschränkte Steuerpflicht in Österreich wäre jedoch gegeben, wenn die Schuldverschreibungen dem Betriebsvermögen einer Betriebsstätte in Österreich zuzurechnen sind.

### **Besteuerung auf den British Virgin Islands**

Die nachfolgende Darstellung ist eine allgemeine Beschreibung bestimmter Besteuerungsfolgen für Schuldverschreibungen auf den British Virgin Islands. Die Darstellung versteht sich nicht als vollständige Analyse sämtlicher Besteuerungsfolgen, die für die Anlage in Schuldverschreibungen gelten.

Potentielle Anleger sollten ihren steuerlichen Berater zu den steuerlichen Konsequenzen in dem Land ihrer steuerlichen Ansässigkeit und den steuerlichen Konsequenzen des Steuerrechts der British Virgin Islands bezüglich der Anschaffung, des Haltens, des Verkaufs und des Beziehens von Zinszahlungen, Rückzahlungsbeträgen und anderen Beträgen auf Schuldverschreibungen kontaktieren.

Diese Zusammenfassung basiert auf dem zum Datum des Angebotes/des Prospektes gültigen Recht und kann späteren Änderungen nach diesem Datum unterliegen.

Da die Garantin entsprechend dem BVI Business Companies Act, 2004 der British Virgin Islands registriert ist, unterliegen die Rückzahlungsbeträge und die Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen keiner Besteuerung auf den British Virgin Islands und die Garantin ist nicht verpflichtet, Quellensteuern auf solche Zahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung einzubehalten, vorausgesetzt der Inhaber der Schuldverschreibung ist keine natürliche Person, die in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ansässig ist. Die Harney Westwood & Riegels, Beraterin der Garantin auf den British Virgin Islands, ist darüber hinaus gehend der Meinung, dass auf solche Zahlungen an natürliche Personen nie Quellensteuern nach den Steuergesetzen der British Virgin Islands einzubehalten sind, vorausgesetzt, diese Zahlungen erfolgen durch eine Zahlstelle in der Europäischen Union, und deshalb die Garantin keine Verantwortung übernimmt, Quellensteuern einzubehalten (siehe aber auch unten bezüglich der Zusammenfassung der derzeitigen Anwendbarkeit der EU-Zinsrichtlinie auf den British Virgin Islands).

Die Schuldverschreibungen unterliegen keiner Stempelsteuer auf den British Virgin Islands. Gewinne aus dem Verkauf oder Umtausch der Schuldverschreibungen durch Personen, die nicht aus anderen Gründen einer Besteuerung mit Einkommensteuer auf den British Virgin Islands unterliegen, unterliegen auf den British Virgin Islands keiner Besteuerung mit Einkommensteuer. Die British Virgin Islands erheben derzeit keine relevante Steuer auf Veräußerungsgewinne, keine Vermögenssteuer und keine Erbschaft- oder Schenkungssteuer.

Inhaber der Schuldverschreibungen, die nicht auf den British Virgin Islands ansässig sind und auch keinen Handel oder eine geschäftliche Tätigkeit über eine auf den British Virgin Islands belegene Betriebsstätte ausüben, unterliegen keiner Besteuerung oder steuerlichen Verpflichtung auf den British Virgin Islands in Bezug auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf oder der Rückgabe der Schuldverschreibungen. Ein Inhaber von Schuldverschreibungen wird auch nicht durch das schlichte Halten von Schuldverschreibungen als auf den British Virgin Islands steuerlich ansässig angesehen.

### **EU-Zinsrichtlinie**

Gemäß der EG-Richtlinie 2003/48/EG (die „**EU-Zinsrichtlinie**“) muss jedes EU-Mitglied den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnlichen Beträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist. Während einer Übergangszeit können Österreich und Luxemburg sich dafür entscheiden, stattdessen bei Zinszahlungen i.S.d. EU-Zinsrichtlinie in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten der Richtlinie 15 % Quellensteuer einzubehalten, in den darauf folgenden drei Jahren 20 % und ab dem siebten Jahr nach Inkrafttreten der Richtlinie 35 %. Für Belgien gilt dieselbe Übergangszeit. Belgien hat sich aber dafür entschieden, ab

01.01.2011 zum Informationsaustausch nach der Zinsrichtlinie überzugehen statt Quellensteuer einzubehalten.

Die deutsche Bundesregierung hat die EU-Zinsrichtlinie mit der Zinsinformationsverordnung vom 26.01.2004 umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten ab dem 01.07.2005. In Österreich wurde das EU-Quellensteuergesetz verabschiedet, das ebenfalls zum 01.07.2005 in Kraft getreten ist.

Die British Virgin Islands sind nicht Mitglied der Europäischen Union. Allerdings hat die Regierung des Vereinigten Königreichs von England die Regierung der British Virgin Islands gebeten, die Regelungen der EU-Zinsrichtlinie freiwillig anzuwenden. Das Gesetz über die gegenseitige Unterstützung in Steuersachen (das „**Gesetz**“) hat mit Wirkung ab dem 01.07.2005 ein Quellensteuersystem in Bezug auf Zinszahlungen oder ähnlichen Beträgen eingeführt, die durch eine Zahlstelle auf den British Virgin Islands an natürliche Personen als wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge gezahlt werden, soweit die natürliche Person in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässig ist.

Dieses Quellensteuersystem wird vor der Anwendbarkeit eines automatischen Informationsaustauschsystems zwischen den EU-Mitgliedstaaten bezüglich solcher Zahlungen für eine Übergangszeit anwendbar sein. Während dieser Übergangszeit werden wirtschaftliche Eigentümer solcher Zahlungen berechtigt sein, bei der Zahlstelle zu beantragen, keine Quellensteuer einzubehalten, aber stattdessen die Details der Zahlung den Steuerbehörden des EU-Mitgliedstaates zu melden, in denen der wirtschaftliche Eigentümer dieser Zahlungen ansässig ist.

Soweit die Garantin als Zahlstelle angesehen wird und das Quellensteuersystem anwendbar ist, wird die Garantin Quellensteuern einbehalten und übernimmt hierfür auch die Verantwortung. Die Quellensteuer beträgt 35% seit dem 01.01.2011.

## ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE

### Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number

Die International Securities Identification Number (ISIN) für die Schuldverschreibungen lautet DE000A1KQ367, die Wertpapierkennnummer (WKN) A1KQ36.

### Beschlüsse zur Schaffung der Wertpapiere, Rechtsgrundlage

Die Begebung der Schuldverschreibungen wurde von den Geschäftsführern der Emittentin am 18.03.2011 und von der Gesellschafterversammlung der Emittentin ebenfalls am 18.03.2011 beschlossen. Rechtsgrundlage für die mit den auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen verbundenen Rechte sind §§ 793ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).

Die Begebung der Garantie wurde von den Geschäftsführern der Garantin am 18.03.2011 und von der Gesellschafterversammlung der Garantin ebenfalls am 18.03.2011 beschlossen.

### Bedingungen des Angebots

#### Das Angebot

Die Emittentin bietet nicht nachrangige und mit Ausnahme der Garantie und der Negativerklärung entsprechend den Anleihebedingungen nicht besicherte Schuldverschreibungen

- (i) von bis zu 50.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50 Millionen (der „**Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen**“) sowie
- (ii) im Fall einer größeren Nachfrage weitere 10.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10 Millionen (der „**Aufstockungsbetrag**“), wobei die vollständige oder teilweise Begebung dieser weiteren Schuldverschreibungen im freien Ermessen der Emittentin steht,

mithin insgesamt 60.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60 Millionen (die „**Schuldverschreibungen**“) im Wege der Eigenemission an.

Das Angebot besteht aus

- (i) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland und Österreich über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, im Handelssystem XONTRO bereit gestellt wird (die „**Zeichnungsbox**“), sowie
- (ii) einem öffentlichen Angebot in Deutschland und Österreich mittels eines Öffentlichen Abverkaufs, bei dem die Emittentin ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart im Handelssegment Bondm Schuldverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin verkauft (der „**Öffentliche Abverkauf**“), sowie
- (iii) einer Privatplatzierung an ausgewählte institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz (die „**Privatplatzierung**“).

Das vorliegende öffentliche Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich. Eine Privatplatzierung erfolgt über Deutschland und Österreich hinaus auch in Luxemburg, Frankreich und der Schweiz. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, England und

Japan nicht statt. Die Ausgabe der Schulverschreibungen erfolgt unter den Voraussetzungen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream.

Die Platzierung der Schulverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt werden.

Voraussetzung für den Kauf der Schulverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Schulverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden.

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt. Der Wertpapierprospekt wird ab dem 31.03.2011 bei der Gesellschaft kostenlos in Papierform erhältlich sein. Der Prospekt wird außerdem auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com) ab dem 31.03.2011 veröffentlicht.

### ***Kaufanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox***

Die Schulverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsbox. Anleger, die Kaufanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank bindende Kaufanträge für die Schulverschreibungen während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox „Bondm-Zeichnung“ berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“).

Der Handelsteilnehmer stellt während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox für den Anleger auf dessen Aufforderung bindende Kaufanträge über die Zeichnungsbox (anonymisiert). Die Zahlstelle nimmt die Kaufanträge im Namen und für Rechnung der Emittentin aufgrund der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 18.03.2011 entgegen und teilt die eingegangenen Kaufanträge der Emittentin mit.

### ***Kaufanträge des öffentlichen Angebots über den Öffentlichen Abverkauf***

Die Schulverschreibungen werden zudem ab Einbeziehung der Schulverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart, Handelssegment Bondm, öffentlich angeboten, indem die Emittentin Schulverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm verkauft. Die Emittentin wird über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin Erwerbsangebote von Anlegern auf Erwerb von Schulverschreibungen, die im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm eingestellt sind, annehmen. Weder die Emittentin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, entsprechende Angebote anzunehmen.

### ***Kaufanträge der Privatplatzierung***

Zudem erfolgt eine Privatplatzierung an ausgewählte institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich, und der Schweiz. Der Erwerb für bzw. durch diese Investoren erfolgt in der Regel über die Zeichnungsbox oder den Öffentlichen Abverkauf.

### ***Frist des öffentlichen Angebots***

Die Schulverschreibungen werden voraussichtlich öffentlich angeboten vom 04.04.2011 bis 20.03.2012 und zwar

- über die Zeichnungsbox vom 04.04.2011 bis 15.04.2011; und

- über den Öffentlichen Abverkauf ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart im Handelssegment Bondm, voraussichtlich am 19.04.2011, und bis zum 20.03.2012.

Die Emittentin ist berechtigt, die Angebotsfrist abzukürzen. Die Angebotsfrist für das öffentliche Angebot wird in jedem Fall abgekürzt und endet vor Ablauf der vorgenannten Frist spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung bezogen auf den Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen zuzüglich Aufstockungsbetrag von EUR 60 Millionen vorliegt. Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin unter [www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com) bekannt gegeben.

### **Zuteilung**

Solange während der Nutzung der Zeichnungsbox bezogen auf den jeweiligen Börsentag keine Überzeichnung vorliegt, werden die der Emittentin über die Zeichnungsbox einschließlich Privatplatzierung zugegangenen Kaufanträge, die dem jeweiligen Börsentag zugerechnet werden, jeweils vollständig zuteilt.

Sobald während der Nutzung der Zeichnungsbox eine Überzeichnung bezogen auf den jeweiligen Börsentag vorliegt, ist die Emittentin bei einem Öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox einschließlich Privatplatzierung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Kaufanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der im Wege des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox sowie Privatplatzierung eingestellten und bis zu dem jeweiligen Börsentag (einschließlich) zuzurechnenden Kaufanträge zusammengerechnet den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 50 Millionen übersteigt. Kaufanträge, die in den Mitteilungen, die die EUWAX AG als Betreiber der Zeichnungsbox bis 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Kaufanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der Zahlstelle bzw. Emittentin abgibt, berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Kaufanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in den Mitteilungen des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

Ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm werden bei dem Öffentlichen Abverkauf Erwerbsangebote für Schuldverschreibungen der Anleger nach freiem Ermessen der Emittentin durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin angenommen.

Anleger erhalten die Zuteilungsmittelung durch Verkauf und Übertragung.

Sofern und soweit Kaufanträge endgültig nicht zugeteilt wurden, wird die Emittentin die Anleger entsprechend den Angaben im Kaufantrag innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren. Beim Öffentlichen Abverkauf erfolgt die Mitteilung entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart.

### **Ausgabebetrag**

Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

- bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen; und
- nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm dem für das jeweilige Verkaufsgeschäft im elektronischen Handelssystem der Baden-

Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten anwendbaren Kurs zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 19.04.2011 (einschließlich) bis zum Stückzinstag (einschließlich). **Stückzinstag** ist der Kalendertag, der dem zweiten Börsentag nach dem Börsentag, an dem das Angebot des Anlegers auf Erwerb von Schuldverschreibungen im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs (wie nachfolgend beschrieben) durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin der Emittentin angenommen wurde, vorgeht.

### **Zahlung Ausgabebetrag, Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots**

Die Schuldverschreibungen, für die bis zum (zuzurechnende) 15.04.2011 Kaufanträge gestellt und zugeteilt wurden, werden voraussichtlich am 18.04.2011 (der „**Ausgabetag**“) angenommen und begeben. Soweit nach dem (zuzurechnende) 15.04.2011 Kaufangebote gestellt werden, werden diese entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, und damit voraussichtlich jeweils 2 Börsengeschäftstage nach Annahme des Erwerbsangebots begeben.

Die Zahlung des Ausgabebetrag erfolgt Zug um Zug gegen Übertragung der Schuldverschreibungen.

Das Ergebnis des Angebots der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich am 22.03.2012 auf der Webseite der Emittentin veröffentlicht. Die Emittentin behält sich vor, das Ergebnis sowie Zwischenstände bereits vorher zu veröffentlichen.

Nach Zuteilung von Kaufanträgen durch die Emittentin wird die Zahlstelle entsprechend der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 18.03.2011 die Schuldverschreibungen, für die Kaufanträge für Schuldverschreibungen über die Zeichnungsbox gestellt und zugeteilt wurden oder Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf angenommen wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin übernehmen. Die Zahlstelle hat sich in der vorgenannten Vereinbarung verpflichtet, die übernommenen Schuldverschreibungen an die zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung bzw. Annahme zu übertragen. Die Übertragung solcher Schuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die Schuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an die Emittentin entsprechend dem Vertrag zwischen der Emittentin und der Zahlstelle vom 18.03.2011 weiterzuleiten.

Die Lieferung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger erfolgt entsprechend der Zuteilung sobald die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung an die Anleger von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Vor dem Hintergrund der Angebots- und Verkaufsbeschränkungen erfolgt die Begebung der Schuldverschreibungen im Rahmen des TEFRA D Verfahrens der Clearstream Banking AG und werden daher zunächst durch eine vorläufige Globalurkunde verbrieft.

### **Zeitplan**

Für das öffentliche Angebot der Schuldverschreibungen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Billigung des Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	30.03.2011
Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite <a href="http://www.uniwheelsbond.com">www.uniwheelsbond.com</a>	31.03.2011
Beginn des öffentlichen Angebots	04.04.2011
Ende der Angebotsfrist über die Zeichnungsbox	15.04.2011
Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm	19.04.2011

Ende der Angebotsfrist des Öffentlichen Abverkaufs	20.03.2012
Veröffentlichung des Ergebnisses des öffentlichen Angebots auf der Internetseite <a href="http://www.uniwheelsbond.com">www.uniwheelsbond.com</a>	22.03.2012

### ***Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot***

Die Emittentin wird dem Anleger keine Kosten oder Steuern in Rechnung stellen. Anleger sollten sich über die allgemein im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen anfallenden Kosten und Steuern informieren, einschließlich etwaiger Gebühren ihrer Depotbanken im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Halten der Schuldverschreibungen.

### ***Rendite***

Die jährliche Rendite der Schuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrages von 100% des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt 7,5 %.

### ***Stabilisierungsmaßnahmen***

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich die Emittentin vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum nach dem Ausgabebetrag Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Schuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Der beschränkte Zeitraum für Stabilisierungsmaßnahmen beginnt mit Veröffentlichung des Prospekts und endet spätestens 30 Kalendertage nach dem die Emittentin erstmals Ausgabebeträge für die Schuldverschreibungen erhalten hat oder 60 Kalendertrage nach der ersten Zuteilung von Schuldverschreibungen, dementsprechend welcher Zeitpunkt früher liegt, Es besteht keine Verpflichtung der Emittentin einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs beziehungsweise Marktpreis der Schuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

### ***Angebots- und Verkaufsbeschränkungen***

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibung unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist. Dieses Dokument ist nicht für Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Großbritannien oder Japan bestimmt.

Die Übertragbarkeit der Schuldverschreibungen ist nicht beschränkt.

### **Zulassung zum Handel**

Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie auf Aufnahme in das Handelssegment Bondm, ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung, wurde beantragt. Die Aufnahme des Handels in den Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse im Handelssegment Bondm erfolgt voraussichtlich am 19.04.2011.

### **Verbriefung**

Die Schuldverschreibungen sind durch eine oder mehrere Globalurkunden („**Globalurkunden**“) ohne Zinsscheine verbrieft. Anleger können die Schuldverschreibungen in global verbrieft Form erwerben, Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Schuldverschreibungen unterliegen dem TEFRA D Verfahren der Clearstream Banking AG und werden daher zunächst durch eine oder mehrere vorläufige Globalurkunden (die „**vorläufigen Globalurkunden**“) verbrieft.

Die Globalurkunden und die vorläufigen Globalurkunden werden von der Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt am Main, verwahrt.

### **Clearing und Abwicklung**

Die Schuldverschreibungen sind für das Clearing durch die Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt am Main, akzeptiert.

### **Zahlstelle**

Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen.

### **Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen**

Die UNIWHEELS-Gruppe und Ralf Schmid sowie Michael Schmid haben ein Interesse an der erfolgreichen Umsetzung der Emission. Durch die Emission werden die Emittentin und damit auch der wesentliche Geschäftsbereich der UNIWHEELS-Gruppe sowie die Geschäftsbereiche der anderen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe unterstützt.

Ein besonderes Interesse von Dritten, insbesondere von natürlichen oder juristischen Personen, die an dem Angebot bzw. der Emission beteiligt sind, besteht darüber hinaus nicht.

## GLOSSAR

Borrowing Base	Die Borrowing Base beschreibt den Quotienten aus Inanspruchnahme Kontokorrent Linie zum Nettoumlaufvermögen.
Compliance	In der betriebswirtschaftlichen Fachsprache wird der Begriff Compliance verwendet, um die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch freiwilligen Kodizes, in Unternehmen zu bezeichnen.
Factoring	Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Financial Covenants	Financial Covenants sind bestimmte Kennzahlen in Bezug auf Eigenkapital, Verschuldung, Ertrag oder Liquidität. Diese Finanzkennzahlen werden zwischen dem Kreditgeber und dem Kreditnehmer vereinbart und in regelmäßigen Abständen kontrolliert.
FlowForming	Auswalzverfahren zur Erzielung höherer mechanischer Kennwerte im Felgenbett. Die damit verbundene geringerer Wandstärke im Felgenbett bedeutet Gewichtersparnis am Rad.
Kaltverfestigungstechnologie	Verfahren zur Umwandlung von Zugspannungen in Druckspannungen. Dies ermöglicht die Aufnahme von höheren Belastungen durch dünnere Wandstärke im Felgenbett und es werden Gewichtseinsparungen ähnlich dem Flow Forming erzielt.
Letter of Comfort (LOC)	Patronatserklärung
Letter of Intent (LOI)	Unter einer Absichtserklärung bzw. Grundsatzvereinbarung (oder auf Englisch letter of intent) versteht man die Erklärung eines Verhandlungspartners, die das Interesse an Verhandlungen und am Abschluss eines Vertrages ausdrückt. Sie hat regelmäßig keine rechtliche Bindungswirkung.
Niederdruckgussverfahren	Gießverfahren zur kostengünstigen Herstellung von Gussteilen mit maximalem Ofendruck von 1 bar.
Order Book	Auftragsbuch
Start of Production (SOP)	Zeitpunkt des Räderproduktionsstarts
Term Sheet	Ein Term Sheet ist ein Vorvertrag, der in der Regel keine oder nur eingeschränkte bindende Wirkung hat. Ein Term Sheet dokumentiert in der Regel die wesentlichen Konditionen und Bedingungen eines noch

	abzuschließenden Geschäfts.
Vergütungstechnologie	Siehe Warmbehandlung
Waiver Lettter	Freigabe
Warmbehandlung	Vergütungsverfahren zur Steigerung der mechanischen Kennwerte an Gußteilen zur Aufnahme höherer Belastungen oder zur Erzielung von Gewichtseinsparungen.

## Inhaltsverzeichnis Finanzinformationen

<b>Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)</b>	
<b>für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010</b> .....	<b>F- 3</b>
Bilanz .....	F- 4
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F- 6
Anhang.....	F- 7
Bestätigungsvermerk.....	F-14
<b>Kapitalflussrechnung der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)</b>	
<b>für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr</b> .....	<b>F- 15</b>
Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung.....	F- 17
<b>Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)</b>	
<b>für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr 2009</b> .....	<b>F- 18</b>
Bilanz .....	F- 19
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F- 21
Anhang.....	F- 22
Bestätigungsvermerk.....	F- 28
<b>Kapitalflussrechnung der Emittentin (ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)</b>	
<b>für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr</b> .....	<b>F-29</b>
Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung.....	F-31
<b>Geprüfter Konzernabschluss der Garantin</b>	
<b>für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010</b> .....	<b>F-32</b>
Konzernbilanz .....	F-33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	F-35
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	F-36
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	F-38
Konzernanhang.....	F-40
Konzernlagebericht .....	F-57
Bestätigungsvermerk.....	F-65

<b>Geprüfter Konzernabschluss der Garantin für das zum 31.12.2009 endende Geschäftsjahr 2009.....</b>	<b>F- 66</b>
Konzernbilanz .....	F- 67
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	F- 69
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	F- 70
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	F- 72
Konzernanhang.....	F- 74
Konzernlagebericht .....	F- 96
Bestätigungsvermerk.....	F-104

<b>Geprüfter Einzelabschluss der Garantin für das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010 (einfache Übersetzung).....</b>	<b>F-105</b>
Bilanz .....	F-106
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-107
Anhang.....	F-108
Bestätigungsvermerk.....	F-119

**Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin  
(ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)  
für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010**

**Bilanz der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**

**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**

**zum 31. Dezember 2010**

<b><u>Aktiva</u></b>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	75.438,76	28.593,37
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	272.304,71	207.157,58
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	92.302.254,27	49.036.894,96
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141,40	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.313.941,61	3.203.837,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.084,99	64.546,18
	5.323.168,00	3.268.383,38
II. Flüssige Mittel	327.828,67	465.001,53
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.531,00	6.061,00
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	0,00	31.735.858,89
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	98.308.525,41	84.747.950,71

<b><u>Passiva</u></b>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	9.975.000,00	0,00
III. Kapitalrücklage	13.000.000,00	0,00
IV. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	12.006,82	0,00
V. Bilanzverlust, (i. V. soweit durch Eigenkapital gedeckt)	-11.817.302,88	-25.000,00
	<u>11.194.703,94</u>	<u>0,00</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	6.700,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	906.628,67	646.995,51
	<u>913.328,67</u>	<u>646.995,51</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.300.002,44	56.870.416,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.167.510,18	445.650,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.238.407,29	21.436.762,66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.494.572,89	5.348.125,65
	<u>86.200.492,80</u>	<u>84.100.955,20</u>
	<u>98.308.525,41</u>	<u>84.747.950,71</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**  
**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010**

	2 0 1 0 EUR	2 0 0 9 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	11.673.670,00	9.710.809,35
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.120.001,10	2.716.134,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	490.639,39	336.510,37
	<u>3.610.640,49</u>	<u>3.052.644,84</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99.445,70	31.301,53
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.981.613,01	6.986.301,75
	<u>-18.029,20</u>	<u>-359.438,77</u>
5. Erträge aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen	68.030.102,37	157.426,41
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.038,16	757.348,77
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.104.668,69	0,00
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.197.169,81	10.443.883,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.710.386,36	5.808.380,89
	<u>20.122.915,67</u>	<u>-15.337.489,21</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>20.104.886,47</u></b>	<b><u>-15.696.927,98</u></b>
11. Steuern vom Einkommen (i. V. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	158.023,29	121.325,42
12. Sonstige Steuern	3.307,17	1.274,11
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>13. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)</b>	<b><u>19.943.556,01</u></b>	<b><u>-15.819.527,51</u></b>

## Anhang der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH

(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,

für das Geschäftsjahr 2010

### A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften angewandt worden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt.

Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wird linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern handelt es sich nicht um wesentliche Vermögensgegenstände.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die bestehende Beteiligung an der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, deren Werthaltigkeit im Wesentlichen auf die über die UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, gehaltene mittelbare Beteiligung an der ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen, abgestellt war, wurde nach dem Verkauf der Anteile an der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim um EUR 40,1 Mio. wertberichtigt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten Projected Unit Credit - Methode. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p. a. 5,16 %

Gehaltstrend p. a. 0,0 %

Rententrend p. a. 2,0 %

Das **Planvermögen** wird mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände sind ergebniswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die mit ihrem Aktivwert angesetzt werden. Soweit der Zeitwert der Vermögensgegenstände den Wert der Verpflichtungen übersteigt, ist die Differenz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Überhang wird als „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftigen kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.090.710,29 (i. V. EUR 1.617.852,16) enthalten. Weitere Forderungen in Höhe von EUR 3.170.150,79 (i. V. EUR 1.145.862,02) bestehen gegenüber der Gesellschafterin.

### 3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

### 4. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 25.000,00. Die am 29. November 2010 beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 9.975.000,00 auf EUR 10.000.000,00 wurde bereits im Geschäftsjahr 2010 eingezahlt und am 15. Februar 2011 ins Handelsregister eingetragen.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 13.000.000,00 gebildet.

Der Bilanzverlust hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag	-31.760.858,89
Jahresüberschuss	19.943.556,01
Bilanzverlust	<u>-11.817.302,88</u>

### 5. Pensionsrückstellungen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2010 EUR
Pensionsverpflichtung	12.854,00
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	6.154,00
Pensionsrückstellung	<u>6.700,00</u>
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	<u>6.154,00</u>
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	907,00
Ertrag aus Deckungsvermögen	0,00
Zinsaufwand	<u>907,00</u>

### 6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	7.500.002,44
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	18.200.000,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	22.600.000,00
	<u>48.300.002,44</u>

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 59.301,81 (i. V. EUR 210.658,35) enthalten. Der Bilanzposten beinhaltet des Weiteren einen Betrag in Höhe von EUR 24.938.407,29 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 14.105.157,79 die UNIWHEELS Production (Germany) GmbH und mit EUR 12.734.633,06 Verbindlichkeiten gegenüber der Rial Leichtmetallfelgen GmbH.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	143.841,34	245.880,17
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.350.731,55</u>	<u>5.102.245,48</u>
	<u>5.494.572,89</u>	<u>5.348.125,65</u>

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	494.572,89
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	<u>5.000.000,00</u>
	<u>5.494.572,89</u>

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 8.222,02 (i. V. EUR 3.728,70) enthalten.

### 2. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit EUR 68.030.102,37 (i. V. EUR 157.426,41) verbundene Unternehmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von EUR 76,5 Mio. der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, aus der Veräußerung ihrer Geschäftsanteile an der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, an die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit EUR 104.597,88 (i. V. EUR 754.852,36) und die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen mit EUR 1.336.530,78 (i. V. EUR 616.434,44) verbundene Unternehmen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen mit EUR 40.104.668,69 (i. V. EUR 0,00) verbundene Unternehmen.

**Aufwendungen aus Verlustübernahmen** gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von EUR 2.197.169,81 (i. V. EUR 10.443.883,50) getragen.

### 3. Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen Höhe von EUR 907,00 (i. V. EUR 0,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## C. Sonstige Angaben

### 1. Umfirmierung der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH

Die Gesellschafterversammlung hat am 29. November 2010 beschlossen, den Namen der Gesellschaft in UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH zu ändern. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 15. Februar 2011.

### 2. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt:

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim	100	TEUR	2.001	384
ANZIO Wheels Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TPLN	904	-705
ATS Automotive GmbH & Co KG, Bad Dürkheim	100	TEUR	470	187
ATS Automotive Verwaltungs GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	47	1
ATS Global Sourcing GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	166	-3
ATS Leichtmetallräder GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	-519*)	-2.197*)
ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TPLN	165.617	21.162
Rial Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim	100	TEUR	3.298	393
TSW Alustar Wheels Trading Scandinavia AB, Göteborg/Schweden	100	TSEK	7.059	209
UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.055*)	395*)
UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.314*)	72*)
UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	75.402*)	68.792*)

\*) vor Gewinnabführung

### 3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der UNIWHEELS Property (Germany) GmbH, Fußgönheim, Rial Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim, Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim, wheels24.com Trading (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, und der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, aus einem Akquisitionskreditvertrag gegenüber den finanzierenden Banken. Zum Stichtag valuierten diese Verbindlichkeiten mit EUR 68,6 Mio., wovon EUR 48,0 Mio. bei der Gesellschaft bilanziert sind.

Darüber hinaus bestehen für diesen Kredit nachfolgende Sicherheiten:

- Verpfändung der Konten aus deutschen Bankverbindungen
- Verpfändung aller gehaltenen Geschäftsanteile an Gesellschaften der ATS-Gruppe
- Sicherungszession aller Rückzahlungsansprüche aus dem Kaufvertrag der ATS-Gruppe, insbesondere aus Garantie- und Freistellungsvorbehalten

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Schuldner bisher ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachgekommen sind.

Gegenüber drei Tochtergesellschaften besteht ein **Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevertrag**.

### 4. Bewertungseinheiten

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Zinssatzswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Zum Bilanzstichtag sind Darlehen in Höhe von TEUR 48.000 durch Payer Swaps (insgesamt TEUR 29.788) abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Payer Swaps eliminiert. Der beizulegende Zeitwert der Payer Swaps beträgt TEUR -2.548. Die variabel verzinslichen Darlehen werden für Zeiträume von bis zu sechs Jahren abgesichert. Die Effektivität der Bewertungseinheit wurde anhand eines Abgleichs auf Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft sowohl retrospektiv als aus prospektiv ermittelt.

### 5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind:

Ralf Schmid (Kaufmann), Sliema/Malta  
Rolf Graf (CEO der UNIWHEELS-Gruppe), Kelkheim  
Mirko Beiser (CFO der UNIWHEELS-Gruppe), Großbettlingen

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wolfgang Baur (Vorstand der Schuler AG), Stuttgart (seit 1. Februar 2011)  
Uwe Johnen (Unternehmensberater), Berlin (seit 1. Februar 2011)

### 6. Konzernangaben

Der Jahresabschluss der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, wird in den Konzernabschluss der RASCH Holding Ltd., British Virgin Islands, einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 ist die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, nicht verpflichtet, da die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands, einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**D. Ergebnisverwendung**

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR -11.817.302,88 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Dürkheim, 8. März 2011

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Rolf Graf

Mirko Beiser

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Stuttgart, 9. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Kapitalflussrechnung der Emittentin**  
**(ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)**  
**für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr**

**Kapitalflussrechnung der**  
**UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**  
**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

	2010 TEUR	2009 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	19.944	-15.820
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	99	31
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	40.105	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	278	541
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	590	-1.204
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.057	2.837
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>69.076</b>	<b>-13.615</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-146	-223
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-68	-30
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-83.370	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-83.584</b>	<b>-253</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22.975	0
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-8.570	-10.450
+ Einzahlungen aus gewährten Verbunddarlehen	0	20.862
- Auszahlungen zur Vergabe von Verbunddarlehen	-2.646	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbundkrediten	12.969	6.335
- Auszahlungen zur Tilgung von Verbundkrediten	-10.357	-2.814
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>14.371</b>	<b>13.933</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-137</b>	<b>65</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	465	400
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>328</b>	<b>465</b>

## Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung

An die **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim:**

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim**, für das Geschäftsjahr 2010.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Stuttgart, 9. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Einzelabschluss der Emittentin  
(ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)  
für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr 2009**

**Bilanz der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**

**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**

**zum 31. Dezember 2009**

<b><u>A k t i v a</u></b>	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28.593,37	4.526,70
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.157,58	9.561,70
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.036.894,96	49.036.894,96
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.203.837,20	22.855.641,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	64.546,18	71.004,30
	3.268.383,38	22.926.645,30
II. Flüssige Mittel	465.001,53	400.448,04
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.061,00	2.846,16
<b>D. Nicht durch Eigenkapital     gedeckter Fehlbetrag</b>	31.735.858,89	15.916.331,38
<hr/>		
	84.747.950,71	88.297.254,24
<hr/> <hr/>		



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**  
**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009**

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.710.809,35</u>	<u>2.156.873,17</u>
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.716.134,47	912.905,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>336.510,37</u>	<u>99.431,44</u>
	<u>3.052.644,84</u>	<u>1.012.337,22</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.301,53	1.565,10
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.986.301,75</u>	<u>6.519.874,25</u>
	<u><b>-359.438,77</b></u>	<u><b>-5.376.903,40</b></u>
5. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	157.426,41	515.743,94
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	757.348,77	1.089.638,40
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.443.883,50	7.927.247,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>5.808.380,89</u>	<u>4.238.010,06</u>
	<u>-15.337.489,21</u>	<u>-10.559.875,07</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><b>-15.696.927,98</b></u>	<u><b>-15.936.778,47</b></u>
10. Steuern vom Einkommen (i. V. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	121.325,42	3.952,58
11. Sonstige Steuern	<u>1.274,11</u>	<u>600,33</u>
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<u><b>-15.819.527,51</b></u>	<u><b>-15.941.331,38</b></u>

## **Anhang der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**

**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**

**für das Geschäftsjahr 2009**

### **A. Positive Fortbestehensprognose**

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 ein negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR 31.736 aus. Eine Überschuldung im Sinne des § 19 Abs. 2 InsO liegt dennoch nicht vor, da auf der Grundlage der derzeit planmäßig laufenden Restrukturierungsmaßnahmen für die UNIWHEELS-Gruppe von der Fortführung des Unternehmens mit überwiegender Wahrscheinlichkeit auszugehen ist.

Die Gesellschaft ist mit TEUR 31.736 bilanziell überschuldet. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Verlustübernahmen aus den Einzelgesellschaften, die Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der ATS Gruppe sowie die aufgelaufenen Zinsaufwendungen aus der Kaufpreisfinanzierung. Im Rahmen einer geplanten Umstrukturierung der Gesellschaftsstruktur beabsichtigen wir zukünftig die operativen Gesellschaften innerhalb Deutschlands direkt an die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (kurz: UHG) anzubinden. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die UHG Anteile an den polnischen Produktionsgesellschaften übernimmt. Das sich hieraus ergebene Ertragspotential soll sowohl durch Dividendenausschüttungen als auch Gewinnabführungen zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Eigenkapitals beitragen. Ferner ist vorgesehen, das Eigenkapital der Gesellschaft angemessen zu erhöhen. Weiterhin prüfen wir optional die Verschmelzung der UNIWHEELS Property (Germany) GmbH auf die UHG. Insgesamt sehen wir aufgrund der in 2010 zu realisierenden Maßnahmen eine solide Grundlage, die Kapitalstruktur des Unternehmens zu stabilisieren.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch einen Konsortialkreditvertrag geregelt. Weiterhin bestehen Saisonkreditlinien. Diese dienen zur Abdeckung temporär höherer Inanspruchnahmen, die sich aus dem saisonalen Geschäftsverlauf und der damit einhergehenden Vorfinanzierung ergeben können.

Aufgrund der positiven Fortbestehensprognose für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr liegt nach § 19 Abs. 2 InsO in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung (vgl. Art. 5 und Art. 7 FMStG vom 17. Oktober 2008/18. September 2009) keine rechtliche Überschuldung der Gesellschaft vor. Der Jahresabschluss wurde daher nach handelsrechtlichen Bewertungskriterien unter Fortführungsgesichtspunkten aufgestellt.

### **B. Rechnungslegungsgrundsätze**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Sie nimmt zum Teil die für kleine Kapitalgesellschaften kodifizierten Erleichterungen in Anspruch.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert.

Zugänge des Geschäftsjahres werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.617.852,16 (i. V. EUR 230.769,77) enthalten. Sie betreffen mit EUR 1.145.862,02 (i. V. EUR 19.625.714,85) die Gesellschafterin.

#### **3. Flüssige Mittel**

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### 4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus:

	<u>EUR</u>
Bilanzverlust	31.760.858,89
Gezeichnetes Kapital	<u>-25.000,00</u>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u><u>31.735.858,89</u></u>

Der Bilanzverlust hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>EUR</u>
Verlustvortrag	15.941.331,38
Jahresfehlbetrag	<u>15.819.527,51</u>
Bilanzverlust	<u><u>31.760.858,89</u></u>

#### 5. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.870.416,82
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	25.400.000,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	<u>22.600.000,00</u>
	<u><u>56.870.416,82</u></u>

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 210.658,35 (i. V. EUR 280.453,45) enthalten. Der Bilanzposten beinhaltet einen Betrag in Höhe von EUR 14.036.762,66 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Steuern	245.880,17	232.193,66
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.102.245,48</u>	<u>5.386.025,63</u>
	<u><u>5.348.125,65</u></u>	<u><u>5.618.219,29</u></u>

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	<u>EUR</u>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	348.125,65
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0,00
Restlaufzeit über 5 Jahre	<u>5.000.000,00</u>
	<u><u>5.348.125,65</u></u>

## **II. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Aufwendungen für Altersversorgung**

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 3.728,70 (i. V. EUR 2.692,98) enthalten.

### **2. Verbundene Unternehmen**

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit EUR 157.426,41 (i. V. EUR 515.743,94) verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit EUR 754.852,36 (i. V. EUR 848.224,34) und die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen mit EUR 616.434,44 (i. V. EUR 349.750,84) verbundene Unternehmen.

**Aufwendungen aus Verlustübernahmen** gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von EUR 10.443.883,50 (i. V. EUR 7.927.247,35) getragen.

## D. Sonstige Angaben

### 1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt:

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	-1.828*)	-8.502*)
ATS Global Sourcing GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	146	-16
UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	817*)	157*)
ATS Leichtmetallräder GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	-263*)	-1.942*)
ANZIO Wheels Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TPLN	1.575	422
TSW Alustar Wheels Trading Scandinavia AB, Göteborg/Schweden	100	TSEK	294	6.850
ATS Automotive GmbH & Co KG, Bad Dürkheim	100	TEUR	235	-277
UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.177*)	-64*)
ATS Stahlschmidt & Maiworm Sp z.o.o., Stalowa Wola/Polen	100	TPLN	140.168	19.342
ATS Automotive Verwaltungs GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	45	3

### 2. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der UNIWHEELS Property (Germany) GmbH, Fußgönheim, Rial Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim, Alutec Leichtmetallfelgen GmbH, Fußgönheim, wheels24.com Trading (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, und der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, aus einem Akquisitionskreditvertrag gegenüber den finanzierenden Banken. Zum Stichtag valuierten diese Verbindlichkeiten mit EUR 69,6 Mio., wovon TEUR 56.520 bei der Gesellschaft bilanziert sind.

Darüber hinaus bestehen für diesen Kredit nachfolgende Sicherheiten:

- Verpfändung der Konten aus deutschen Bankverbindungen
- Verpfändung aller gehaltenen Geschäftsanteile an Gesellschaften der ATS-Gruppe
- Sicherungszession aller Rückzahlungsansprüche aus dem Kaufvertrag der ATS-Gruppe, insbesondere aus Garantie- und Freistellungsvorbehalten

Gegenüber drei Tochtergesellschaften besteht ein **Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevertrag**.

\*) vor Gewinnabführung

### **3. Organ der Gesellschaft**

Geschäftsführer sind bzw. war:

Ralf Schmid (Kaufmann), Sliema/Malta  
Hermann Mohler, Meggen/Schweiz (bis 3. März 2009)  
Rolf Graf (CEO), Kelkheim (ab 3. März 2009)  
Mirko Beiser (CFO), Großbettlingen (ab 3. März 2009)

### **4. Konzernangaben**

Der Jahresabschluss der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, wird in den Konzernabschluss der RASCH Holding Ltd., British Virgin Islands, einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31.12.2009 ist die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, nicht verpflichtet, da die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **E. Ergebnisverwendung**

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR -31.760.858,89 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Dürkheim, 1. März 2011

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Rolf Graf

Mirko Beiser

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)**, Bad Dürkheim:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)**, Bad Dürkheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Anhang zur bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft hin.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 19. März 2010 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Anhangs in Bezug auf die Aufnahme der Angabe zur Befreiung von der Aufstellungspflicht eines Konzernabschlusses erstreckte. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 19. März 2010/2. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Kapitalflussrechnung der Emittentin**  
**(ehemals UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH)**  
**für das am 31.12.2009 endende Geschäftsjahr**

**Kapitalflussrechnung der**  
**UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**  
**(vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim,**  
**für das Geschäftsjahr 2009**

	<u>2009</u> TEUR	<u>2008</u> TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-15.820	-15.941
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	31	1
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	541	106
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.204	-921
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.837	14.034
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.615</b>	<b>-2.721</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-223	-10
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-30	-6
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-49.037
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-253</b>	<b>-49.053</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	0	67.320
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-10.450	0
+ Einzahlungen aus gewährten Verbunddarlehen	20.862	0
- Auszahlungen zur Vergabe von Verbunddarlehen	0	-22.007
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbundkrediten	6.335	6.836
- Auszahlungen zur Tilgung von Verbundkrediten	-2.814	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13.933</b>	<b>52.149</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>65</b>	<b>375</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	400	25
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>465</b>	<b>400</b>

## Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung

An die **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim:**

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH (vormals: UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH), Bad Dürkheim**, für das Geschäftsjahr 2009.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschluss-Elementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Stuttgart, 9. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Konzernabschluss der Garantin  
für das am 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010**

**Konzernbilanz der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands.**

**zum 31. Dezember 2010**

<b><u>Aktiva</u></b>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.191.947,31	1.066.134,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.531.843,66	4.098.791,63
3. Geleistete Anzahlungen	<u>352.193,78</u>	<u>0,00</u>
	<u>7.075.984,75</u>	<u>5.164.926,57</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.156.483,30	39.520.902,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.132.639,91	54.813.341,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.849.101,83	1.706.907,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>8.196.005,99</u>	<u>6.108.739,15</u>
	<u>105.334.231,03</u>	<u>102.149.890,38</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	98.920,71	90.920,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>39.155,00</u>
	<u>98.920,71</u>	<u>130.075,71</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.458.763,40	10.208.212,35
2. Unfertige Erzeugnisse	9.209.950,94	6.180.778,89
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.122.085,83	19.237.249,66
4. Geleistete Anzahlungen	<u>255.457,92</u>	<u>181.674,79</u>
	<u>38.046.258,09</u>	<u>35.807.915,69</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.693.892,47	19.601.030,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.450,00	3.450,00
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.539.784,77	1.749.413,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.482.647,61</u>	<u>4.296.359,33</u>
	<u>40.719.774,85</u>	<u>25.650.252,81</u>
III. Flüssige Mittel		
	<u>3.203.118,21</u>	<u>6.158.537,73</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.101.894,43</u>	<u>1.529.063,77</u>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<u>48.818,01</u>	<u>0,00</u>
	<u>195.629.000,08</u>	<u>176.590.662,66</u>

<b><u>Passiva</u></b>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	0,76	0,76
II. Gewinnrücklagen (i. V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung)	60.094.257,24	59.778.843,31
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	198.757,97	-2.740.895,58
IV. Konzernbilanzverlust	-1.882.079,30	-9.437.241,34
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.749.280,31	4.234.805,73
	<u>60.160.216,98</u>	<u>51.835.512,88</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.337.370,14	880.131,90
2. Steuerrückstellungen	1.171.847,01	2.930.662,97
3. Sonstige Rückstellungen	7.193.926,53	11.806.671,93
	<u>9.703.143,68</u>	<u>15.617.466,80</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.129.036,44	67.723.482,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.457.882,00	18.711.572,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	6.309.078,74	5.564.154,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.003.136,15	16.586.364,90
	<u>124.899.133,33</u>	<u>108.585.574,91</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>115.051,75</u>	<u>552.108,07</u>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<u>751.454,34</u>	<u>0,00</u>
	<u>195.629.000,08</u>	<u>176.590.662,66</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010**

	2010 EUR	2009 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	293.426.507,69	222.799.449,87
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	914.008,22	-3.602.962,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	828.689,07	873.227,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.470.288,26	8.179.632,52
	<u>299.639.493,24</u>	<u>228.249.347,20</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	160.184.146,96	107.330.776,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.969.272,09	15.924.992,37
	<u>179.153.419,05</u>	<u>123.255.768,45</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	39.619.467,12	35.671.664,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.777.271,29	7.063.190,08
	<u>47.396.738,41</u>	<u>42.734.854,91</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.507.504,44	15.584.744,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.858.342,70	40.641.998,71
	<u>12.723.488,64</u>	<u>6.031.980,61</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740.517,82	194.322,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.211.083,00	7.194.908,89
	<u>-5.470.565,18</u>	<u>-7.000.586,16</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.252.923,46</b>	<b>-968.605,55</b>
12. Außerordentliche Erträge	227.636,46	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	53.756,22	0,00
	<u>173.880,24</u>	<u>0,00</u>
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>173.880,24</b>	<b>0,00</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	907.183,87	2.515.742,57
16. Sonstige Steuern	251.721,81	585.146,27
	<u>6.267.898,02</u>	<u>-4.069.494,39</u>
<b>17. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>6.267.898,02</b>	<b>-4.069.494,39</b>
18. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	1.089.719,85	877.785,09
	<u>5.178.178,17</u>	<u>-4.947.279,48</u>
<b>19. Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag)</b>	<b>5.178.178,17</b>	<b>-4.947.279,48</b>

## Konzernkapitalflussrechnung der

### Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,

#### für das Geschäftsjahr 2010

	<u>2010</u> TEUR	<u>2009</u> TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	<b>6.094</b>	<b>-4.069</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	15.508	15.585
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.807	1.691
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.166	42
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	101	-155
-/+ Lieferungen		
Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-16.930	8.094
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	17.221	2.417
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	174	0
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>15.195</u></b>	<b><u>23.605</u></b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	429	1.605
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.976	-12.057
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.125	-186
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8	-6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-17.680</u></b>	<b><u>-10.644</u></b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	790
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.722	0
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	-576
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-10.316	-19.078
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-594</u></b>	<b><u>-18.864</u></b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b><u>-3.079</u></b>	<b><u>-5.903</u></b>

	2010 TEUR	2009 TEUR
Übertrag	-3.079	-5.903
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	123	-534
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.159	12.596
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.203</b>	<b>6.159</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>		
Flüssige Mittel	3.203	6.159
Erhaltene Zinsen	662	194
Gezahlte Zinsen	5.736	6.513
Gezahlte Steuern	2.599	125

**Konzerneigenkapitalspiegel der**  
**Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

	<b><u>Mutterunternehmen</u></b>			
	Gezeichnetes kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am</b>				Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung
<b>31. Dezember 2008</b>	0	-4.490	59.779	-3.119
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	378
Konzernjahresfehlbetrag	0	-4.947	0	0
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2009</b>	0	-9.437	59.779	-2.741
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	2.377	315	2.940
Konzernjahresüberschuss	0	5.178	0	0
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2010</b>	0	-1.882	60.094	199

<b><u>Minderheitsgesellschafter</u></b>					
<b>Eigenkapital</b>	Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		<b>Eigenkapital</b>	<b>Konzern- eigenkapital</b>
		Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
52.170	3.712	-391	0	3.321	55.491
0	-529	-47	0	-576	-576
378	0	-177	789	612	990
-4.947	878	0	0	878	-4.069
47.601	4.061	-615	789	4.235	51.836
0	0	0	0	0	0
5.632	0	-260	-3.316	-3.576	2.056
5.178	1.090	0	0	1.090	6.268
58.411	5.151	-875	-2.527	1.749	60.160

**Konzernanhang der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

**Allgemeine Hinweise**

Der Konzernabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB freiwillig erstellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf. Die Währung lautet auf Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

**Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss der UNIWHEELS-Gruppe wird zum 31. Dezember 2010 aufgestellt. Die Konsolidierung erfolgt auf Ebene der Rasch Holding Ltd., deren alleiniger Gesellschafter Herr Ralf Schmid ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst - neben dem Mutterunternehmen - 13 (Vorjahr 13) deutsche und 10 (Vorjahr 10) ausländische Unternehmen, an denen die Rasch Holding Ltd. unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 313 Abs. 2 HGB in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes als integraler Bestandteil des Anhangs, Anlage 5 zum Konzernanhang, aufgeführt.

Mit Vertrag vom 8. November 2003 wurde eine ‚Usufruct‘ Vereinbarung zwischen der Rasch Holding Ltd. und dem Gesellschafter der UNIWHEELS Holding (Malta) abgeschlossen. Diese Vereinbarung wurde am 6. September 2010 ergänzt. Während der 30-jährigen Laufzeit der Nießbrauchvereinbarung hat die Rasch Holding Ltd. 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit mittelbar beherrschenden Einfluss auf alle weiteren Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Aufgrund der Vereinbarung wurde der Rasch Holding Ltd. neben der Berechtigung zur Ausübung der Stimmrechte, ein Recht auf Dividenden- und sonstige Zahlungen einschließlich Liquidationserlöse während der Laufzeit der Nießbrauchvereinbarung eingeräumt.

Die Konsolidierung auf der Ebene der Rasch Holding Ltd. erfolgt aufgrund der Berechtigung der Rasch Holding Ltd., 92 % der Stimmrechte der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und damit der Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe auszuüben. Die Rasch Holding Ltd. ist jedoch nicht Inhaberin der Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd., verfügt jedoch über oben beschriebenes Nießbrauchrecht.

Die Konsolidierung umfasst alle wesentlichen Gesellschaften der UNIWHEELS-Gruppe. Da die Rasch Holding Ltd. 92 % der Stimmrechte am Konzern hält, werden für die restlichen Anteile in Höhe von 8 % so genannte Fremdanteile ermittelt.

Eine weitere „Usufruct“ Vereinbarung hat die Rasch Holding Ltd. mit der METAC Int. Ltd. am 1. Januar 2007 abgeschlossen, die dadurch ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Ein Tochterunternehmen, dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Darstellung, Gliederung und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen mit Ausnahme der aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (kurz: BilMoG) geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des HGB. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich insbesondere Änderungen bei den Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, latenten Steuern sowie der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung sowie **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird beachtet; der Wertansatz von Vermögensgegenständen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Das Aktivierungswahlrecht für unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Anlagegüter wird nicht in Anspruch genommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, Vermögensgegenstände des beweglichen abnutzbaren Anlagevermögens bis EUR 150, die selbständig Nutzungsfähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage oder der Eröffnung des Betriebs in voller Höhe abgeschrieben. Für solche Vermögensgegenstände ab EUR 150 bis zu einem Wert von EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, welcher über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. **Ausleihungen** sind zum Nennwert bewertet.

**Vorräte** bewerten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten sowie der Sonderkosten der Fertigung sind darin in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, enthalten. Zinsen, Leerkosten, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten fließen nicht in die Bewertung ein. Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Ansatz der **Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der folgenden Trendannahmen je nach In- und Ausland ermittelt:

	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz p. a.	5,16 %	5,00 %
Gehaltstrend p. a.	0,00 %	5,00 %
Rententrend p. a.	2,00 %	0,00 %

Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6 a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch **die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG** (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen ergeben.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen wird mit dem Zeitwert bewertet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die mit ihrem Aktivwert bewertet sind. Soweit der Zeitwert der Vermögensgegenstände den Wert der Verpflichtungen übersteigt, ist die Differenz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Überhang wird als „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** umfasst Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die zusätzlichen Aufstockungsbeträge für die gesamte Restlaufzeit der Altersteilzeit und wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag festgestellt wurde (3,75 %), sowie eines Gehaltstrends von 0,0 % - 1,3 % ermittelt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Altersteilzeitverpflichtungen) haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der Altersteilzeitverpflichtungen ergeben.

Das **Deckungsvermögen für Altersteilzeit** wird mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände sind ergebniswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die mit ihrem Aktivwert angesetzt werden. Soweit der Zeitwert der Vermögensgegenstände den Wert der Verpflichtungen übersteigt, ist die Differenz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Überhang wird unter den „Sonstigen Rückstellungen“ ausgewiesen.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Abdeckung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken aus gebuchten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften kommen **Termin, Options- und andere derivative Finanzinstrumente** zum Einsatz. Sicherungsgeschäfte, die zum Bilanzstichtag bestehen, werden unter anderem mit den Grundgeschäften zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Sonstige noch offene, schwebende Geschäfte sind zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung entstehende Drohverluste sind als Rückstellung berücksichtigt.

### Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel werden grundsätzlich mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Beachtung des Niederwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite bewertet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der so genannten „modifizierten Stichtagsmethode“ gemäß § 308 a HGB, da es sich um selbständig operierende Unternehmen handelt. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet.

Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten wurden erfolgsneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt. Für die Umrechnung in Euro wurden nachfolgende Wechselkurse angewendet:

	Stichtag 31.12.2010	Stichtag 31.12.2009	Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2009
EUR/PLN	3,9659	4,1168	4,0007	4,3374
EUR/USD	1,3386	1,4400	1,3273	1,3934
EUR/CHF	1,2525	1,4839	1,3824	1,5099
EUR/SEK	8,9800	10,2600	9,5475	10,6218

### Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010.

Für Erwerbsvorgänge vor dem 1.1.2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB a. F. nach der Buchwertmethode.

Dies geschah durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise der Gründung oder des Erwerbs. Der sich dabei ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde - soweit möglich - den Vermögensgegenständen der Tochterunternehmen zugeordnet und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde, soweit möglich, als Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Teilweise wurde ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wurde den Gewinnrücklagen zugewiesen.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung von einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden erfolgswirksam eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Differenzen daraus werden ergebniswirksam behandelt. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Eine Abgrenzung von latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel (Anlage 4) dargestellt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software und Lizenzen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung entstand ein aktivischer Firmenwert aus dem Kauf der ATS Gruppe in Höhe von TEUR 4.640, der linear auf 15 Jahre abgeschrieben wird. Zum Bilanzstichtag ergibt sich hieraus ein Restbuchwert von TEUR 3.532 (Vorjahr TEUR 4.099). Im Geschäftsjahr ergab sich eine konsolidierungsbedingte Anpassung aus dem Erwerb von 8 % der Anteile an der UNIWHEELS (Malta) Ltd. durch den Minderheitsgesellschafter. Die bisherige Abschreibungsmethode wird in Ausübung des Wahlrechts in Art. 66 Abs. 3 Satz 2 beibehalten.

### **2. Sachanlagen**

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen von TEUR 18.109 (Vorjahr TEUR 12.249) durchgeführt. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 2.125 (Vorjahr TEUR 186), in Sachanlagen wurden TEUR 15.976 (Vorjahr TEUR 12.057) und in Finanzanlagen TEUR 8 (Vorjahr TEUR 6) investiert.

### **3. Finanzanlagen**

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

### **4. Vorräte**

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.459	10.208
Unfertige Erzeugnisse	9.210	6.181
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.122	19.237
Geleistete Anzahlungen	255	182
<b>Gesamt</b>	<b>38.046</b>	<b>35.808</b>

## 5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 TEUR	Davon >1 Jahr TEUR	31.12.2009 TEUR	Davon >1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.694	0	19.601	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	3	3	3
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.540	0	1.750	184
Steuererstattungsansprüche	3.871	0	2.761	0
Übrige Posten	612	109	1.535	595
<b>Gesamt</b>	<b>40.720</b>	<b>112</b>	<b>25.650</b>	<b>782</b>

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 28) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuererstattungsansprüche	3.871	2.761
Übrige Posten	612	1.535
<b>Gesamt</b>	<b>4.483</b>	<b>4.296</b>

In den Steuererstattungsansprüchen sind Umsatzsteuerforderungen von TEUR 3.094 (Vorjahr TEUR 2.367) enthalten.

## 6. Flüssige Mittel

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Kassenbestand	33	71
Guthaben bei Kreditinstituten	3.170	6.087
<b>Gesamt</b>	<b>3.203</b>	<b>6.158</b>

## 7. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansatzsätzen von Sachanlagen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden bei der Ermittlung steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben der polnischen Gesellschaften berücksichtigt. Insbesondere aufgrund der sehr hohen steuerlichen Verlustvorträge der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH als Organträgerin verschiedener Gesellschaften und der sehr hohen Steuerguthaben der polnischen Gesellschaften ergeben sich bei der Ermittlung deutliche Aktivüberhänge. Diese wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH verfügt des Weiteren über sehr hohe steuerliche Zinsvorträge, auf welche ebenfalls keine latenten Steuern aktiviert wurden.

Passive latente Steuern gem. § 306 i.V.m. § 274 HGB, welche im Rahmen von Erstkonsolidierungsbuchungen entstanden sind, wurden aufgrund des BilMoG´s erstmals im Bilanzposten Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 751 ausgewiesen. Im Vorjahr sind diese noch in den Steuerrückstellungen mit TEUR 813 enthalten.

## 8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands. Es setzt sich zusammen aus einer stimmberechtigten Namensaktie im Wert von EUR 0,76 (Vorjahr 0,76 EUR) und ist seit dem Gründungsdatum der Gesellschaft (9. Dezember 2002) unverändert.

Die Gewinnrücklagen resultieren zum einen in Höhe von TEUR 29.867 aus einem passivischen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der ATS Gesellschaften im Geschäftsjahr 2008. Im Rahmen des Erwerbes wurden wertberichtigte Forderungen durch die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH gegen die ATS Gesellschaften unter ihrem Nominalbetrag erworben, die bei den ATS Gesellschaften zum Nominalwert passiviert sind.

Aus der Erstkonsolidierung der UNIWHEELS-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2008 entstand des Weiteren ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 35.005, der die Gewinnvorträge der einbezogenen Gesellschaften vor Konzernzugehörigkeit umfasst. Dieser wurde mit aktivischen Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 4.884 verrechnet und ebenfalls den Gewinnrücklagen zugewiesen.

Auf Grund der Verschmelzung der Euro-Cast Ltd. am 20. Dezember 2010 und der Anpassung der indirekten Minderheitenanteile ergaben sich entsprechende Anpassungen sowohl der aktiven als auch der passivischen Unterschiedsbeträge.

## 9. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften.

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2010 wurde die EUCA Cast Limited auf die UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. verschmolzen und der Minderheitsgesellschafter hält erstmals 8 % der Anteile an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. Hieraus ergaben sich wesentliche Veränderungen auf die Minderheitenanteile im Konzern. Vor Verschmelzung war die EUCA Cast Limited weder mittelbar noch unmittelbar an der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH und deren Tochtergesellschaften beteiligt. Aufgelaufene Verluste bei diesen Gesellschaften waren somit nur dem Gesellschafter UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. zugeordnet. Nach Vollzug der Verschmelzung hält der Minderheitsgesellschafter erstmals 8 % an der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH und deren Tochtergesellschaften. Daher erfolgte eine Zuweisung aus den Gewinnrücklagen, dem Konzernbilanzverlust und der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter. Hierbei hat sich insbesondere die Zuweisung eines anteiligen Konzernbilanzverlustes in Höhe von TEUR 2.377 auf den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewirkt.

## 10. Rückstellungen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Pensionsrückstellungen	1.337	880
Steuerrückstellungen	1.172	2.931
Sonstige Rückstellungen	7.194	8.312
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	0	3.495
<b>Gesamt</b>	<b>9.703</b>	<b>15.618</b>

Angaben zur Verrechnung mit dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einem Teil der Pensionsrückstellungen:

	31.12.2010 EUR
Pensionsverpflichtung	76.003,00
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	<u>43.402,00</u>
Pensionsrückstellung	<u>32.601,00</u>
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	<u>43.402,00</u>
Ertrag aus Deckungsvermögen	4.247,00
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	<u>4.021,00</u>
Ertrag	<u>226,00</u>

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Gewerbesteuer i.H.v. TEUR 497 (Vorjahr TEUR 894) und Körperschaftssteuer i.H.v. TEUR 675 (Vorjahr TEUR 1.223). Hierbei enthalten ist weiterhin eine Rückstellung von TEUR 622 (Vorjahr TEUR 1.798), welche den Ergebnissen aus einer für die Jahre 2004-2008 erfolgten Betriebsprüfung Rechnung trägt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich TEUR 3.224 (Vorjahr TEUR 4.401), Garantieverpflichtungen TEUR 668 (Vorjahr TEUR 414), Erlöschmälerungen TEUR 720 (Vorjahr TEUR 572), Rechts- und Beratungskosten TEUR 437 (Vorjahr TEUR 167) sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten TEUR 130 (Vorjahr TEUR 0) und aus Absatzgeschäften TEUR 958 (Vorjahr TEUR 415).

Angaben zur Verrechnung mit dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2010 EUR
Altersteilzeitverpflichtung	836.577,44
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	<u>644.989,45</u>
Altersteilzeitverpflichtung (saldiert)	<u>191.587,99</u>
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	<u>647.291,69</u>
Zinsaufwand aus Altersteilzeitverpflichtung	41.778,86
Ertrag aus Deckungsvermögen	<u>13.654,64</u>
Zinsaufwand	<u>28.124,22</u>

Die saldierte Verpflichtung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus einem aktiven Unterschiedsbeitrag in Höhe von EUR 48.818,01 und einer Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von EUR 240.406,00

## 11. Verbindlichkeiten

	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt TEUR	Davon 1-5 Jahre TEUR	Davon >5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Davon 1-5 Jahre TEUR	Davon >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.129	20.251	23.770	67.723	27.401	23.770
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.458	0	0	18.712	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.309	0	5.000	5.564	0	5.000
- Sonstige Verbindlichkeiten	18.003	8.709	0	16.586	8.494	0
- davon aus Steuern	2.663	0	0	2.619	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	960	0	0	814	0	0
- davon aus ausstehenden Löhnen und Gehältern	1.290	0	0	1.268	0	0
- davon aus Capital Leasing	7.274	3.709	0	5.927	3.460	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	5.816	5.000	0	5.958	5.034	0
Rechnungsabgrenzungsposten	115	0	0	552	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>125.014</b>	<b>28.960</b>	<b>28.770</b>	<b>109.137</b>	<b>35.895</b>	<b>28.770</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherheiten unterlegt. Im Einzelnen bestehen Grundschulden auf das Firmenanwesen in Fußgönheim, Bad Dürkheim, Werdohl und Stalowa Wola (Polen) in Höhe von 23,1 Mio. EUR. Darüber hinaus sind die Darlehen besichert durch die Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen, der Verpfändung des Anteilsbesitzes und von Bankkonten, der Globalzession von Forderungen und ähnlicher Ansprüche, Bürgschaften sowie der Abtretung gewerblicher Schutz- und Markenrechte.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.325, das durch eine Rangrücktrittserklärung unterlegt ist.

Die Verbindlichkeiten aus Capital Leasing betreffen diverse Leasingverträge, die im Rahmen von Sachinvestitionen am Standort Polen abgeschlossen wurden. Die Verpflichtungen beziehen sich auf die polnischen Produktionswerke.

## 12. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2010 TEUR
Mietverträge fällig bis 1 Jahr	214
Mietverträge fällig 1 bis 5 Jahre	334
Operating-Leasingverträge fällig bis 1 Jahr	292
Operating-Leasingverträge fällig 1 bis 5 Jahre	577
<b>Gesamt</b>	<b>1.417</b>

Mietverträge mit Dritten, die längerfristige Kündigungsfristen beinhalten, bestehen im Wesentlichen bei einer deutschen Gesellschaft. Alle sonstigen Immobilien befinden sich im Eigentum einzelner Konzernunternehmen und werden teilweise an Konzerngesellschaften untervermietet.

Die Operating - Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen 1 bis 5 Jahren. Die Maschinen befinden sich während der Dauer des Leasingvertrages im rechtlichen Eigentum der Leasinggesellschaft.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	Volumen TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertungs- methode	Buchwert TEUR	Bilanzposten
<b>Zinsderivate</b>					
Optionsgeschäft	6.700	-751	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	2.968	-150	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	5.000	-115	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	10.120	-514	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	10.000	-1.133	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	4.000	9	Barwert-Methode		
Optionsgeschäft	1.000	-116	Barwert-Methode	116	sonstige Rückstellungen
CAP	560	0	Marktpreisorientiert		
<b>Währungsderivate</b>					
Diverse					
USD-Terminkäufe	5.715	123	Barwert-Methode		
PLN-Terminkäufe	2.000	105	Marktpreisorientiert		
PLN-Terminkäufe	12.000	158	Barwert-Methode		
PLN-Terminkäufe	1.500	18	Marktpreisorientiert		
PLN-Terminkäufe	6.000	-17	Barwert-Methode		
PLN-Terminkäufe	8.929	257	Black-Scholes Modell		
PLN-Terminkäufe	6.000	257	Marktpreisorientiert		
PLN-Terminkäufe	13.000	269	Marktpreisorientiert		
USD-Terminkäufe	524	14	Barwert-Methode		
USD-Terminkäufe	2.748	71	Barwert-Methode		
USD-Terminkäufe	208	-14	Barwert-Methode	14	sonstige Rückstellungen
<b>Aluminiumderivate</b>					
	3.712	351	Black-Scholes Modell		
	6.530	393	Marktpreisorientiert		
	11.570	766	Marktpreisorientiert		
<b>Gesamt</b>	120.785	-19		130	

Von dem negativen Marktwert von insgesamt TEUR - 19 entfallen TEUR - 2.770 auf Zinssicherungsgeschäfte im Nominalvolumen von TEUR 40.348. Hiervon belaufen sich nominal TEUR 29.788 auf die Kaufpreisfinanzierung des ATS Erwerbs und sind somit als Bewertungseinheit in Verbindung mit dem Grundgeschäft zu betrachten.

Darüber hinaus bestehen Währungsabsicherungsgeschäfte, die zum Bilanzstichtag insgesamt einen positiven Marktwert von insgesamt TEUR 1.241 haben. Abgesichert werden überwiegend Zahlungsverpflichtungen in polnischen Zloty, wobei der Sicherungszeitraum teilweise über 12 Monate beträgt.

Zur Absicherung von Risiken aus Aluminiumpreisschwankungen werden Absicherungsgeschäften, angeboten durch die Aluminiumhersteller und Banken, durchgeführt. Dabei werden feste Kurse in Bezug auf definierte Abnahmemengen gesichert. Dennoch können die nachlaufenden Preisanpassungen verbunden mit schnell steigenden Nachfragemengen bei volatilen Aluminiumpreisentwicklungen zu Verlusten führen.

### Bewertungseinheiten

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Zinssatzswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Mirco-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Zum Bilanzstichtag sind Darlehen in Höhe von TEUR 48.000 durch Payer Swaps (insgesamt TEUR 29.788) abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Payer Swaps eliminiert. Der beizulegende Zeitwert der Payer Swaps beträgt TEUR -2.548. Die variabel verzinslichen Darlehen werden für Zeiträume von bis zu sechs Jahren abgesichert. Die Effektivität der Bewertungseinheit wurde anhand eines Abgleichs auf Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft sowohl retrospektiv als aus prospektiv ermittelt.

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 13. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Deutschland	176.065	141.560
Europa	117.362	81.239
<b>Gesamt</b>	<b>293.427</b>	<b>227.799</b>

Die Umsätze enthalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen. Die Konzernenerlöse beinhalten Umsätze mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen von TEUR 592 (Vorjahreswert TEUR 449).

#### 14. Sonstige betriebliche Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	714	3.218
Erträge aus Anlageabgängen	3	73
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	117	351
Erträge aus der Rückerstattung von Versicherungen	22	29
Erträge aus Weiterbelastungen	287	205
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen	36	10
Erträge aus Zuschreibung auf Anlagevermögen	1.166	0
Übrige periodenfremde Erträge	154	809
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.971	3.485
<b>Gesamt</b>	<b>4.470</b>	<b>8.180</b>

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.205 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zuschreibung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

## 15. Materialaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-160.184	-107.331
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.969	-15.925
<b>Gesamt</b>	<b>-179.153</b>	<b>-123.256</b>

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/(Umsatzerlöse + Bestandsveränderung + andere aktivierte Eigenleistungen)) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 60,7 % (Vorjahreswert 56,0 %) erhöht. Der Anstieg begründet sich maßgeblich aus der zeitverzögerten Weitergabe von Aluminiumpreissteigerungen an Kunden.

## 16. Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	-39.620	-35.672
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.777	-7.063
<b>Gesamt</b>	<b>-47.397</b>	<b>-42.735</b>

Aufwendungen für Altersversorgung sind in der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ in Höhe von EUR 18.980,59 (i. V. EUR 79.420,93) enthalten.

## 17. Abschreibungen

Die Gesamtabschreibungen betragen TEUR 15.508 (Vorjahreswert TEUR 15.585). Auf die Gesamtabschreibung entfallen auf Sachanlagen Abschreibungen in Höhe von TEUR 14.876 (Vorjahreswert TEUR 14.981) und auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 632 (Vorjahreswert TEUR 604).

## 18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verpackung und Fracht	-9.662	-6.550
Fremdleistung und Versicherung	-3.162	-2.557
Rauminstandhaltung	-644	-931
Reparaturen und Instandhaltung	-4.503	-8.606
Verwaltungskosten	-2.329	-813
Rechts- und Beratungskosten	-4.761	-5.077
Werbeaufwendungen	-2.375	-1.385
Reise- und Bewirtungskosten	-629	-623
Leasing- und Mietwagenaufwendungen	-949	-763
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.844	-13.337
<b>Gesamt</b>	<b>-44.858</b>	<b>-40.642</b>

Die Übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten der Produktion TEUR 6.566 (Schleifmittel, Bearbeitungswerkzeuge), sonstige Aufwendungen (Nebenkosten des Geldverkehrs, TÜV Gebühren, KFZ Kosten, Prüfungskosten) TEUR 1.985, sonstige Dienstleistungen TEUR 2.167 sowie Aufwendungen für Gewährleistung TEUR 300. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 333, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlageabgängen resultieren.

#### 19. Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 54 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Die Zinsen und ähnliche Erträge enthalten TEUR 79 Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

#### 20. Kursgewinne und -verluste

Aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsposten ergaben sich unrealisierte Kursgewinne in Höhe von EUR 337.156,00 und unrealisierte Kursverluste in Höhe von EUR 1.437.360,17.

#### 21. Finanzergebnis

	2010 TEUR	2009 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740	194
davon gegenüber nahe stehenden Personen	69	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.211	-7.195
davon gegenüber nahe stehenden Personen	-337	-263
<b>Gesamt</b>	<b>-5.471</b>	<b>-7.001</b>

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Bankbearbeitungsgebühren in Höhe von TEUR 400.

#### 22. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis errechnet sich aus außerordentlichen Erträgen TEUR 228 sowie aus außerordentlichen Aufwendungen TEUR 54. Diese ergeben sich aus der Umstellung auf das BilMoG.

#### 23. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern sind in voller Höhe dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

#### 24. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form vom offenen Factoring in Höhe von TEUR 3.512. Zweck dieser Geschäfte ist der verbesserte Liquiditätszufluss.

## 25. Geschäfte mit nahestehenden Personen

<b>Art des Geschäfts</b>	Verkäufe TEUR	Käufe TEUR	Erbringung von Dienstleistungen TEUR	Bezug von Dienstleistungen TEUR	Erhaltene Darlehen TEUR	Gewährte Darlehen TEUR
<b>Art der Beziehung</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	592	0	0,5	1.929	984	1.540
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	0	0	5.325	0
<b>Gesamt</b>	592	0	0,5	1.929	6.309	1.540

## 26. Abschlussprüferhonorar

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt TEUR 135.

## Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren in der UNIWHEELS-Gruppe 1.752 (Vorjahr 1.629) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 300 (Vorjahreswert 326) Angestellte und 1.452 (Vorjahreswert 1.303) Arbeiter.

Die Muttergesellschaft hat keine Mitarbeiter beschäftigt.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der nachfolgend genannten Person. Von den Angaben des Geschäftsführergehalts wurde analog § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

- Herr Ralf Schmid, Kaufmann, Sliema/Malta

## Anteilsbesitz des Konzerns

Der Anteilsbesitz des Konzerns ist in einer gesonderten Aufstellung (Anlage 5) dargestellt, der integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Bad Dürkheim, 16. März 2011

Rasch Holding Ltd.  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,  
im Geschäftsjahr 2010**

**Anschaffungs-/Herstellungskosten**

	Stand am 1.1.2010 EUR	Währungs- korrektur EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Konzernkreis- veränderungen*) EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.832.322,37	18.288,74	119.897,28	2.382.685,28	103.446,53	-41.617,00	5.208.130,14
2. Geschäfts- oder Firmen- wert	4.853.785,76	0,00	0,00	0,00	0,00	-315.435,14	4.538.350,62
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	2.005.095,79	-1.652.902,01	0,00	0,00	352.193,78
	<u>7.686.108,13</u>	<u>18.288,74</u>	<u>2.124.993,07</u>	<u>729.783,27</u>	<u>103.446,53</u>	<u>-357.052,14</u>	<u>10.098.674,54</u>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.826.196,85	804.708,61	89.492,36	208.517,52	449.062,59	-137.120,00	47.342.732,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	114.359.766,93	2.340.469,39	1.265.665,96	10.391.176,01	6.818.307,96	-48.800,00	121.489.970,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.026.727,22	63.421,81	915.238,34	280.167,03	601.044,13	0,00	14.684.510,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.774.020,89	168.500,89	13.705.542,31	-11.609.643,83	77.205,54	0,00	8.961.214,72
	<u>181.986.711,89</u>	<u>3.377.100,70</u>	<u>15.975.938,97</u>	<u>-729.783,27</u>	<u>7.945.620,22</u>	<u>-185.920,00</u>	<u>192.478.428,07</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.920,71	0,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00	98.920,71
2. Sonstige Ausleihungen	39.155,00	0,00	0,00	0,00	39.155,00	0,00	0,00
	<u>130.075,71</u>	<u>0,00</u>	<u>8.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>39.155,00</u>	<u>0,00</u>	<u>98.920,71</u>
	<u>189.802.895,73</u>	<u>3.395.389,44</u>	<u>18.108.932,04</u>	<u>0,00</u>	<u>8.088.221,75</u>	<u>-542.972,14</u>	<u>202.676.023,32</u>

\*) konsolidierungsbedingte Anpassung aufgrund des Erwerb von Anteilen in Höhe von 8% an der UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und deren Tochtergesellschaften durch den Minderheitsgesellschafter

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							<b>Buchwerte</b>	
Stand am 1.1.2010 EUR	Währungs- korrektur EUR	Zugänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Abgänge EUR	Konzernkreis- veränderungen EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
1.766.187,43	11.905,23	343.736,85	0,00	100.791,37	-4.855,31	2.016.182,83	3.191.947,31	1.066.134,94
754.994,13	0,00	288.313,60	0,00	0,00	-36.800,77	1.006.506,96	3.531.843,66	4.098.791,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	352.193,78	0,00
<u>2.521.181,56</u>	<u>11.905,23</u>	<u>632.050,45</u>	<u>0,00</u>	<u>100.791,37</u>	<u>-41.656,08</u>	<u>3.022.689,79</u>	<u>7.075.984,75</u>	<u>5.164.926,57</u>
7.305.294,01	81.551,10	1.258.516,89	0,00	443.115,22	-15.997,33	8.186.249,45	39.156.483,30	39.520.902,84
59.546.425,56	863.988,39	12.541.111,16	1.148.513,19	6.437.141,50	-8.540,00	65.357.330,42	56.132.639,91	54.813.341,37
12.319.820,20	42.349,18	991.273,76	17.138,70	500.896,00	0,00	12.835.408,44	1.849.101,83	1.706.907,02
665.281,74	25.873,31	84.552,18	0,00	10.498,50	0,00	765.208,73	8.196.005,99	6.108.739,15
<u>79.836.821,51</u>	<u>1.013.761,98</u>	<u>14.875.453,99</u>	<u>1.165.651,89</u>	<u>7.391.651,22</u>	<u>-24.537,33</u>	<u>87.144.197,04</u>	<u>105.334.231,03</u>	<u>102.149.890,38</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.920,71	90.920,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.155,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.920,71	130.075,71
<u>82.358.003,07</u>	<u>1.025.667,21</u>	<u>15.507.504,44</u>	<u>1.165.651,89</u>	<u>7.492.442,59</u>	<u>-66.193,41</u>	<u>90.166.886,83</u>	<u>112.509.136,49</u>	<u>107.444.892,66</u>

**Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 4 HGB  
der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,  
zum 31. Dezember 2010**

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Gehalten von
		%	Nr.
<b>I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
1	Rasch Holding Ltd., Tortola / British Virgin Islands		
2	ALUTECH Leichtmetallfelgen GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	100,0	16
3	ANZIO Wheels Sp. z o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0	4
4	ATS Leichtmetallräder GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
5	ATS Global Sourcing GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
6	ATS Automotive GmbH & Co. KG, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	4
7	ATS Automotive Verwaltungs GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
8	UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
9	UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
10	ATS Stahlschmidt Maiworm Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0	13
11	METAC Int. Ltd., Siema / SLM 1570 Malta <sup>1.)</sup>	100,0 <sup>2.)</sup>	1
12	RIAL Leichtmetallfelgen GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	100,0	16
13	UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	16
14	TECDES LUX S.a.r.l., 1510 Luxemburg	100,0	18
15	TSW Alustar Wheels Trading Scandinavia AG, 40182 Göteborg / Schweden	100,0	4
16	UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	18
17	UNIWHEELS Property (Germany) GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	100,0	18
18	UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd., Siema / SLM 1570 Malta <sup>1.)</sup>	92,0 <sup>2.)</sup>	1
19	UNIWHEELS Logistics (Poland) Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0	18
20	MALTA AUTOMOTIVE Production Ltd., Siema / SLM 1570 Malta	92,0	1
21	UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0	18
22	UNIWHEELS Trading (Switzerland) AG, 4542 Luterbach / Schweiz	100,0	18
23	Wheels Aviation Ltd., 77836 Rheinmünster / Deutschland	100,0	1
24	wheels24.com Trading (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0	18
<b>II. Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
25	OOO UNIWHEELS Trading (RUS), Moskau / Russland	100,0	18
zu <sup>1.)</sup> Einbezug in den Konzernabschluss aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte			
zu <sup>2.)</sup> Aufgrund eines Nutzungsrechts an den Anteilen in der jeweiligen Höhe			

**Konzernlagebericht der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

**I. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

**1. Wirtschaftliches Umfeld**

Im Dezember 2010 wurden mit 230.400 Pkw (+7 Prozent) erstmals seit einem Jahr in Deutschland wieder mehr Fahrzeuge als im Vorjahresmonat neu zugelassen. Bereits seit September 2010 sind die inländischen Bestelleingänge wieder im Plus, allein im Dezember stiegen sie um knapp 19 Prozent. Im Gesamtjahr 2010 wurden knapp 2,92 Mio. Pkw neu zugelassen. Zwar lag der Inlandsmarkt 2010 erwartungsgemäß unter dem sehr hohen Vorjahresniveau (- 23 Prozent), doch zeigte der Trend wieder nach oben. Für das Jahr 2011 wird laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) ein Marktvolumen von rund 3,1 Mio. Einheiten erwartet. Der Marktanteil deutscher Konzernmarken stieg 2010 auf rund 70 Prozent (2009: 66 Prozent). Weiterhin dynamisch zeigte sich die Nachfrage aus dem Ausland. Der Export erhöhte sich im Jahr 2010 um rund ein Viertel auf gut 4,2 Mio. Pkw. Die Pkw-Inlandsfertigung der deutschen Hersteller erhöhte sich im Gesamtjahr 2010 um 12 Prozent auf gut 5,5 Mio. Neuwagen. Für das Jahr 2011 wird laut VDA eine Pkw-Inlandsproduktion mit knapp 5,8 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erwartet.

Das internationale Pkw-Geschäft hat sich in 2010 deutlich schneller erholt als erwartet und hat insbesondere zum Jahresende noch einmal kräftig an Fahrt gewonnen. Nachdem in 2009 der Absatz von Neuwagen in vielen Ländern aufgrund der Finanzkrise stark rückläufig war, zogen in den vergangenen zwölf Monaten mit zunehmender konjunktureller Erholung die Automobilverkäufe wieder spürbar an. Insgesamt wurden 2010 weltweit mehr als 61,7 Mio. Pkw verkauft - ein Plus von 12 Prozent. Wachstumstreiber im internationalen Pkw-Geschäft waren dabei vor allem die vier BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie der US-Markt.

In Westeuropa lagen die Neuzulassungen 2010 durch das Ende vieler nationaler Konjunkturprogramme mit knapp 13 Mio. Einheiten erwartungsgemäß unter dem prämienbedingten hohen Ergebnis des Vorjahres. Der Nachfragerückgang war jedoch mit einem Minus von 5 Prozent weniger stark, als dies noch zu Jahresanfang prognostiziert wurde.

In Brasilien hat sich das Automobilgeschäft 2010 sehr dynamisch entwickelt. Die Nachfrage nach Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) stieg in den vergangenen zwölf Monaten um 11 Prozent auf 3,3 Mio. Einheiten und lag damit erstmals über dem Neuzulassungsvolumen des deutschen Marktes. Der russische Pkw-Markt schloss das Jahr mit einem Absatzplus von 30 Prozent ab. Die Einführung einer Verschrottungsprämie hat seit März erfolgreich zur Belebung der Nachfrage beigetragen. Im abgelaufenen Jahr wurden in Russland gut 1,9 Mio. Neufahrzeuge verkauft.

Auch in Indien hat sich das Pkw-Geschäft 2010 erwartungsgemäß stark entwickelt. Der Wachstumsmarkt verbuchte in den vergangenen zwölf Monaten einen Anstieg der Neuwagenverkäufe von 31 Prozent auf 2,4 Mio. Einheiten. Die deutschen Hersteller wachsen dort deutlich schneller als der Markt und haben ihren Absatz mehr als verdreifacht. Allerdings ist der aktuelle Marktanteil (2,4 Prozent) noch deutlich niedriger als etwa in China. Das chinesische Pkw-Geschäft verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen Nachfrageanstieg von mehr als einem Drittel (+34 Prozent) und blieb damit auch 2010 auf der Überholspur. Mit fast 11,3 Mio. verkauften Einheiten hat sich der Absatz in der Volksrepublik allein in den letzten zwei Jahren fast verdoppelt. In diesem dynamischen Marktumfeld waren die deutschen Hersteller besonders stark: Fast jeder fünfte Neuwagen in China zählt zu einer deutschen Konzernmarke.

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles trotz einer eher schwachen allgemeinen konjunkturellen Erholung 2010 um 11 Prozent erhöht. Während die Verkäufe im Pkw-Segment im Vorjahresvergleich um 4 Prozent angestiegen sind, lag der Zuwachs bei den Light Trucks sogar bei mehr als 18 Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr auf dem US-Markt knapp 11,6 Mio. Light Vehicles verkauft. Das Wachstum der deutschen Marken lag mit 15 Prozent deutlich über dem Durchschnitt. Im Car-Bereich sind sie sogar drei Mal so schnell gewachsen wie der Gesamtmarkt und haben mit einem Anteil von 12 Prozent einen neuen Höchststand erreicht.

## **2. Umsatz- und Marktentwicklung**

Das Produktionsvolumen für Pkw (ohne leichte Nutzfahrzeuge) lag in Europa (ohne Türkei, Russland, Ukraine) im Jahr 2010 bei rd. 14,7 Mio. Fahrzeugen. Daraus ergibt sich ein Markt für Pkw-Räder von rd. 59 Mio. Stück. Der Anteil von Aluminiumrädern am Gesamträdermarkt wird auf rd. 58 % geschätzt. Es wird erwartet, dass der Ausrüstungsanteil von Aluminiumrädern in den kommenden Jahren weiter leicht ansteigen wird.

Der Geschäftsverlauf der UNIWHEELS-Gruppe hat sich aufgrund der positiven Marktentwicklungen deutlich besser entwickelt als erwartet. Die Absätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 27 % auf 6,3 Mio. Räder (Vj. 5,0 Mio. Räder). Hiervon entfielen rund 75 % der verkauften Stückzahlen auf das Erstausrüstungsgeschäft, der Rest wurde im Zubehörgeschäft abgesetzt.

Im Erstausrüstungsgeschäft haben wir mit der Erschließung bzw. dem Ausbau neuer Kunden unsere Marktposition weiter verbessert. Derzeit haben wir einen Bestand von über 100 Entwicklungsprojekten, bei denen wir unter anderem gemeinsam mit unseren Kunden Räder für zukünftige Fahrzeuggenerationen entwickeln.

Im Zubehörgeschäft haben wir im Frühjahr noch von nachlaufenden Effekten der Abwrackprämie und der Neuausrichtung des Markenportfolios profitiert. Darüber hinaus wurde die Entwicklung begünstigt durch die sich abzeichnenden Anti Dumping Zölle auf Aluminiumräderimporte aus China. Im November hat die EU Kommission die Einführung des Strafzolls von 22,3 % final verabschiedet. Die Laufzeit beträgt zunächst 5 Jahre.

In Folge der deutlich über Plan liegenden Absatzzahlen erhöhte sich der Außenumsatz der Gruppe um 32 % auf 293,4 Mio. EUR (Vj. 222,8 Mio. EUR). Gegenüber dem Budgetumsatz (237,8 Mio. EUR) verzeichneten wir ein Wachstum von 23 %. Davon entfielen Erlöse von 117,4 Mio. EUR (Vj. 81,2 Mio. EUR) auf das europäische Ausland, der Rest wurde in Deutschland erzielt.

Potenzial für weiteres Stückzahlwachstum ist nachfrageseitig vorhanden, kann aber derzeit aufgrund der erreichten Kapazitätsgrenzen nicht bedient werden. Insofern werden wir die notwendigen Investitionen zur Kapazitätserweiterung im Konzern von derzeit rund 7 auf 8 Mio. Räder noch im laufenden Jahr 2011 durchführen.

## **3. Ertragslage**

Das Geschäft hat sich in 2010 für UNIWHEELS marktseitig erfreulich entwickelt. Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte mit einer Marge (EBITDA / Umsatzerlöse) von rund 10 % weiter stabilisiert werden.

Gegenläufig verzeichneten wir ungeplante Erhöhungen auf der Aufwandsseite. Aus dem Aluminiumbezug entstanden sogenannte ‚Windfall Losses‘ von rd. 5,8 Mio. EUR, überwiegend verursacht durch den notwendigen Zukauf von Zusatzmengen zu Spotmarktpreisen verbunden mit extrem volatilen Marktpreisentwicklungen. Verteuert haben sich auch die Aluminiumprämien. Diese umfassen insbesondere Zölle, Legierungen, Transport und Finanzierungskosten. Aufgrund der Auslastung der kompletten Anlagenkapazität sind darüber hinaus Mehraufwendungen für direktes Personal (Sonderschichten, Leiharbeiter) und Sonderfahrten zur zeitgerechten Belieferung der OEM-Kunden von rund 5,9 Mio. EUR entstanden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 32 % von 222,8 Mio. EUR auf 293,4 Mio. EUR. Insgesamt wurden rund 6,3 Mio. Räder (Vj. 5,0 Mio. Räder) verkauft. Im Vergleich zu 2009 erhöhte sich der durchschnittliche Aluminiumpreis von 1,21 EUR/Kg auf 1,66 EUR/Kg. Hieraus ergab sich eine höhere Aluminiumkompensation im Erstausrüstungs- und Ersatzmarktgeschäft und damit steigende Durchschnittserlöse.

Zur Bewältigung der deutlich höheren Leistung wurde die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 1.867 Mitarbeiter (Bilanzstichtag Vorjahr: 1.625 Mitarbeiter) erhöht, was sich entsprechend in einem Anstieg des Personalaufwands von 42,7 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR niedergeschlagen hat. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen in Folge geringerer Rückstellungsaufösungen von 8,2 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr auf 44,9 Mio. EUR (Vj. 40,6 Mio. EUR) gestiegen, hauptsächlich bedingt durch höhere umsatzvariable Kosten.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich in der Konsequenz auf 28,2 Mio. EUR (Vj. 21,6 Mio. EUR). Das Finanzergebnis hat sich in Folge der Tilgungsleistungen, geringerer Bankgebühren (im Vorjahreswert waren laufende Kosten und Rückstellungsbeträge beinhaltet) sowie höherer Zinserträge auf -5,5 Mio. EUR verbessert (Vj. -7,0 Mio. EUR). Nach Steueraufwendungen und per Saldo außerordentlichen Erträgen aus der BilMoG-Umstellung (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) verblieb ein Jahresüberschuss vor Fremdanteilen von 6,3 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag 4,1 Mio. EUR).

#### **4. Investitionen**

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Konzern betragen rund 18,1 Mio. EUR und entfallen mit 16,0 Mio. EUR im Wesentlichen auf Sachanlagen.

Investiert haben wir hauptsächlich an unseren Produktionsstandorten in Polen (11,5 Mio. EUR) in den Bereichen mechanische Bearbeitung, Gießen und Lack. Weiterhin wurden an diesem Standort rund 2,0 Mio. EUR in den Aufbau eines neuen IT Systems investiert. Zielsetzung ist ein neues Warenwirtschafts- und Fertigungssteuerungssystem im Konzern zu etablieren. Die Investition ist aus Qualitäts- und Prozesssicherheitsgründen zwingend erforderlich. Am deutschen Produktionsstandort wurden 3,5 Mio. EUR - hauptsächlich für Ersatzinvestitionen - ausgegeben. Die deutlich höhere Absatzleistung verbunden mit steigenden Entwicklungsaufträgen verursachte darüber hinaus Investitionen in Werkzeuge (Kokillen).

Die Investitionen von insgesamt 18,1 Mio. EUR haben damit die Abschreibungen von 15,5 Mio. EUR überkompensiert. Die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz beträgt 6,1 % (Vj. 5,2 %).

Für das Jahr 2011 planen wir einen deutlichen Anstieg der Investitionen auf rund 33 Mio. EUR. Davon entfallen auf Kapazitätserweiterungen rund 13 Mio. EUR sowie weitere 8-9 Mio. EUR auf eine neue Lackieranlage inklusive Gebäude am Standort Polen.

#### **5. Vermögenslage**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme auf 195,6 Mio. EUR (Vj. 176,6 Mio. EUR). Maßgebliche Veränderungen sind: deutlicher Forderungsaufbau in Folge der höheren Umsatzentwicklung und veränderter Zahlungsziele, Aufbau des Anlagevermögens, Steigerung des Eigenkapitals und Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 5,1 Mio. EUR auf 112,5 Mio. EUR erhöht. Einerseits lagen die Investitionen über den Abschreibungen, andererseits führten währungsbedingte Einflüsse des Anlagevermögens in Polen und eine Zuschreibung aus Betriebsprüfung zu der Erhöhung.

Das gebundene Kapital im Umlaufvermögen (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen) hat sich im Berichtsjahr trotz der massiven Umsatzerhöhung (+32 %) nur um 2,6 Mio. EUR auf 39,3 Mio. EUR erhöht. Kundenforderungen und Lieferantenverbindlichkeiten sind wachstumsbedingt angestiegen. Absolut sind beide Werte nahezu deckungsgleich und stellen damit eine ausgewogenen Kapitalbindung sicher. Der Lagerumschlag (Umsatzerlöse/Vorratsbestand) hat sich weiter verbessert. Der Bestand an Fertigerzeugnissen konnte mangels verfügbarer Kapazität nicht planmäßig erhöht werden, wodurch die Lieferfähigkeit teilweise beeinträchtigt wurde bzw. Bedarfsanforderungen nicht vollständig erfüllt werden konnten.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 60,2 Mio. EUR (Vj. 51,8 Mio. EUR) - dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 31 % (Vj. 29 %), ohne Berücksichtigung des im Rang zurückgetretenen Gesellschafterdarlehens von 5,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen haben sich von 15,6 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR reduziert. Steuerrückstellungen konnten um rund 1 Mio. EUR im Wesentlichen in Folge der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Deutschen UNIWHEELS-Gesellschaften verbraucht werden. Die sonstigen Rückstellungen veränderten sich von 11,8 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR, im Wesentlichen durch den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (3,5 Mio. EUR).

## **6. Finanzlage**

Die Netto-Bankverbindlichkeiten (Bankverbindlichkeiten / liquide Mittel) haben sich im Konzern seit dem Bilanzstichtag zum 31.12.2008 von 74,2 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR (31.12.2010) reduziert. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine leichte Erhöhung um 2,4 Mio. EUR. Im Zeitraum der Geschäftsjahre 2008 bis 2010 hat UNIWHEELS 28,2 Mio. EUR Tilgungen und 18,2 Mio. EUR Netto-Zinsen als Summe der Finanzergebnisse bezahlt sowie notwendige Investitionen in Höhe von ca. 47 Mio. EUR durchgeführt. Diese umfangreichen Finanzmittelabflüsse haben dazu geführt, dass die Netto-Bankverbindlichkeiten nicht deutlicher abgebaut werden konnten.

Der operative Cash Flow im abgelaufenen Geschäftsjahr - nach Zinsaufwand von -5,7 Mio. EUR - belief sich auf rund 15,2 Mio. EUR und deckte damit in voller Höhe die Tilgungsleistungen von -10,3 Mio. EUR. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf rund -17,7 Mio. EUR. Investitionen wurden aus der verbleibenden Innenfinanzierung, über Leasing bzw. die Kontokorrentlinie finanziert. Eine notwendige fristenkongruente Finanzierung war somit nur bedingt möglich.

Die Finanzierung der in 2011 angestrebten Investitionen erfolgt sowohl aus der operativen Ertragskraft als auch über alternative Finanzierungen wie Leasing oder Factoring. Der kurzfristige Mittelbedarf zur Finanzierung des teilweise saisonalen Geschäftsverlaufes wird über Saisonkreditlimite abgedeckt.

## **7. Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag waren innerhalb der Gruppe 1.867 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.625 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen) innerhalb der UNIWHEELS-Gruppe beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 1.752 (Vj. 1.629), davon 300 (Vj. 326) Angestellte und 1.452 (Vj. 1.303) Arbeiterinnen und Arbeiter.

Die Personalentwicklung, Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter haben wir im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Nach dem Entwicklungsaudit in 2009 wurden gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Zielsetzung war die Schaffung eines gemeinsamen Führungsverständnisses innerhalb des Managements zu etablieren. Die mit externer Unterstützung durchgeführten ‚Workshops‘ wurden sehr positiv durch das Management aufgenommen und führten zu den angestrebten Ergebnissen.

## **8. Technik und Innovation**

Die Entwicklungsarbeit von Raddesigns und Fertigungsverfahren wird bei UNIWHEELS von zentral gesteuerten Teams geleistet. Zusätzlich werden Ingenieurleistungen und Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit Kundenaufträgen erbracht.

Die Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsverfahren sowie sämtliche Entwicklungsarbeiten werden sowohl durch die hohen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie als auch durch die internen, strategischen Vorgaben ständig optimiert. Zudem entstehen in enger Zusammenarbeit mit technischen Universitäten und Instituten sowohl Produktinnovationen, als auch optimierte Fertigungsabläufe und metallurgische Analyseverfahren.

Über 30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit namhaften Automobilherstellern haben UNIWHEELS zu einem angesehenen Entwicklungspartner und Lieferanten der Automobilindustrie gemacht. Von 2008 (74 Aufträge im monatlichen Jahresschnitt) bis 2010 (122 Aufträge im monatlichen Jahresschnitt) stiegen die Entwicklungsaufträge um durchschnittlich 65 %.

Zukunftsweisend ist für UNIWHEELS die Weiterentwicklung eines alternativen Fertigungsverfahrens zum FlowForming-Prozess. Bei diesem Kaltverfestigungsverfahren steht, analog zum FlowForming-Prozess, die Gewichtsoptimierung des Leichtmetallrades im Vordergrund. Das von UNIWHEELS zur Serienreife entwickelte Kaltverfestigungsverfahren zeichnet durch einen optimierten Produktionsablauf aus und führt im Vergleich zum FlowForming-Prozess zu niedrigeren Kosten bei ähnlichen technischen Eigenschaften.

## **9. Nachtragsbericht**

Mit Wirkung vom 16. Februar 2011 wurde die UNIWHEELS Holding (Hong Kong) Limited gegründet. Gesellschafterin ist die UNIWHEELS Holding (Malta) Limited. Es ist beabsichtigt, die in China geplante Gründung einer Produktions- und Vertriebsgesellschaft direkt an die UNIWHEELS Holding (Hong Kong) Limited anzubinden.

## **II. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **1. Risiken**

Durch die bestehenden Elemente des Risikomanagements wie Planung und Budgetierung, Reporting, dem laufenden Controlling, der Vereinheitlichung der Prozessorganisation, und der Softwareintegration haben wir Vorsorge getroffen, existenzgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen und unverzüglich zu handeln. Die Zielerreichung der Budgetvorgaben und die Erfolgssicherung hat im Controlling die höchste Priorität. Für die wesentlichen Haftungsrisiken erfolgt ein weitgehender Risikotransfer auf Versicherer, um eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Vermögensschäden sind ferner durch eine Vertrauensschadenversicherung weitgehend abgedeckt. Die Wiederaufnahme des Fachbereiches interne Revision ist umgesetzt, ein aktives Risikomanagementsystem wurde in den Grundzügen aufgebaut und wird in 2011 weiterentwickelt. UNIWHEELS bewirbt sich um großvolumige Aufträge. Dies birgt die Gefahr, dass im Wettbewerb und im Rahmen der Anstrengungen für die Auftragsanbahnung einzelne Handlungen als Verstoß gegen anwendbare rechtliche Vorschriften ausgelegt werden könnten. Zur Vermeidung von Vorkommnissen dieser Art, wurden umfangreiche Compliance Richtlinien verabschiedet.

Als finanzielle Risiken kommen für uns Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken in Betracht. Ein Liquiditätsrisiko sehen wir hieraus nicht unmittelbar. Hauptabsatzmarkt ist der Euro-Raum. Fremdwährungszahlungen treten nahezu ausschließlich in Polen auf. Während die beiden polnischen Gesellschaften überwiegend Euro-Zahlungseingänge erhalten, erfolgen Auszahlungen für Personal- und Sachkosten in polnischer Währung. Die starken Wechselkursschwankungen versuchen wir durch Sicherungsgeschäfte auszugleichen. Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Unseren Fremdwährungsbedarf im laufenden Jahr 2011 haben wir bereits weitgehend gesichert. Erste Absicherungen für 2012 sind ebenso bereits erfolgt.

Zur Absicherung von Risiken aus Zinssatzänderungen bestehen anteilig Absicherungsgeschäfte, bei denen wir für die Dauer der Finanzierung feste Zinssätze abgeschlossen haben. Aufgrund der hohen Finanzierungsbelastung im Konzern würde ein schneller Zinsanstieg kurzfristig die Belastung im Konzern erhöhen. Sowohl die Entwicklung von Wechselkursen als auch Zinssatzänderungen überwachen wir zentral und handeln koordiniert mit den Verantwortlichen der einzelnen Standorte.

Die UNIWHEELS-Gruppe ist natürlich den Geschäftsrisiken in unserer Branche ausgesetzt, die Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören allgemeine Konjunkturschwankungen, politische Länderrisiken, steuerliche Risiken aus Gesetzesänderungen, allgemeine Risiken bei Akquisitionen, Rohstoffschwankungen und hier insbesondere die Aluminiumpreisschwankungen, Finanzierungsrisiken und technologische Risiken. Hervorzuheben sind nachfolgende Risiken:

Risiken aus der Aluminiumpreisentwicklung: Potentiellen Risiken aus diesen Schwankungen begegnen wir selektiv mit Absicherungsgeschäften, angeboten durch die Aluminiumhersteller und Banken. Dabei sichern wir uns feste Kurse in Bezug auf definierte Abnahmemengen. Trotz des anteiligen Einsatzes dieser Sicherungsinstrumente verbleiben Restrisiken, die nachhaltigen Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage haben können, insbesondere dann, wenn ein schneller Übergang von niedrigen Aluminiumpreisen auf stark steigende Aluminiumpreise stattfindet. Die nachlaufenden Preisanpassungen führen zu einem schnell ansteigenden Vorfinanzierungsbedarf und einer entsprechenden Ergebnisbelastung. Darüber hinaus besteht ein Risiko, wenn die Nachfragemengen sprunghaft ansteigen und das notwendige Aluminium am Spotmarkt zu Preisen oberhalb des Vergütungspreises eingekauft werden muss. Ferner besteht das Risiko, dass Prämienhöhung nicht unmittelbar an Kunden weitergegeben werden können.

Risiken aus der Finanzierung: Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch einen Konsortialkreditvertrag geregelt. Weiterhin bestehen Saisonkreditlinien. Diese dienen zur Abdeckung temporär höherer Inanspruchnahmen, die sich aus dem saisonalen Geschäftsverlauf und der damit einhergehenden Vorfinanzierung ergeben können. Dem Konsortialkreditvertrag liegen so genannte Financial Covenants zugrunde. Diese orientieren sich an dem Verschuldungsgrad sowie der Liquiditätsentwicklung des Unternehmens und dessen Kapitalstruktur. Aufgrund der Geschäftsplanung für die Jahre 2011 bis 2013 gehen wir davon aus, die Zielvorgaben nachhaltig erfüllen zu können. Gleichwohl können Marktschwankungen oder hohe Preisschwankungen beim Aluminium dazu führen, dass Covenants nicht vollständig erreicht werden. Unsere heutigen Steuerungsinstrumente ermöglichen uns, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu kommunizieren, um im Bedarfsfall schnelle Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den kreditgebenden Banken zu erörtern.

Darüber hinaus stellen die Warenkreditversicherungen umfangreiche Kreditlinien zur Absicherung von Warenlieferungen, insbesondere für den Aluminiumbezug, bereit. Eine kurzfristige Veränderung dieser Limite würde die Finanzierung der Gruppe belasten, da Zahlungsziele nicht mehr in Anspruch genommen werden können.

Risiken aus marktseitigen Veränderungen: UNIWHEELS ist direkt von der Produktion und dem Verkauf von Fahrzeugen in Europa und damit der Auslastung der europäischen Automobilhersteller abhängig. Zur Absicherung der Qualitätsstandards sind fortlaufende Ersatzinvestitionen notwendig. Kapazitäten sind an den Marktbedürfnissen auszurichten. Kurzfristige, negative Marktveränderungen können dabei erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 2. Entwicklung nach dem Geschäftsjahresende und voraussichtliche Entwicklung

Die positive konjunkturelle Entwicklung in der Automobilindustrie wird sich in 2011 und den Folgejahren weiter fortsetzen. Die Markterwartungen für die nächsten Jahre stellen sich in der Automobilindustrie Produktions- und Absatzseitig wie folgt dar:

Tsd. Fahrzeuge	Fahrzeugproduktion				Fahrzeugabsatz			
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012	2013
<i>Deutschland</i>	5.411	5.289	5.269	5.512	3.100	3.342	3.408	3.525
Westeuropa	12.849	12.402	12.373	13.553	14.148	14.000	14.580	15.415
Osteuropa (inkl. Russland)	5.673	5.916	6.474	7.325	3.646	3.846	4.418	5.074
Nordamerika	11.664	12.709	14.066	14.970	13.991	15.756	17.838	18.587
Südamerika	4.151	4.526	4.756	5.173	4.762	5.318	5.969	6.361
<i>China</i>	15.482	16.680	19.527	21.327	15.993	17.225	20.159	22.054
<i>Japan</i>	9.203	9.838	10.144	10.193	5.057	4.920	4.992	5.010
<i>Sonstiges Asien</i>	10.528	10.624	11.553	12.247	7.678	8.071	8.815	9.448
Asien	35.212	37.142	41.224	43.767	28.728	30.216	33.966	36.512
Rest der Welt	2.011	2.216	2.479	2.722	5.108	5.387	5.696	6.012
<b>Welt</b>	<b>71.560</b>	<b>74.911</b>	<b>81.372</b>	<b>87.509</b>	<b>70.383</b>	<b>74.523</b>	<b>82.467</b>	<b>87.962</b>

Quelle: J.D. Power Global Automotive Production Forecast/Global Automotive Sales Forecast Q3-2010

Die marktseitig positiven Rahmenbedingungen führen dazu, dass wir unsere Kapazitäten auf rund 8,5 Mio. Räder pro Jahr erweitern werden. Dafür planen wir im Geschäftsjahr 2011 ein Investitionsvolumen von rund 33 Mio. EUR zu realisieren. Die Auslastung dieser Kapazitäten ist durch die heutige Kundenbedarfsplanung weitgehend unterlegt. In der Konsequenz erwarten wir eine Steigerung der Absatzmenge von 6,3 Mio. Rädern in 2010 auf über 8 Mio. Räder bis 2013. Die Umsatzerlöse (Plan) werden dabei bis 2013 auf rund 400 Mio. EUR ansteigen. Die operative Ertragskraft (EBITDA) soll mit einer Rendite von > 10 % zum Umsatz nachhaltig stabilisiert werden. Mit der Realisierung dieses Investitionsprogramms werden wir die Marktpositionierung der UNIWHEELS-Gruppe weiter stabilisieren bzw. ausbauen können. Das Wachstum kann nur bedingt aus der Innenfinanzierung bewältigt werden. Insofern haben wir diverse Maßnahmen zur Rekapitalisierung eingeleitet.

Im laufenden Geschäftsjahr 2011 hat sich der positive Trend des Vorjahres weiter fortgesetzt. Wir erwarten einen Räderabsatz von rund 7 Mio. Stück (Vj. 6,3 Mio. Stück). Dies entspricht - abhängig von der weiteren Aluminiumpreisentwicklung - einem Umsatzvolumen von rund 350 Mio. EUR. (Vj. 293,4 Mio. EUR). Die operative Ertragskraft (EBITDA/Umsatz) wird dabei mit rund 10 % geplant.

Bereits während der Restrukturierung im Jahre 2009 haben wir ein umfassendes Programm zur strategischen Neuausrichtung mit dem Ziel der Absicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs sowie der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung erarbeitet. Dieses umfasst vier Kernelemente:

- **Stärkung der Wettbewerbsposition im Kernmarkt**

Durch eine proaktive und transparente Kommunikation über den Status und die Erfolge der Restrukturierung gelang es UNIWHEELS, das Vertrauen der Automobilhersteller wiederzugewinnen und sie erhielt dadurch Aufträge zurück, die die ATS Gruppe im Rahmen der Insolvenz verloren hatte. Darüber hinaus führten die Effekte aus dem Kostensenkungsprogramm und der Optimierung der Fertigungsstrukturen mit einer Verlagerung der gesamten Wertschöpfung an den Niedriglohnstandort Polen zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Dadurch konnten auch zusätzliche Neuaufträge gewonnen werden.

Neben der Ausweitung des Geschäfts mit den Bestandskunden in Europa ist vorgesehen, lokale Vertriebsorganisation in Europa weiter aufzubauen. Neben Italien soll vor allem die Präsenz im skandinavischen Raum und Frankreich ausgebaut werden.

- **Investitionen in Fertigungsanlagen und -technologien**

Im Verlauf des Jahres 2009 wurden mehrere neue Fertigungstechnologien aufgebaut, unter anderem ein Verfahren zur Produktion von Leichtbaurädern und die Herstellung spezieller Radoberflächen. Das dadurch erheblich verbreiterte Produktspektrum ermöglicht UNIWHEELS überproportional am Aufschwung zu partizipieren und trug auch wesentlich zum Gelingen der Vertriebsoffensive bei. Mit der Einführung des Niederdruckgusses in die Serienproduktion vor nunmehr mehr als 40 Jahren verfügt UNIWHEELS über eine weitreichende Erfahrung in dieser Technologie. Mit State-of-the-Art-Innovationen erfüllen wir heute alle Anforderungen in Bezug auf Qualität und Gewichtsreduzierung sowohl für das Erstausrüstungs- als auch das Aftermarkt-Geschäft.

- **Globale Expansion und Kapazitätserweiterung**

Die Erfolge der Vertriebsoffensive von UNIWHEELS am Markt sowie die strukturelle Reduzierung der Kapazitäten am Standort Deutschland im Rahmen der Restrukturierung führen zum Erreichen der Kapazitätsgrenze in den bestehenden Werken. UNIWHEELS hat daher bereits in 2009 damit begonnen, Konzepte zur Erweiterung seiner Produktionskapazitäten umzusetzen.

Parallel zur Konzeptionierung der Kapazitätserweiterung erfolgte die Entwicklung von Strategien zur Erschließung neuer Wachstumsmärkte außerhalb Europas. Zwar lässt sich für die europäische Automobilproduktion nach dem historischen Einbruch in 2008/2009 eine deutliche Erholung feststellen, signifikantes Wachstum gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2007 wird nach unserer Einschätzung jedoch nur außerhalb Europas stattfinden. Wir haben deshalb erste Vorbereitungen getroffen, um mittelfristig an diesem Wachstum zu partizipieren und die aufzubauenden Kapazitäten voll auslasten zu können.

- **Neudefinition der Markenstrategie für den Zubehörmarkt**

Auch im Zubehörmarkt haben wir parallel zur Restrukturierung die Zukunftsausrichtung des Geschäfts vorangetrieben. Durch die Übernahme von ATS wurde das bisherige Markenportfolio des Unternehmens im Nachmarkt - RIAL, ALUTEC und ANZIO - um eine weitere Marke ergänzt. Zwar war die Marke ATS in jüngerer Vergangenheit im Nachmarkt kaum präsent, aufgrund früherer Aktivitäten bis hin zur Teilnahme an der Formel 1 in den 1980er Jahren besitzt sie aber nach wie vor einen hohen Bekanntheitsgrad beim Endkunden. Vor diesem Hintergrund hat UNIWHEELS eine neue Markenstrategie für das Zubehör-Geschäft entwickelt und bereits 2009 umgesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem eine klare Abgrenzung der nunmehr vier Marken voneinander sowie einen Ausbau der Marke ATS im Segment der High-End-Räder, mit der zukünftig neue Kunden gewonnen werden sollen.

Das Unternehmenswachstum, die Erschließung neuer Märkte verbunden mit einer globalen Expansion und die sich daraus ergebenden strategischen Entscheidungen waren die Grundlage für die Bestellung eines fakultativen Beirats bei der Konzerngesellschaft UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, bestehend aus zwei Mitgliedern. Eine erste Sitzung fand im Februar 2011 statt.

Bad Dürkheim, März 2011

Rasch Holding Ltd.  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands:**

Wir haben den von der **Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 17. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Konzernabschluss der Garantin  
für das zum 31.12.2009 endende Geschäftsjahr 2009**

**Konzernbilanz der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**

**zum 31. Dezember 2009**

<b><u>Aktiva</u></b>	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.066.134,94	1.116.102,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>4.098.791,63</u>	<u>4.408.134,26</u>
	<u>5.164.926,57</u>	<u>5.524.236,39</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.520.902,84	40.881.366,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.813.341,37	54.822.388,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.706.907,02	2.121.161,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.108.739,15</u>	<u>7.384.493,89</u>
	<u>102.149.890,38</u>	<u>105.209.411,07</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.920,71	96.620,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.155,00	32.803,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>130.075,71</u>	<u>129.423,71</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.208.212,35	14.472.326,38
2. Unfertige Erzeugnisse	6.180.778,89	3.149.028,60
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.237.249,66	25.871.962,42
4. Geleistete Anzahlungen	<u>181.674,79</u>	<u>2.712.102,60</u>
	<u>35.807.915,69</u>	<u>46.205.420,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.601.030,06	16.419.687,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.450,00	145.539,38
3. Forderungen gegen nahestehende Unter- nehmen und Personen	1.749.413,42	2.337.348,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.296.359,33</u>	<u>5.854.621,47</u>
	<u>25.650.252,81</u>	<u>24.757.196,90</u>
III. Flüssige Mittel	<u>6.158.537,73</u>	<u>12.595.598,47</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.529.063,77</u>	<u>883.802,13</u>
	<u>176.590.662,66</u>	<u>195.305.088,67</u>

<b><u>Passiva</u></b>	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	0,76	0,76
II. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	59.778.843,31	59.778.843,31
III. Konzernbilanzverlust	-9.437.241,34	-4.489.961,86
IV. Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	-2.740.895,58	-3.118.886,67
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.234.805,73	3.320.411,95
	<u>51.835.512,88</u>	<u>55.490.407,49</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	880.131,90	816.484,55
2. Steuerrückstellungen	2.930.662,97	1.324.014,73
3. Sonstige Rückstellungen	11.806.671,93	11.787.106,18
	<u>15.617.466,80</u>	<u>13.927.605,46</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.723.482,96	86.801.140,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	117.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.711.572,71	16.872.047,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	28.356,82
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.564.154,34	6.019.611,38
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.586.364,90	15.465.225,57
	<u>108.585.574,91</u>	<u>125.303.381,25</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	552.108,07	583.694,47
	<u>176.590.662,66</u>	<u>195.305.088,67</u>



## Konzernkapitalflussrechnung der

### Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,

#### für das Geschäftsjahr 2009

	<u>2009</u> TEUR	<u>2008</u> TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	<b>-4.069</b>	<b>-19.588</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	15.585	11.422
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.691	1.781
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und	42	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-155	-31
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus und Leistungen sowie anderer Aktiva	8.094	54.754
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.417	-42.536
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>23.605</u></b>	<b><u>5.802</u></b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.605	2.682
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.057	-17.269
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	14
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-186	-52
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	642
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6	-49
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-62.303
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-10.644</u></b>	<b><u>-76.335</u></b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	790	0
- Auszahlungen an Mehrheitsgesellschafter	0	-2.476
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	87.911
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-576	-23
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-19.078	-9.023
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-18.864</u></b>	<b><u>76.389</u></b>

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Übertrag</b>	<b>-18.864</b>	<b>76.389</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-5.903</b>	<b>5.856</b>
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-534	-1.025
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.596	7.765
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.159</b>	<b>12.596</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>		
Flüssige Mittel	6.159	12.596
Erhaltene Zinsen	194	611
Gezahlte Zinsen	6.513	6.194
Gezahlte Steuern	125	565

**Konzerneigenkapitalspiegel der**  
**Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für das Geschäftsjahr 2009**

**Mutterunternehmen**

	Gezeichnetes kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Unterschieds- betrag aus der Kapital- konsolidierung	Kumuliertes übriges Konzernergebnis  Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2007</b>	0	17.467	29.912	2.005
Gezahlte Dividenden	0	-2.476	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-5.124
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	29.867	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	-19.481	0	0
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2008</b>	0	-4.490	59.779	-3.119
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	378
Konzernjahresfehlbetrag	0	-4.947	0	0
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2009</b>	0	-9.437	59.779	-2.741

Eigenkapital	Minderheitenkapital	<u>Minderheitsgesellschafter</u>		Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
		Kumuliertes übriges Konzernergebnis			
		Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
49.384	3.842	197	0	4.039	53.423
-2.476	-23	0	0	-23	-2.499
-5.124	0	-588		-588	-5.712
29.867	0	0	0	0	29.867
-19.481	-107	0	0	-107	-19.588
52.170	3.712	-391	0	3.321	55.491
0	-529	-47	0	-576	-576
378	0	-177	789	612	990
-4.947	878	0	0	878	-4.069
47.601	4.061	-615	789	4.235	51.836

# **Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands**

## **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009**

---

### **Allgemeine Hinweise**

Der Konzernabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB freiwillig erstellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf. Die Währung lautet auf Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss der UNIWHEELS Gruppe wird zum 31. Dezember 2009 aufgestellt. Die Konsolidierung erfolgt auf Ebene der Rasch Holding Ltd., deren alleiniger Gesellschafter mittelbar Herr Ralf Schmid ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst - neben dem Mutterunternehmen - 13 (Vorjahr 13) deutsche und 10 (Vorjahr 10) ausländische Unternehmen an denen die Rasch Holding Ltd. unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes, Anlage 5 zum Konzernanhang, aufgeführt.

Mit Vertrag vom 8. November 2003 wurde eine ‚Usufruct‘ Vereinbarung zwischen der Rasch Holding Ltd. und der Uniwheels Holding (Malta) abgeschlossen. Diese Vereinbarung regelt die gesellschaftsrechtliche Beziehung zwischen den beiden Unternehmen. Danach besteht zwar keine Kapitalverflechtung zwischen den beiden Unternehmen, dennoch verfügt die Rasch Holding Ltd. über die notwendigen Stimmrechte, um alle gesellschaftsrechtlichen Entscheidungen zu kontrollieren und zu bestimmen. Eine weitere „Usufruct“ Vereinbarung hat die Rasch Holding Ltd. mit der METAC Int. Ltd. am 1. Januar 2007 abgeschlossen, die dadurch ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Die Unternehmen der ATS Gruppe wurden zum Erwerbszeitpunkt mit den Wertverhältnissen zum 1. April 2008 erstkonsolidiert. Die Ertragsentwicklung des Vorjahres umfasst somit einen verkürzten 9-Monatszeitraum für die Unternehmen der ATS Gruppe.

Ein Tochterunternehmen dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wird gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Immaterielle **Vermögensgegenstände** einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung sowie **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird beachtet; der Wertansatz von Vermögensgegenstände erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll bzw. im Rahmen der steuerlichen Vorschriften abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Sonstige Ausleihungen sind zum Nennwert bewertet.

**Vorräte** bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten sind darin in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Ansatz der **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften. Diese sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert beziehungsweise Teilwert abgezinst. Bei den inländischen Gesellschaften wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005 G mit einem Zinsfuß von 6,0 % gerechnet; bei den ausländischen Tochterunternehmen wurde ein Zinsfuß von 5,0 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden entsprechend den tariflichen Regelungen passiviert. Der Barwert wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % ermittelt.

Die Bildung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** richtet sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sie decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Zur Abdeckung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken aus gebuchten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften kommen **Termin, Options- und andere derivative Finanzinstrumente** zum Einsatz. Sicherungsgeschäfte, die zum Bilanzstichtag bestehen, werden unter anderem mit den Grundgeschäften zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Sonstige noch offene, schwebende Geschäfte sind zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung entstehende Drohverluste sind als Rückstellung berücksichtigt.

## **Währungsumrechnung**

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der Stichtagsmethode, da es sich um selbständig operierende Unternehmen handelt. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten wurden erfolgsneutral in den Posten „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungs-umrechnung eingestellt. Für die Umrechnung in Euro wurden nachfolgende Wechselkurse angewendet:

	Stichtag 31.12.2009	Stichtag 31.12.2008	Durchschnitt 2009	Durchschnitt 2008
EUR/PLN	4,1168	4,1823	4,3374	3,5225
EUR/USD	1,4400	1,3977	1,3934	1,4709
EUR/CHF	1,4839	1,4860	1,5099	1,5869
EUR/SEK	10,2600	10,9150	10,6218	9,6166

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Absatz 1 HGB nach der Buchwertmethode.

Dies geschieht durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise der Gründung oder des Erwerbs. Der sich dabei ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wird - soweit möglich - den Vermögensgegenständen der Tochterunternehmen zugeordnet und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, als Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Wenn sich aus der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung von einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren werden erfolgswirksam eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Differenzen daraus ergebniswirksam behandelt. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Ermittlung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge wurde grundsätzlich auf Basis des individuellen Steuersatzes der jeweiligen Unternehmen durchgeführt.

Die latenten Steuern, die in der Konzernbilanz als passive latente Steuern ausgewiesen werden, resultieren überwiegend aus der Erstkonsolidierung der ATS-Gruppe und betragen TEUR 813 (Vorjahr TEUR 920).

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt.

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software und Lizenzen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung entstand ein aktivischer Firmenwert aus dem Kauf der ATS Gruppe in Höhe von TEUR 4.640, der linear auf 15 Jahre abgeschrieben wird. Zum Bilanzstichtag ergibt sich hieraus ein Restbuchwert von TEUR 4.099 (Vorjahr TEUR 4.408).

## 2. Sachanlagen

Insgesamt wurden in Berichtsjahr Investitionen von TEUR 12.249 (Vorjahr TEUR 17.370) durchgeführt. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 186 (Vorjahr TEUR 52), in Sachanlagen wurden TEUR 12.057 (Vorjahr TEUR 17.269) und in Finanzanlagen TEUR 6 (Vorjahr TEUR 49) investiert. In den Zugängen zum Sachanlagevermögen sind TEUR 1.410 enthalten, welche aus einer Umgliederung aus dem Vorratsvermögen resultieren und keine echte Investition darstellen. Um die Vergleichbarkeit zu wahren wurde im Sachanlagevermögen beim Vorjahreswert eine Umgliederung i.H.v. TEUR 1.663 von den „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ in die „Technischen Anlagen und Maschinen“ vorgenommen.

## 3. Finanzanlagen

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

#### 4. Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.208	14.472
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	6.181	3.149
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.237	25.872
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	182	2.712
<b>Gesamt</b>	<b>35.808</b>	<b>46.205</b>

#### 5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009 TEUR	Davon > 1 Jahr TEUR	31.12.2008 TEUR	Davon > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.601	0	16.420	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	145	2
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.749	184	2.337	1.229
Sonstige Steuererstattungsansprüche	2.761	0	4.497	0
Übrige Posten	1.535	595	1.358	576
Rechnungsabgrenzungsposten	1.529	0	884	0
<b>Gesamt</b>	<b>27.178</b>	<b>782</b>	<b>25.641</b>	<b>1.807</b>

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 37) enthalten. Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Sonstige Steuererstattungsansprüche	2.761	4.497
Übrige Posten	1.535	1.358
<b>Gesamt</b>	<b>4.296</b>	<b>5.855</b>

In den sonstigen Steuererstattungsansprüchen sind Umsatzsteuerforderungen von TEUR 2.367 (Vorjahr TEUR 3.518) enthalten.

## 6. Flüssige Mittel

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kassenbestand	71	56
Guthaben bei Kreditinstituten	6.087	12.539
<b>Gesamt</b>	<b>6.158</b>	<b>12.595</b>

Guthaben in fremder Währung sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

## 7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands. Es setzt sich zusammen aus einer stimmberechtigten Namensaktie im Wert von EUR 0,76 (Vorjahr 1 USD) und ist seit dem Gründungsdatum der Gesellschaft (9. Dezember 2002) unverändert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert zum einen in Höhe von TEUR 29.867 (passivischer Unterschiedsbetrag) aus der Erstkonsolidierung der ATS Gesellschaften im Geschäftsjahr 2008. Im Rahmen des Erwerbes wurden wertberichtigte Forderungen durch die Uniwheels Automotive GmbH gegen die ATS Gesellschaften unter ihrem Nominalbetrag erworben, die bei den ATS Gesellschaften zum Nominalwert passiviert sind.

Aus der Erstkonsolidierung der Uniwheels Gesellschaften im Geschäftsjahr 2008 entstand des Weiteren ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 34.968, der die Gewinnvorträge der einbezogenen Gesellschaften vor Konzernzugehörigkeit umfasst. Dieser wurde mit aktivischen Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung verrechnet. Die aktiven Unterschiedsbeträge ergaben sich als Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Eigenkapital und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Wheels Aviation Ltd., Deutschland	-1.070	-1.070
Uniwheels Production (Malta) Ltd., Malta	-1.116	-1.116
Rial Leichtmetallfelgen GmbH, Deutschland	-1.527	-1.527
Wheels 24.com Trading (Germany) GmbH	-1.336	-1.336
Uniwheels Logistics (Poland) Sp.z.o.o.	-2	-2
Uniwheels Trading (Switzerland) AG	-5	-5
<b>Gesamt</b>	<b>-5.056</b>	<b>-5.056</b>

## 8. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften.

## 9. Rückstellungen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Pensionsrückstellungen	880	816
Steuerrückstellungen	2.931	1.324
Sonstige Rückstellungen	8.312	11.787
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	3.495	0
<b>Gesamt</b>	<b>15.617</b>	<b>13.928</b>

Die Steuerrückstellungen beinhalten latente Steuern in Höhe von TEUR 813 (Vorjahr TEUR 920) die im Rahmen von Erstkonsolidierungsbuchungen entstanden sind. Daneben bestehen Rückstellungen für Gewerbesteuer i.H.v. TEUR 894 (Vorjahr TEUR 356) und Körperschaftssteuer i.H.v. TEUR 1.223 (Vorjahr TEUR 46). Hierbei wurde mit einer Rückstellung von TEUR 1.798 den Ergebnissen aus einer für die Jahre 2004-2008 erfolgten Betriebsprüfung Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich TEUR 4.401 (Vorjahreswert TEUR 6.867), Garantieverpflichtungen TEUR 414 (Vorjahreswert TEUR 350), ausstehende Eingangsrechnungen TEUR 141 (Vorjahreswert TEUR 292) und Erlösschmälerungen TEUR 572 (Vorjahreswert TEUR 427). Die im Vorjahr noch bestehenden Rückstellungen für derivative Finanzgeschäfte (Vorjahreswert TEUR 1.770) konnten zum Bilanzstichtag aufgrund positiver Marktwerte vollständig aufgelöst werden. Die Marktwerte ergeben sich aus allgemein anerkannten Bewertungsmodellen wie zum Beispiel Barwertmodelle, Black-Scholes etc.

Des Weiteren wurden für zwei Produktionswerke Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen i.H.v. TEUR 3.495 gebildet.

## 10. Verbindlichkeiten

	31.12.2009		
	Gesamt TEUR	Davon > 1- 5 Jahre TEUR	Davon > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	67.723	27.401	23.770
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.712	0	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen	5.564	0	5.000
Sonstige Verbindlichkeiten	16.586	8.494	0
- davon aus Steuern	2.619	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	814	0	0
- davon aus ausstehenden Löhnen und Gehältern	1.268	0	0
- davon aus Capital Leasing	5.927	3.460	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	5.958	5.034	0
Rechnungsabgrenzungsposten	552	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>109.138</b>	<b>35.895</b>	<b>28.770</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherheiten unterlegt. Im Einzelnen bestehen Grundschulden auf das Firmenanwesen in Fußgönheim, Bad Dürkheim, Werdohl und Stalowa Wola (Polen) in Höhe von 23,1 Mio. EUR. Darüber hinaus sind die Darlehen besichert durch die Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen, der Verpfändung des Anteilsbesitzes und von Bankkonten, der Globalzession von Forderungen und ähnlicher Ansprüche, Bürgschaften sowie der Abtretung gewerblicher Schutz- und Markenrechte.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden Darlehen i. H. v. TEUR 5.000 aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die Position Sonstige Verbindlichkeiten umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu wahren.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.000, das durch eine Rangrücktrittserklärung unterlegt ist. Die Verbindlichen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Capital Leasing betreffen diverse Leasingverträge die im Rahmen von Sachinvestitionen am Standort Polen abgeschlossen wurden. Die Verpflichtungen beziehen sich auf die polnischen Produktionswerke.

## 11. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Mietverträge fällig bis 1 Jahr	342	38
Mietverträge fällig 1 bis 5 Jahre	-	-
Operating-Leasingverträge fällig bis 1 Jahr	2.480	1.085
Operating-Leasingverträge fällig 1 bis 5 Jahre	4.062	4.280
<b>Gesamt</b>	<b>6.884</b>	<b>5.403</b>

Mietverträge mit Dritten die längerfristige Kündigungsfristen beinhalten bestehen bei der Schweizer Gesellschaft und einem polnischen Produktionswerk. Alle sonstigen Immobilien befinden sich im Eigentum einzelner Konzernunternehmen und werden teilweise an Konzerngesellschaften untervermietet.

Die Finanzierungsleasingverträge haben Laufzeiten zwischen 1 bis 5 Jahren. Die Maschinen befinden sich während der Dauer des Leasingvertrages im rechtlichen Eigentum der Leasinggesellschaft.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung TEUR	Anspruch Verpflichtung TEUR Gegenwert	Wert 31.12.2009 TEUR Gegenwert	Gewinn/ Verlust TEUR
<b>Kauf von Polnische Zloty - Gegenwert in EUR</b>				
Optionsgeschäft	PLN	6.000	6.470	470
Optionsgeschäft	PLN	6.000	6.444	444
Optionsgeschäft	PLN	9.000	9.227	227
Swap Geschäfte	PLN	730	738	8
Swap Geschäfte	PLN	714	731	17
<b>Zinsswap</b>				
Optionsgeschäft	EUR	10.516	9.741	-775
Optionsgeschäft	EUR	22.980	21.355	-1.625
<b>Zinsswap</b>				
Optionsgeschäft	EUR	2.000	1.847	-153
Optionsgeschäft	EUR	2.000	1.920	-80
<b>Gesamt</b>		59.940	58.473	-1.467

Von dem negativen Marktwert von insgesamt TEUR 1.467 entfallen TEUR 2.400 auf Zinssicherungsgeschäfte im Nominalvolumen von 33,5 Mio. Euro. Diese stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kaufpreisfinanzierung des ATS Erwerbs und sind somit als Bewertungseinheit in Verbindung mit dem Grundgeschäft zu betrachten. Darüber hinaus bestehen diverse Zins- und Währungsabsicherungsgeschäfte, die zum Bilanzstichtag insgesamt einen positiven Marktwert von TEUR 933 haben.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 12. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Deutschland	141.560	132.489
Europa	81.239	98.733
<b>Gesamt</b>	<b>222.799</b>	<b>231.222</b>

Die Umsätze enthalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen. Die Konzernenerlöse beinhalten Umsätze mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen von TEUR 449 (Vorjahreswert TEUR 416).

### 13. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.218	1.345
Erträge aus Anlageabgängen	73	31
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	351	212
Erträge aus der Rückerstattung von Versicherungen	29	115
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.557	2.006
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen	10	51
Erträge aus Provisionseinnahmen	0	95
Übrige periodenfremde Erträge	809	441
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.133	1.883
<b>Gesamt</b>	<b>8.180</b>	<b>6.180</b>

Die übrigen periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 809 (Vorjahreswert TEUR 441) betreffen unter anderem die Nachaktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten auf Geschäftsbauten (TEUR 193) sowie ausgebuchte Kundengutschriften (TEUR 250).

#### 14. Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-107.331	-132.104
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.925	-20.374
<b>Gesamt</b>	<b>-123.256</b>	<b>-152.478</b>

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Prozentpunkte auf 56,0 % (Vorjahreswert 67,2 %) reduziert. Der Rückgang begründet sich maßgeblich mit den hohen Marktpreisschwankungen im Aluminium und einem sich daraus ergebenden niedrigeren Bezugspreis. Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Umgliederung in die bezogenen Leistungen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorgenommen. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert der bezogenen Leistungen um TEUR 3.484 erhöht und der Vorjahreswert der Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechend vermindert.

#### 15. Personalaufwand / Mitarbeiteranzahl

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	-35.672	-38.257
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.063	-5.272
<b>Gesamt</b>	<b>-42.735</b>	<b>-43.529</b>

Aufwendungen für Altersversorgung sind in der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ in Höhe von EUR 79.420,93 (i. V. EUR 446.307,59) enthalten.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr im Durchschnitt in den einbezogenen Unternehmen 1.629 (Vorjahreswert 1.757) Mitarbeiter beschäftigt.

## 16. Abschreibungen

Die Gesamtabschreibungen betragen TEUR 15.585 (Vorjahreswert TEUR 11.314). Darin ist eine einmalige Anpassung der Abschreibungsdauer bei dem polnischen Produktionswerk mit einem Ergebniseffekt von TEUR 2.784 enthalten. Auf die Gesamtabschreibung entfallen auf Sachanlagen Abschreibungen in Höhe von TEUR 14.981 (Vorjahreswert TEUR 10.838) und auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 604 (Vorjahreswert TEUR 476). In den Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind außerplanmäßige Abschreibungen i.H.v. TEUR 729 enthalten, welche im Wesentlichen dem Abnutzungsgrad der aus dem Vorratsvermögen umgegliederten Technischen Anlagen Rechnung tragen.

## 17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verpackung und Fracht	-6.550	-3.787
Fremdleistung und Versicherung	-2.557	-2.174
Rauminstandhaltung	-931	-1.598
Reparaturen und Instandhaltung	-8.606	-3.383
Verwaltungskosten	-813	-1.407
Rechts- und Beratungskosten	-5.077	-7.923
Werbeaufwendungen	-1.385	-1.705
Reise- und Bewirtungskosten	-623	-947
Wechselkursverluste	-913	-3.597
Leasing- und Mietaufwendungen	-763	-516
Sonstige Aufwendungen	-12.423	-12.126
<b>Gesamt</b>	<b>-40.642</b>	<b>-39.162</b>

Die Reparaturen und Instandhaltungen umfassen mit TEUR 3.495 Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für im Jahr 2009 nicht planmäßig durchgeführte Reparaturen. Rechts- und Beratungskosten sind insbesondere im Rahmen der Fortführung des Restrukturierungsprojektes entstanden. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten der Produktion TEUR 5.499 ( Schleifmittel, Bearbeitungswerkzeuge ), sonstige Dienstleistungen nicht konsolidierter Unternehmen TEUR 1.636 sowie sonstige Aufwendungen ( Nebenkosten des Geldverkehrs, TÜV Gebühren, KFZ Kosten, Prüfungskosten ).

## 18. Finanzergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194	611
<i>davon gegenüber nahestehenden Personen</i>	69	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.195	-6.194
<i>davon gegenüber nahestehenden Personen</i>	-263	-254
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-110
<b>Gesamt</b>	<b>-7.001</b>	<b>-5.693</b>

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Bankbearbeitungsgebühren in Höhe von TEUR 700. Davon entfallen auf das Geschäftsjahr 2010 TEUR 350, die bereits aufwandswirksam zurückgestellt worden sind.

## 19. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern sind in voller Höhe dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Darüber hinaus wurden potentielle Steueraufwendungen aus der für die Jahre 2004 bis 2008 erfolgten Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 1.798 berücksichtigt.

## 20. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form vom offenen Factoring i.H.v. TEUR 3.349 getätigt. Zweck dieses Geschäftes ist der verbesserte Liquiditätszufluss.

## 21. Geschäfte mit nahe stehenden Personen

<b>Art des Geschäfts</b> <b>Art der Beziehung</b>	Verkäufe TEUR	Käufe TEUR	Erbringung von Dienstleistungen TEUR	Bezug von Dienstleistungen TEUR	Erhaltene Darlehen TEUR	Gewährte Darlehen TEUR
Tochterunternehmen	418	0	30	1.947	0	1.208
Personen in Schlüsselpositionen	0	0	0	0	5.000	0
<b>Gesamt</b>	418	0	30	1.947	5.000	1.208

## 22. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 157. Davon entfallen TEUR 135 auf die Abschlussprüferleistungen und TEUR 22 auf Steuerberatungsleistungen.

## Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren in der Uniwheels Gruppe 1.629 (Vorjahr 1.757) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 326 (Vorjahreswert 308) Angestellte und 1.303 (Vorjahreswert 1.449) Arbeiter.

Die Muttergesellschaft hat keine Mitarbeiter beschäftigt.

## **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung obliegt der nachfolgend genannten Person. Von den Angaben des Geschäftsführergehalts wurde analog § 286 Absatz 4 HGB abgesehen.

- Herr Ralf Schmid, Kaufmann, Sliema/Malta

## **Anteilsbesitz des Konzerns**

Der Anteilsbesitz des Konzerns ist gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung dargestellt.

Hünenberg/Schweiz, 18. März 2010

Rasch Holding Ltd.  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens**  
**der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**im Geschäftsjahr 2009**

**Anschaffungs-/Herstellungskosten**

	Stand am 1.1.2009 EUR	Währungs- korrektur EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.585.279,19	2.838,72	186.244,83	57.962,63	3,00	2.832.322,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.853.785,76	0,00	0,00	0,00	0,00	4.853.785,76
	<u>7.439.064,95</u>	<u>2.838,72</u>	<u>186.244,83</u>	<u>57.962,63</u>	<u>3,00</u>	<u>7.686.108,13</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.567.121,98	-10.029,03	229.803,78	39.300,12	0,00	46.826.196,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.109.397,84	587.419,93	2.769.701,04	9.880.040,44	986.792,32	114.359.766,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.579.762,29	25.675,19	1.215.468,28	56.193,72	850.372,26	14.026.727,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.039.255,82	-114.195,84	9.251.666,44	-10.033.496,91	369.208,62	6.774.020,89
	<u>170.295.537,93</u>	<u>488.870,25</u>	<u>13.466.639,54</u>	<u>-57.962,63</u>	<u>2.206.373,20</u>	<u>181.986.711,89</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	96.620,71	110,61	0,00	0,00	5.810,61	90.920,71
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	115.323,03	0,00	0,00	0,00	115.323,03	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	32.803,00	0,00	6.352,00	0,00	0,00	39.155,00
	<u>244.746,74</u>	<u>110,61</u>	<u>6.352,00</u>	<u>0,00</u>	<u>121.133,64</u>	<u>130.075,71</u>
	<u>177.979.349,62</u>	<u>491.819,58</u>	<u>13.659.236,37</u>	<u>0,00</u>	<u>2.327.509,84</u>	<u>189.802.895,73</u>

<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>	
Stand am 1.1.2009 EUR	Währungs- korrektur EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
1.469.177,06	2.409,14	294.601,23	0,00	1.766.187,43	1.066.134,94	1.116.102,13
445.651,50	0,00	309.342,63	0,00	754.994,13	4.098.791,63	4.408.134,26
<u>1.914.828,56</u>	<u>2.409,14</u>	<u>603.943,86</u>	<u>0,00</u>	<u>2.521.181,56</u>	<u>5.164.926,57</u>	<u>5.524.236,39</u>
5.685.755,02	56.091,44	1.563.447,55	0,00	7.305.294,01	39.520.902,84	40.881.366,96
47.287.009,03	445.448,62	12.322.237,84	508.269,93	59.546.425,56	54.813.341,37	54.822.388,81
11.458.600,88	20.196,52	1.094.945,88	253.923,08	12.319.820,20	1.706.907,02	2.121.161,41
654.761,93	10.350,42	169,39	0,00	665.281,74	6.108.739,15	7.384.493,89
<u>65.086.126,86</u>	<u>532.087,00</u>	<u>14.980.800,66</u>	<u>762.193,01</u>	<u>79.836.821,51</u>	<u>102.149.890,38</u>	<u>105.209.411,07</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.920,71	96.620,71
115.323,03	0,00	0,00	115.323,03	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.155,00	32.803,00
<u>115.323,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>115.323,03</u>	<u>0,00</u>	<u>130.075,71</u>	<u>129.423,71</u>
<u>67.116.278,45</u>	<u>534.496,14</u>	<u>15.584.744,52</u>	<u>877.516,04</u>	<u>82.358.003,07</u>	<u>107.444.892,66</u>	<u>110.863.071,17</u>

**Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 4 HGB  
der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,  
zum 31. Dezember 2009**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
	%
<b>I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>	
Rasch Holding Ltd., Tortola / British Virgin Islands	
ALUTEC Leichtmetallfelgen GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	91,9
UNIWHEELS Trading Poland, 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0
ATS Leichtmetallräder GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
ATS Global Sourcing GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
ATS Automotive GmbH & Co. KG, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
ATS Automotive Verwaltungs GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
ATS Stahlschmidt & Maiworm Technics GmbH, 58791 Werdohl / Deutschland	100,0
ATS Stahlschmidt Maiworm GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
ATS Stahlschmidt Maiworm Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	100,0
METAC Int. Ltd., Sliema / SLM 1570 Malta *	0,0
RIAL Leichtmetallfelgen GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	91,9
Stahlschmidt & Maiworm Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, 58791 Werdohl / Deutschland	100,0
TECDES LUX S.a.r.l., 1510 Luxemburg	99,9
TSW Alustar Wheels Trading Scandinavia AG, 40182 Göteborg / Schweden	100,0
UNIWHEELS Automotive Holding (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	100,0
UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, 67136 Fußgönheim / Deutschland	91,9
UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd., Sliema / SLM 1570 Malta *	0,0
UNIWHEELS Logistics (Poland) Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	91,9
UNIWHEELS Production (Malta) Ltd., Sliema / SLM 1570 Malta	92,0
UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o., 37-450 Stalowa Wola / Polen	91,9
UNIWHEELS Trading (Switzerland) AG, 4542 Luterbach / Schweiz	91,9
Wheels Aviation Ltd., 77836 Rheinmünster / Deutschland	100,0
wheels24.com Trading (Germany) GmbH, 67098 Bad Dürkheim / Deutschland	91,9
<b>II. Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>	
OOO UNIWHEELS Trading (RUS), Moskau / Russland	92,0
zu * Einbezug in den Konzernabschluss aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte	

**Konzernlagebericht der Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands,**  
**für das Geschäftsjahr 2009**

**I. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**

**1. Wirtschaftliches Umfeld**

Im Winterhalbjahr 2008/2009 brachen die westlichen Volkswirtschaften so stark ein wie zu Beginn der Weltwirtschaftskrise Ende der zwanziger Jahre. Seit dem Frühjahr 2009 wachsen sie dagegen wieder. Nach dem Schock der Lehman-Pleite stellten die Unternehmen weltweit abrupt Investitionen zurück. Nachdem die westlichen Regierungen und Notenbanken diesen Unsicherheitsschock aufgelöst hatten, begannen die Unternehmen, einen Teil der zuvor unterlassenen Investitionen nachzuholen.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Euroraum 2008 noch um 0,6 % gestiegen, in 2009 schrumpfte es auf minus 3,8 %. In Deutschland war der Rückgang mit minus 5 % noch stärker ausgefallen. Für das Jahr 2010 rechnet man aktuell mit einem moderaten Anstieg in Europa auf 1,5 %, in Deutschland selbst werden derzeit 2 % erwartet.

Das internationale Pkw-Geschäft hat sich 2009 dagegen deutlich besser entwickelt als erwartet. Für die Neuzulassungen von Personenkraftwagen wurde noch zu Beginn des abgelaufenen Jahres ein weltweiter Einbruch von 15 bis 20 Prozent prognostiziert. Auf vielen Auslandsmärkten sorgten jedoch staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts, so dass der Pkw-Absatz im Gesamtjahr lediglich um 3 Prozent rückläufig war. Insbesondere der chinesische Markt, der 2009 einen regelrechten Absatzboom verzeichnete, verhinderte einen stärkeren Rückgang der weltweiten Pkw-Verkäufe. Für 2010 zeichnet sich eine Belebung auf dem Welt-Pkw-Markt ab, zu der weiterhin die asiatischen Wachstumsmärkte, aber auch die USA beitragen werden. In Westeuropa dürfte dagegen das Neuzulassungsvolumen aufgrund des Auslaufens der Incentives in einigen Ländern eher niedriger ausfallen.

Im Jahr 2009 überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (13,6 Mio.) das Vorjahr um knapp 1 Prozent. Den stärksten Zuwachs verzeichnete dabei Deutschland mit einem Absatzplus von 23 Prozent (3,8 Mio. Pkw-Neuzulassungen). Auch in Frankreich, wo seit Ende 2008 eine Abwrackprämie gezahlt wird, legte der Absatz im Gesamtjahr um 11 Prozent zu. Der italienische Pkw-Markt, der seit Februar staatlich gestützt wird, erreichte im vergangenen Jahr in etwa das Vorjahresniveau (minus 0,2 Prozent). In den neuen EU-Ländern hat die Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem Nachfrageeinbruch von mehr als einem Viertel geführt (minus 27 Prozent).

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) zum Jahresende weiter stabilisiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem amerikanischen Automobilgeschäft im abgelaufenen Jahr stark zugesetzt und zu einer deutlichen Abnahme beim Neuwagenkauf geführt. Im Gesamtjahr 2009 verzeichnete der US-Markt einen Absatzzrückgang von 21 Prozent auf 10,4 Mio.

Die so genannten ‚BRIC‘ Staaten entwickelten sich sehr unterschiedlich. In Brasilien stiegen die Verkäufe von Light Vehicles im Gesamtjahr um nahezu 13 Prozent auf mehr als 3 Mio. Fahrzeuge. In Russland hingegen hat sich das Pkw-Geschäft im Jahr 2009 fast halbiert (minus 49 Prozent). In China und Indien hat sich der Pkw-Absatz im Jahr 2009, nach einer kurzen Schwächephase zu Beginn des Jahres, sehr dynamisch entwickelt. Im Gesamtjahr wuchsen in China die Verkäufe von Pkw, MPV und SUV um mehr als 47 Prozent auf 8,4 Mio. Einheiten an. Die chinesische Regierung hatte im Februar im Rahmen eines Konjunkturprogramms die Verkaufssteuer für Kleinwagen bis 1,6 Liter Hubraum halbiert und damit die Pkw-Nachfrage trotz gedämpfter Wirtschaftsentwicklung in die Höhe getrieben. Auch der indische Pkw-Markt konnte im abgelaufenen Jahr einen deutlichen Anstieg verbuchen. 2009 wurden in Indien gut 1,8 Mio. Pkw verkauft und der Absatz damit um mehr als 17 Prozent gesteigert.

## **2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2009**

Am 3. Juni 2009 hat der Kassationsgerichtshof in Warschau die Klage der Finanzbehörden aus Rzeszow ohne Einschränkung abgewiesen und das Urteil aus der ersten Instanz zu Gunsten der Uniwheels Production Poland vor dem Finanzgericht in Rzeszow voll bestätigt. Das Urteil ist rechtskräftig und kann nicht angefochten werden. Damit ist die Steuerfreiheit für diese Gesellschaft weiterhin sichergestellt. Nachzahlungen sind ausgeschlossen.

## **3. Umsatz- und Marktentwicklung**

Der Geschäftsverlauf der UNIWHEELS Gruppe hat sich im Jahr 2009 trotz Wirtschaftskrise insgesamt positiv entwickelt. Die Absätze im OEM-Geschäft haben sich nach dem marktbedingten Einbruch im 1. Halbjahr seit der Sommerpause wieder stabilisiert. Belastet wurde die Absatzentwicklung der UNIWHEELS Gruppe auch durch die Nachwirkungen der ATS Insolvenz. Aufträge für das Jahr 2009 werden im Erstausrüstungsgeschäft mit einem zeitlichen Vorlauf von 2 bis 3 Jahren vergeben. Die Unsicherheit im Rahmen der Insolvenz hatte zur Folge, dass Neuaufträge in dieser Zeit nur sehr begrenzt platziert wurden. Im Nachrüstgeschäft hingegen verlief das Wintergeschäft u. a. aufgrund der Effekte aus der Abwrackprämie und dem lang anhaltenden Winter besser als erwartet.

Insgesamt erwirtschaftet die UNIWHEELS Gruppe im Geschäftsjahr 2009 einen Außenumsatz von 222,8 Mio. EUR (Vorjahr 231,2 Mio. EUR). Davon entfielen Erlöse von 81,2 Mio. EUR (Vorjahr 98,7 Mio. EUR) auf das europäische Ausland, der Rest wurde in Deutschland erzielt. Die Erlöse des Vorjahres beinhalten nur einen 9-Monatszeitraum der ATS-Gruppe und ermöglichen somit keinen direkten Vergleich. Die Absatzleistung im Erstausrüstungsgeschäft lag bei rund 3,53 Mio. (Vorjahr gesamt 4,27 Mio.) Rädern. Im Nachrüstgeschäft konnten rund 1,51 Mio. (Vorjahr gesamt 1,36 Mio.) Räder abgesetzt werden.

Die Marktbedingungen im Erstausrüstungsgeschäft waren im Kalenderjahr 2009 durch einen massiven Absatzeinbruch in fast allen europäischen Märkten, Nordamerika und Japan gekennzeichnet. Der Absatzrückgang belief sich vor staatlichen Förderprogrammen im 1. Halbjahr auf durchschnittlich 30 %. Nach der Sommerpause stabilisierte sich die Absätze im 2. Halbjahr in den meisten Märkten auf dem (niedrigen) Niveau des Vorjahres.

Von der Entwicklung waren alle Automobilhersteller erheblich betroffen, insbesondere Hersteller von Fahrzeugen der Mittel- und Oberklasse. Zur Stützung der Märkte wurden erhebliche staatliche Förderprogramme in zahlreichen Ländern (z.B. Italien, Frankreich, Großbritannien, Vereinigte Staaten, Japan) aufgesetzt - dabei war die Abwrackprämie in Deutschland das weltweit umfangreichste Förderungsprogramm (5 Mrd. EUR Gesamtvolumen). Die Fahrzeugproduktion war aufgrund von Bestandsreduzierungen der Automobilhersteller noch stärker rückläufig als der Absatz. Teilweise wurde die Produktion über Wochen stillgelegt, die Kurzarbeit hielt monatelange an und besteht zum Teil auch heute noch. In der Konsequenz entstanden erhebliche finanzielle Verluste bei fast allen Automobilherstellern. Mehrere Anbieter meldeten Insolvenz an (z.B. General Motors, Chrysler, Saab, Karmann).

Der Marktrückgang im Nachrüstgeschäft belief sich im Kalenderjahr 2009 auf ca. 10 bis 15 %. Dabei war der Anlauf des Sommergeschäftes im Frühjahr 2009 zunächst sehr schwach und im Wesentlichen durch die zurückhaltende Disposition des Groß-Handels für das Frühjahrsgeschäft geprägt. Darüber hinaus war ein hoher Preisdruck aufgrund der gesunkenen Aluminiumpreise festzustellen. Im 2. Halbjahr trat eine erhebliche Marktbelebung ein. Das Wintergeschäft entwickelte sich signifikant über Vorjahresniveau. Der Nachfrageschub entstand überwiegend durch die Abwrackprämie, die zu rund 700 Tsd. zusätzliche Neufahrzeugzulassungen gegenüber dem Vorjahr führte. Dadurch entwickelte sich eine überdurchschnittliche Nachfrage nach Rädern im Kleinwagensegment und der Kompaktklasse. Weiterhin trug der frühe Wintereinbruch zu einer deutlichen Belebung des Absatzes bei. Es kam vereinzelt zu Lieferengpässen für Räder und Reifen.

Im Gegensatz zum Inlandsmarkt waren im Ersatzmarktgeschäft die Nachfrageeinbrüche im gesamten Jahr in vielen Auslandsmärkten - insbesondere in Osteuropa - im Zuge der Wirtschaftskrise spürbar. Neben der allgemeinen Konsumzurückhaltung kam es zu einer Verteuerung importierter Räder durch die Abwertung vieler lokaler Währungen.

#### 4. Ertragslage

**Vorbemerkung: Die Vergleichswerte des Vorjahres beinhalten nur einen 9 Monatszeitraum für die ATS-Gruppe und ermöglichen damit nur einen sehr eingeschränkten Vergleich der Leistungs- und Kostenentwicklung. Die ATS Gruppe wurde zum 31. März 2008 erworben und erstmalig mit Wirkung vom 1. April 2008 in der Konzernabschluss der UNIWHEELS Gruppe einbezogen.**

Die Ergebnisentwicklung der UNIWHEELS Gruppe verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser als erwartet. Zwar hatten wir durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen mit einer soliden Ertragssteigerung nach den Vorjahresverlusten gerechnet, jedoch belasteten die ungewöhnlich starken Absatzrückgänge in den ersten Monaten des Jahres 2009 die Unternehmensentwicklung. Profitiert haben wir hingegen von anhaltend moderaten Faktorkosten, Produktivitätsverbesserungen, einem deutlich schwächeren Wechselkurs des polnischen Zloty zum Euro sowie stark gefallen Aluminiumpreisen in der 1. Jahreshälfte 2009. Durch die nachlaufenden Preisanpassungen im Erstausrüstungsgeschäft wurden positive Ergebniseffekte (so genannte windfall profits) erzielt, die sich im weiteren Jahresverlauf allerdings wieder abbauten.

Der Rückgang der Umsatzerlöse von 231,2 Mio. EUR auf 222,8 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch den Mengenrückgang im Erstausrüstungsgeschäft begründet. Gleichzeitig reduzierten sich im Berichtsjahr die Aluminiumpreise um durchschnittlich 31,6 % von 1,77 EUR/Kg auf 1,21 EUR/Kg. Hieraus ergab sich eine deutlich niedrigere Aluminiumkompensation im Erstausrüstungsgeschäft und damit deutlich gesunkene Durchschnittserlöse.

Unsere sonstigen betrieblichen Erträge haben sich zum Vorjahr um rund 2,0 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR erhöht. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung, die wir im Vorjahr für bestehende Fremdwährungsgeschäfte gebildet haben. Diese konnten wir aufgrund der positiven Wechselkursentwicklung zum Stichtag vollständig auflösen.

Die hohen Marktpreisschwankungen im Aluminium beeinflussten auch die Materialbeschaffungskosten. Die Reduzierung der Materialaufwandsquote auf 56,0 % (Vorjahr 67,2 %) ist auf die deutlich niedrigeren Bezugspreise zurückzuführen. Zusätzlich konnten wir positive Effekte aus Einkaufseinsparungen erzielen. Die Materialaufwandsquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis Materialaufwand zur Gesamtleistung.

Auf die rückläufigen Absatzmengen haben wir reagiert und planmäßig die Personalkapazitäten an unseren Produktionsstandorten in Deutschland und Polen angepasst. Zusätzlich ergaben sich positive Effekte auf die Personalkosten am Standort Polen durch die günstigen Wechselkursentwicklungen. In der Konsequenz reduzierten sich die Personalaufwendungen auf 42,7 Mio. EUR (Vorjahr 43,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 40,6 Mio. EUR (Vorjahr 39,2 Mio. EUR) relativ konstant. Unser Restrukturierungsprogramm umfasste auch eine deutliche Optimierung aller operativen Ausgaben, der Erfolg dieser Kostenreduzierung belief sich auf rund 10 % der gesamten betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 11,3 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR. Die Investitionen lagen dabei unterhalb der operativen Konzernabschreibungen. Gegenläufig erhöhten Einmaleffekte aus der notwendigen Anpassung auf einheitliche Konzernabschreibungszeiträume das Abschreibungsvolumen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich somit trotz gesunkener Gesamtleistung von minus 1,9 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA Marge im Verhältnis zur Gesamtleistung von rund 9,8 %.

Trotz nochmaliger Sonderbelastungen aus der Restrukturierung sowie einer reduzierten Gesamtleistung verbesserte sich das Konzernergebnis vor Steuern deutlich von minus 19,0 Mio. EUR auf minus 1,0 Mio. EUR. Damit liegen wir oberhalb unser ursprüngliches Budgetziel von minus 3,4 Mio. EUR.

Der Gesamtjahresvergleich - inklusive dem I. Quartal 2008 der ATS Gruppe - zeigt nachfolgende Entwicklung:

In Mio. Euro	Uniweels Gruppe Kalenderjahr 2009	Uniweels Gruppe pro forma Kalenderjahr 08 <sup>1)</sup>	Uniweels Gruppe Geschäftsjahr 2008
Umsatzerlöse	222,8	287,8	231,2
Materialaufwand	-123,3	-193,3	-153,9
Deckungsbeitrag	99,5	94,5	77,3
Personalaufwand	-42,7	-49,5	-39,8
Sachkosten <sup>2)</sup>	-32,4	-32,9	-27,8
EBITDA	24,4	12,1	9,7
EBIT	8,8	-0,8	-1,6
Finanzergebnis	-7,0	-5,7	-5,7
Neutrales Ergebnis <sup>3)</sup>	-2,8	-9,2	-11,7
EBT	-1,0	-15,7	-19,0

- 1) Die pro forma Darstellung des Kalenderjahres 2008 umfasst einen 12 Monatszeitraum; es handelt sich dabei um ungeprüfte Zahlen
- 2) Die Position Sachkosten beinhaltet die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt um die sonstigen betrieblichen Erträge
- 3) Im neutralen Ergebnis werden insbesondere die Restrukturierungsaufwendungen dargestellt. Im Vorjahr waren darüber hinaus noch Transaktionskosten im Rahmen des ATS Erwerbes sowie Kosten für einen Sozialplan berücksichtigt

## 5. Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Konzern betragen rund 13,7 Mio. EUR. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte 0,2 Mio. EUR, bei den Sachanlagen sind 13,5 Mio. EUR zugegangen.

Schwerpunkt unserer Investitionen waren die Produktionsstandorte. Unter anderem wurden notwendige Ersatzinvestitionen in den ATS Werken durchgeführt, vor allem in den Bereichen mechanische Bearbeitung und Lackieranlagen sowie neue Technologien. Die Zugänge zum Anlagevermögen beinhalten darüber hinaus mit rund 1,4 Mio. EUR eine einmalige Umgliederung vom Umlauf- in das Anlagevermögen, welche keine Investition darstellt.

Die Investitionen lagen damit unterhalb der Abschreibungen. Für das Jahr 2010 planen wir einen Anstieg. Unter anderem werden aufgeschobene Investitionsprojekte nachgeholt. Weiterhin investieren wir in den nächsten 2-3 Jahren rund 3,5 Mio. EUR in ein neues Warenwirtschafts- und Fertigungssteuerungssystem. Die Investition ist aus Qualitäts- und Prozesssicherheitsgründen zwingend erforderlich.

Die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz beträgt 5,2 % (Vorjahr 7,8 %).

## 6. Vermögenslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um rund 18,7 Mio. EUR auf rund 176,6 Mio. EUR. Maßgebliche Veränderungen sind: Ein Abbau der Verschuldung sowie eine deutliche Reduzierung unserer Vorratsbestände.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 3,4 Mio. EUR auf 107,4 Mio. reduziert. Wesentlich dazu beigetragen haben das niedrigere Investitionsniveau sowie die einmalige Korrekturen aus der Anpassung von Abschreibungslaufzeiten. Die währungsbedingten Einflüsse des Anlagevermögens in Polen sind gering, da sich das Kursniveau des polnischen Zloty zum Stichtag annähernd auf dem Vorjahresniveau befand.

Das gebundene Kapital im Umlaufvermögen haben wir im Berichtsjahr deutlich reduziert, ein aktives Bestandscontrolling und Forderungsmanagement sind dabei zentrale Elemente der laufenden Steuerung. Bei den Vorräten verzeichneten wir einen deutlichen Lagerbestandsabbau. Die Vorräte reduzierten sich auf 35,8 Mio. EUR (Vorjahr 46,2 Mio. EUR). Der Fertigwarenbestand im Nachrüstgeschäft sank dabei aufgrund der hohen Nachfrage auf ein kritisches Niveau, so dass beginnend ab Dezember 2009 bereits wieder ein selektives Wiederauffüllung der Fertigwaren zur Absicherung der Lieferfähigkeit erfolgte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag auf rund 19,6 Mio. EUR und liegen damit rund 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau; im Wesentlichen durch die guten Abverkäufe im Winterradgeschäft. Die Kundenforderungen sind zum Stichtag bereinigt um Erlöse aus dem Forderungsverkauf in Höhe von 3,3 Mio. EUR. Diese betreffen einen Kunden aus dem Erstausrüstungsgeschäft sowie vereinzelt Kunden aus dem Ersatzmarktgeschäft.

Die Mittelherkunft zur Finanzierung der Außenstände erfolgte in nahezu gleicher Höhe über Lieferantenverbindlichkeiten von 18,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 51,8 Mio. EUR (Vorjahr 55,5 Mio. EUR) - dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 29 % (Vorjahr 28 %), ohne Berücksichtigung des im Rang zurückgetretenen Gesellschafterdarlehens von 5 Mio. EUR. Die Effekte in Bezug auf die Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung sind mit minus 0,4 Mio. EUR gering, da sich die Kursrelationen des Zloty zum Euro stichtagsbezogen mit rund 1,6 % nur geringfügig verändert haben.

In den Konzernrückstellungen von 15,6 Mio. EUR haben wir Steuerrückstellungen von 2,9 Mio. EUR berücksichtigt. Hiervon entfallen rund 1,8 Mio. EUR auf Rückstellungen für potentielle Nachzahlungen aus der für die Jahre 2004 bis 2008 erfolgten Betriebsprüfung. Ergänzend haben wir Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR gebildet.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. EUR gegenüber nahe stehenden Personen betreffen unverändert ausschließlich Verbindlichkeiten des Konzerns an die Gesellschafter.

## **7. Finanzlage**

Zur Verbesserung der Liquiditätslage wurde neben den Produktivitäts- und Ergebnismaßnahmen eine nachhaltige Optimierung des Working Capital durchgeführt. Insbesondere beim Bestandsabbau erreichten wir ordentliche Fortschritte, auch unterstützt durch die sehr guten Abverkäufe des Winterradgeschäftes im Ersatzmarkt.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich dadurch im Jahresverlauf von 86,8 auf 67,7 Mio. EUR abgebaut. Die Nettoverschuldung (Bankverbindlichkeiten / liquide Mittel) reduzierte sich saldiert um rund 12,6 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte auf 23,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) gesteigert werden. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 76,3 Mio. EUR, davon Sachanlagevermögen 17,3 Mio. EUR). Der positive freie Cash Flow von 13,0 Mio. EUR wurde vollständig zum Abbau der Bankverbindlichkeiten verwendet.

## **8. Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag waren innerhalb der Gruppe 1.625 Mitarbeiter (Vorjahr 1.718 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen) innerhalb der UNIWHEELS Gruppe beschäftigt, davon 323 (Vorjahr 305) Angestellte und 1.302 (Vorjahr 1.413) Arbeiterinnen und Arbeiter.

Die Personalentwicklung, Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter haben wir im Berichtsjahr intensiviert. Unter anderem wurde ein Entwicklungsaudit gemeinsam mit externer Unterstützung durchgeführt. Zielsetzung war eine schnelle und fundierte Einschätzung unserer Führungskräfte im Konzern zu erlangen und daraus Ansätze zur Entwicklung und Qualifizierung des Managements abzuleiten. Weiterhin war es unser Interesse, den Integrationsprozess der beiden Unternehmen weiterzuentwickeln, die Managementprofessionalität und Führungsleistung transparent zu machen, und ein einheitliches Führungsverständnis zu etablieren. Das Teilprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen und soll durch weiterführende Maßnahmen in 2010 ergänzt werden.

## **9. Technik und Innovation**

Zur Aufrechterhaltung der hohen Qualitätsanforderungen ist eine ununterbrochene Weiterentwicklung unserer Produkte und Produktionsverfahren notwendig. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit hat uns zu einem angesehenen Partner innerhalb der Automobilindustrie für die Herstellung von Aluminiumrädern verholfen. Dies verpflichtet uns, der Forschungs- und Entwicklungsarbeit weiterhin einen hohen Stellenwert in der strategischen Ausrichtung einzuräumen. Im Jahresverlauf erhöhten sich die Entwicklungsaufträge um durchschnittlich um ca. 32 %. Zum Jahresende waren insgesamt rund 125 (Vorjahr 68) Entwicklungsaufträge von OEM Kunden in Bearbeitung.

Darüber hinaus erzielten wir weitere Fortschritte in allen Bereichen der Fertigung und Prozessoptimierung. Die Produktivitätsleistung steigerten wir. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung eines alternativen Fertigungsverfahrens zum Flow Forming. Bei diesem Advanced Pressure Rolling Verfahren (APR) steht, wie beim Flow Forming, die Gewichtsoptimierung im Vordergrund. Unser Verfahren zeichnet sich hierbei durch einen optimierten Produktionsablauf aus und führt dadurch zu niedrigeren Kosten bei gleichen technischen Eigenschaften. Das von uns entwickelte Verfahren ist zur Serienreife entwickelt und zum Patent angemeldet worden. Erste Erfolge und Aufträge zeigen uns, dass die neue Technologie zunehmendes Interesse beim Erstausrüster findet.

## **II. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **1. Risiken**

Durch die bestehenden Elemente des Risikomanagements wie Planung und Budgetierung, Reporting, dem laufenden Controlling, der Vereinheitlichung der Prozessorganisation, und der Softwareintegration haben wir Vorsorge getroffen, existenzgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen und unverzüglich zu handeln. Die Zielerreichung der Budgetvorgaben und die Erfolgssicherung hat im Controlling die höchste Priorität. Für die wesentlichen Haftungsrisiken erfolgt ein Risikotransfer auf Versicherer, um eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Die Wiederaufnahme des Fachbereiches Interne Revision ist beschlossen, ein aktives Risikomanagementsystem soll aufgebaut werden.

Als finanzielle Risiken kommen für uns Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken in Betracht. Ein Liquiditätsrisiko sehen wir hieraus nicht unmittelbar. Hauptabsatzmarkt ist der Euro-Raum. Fremdwährungszahlungen treten nahezu ausschließlich in Polen auf. Während die beiden polnischen Gesellschaften überwiegend Euro Zahlungseingänge erhalten, erfolgen Auszahlungen für Personal- und Sachkosten in polnischer Währung. Die starken Wechselkursschwankungen versuchen wir durch Sicherungsgeschäfte auszugleichen. Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Wir haben Vorkehrungen getroffen und das Wechselkursrisiko für das Jahr 2010 bereits zu rund 2/3 unseres Bedarfes abgesichert.

Zur Absicherung von Risiken aus Zinssatzänderungen bestehen anteilig Absicherungsgeschäfte, bei denen wir für die Dauer der Finanzierung feste Zinssätze abgeschlossen haben. Aufgrund der hohen Finanzierungsbelastung im Konzern würde ein schneller Zinsanstieg kurzfristig die Belastung im Konzern erhöhen. Sowohl die Entwicklung von Wechselkursen als auch Zinssatzänderungen überwachen wir zentral und handeln koordiniert mit den Verantwortlichen der einzelnen Standorte.

Die UNIWHEELS Gruppe ist natürlich den Geschäftsrisiken in unserer Branche ausgesetzt, die Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören allgemeine Konjunkturschwankungen, politische Länderrisiken, steuerliche Risiken aus Gesetzesänderungen, allgemeine Risiken bei Akquisitionen, Rohstoffschwankungen und hier insbesondere die Aluminiumpreisschwankungen, Finanzierungsrisiken und technologische Risiken. Hervorzuheben sind nachfolgende Risiken:

Risiken aus der Aluminiumpreisentwicklungen: Potentiellen Risiken aus diesen Schwankungen begegnen wir selektiv mit Absicherungsgeschäften, angeboten durch die Aluminiumhersteller. Dabei sichern wir uns feste Kurse in Bezug auf definierte Abnahmemengen. Trotz des anteiligen Einsatzes dieser Sicherungsinstrumente verbleiben Restrisiken, die nachhaltigen Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage haben können, insbesondere dann, wenn ein schneller Übergang von niedrigen Aluminiumpreisen auf stark steigende Aluminiumpreise stattfindet. Die nachlaufenden Preisanpassungen führen zu einem schnell ansteigenden Vorfinanzierungsbedarf und damit einer entsprechenden Ergebnisbelastung.

Risiken aus der Finanzierung: Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch einen Konsortialkreditvertrag geregelt. Weiterhin bestehen Saisonkreditlinien. Diese dienen zur Abdeckung temporär höherer Inanspruchnahmen die sich aus dem saisonalen Geschäftsverlauf und der damit einhergehenden Vorfinanzierung ergeben können. Dem Konsortialkreditvertrag liegen so genannte Financial Covenants zugrunde. Diese orientieren sich an dem Verschuldungsgrad sowie der Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie dessen Kapitalstruktur. Aufgrund der Geschäftsplanung für die Jahre 2010 bis 2012 gehen wir davon aus, die Zielvorgaben zu erfüllen. Gleichwohl können Marktschwankungen oder hohe Preisschwankungen beim Aluminium dazu führen, dass Covenants nicht vollständig erreicht werden. Unsere heutigen Steuerungsinstrumente ermöglichen uns, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu kommunizieren, um im Bedarfsfall schnelle Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den kreditgebenden Banken zu erörtern.

Darüber hinaus stellen die Warenkreditversicherungen umfangreiche Kreditlinien zur Absicherung von Warenlieferungen, insbesondere für den Aluminiumbezug, bereit. Eine kurzfristige Veränderung dieser Limite würde die Finanzierung der Gruppe belasten, da Zahlungsziele nicht mehr in Anspruch genommen werden können.

Auch bewegen wir uns unverändert in einem ausgeprägten Wettbewerbsumfeld verbunden mit einem Margendruck und dem hohen Außenwert des Euro, insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und zahlreichen osteuropäischen Währungen.

## **2. Entwicklung nach dem Geschäftsjahresende und voraussichtliche Entwicklung**

Es sind uns keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge bekannt über die zu berichten wäre.

Nach dem Krisenjahr 2009 wird die Fahrzeugproduktion in den kommenden Jahren wieder schrittweise anziehen, das Vorkrisenniveau aus 2007 allerdings erst 2013/14 wieder erreichen. Für Europa wird für 2010 mit einem Produktionsvolumen auf dem Niveau von 2009 gerechnet. Aufgrund der bestehenden Überkapazitäten und dem Nachfrageeinbruch in Europa nach Ende der staatlichen Absatzförderungsprogramme bleibt der Preisdruck durch die OEMs hoch und nimmt tendenziell weiter zu. Es muss mit jährlichen Preisreduzierungen von maximal 2 % gerechnet werden. Die Leichtbautechnologien in allen Fahrzeugkomponenten zur Gewichts- und damit Abgasreduzierung rücken in den kommenden Jahren zunehmend in den Fokus der Automobilhersteller. Für Lieferanten von Leichtbaurädern eröffnen sich damit zusätzliche Umsatzpotenziale.

Das Marktvolumen für Leichtmetallräder im Nachrüstgeschäft in Europa wird sich in den kommenden drei bis fünf Jahren tendenziell rückläufig entwickeln. Die Entwicklung des Kernmarktes Deutschland ist vor allem in 2010 nach dem Ende des Booms aus der Abwrackprämie in 2009 derzeit mit hoher Unsicherheit behaftet. Für einige ausländische Märkte, insbesondere in Osteuropa, ist in den kommenden Jahren wieder mit (moderatem) Wachstum zu rechnen. Grundsätzlich steigt der Erstausrüstungsanteil von Aluminiumrädern weiter an. Die Automobilhersteller legen verstärkt Fokus auf das OEM-Zubehörgeschäft mit Rädern.

Unsere Zielsetzung für die nächsten Jahre ist auf Wachstum ausgerichtet, vor allem aufgrund des steigenden Absatzes im Erstausrüstungsgeschäft. Der Gesamtabsatz steigt von rund 5,0 Mio. Rädern in 2009 auf 6,4 Mio. Räder in 2012 an. Die Steigerung resultiert dabei ausschließlich aus Marktanteilssteigerungen durch gewonnene Neuaufträge im Erstausrüstungsgeschäft. Im Nachrüstgeschäft haben wir nach den außergewöhnlichen Effekten aus der Abwrackprämie für 2010 konservativ eine Reduzierung des Absatzes auf rd. 1,2 Mio. Räder geplant. Die erzielten Erfolge aus der Restrukturierung in Verbindung mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens betrachten wir dabei als gute Voraussetzung, unsere erreichten Ertragsziele aus dem Jahr 2009 weiter fortzuschreiben und die Konzernschulden weiter abzubauen.

An unserem deutschen Produktionsstandort haben zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2010 einen Sanierungstarifvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht uns, an dem Standort die notwendigen Investitionen durchzuführen und die Ergebnisentwicklung zu stabilisieren. Dabei verfolgen wir - analog zu unseren übrigen Standorten - das Ziel, das Wachstum der Gruppe über Produktivitätsfortschritte auszubauen und gleichzeitig die Kostenstrukturen stabil zu halten. Neben der Fortführung und Einhaltung der Restrukturierungsziele werden wir in 2010 sukzessive die strategischen Handlungsoptionen wieder stärker in den Fokus rücken. Diese bestehen für UNIWHEELS unter anderem bei Technologie, Märkten und internen Prozessen:

- Weiterer Ausbau der technologischen Kompetenzen (Leichtbau, Lackierungen,...)
- Erschließung weiterer Absatzpotenziale im Erstausrüstungsgeschäft (neue Kunden, neue Märkte) und Nachrüstmarkt (v. a. Auslandsmärkte)
- Weitere Optimierung der Effizienz und Lieferfähigkeit im Aftermarket (Logistik)

Hünenberg/Schweiz, 18. März 2010

Rasch Holding Ltd.  
Geschäftsführung

Ralf Schmid

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands:**

Wir haben den von der **Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 19. März 2010

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ  
Wirtschaftsprüfer

Marc Herzog  
Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Einzelabschluss der Garantin**  
**für das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr 2010**  
**- einfache Übersetzung -**

# Rasch Holding Limited

## Bilanz

Per 31. Dezember 2010

		2010	2009
	Anhang	€	€
<b>AKTIVA</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	10	<b>16.243.007</b>	3.948.516
		-----	-----
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>		<b>16.243.007</b>	3.948.516
		-----	-----
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	<b>9.091</b>	2.415.186
Flüssige Mittel	15	<b>47.513</b>	63.385
		-----	-----
<b>Gesamt Umlaufvermögen</b>		<b>56.604</b>	2.478.571
		-----	-----
<b>Gesamt Aktiva</b>		<b>16.299.611</b>	6.427.087
		=====	=====
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	12	<b>1</b>	1
Gewinnrücklagen		<b>15.270.440</b>	5.658.607
		-----	-----
<b>Gesamt Eigenkapital</b>		<b>15.270.441</b>	5.658.608
		-----	-----
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13	<b>1.029.170</b>	768.479
		-----	-----
<b>Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.029.170</b>	768.479
		-----	-----
<b>Gesamt Verbindlichkeiten</b>		<b>1.029.170</b>	768.479
		-----	-----
<b>Gesamt Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>16.299.611</b>	6.427.087
		=====	=====

Die Anhänge auf den Seiten 7 bis 17 sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Der Jahresabschluss auf den Seiten 3 bis 17 wurde am 23. Februar 2011 vom Director freigegeben.

Joseph P Fenech

*Im Namen von  
Ralf Schmid*

Rasch Holding Limited  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Für das am 31. Dezember 2010 abgelaufene Geschäftsjahr**

		2010	2009
	Anhang	€	€
Sonstige betriebliche Erträge	5	<b>182.325</b>	1.748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	<b>(483.260)</b>	(345.252)
Dividendenerträge	7	<b>10.963.494</b>	68.516
		-----	-----
		<b>10.662.559</b>	(274.988)
		-----	-----
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>19.458</b>	14.183
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>(857.478)</b>	(486.493)
		-----	-----
Finanzergebnis	8	<b>(838.020)</b>	(472.310)
		-----	-----
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.824.539	(747.298)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	<b>(212.706)</b>	(23.522)
		-----	-----
Jahresüberschuss		<b>9.611.833</b>	(770.820)
		=====	=====

Die Anhänge auf den Seiten 7 bis 17 sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

**Rasch Holding Limited**  
**Anhang zum Einzelabschluss**  
**Für das am 31. Dezember 2010 abgelaufene Geschäftsjahr**

---

- 1 Berichtendes Unternehmen
- 2 Grundlagen der Aufstellung
- 3 Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 4 Finanzrisikomanagement
- 5 Sonstige betriebliche Erträge
- 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 7 Dividendenerträge
- 8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- 9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 10 Anteile an verbundenen Unternehmen
- 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände
- 12 Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen
- 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
- 14 Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- 15 Flüssige Mittel
- 16 Nahestehende Personen und Unternehmen
- 17 Eventualverbindlichkeiten
- 18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

## **1 Berichtendes Unternehmen**

Rasch Holding Limited (das „Unternehmen“) ist eine Limited Liability Company mit Sitz auf British Virgin Islands..

## **2 Grundlagen der Aufstellung**

### **2.1 Übereinstimmungserklärung**

Der Einzelabschluss wurde gemäß den Bestimmungen der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und dargelegt. Der Konzernabschluss der Gruppe, von der Rasch Holding Limited die Muttergesellschaft ist, wurde gemäß den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und von Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG geprüft.

Angesichts der reinen derzeitigen Schuldensituation des Unternehmens, gab das Tochterunternehmen die Zusage, die Zahlung von durch das Unternehmen geschuldeter Beträge per Jahresende (nehmen Sie Bezug auf Anhang 13.2) bis zu dem Zeitpunkt nicht einzufordern, zu dem das Unternehmen in der Lage ist, all seine Schulden zu begleichen.

### **2.2 Bemessungsgrundlage**

Der Jahresabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt.

### **2.3 Darstellungswährung**

Dieser Jahresabschluss wird in Euro (€) erstellt, welcher die funktionale Währung des Unternehmens darstellt.

## **3 Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die nachstehend dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden durchgehend auf alle in diesem Jahresabschluss dargestellten Zeiträume angewandt.

### **3.1 Fremdwährung**

Transaktionen in Fremdwährung werden in die entsprechende funktionale Währung des Unternehmens zu Wechselkursen an den Transaktionsterminen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung zum an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nur Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden berücksichtigt. Sofern nicht kurzfristiger Art, werden nicht erfasste Gewinne insoweit erfasst, dass gleichwertige Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung neutralisiert werden.

### **3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Bilanz des Unternehmens zu Anschaffungskosten abzüglich Verlusten aus Wertminderungen angesetzt.

Aus dem Abgang eines Anteils an verbundenen Unternehmen wird der Gewinn- oder Verlust als Differenz zwischen Reinerlös der Veräußerung und dem Buchwert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **3 Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (fortgesetzt)**

#### **3.3 Finanzaktiva und -passiva**

##### *3.3.1 Finanzaktiva und -passiva*

Finanzaktiva und -passiva umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzaktiva und -passiva sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden nicht derivative Finanzaktiva und -passiva zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet..

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Bilanzierung von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wird in Anhang 3.7 behandelt.

##### *3.3.2 Gezeichnetes Kapital*

###### *Stammaktien*

Stammaktien werden als Eigenkapital eingestuft. Grenzkosten, die direkt der Ausgabe von Stammaktien oder Aktienoptionen zurechenbar sind, werden als Abzug vom Eigenkapital, abzüglich etwaiger Steuereffekte erfasst.

#### **3.4 Wertminderung**

##### *3.4.1 Finanzaktiva*

Finanzaktiva wird zu jedem Bilanzstichtag bewertet, um festzulegen, ob es Nachweise dafür gibt, dass eine Wertminderung vorliegt. Finanzaktiva werden dann wertgemindert, wenn Nachweise bestehen, die darauf hindeuten, dass ein oder mehrere Ereignisse eine negative Auswirkung auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögensgegenstandes hatten.

Alle Verluste aus Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Verlust aus einer Wertminderung wird aufgehoben, wenn der Grund für die Wertminderung nicht mehr besteht.

#### **3.5 Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn das Unternehmen, als Ergebnis eines früheren Ereignisses, eine derzeitige gesetzliche oder faktische Verpflichtung hat, die zuverlässig abgeschätzt werden kann und es möglich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, um der Verpflichtung nachzukommen. Rückstellungen werden durch das Abzinsen von erwarteten zukünftigen Cashflows zu einem Vorsteuersatz, der aktuelle Marktbewertungen zu dem Zeitwert des Geldes und den speziellen Haftungsrisiken widerspiegelt, festgelegt.

### **3 Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (fortgesetzt)**

#### **3.6 Dividendenerträge**

Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem das Recht des Unternehmens auf den Erhalt einer Zahlung festgestellt wird.

#### **3.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge umfassen Zinserträge. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen Kreditzinsaufwendungen. Alle Fremdkapitalkosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste werden auf Nettobasis gemeldet.

#### **3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, er ist mit direkt im Eigenkapital erfassten Posten verbunden, in welchem Falle er im Eigenkapital erfasst ist.

Laufende Steuer ist die voraussichtlich zahlbare Steuer auf den steuerpflichtigen Jahresertrag, unter Anwendung von zum Bilanzstichtag verordneten oder substantiv verordneten Steuersätzen und etwaigen Anpassungen der Steuerschuld in Bezug auf vorherige Jahre.

## **4 Finanzrisikomanagement**

### **4.1 Übersicht**

Das Unternehmen hat eine eingeschränkte Anfälligkeit für folgende Risiken, die aus dem Einsatz der Finanzinstrumente entstehen:

- Kreditrisiko;
- Liquiditätsrisiko; und
- Marktrisiko.

Dieser Anhang bietet Informationen über die Anfälligkeit des Unternehmens für jedes der vorstehenden Risiken, die Zielvorgaben des Unternehmens, Strategien und Abläufe der Risikobewertung und des Risikomanagements und das Kapitalmanagements des Unternehmens. Weitere quantitative Auskünfte sind im gesamten Jahresabschluss enthalten.

## **4 Finanzrisikomanagement (fortgesetzt)**

### **4.1 Übersicht (fortgesetzt)**

Der Director trägt die Gesamtverantwortung für die Aufstellung und Aufsicht über das Risikomanagementkonzept des Unternehmens.

### **4.2 Kreditrisiko**

Kreditrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste des Unternehmens, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei von einem Finanzinstrument nicht seinen/ihren Vertragsverpflichtungen nachkommt, und entsteht hauptsächlich aus Forderungen des Unternehmens.

#### *4.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Die Anfälligkeit des Unternehmens für Kreditrisiko wird hauptsächlich durch die einzelnen Merkmale jeder Forderung beeinflusst. Forderungen stellen von verbundenen Unternehmen fällige Beträge dar.

### **4.3 Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, bei dem das Unternehmen nicht in der Lage sein wird, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Sollte das Unternehmen einem Finanzierungsengpass ausgesetzt sein, ist das Unternehmen auf finanzielle Unterstützung seiner begünstigten Eigentümer angewiesen. Ferner besitzt das Haupttochterunternehmen des Unternehmens UNIWHEELS Holdings (Malta) Limited, ausreichend verfügbare Rücklagen, um etwaige dem gleichen Tochterunternehmen geschuldete Beträge abzudecken.

### **4.4 Marktrisiko**

Marktrisiko ist das Risiko, bei dem Marktpreisveränderungen, und zwar Wechselkurse sowie Zinssätze, das Ergebnis des Unternehmens oder den Wert seiner Finanzinstrumente beeinflussen.

Das Ziel des Marktrisikomanagements ist das Managen und Kontrollieren von Marktrisiken innerhalb annehmbarer Rahmenbedingungen, um das Ergebnis zu optimieren.

#### *4.4.1 Währungsrisiko*

Bei Aufwendungen und Erträgen, die in einer anderen Währung als der entsprechenden Landeswährung des Unternehmens, dem Euro (€) notiert sind, ist das Unternehmen dem Währungsrisiko, ausgesetzt.

#### *4.4.2 Zinsänderungsrisiko*

Alle durch das Unternehmen zum Bilanzstichtag fälligen Beträge, sind vorbehaltlich Zinsen.

## **5 Sonstige betriebliche Erträge**

Sonstige betriebliche Erträge stellen Erstattungen dar, die gemäß Artikel 48(4)(d) des in der Republik Malta erlassenen Income Tax Management Act, 1994, bezogen wurden.

## 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 6.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen für vergleichbare Zeiträume beinhalten die Weiterverrechnung von Kosten in Höhe von 28.423 €, die bei einem Tochterunternehmen entstanden sind.

## 7 Dividendenerträge

	2010	2009
	€	€
Von Tochterunternehmen fällige Dividenden	10.963.494	68.516
	-----	-----
	10.963.494	68.516
	=====	=====

## 8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2010	2009
	€	€
Unrealisierte Kursgewinne	5.243	
Realisierte Kursgewinne	10	24
Zinsforderungen aus Darlehen an verbundene Unternehmen	14.205	14.159
	-----	-----
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>19.458</b>	14.183
	-----	-----
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(857.478)	(468.769)
Kursverluste	-	(1.105)
Zugunsten des Tochterunternehmens erlassene Beträge	-	(16.619)
	-----	-----
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>(857.478)</b>	(486.493)
	-----	-----
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(838.020)</b>	(472.310)
	=====	=====

## 9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

### 9.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

	2010	2009
	€	€
<b>Laufender Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	<b>(212.706)</b>	(23.522)
	=====	=====

Der Ertragsteueraufwand für das Jahr und das Ergebnis des Buchgewinns multipliziert mit dem in Malta anwendbaren Steuersatz, wird nachfolgend übergeleitet:

	2010	2009
	€	€
Gewinn / (Verlust) vor Steuer	<b>9.824.539</b>	(747.298)
	-----	-----
Ertragsteuer unter Anwendung des anwendbaren Steuersatzes von 27,5 %	<b>(2.701.748)</b>	205.507
Steuereffekt von:		
Nicht abzugsfähigen Ausgaben	<b>(363.352)</b>	(229.870)
Steuerfreiem Einkommen	<b>2.852.394</b>	841
	-----	-----
Ertragsteueraufwand	<b>(212.706)</b>	(23.522)
	=====	=====

## 10 Anteile an verbundenen Unternehmen

10.1	Anhang	gezeichnetes Kapital	nicht wechsel- seitige Zuwen- dungen	Gesamt
Per 1. Januar 2009		1.263	-	1.263
<i>Malta Automotive Production Limited</i>				
Rückstellung für Wertminderungen	10.2.2	(1.176)	-	(1.176)
<i>UNIWHEELS Holding (Malta) Limited</i>				
Nettokapitaleinlage	10.3	-	3.948.429	3.948.429
		-----	-----	-----
Per 31. Dezember 2009		87	3.948.429	3.948.516
		=====	=====	=====
Per 1. Januar 2010		87	3.948.429	3.948.516
<i>Wheels Aviation</i>				
Umschuldung			2.401.181	2.401.181
Wertminderung		(87)	(857.391)	(857.478)
<i>UNIWHEELS Holding (Malta) Limited</i>				
Nettokapitaleinlage	10.3		10.750.788	10.750.788
		-----	-----	-----
<b>Per 31. Dezember 2010</b>			<b>16.243.007</b>	<b>16.243.007</b>
		=====	=====	=====

## 10 Anteile an verbundenen Unternehmen (fortgesetzt)

10.2	Gegründet in	Anteil des Unternehmens		Kosten	Kosten
		2010	2009	2010	2009
		%	%	€	€
<b>Nicht notierte Tochterunternehmen</b>					
Malta Automotive Production Limited	Malta	92	100	-	-
UNIWHEELS Holding (Malta) Limited	Malta	92	100	-	-
Wheels Aviation Limited	Cayman Islands	100	100	87	87
				87	87
Rückstellung für Wertminderung				(87)	-
				-	87
				=====	=====

10.2.1 Der Gesamtbetrag des Kapitals und der Rücklagen der UNIWHEELS Holding (Malta) Limited und Wheels Aviation Limited am 31. Dezember 2010 und die GuV für den Zeitraum ist wie folgt:

	Kapital und Rückstellungen	Jahresgewinn
	€	€
<i>Nicht notierte Tochterunternehmen</i>		
UNIWHEELS Holding (Malta) Limited	15.994.126	715.704
Wheels Aviation Limited	(1.146.158)	818.884

10.2.2 Malta Automotive Production Limited ging am 31. Dezember 2008 in Liquidation.

### 10.3 Tochterunternehmen durch Nießbrauchverträge

Am 8. November 2003 hat der Gesellschafter der UNIWHEELS Holding (Malta) Limited den Nießbrauch über seine Anteile ohne Stimmrecht an das Unternehmen übertragen. Als Nießbraucher hat Rasch Holding Limited das dingliche Recht in den Genuss der Anteile zu kommen, während der Gesellschafter der Eigentümer bleibt. Der Nießbrauch wurde auf 30 Jahre gewährt, währenddessen Rasch Holding Limited berechtigt ist, alle Dividenden und sonstigen Zahlungen einschließlich Steuererstattungen zu beziehen und alle Stimmrechte bei der Gesellschafterversammlung auszuüben. Der Nießbrauchsvertrag wurde am 6. September 2010 geändert.

Am 20. Dezember 2010 hat UNIWHEELS Holding (Malta) Limited EUCA Euro-Cast Limited durch eine Verschmelzung durch Aufnahme im Sinne der Bestimmungen des Abschnitts 344 von Companies Act, 1995 (Kapitel 386, Laws of Malta) erworben. Diesbezüglich hat UNIWHEELS Holding (Malta) Limited, als übernehmende Gesellschaft, die Vermögenswerte, Rechte, Haftungen und Pflichten der EUCA Euro-Cast Limited, die übernommene Gesellschaft, gemäß Abschnitt 343(2) des Act, im Austausch für die Ausgabe der erworbenen Firmenanteile an der übernehmenden Gesellschaft an den Gesellschafter, erworben. Diese Transaktion führte zu einem Rückgang der Anteile von der Rasch Holding Limited an UNIWHEELS Holding (Malta) Limited von 100 % auf 92 %.

## 10 Anteile an verbundenen Unternehmen (fortgesetzt)

UNIWHEELS Holding (Malta) Limited wiederum besitzt direkt oder indirekt 100 % an UNIWHEELS Production (Polen) Sp.zo.o.; Wheels 24.com Trading (Deutschland) Ltd; UNIWHEELS Logistic (Polen) Sp.zo.o.; UNIWHEELS Trading (Schweiz) AG; UNIWHEELS Trading (Rus) Ltd, UNIWHEELS Property (Deutschland) GmbH; Tecdes Lux und UNIWHEELS Holding (Deutschland) GmbH. Im Gegenzug ist UNIWHEELS Holding (Deutschland) GmbH die Muttergesellschaft von UNIWHEELS Automotive (Deutschland) GmbH, ATS Global Sourcing GmbH, ATS Automotive Verwaltungs GmbH, UNIWHEELS Production (Deutschland) GmbH, UNIWHEELS Investment (Deutschland) GmbH, RIAL Leichtmetallfelgen GmbH, ALUTEC Leichtmetallfelgen GmbH und ATS Leichtmetallräder GmbH und derer Tochtergesellschaften, die ANZIO Wheels Sp.zo.o., TSW aluStar Wheels Trading Scandinavia AB and ATS Automotive GmbH and Co. KG vertreten.

### 10.4 Nicht wechselseitige Einlage

Bis 31. Dezember 2010, hat das Unternehmen UNIWHEELS Holding (Malta) Limited eine nicht wechselseitige Einlage im Gesamtwert von 14.699.217 € gewährt. Eine solche nicht wechselseitige Einlage ist unbesichert und zinsfrei.

Zusätzlich hat das Unternehmen in dem Jahr ein Darlehen in Höhe von 2.868.776 € von Wheels Aviation Limited in eine nicht wechselseitige Einlage, die jährlich 0,5 % Zinsen erbringt, umgeschuldet. Das umgeschuldete Vermögen bringt eine Rückstellung für Wertminderung in Höhe von 1.324.985 €, von welchen im Jahr 2010 857.391 € bereitgestellt wurden.

## 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

11.1	2010	2009
	€	€
<b>Innerhalb eines Jahres fällig</b>		
Forderungen gegen Gesellschafter	<b>7.091</b>	1.847
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>2.000</b>	2.396.695
Sonstige Vermögensgegenstände		2.440
Geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten		14.204
	-----	-----
	<b>9.091</b>	2.415.186
	=====	=====

11.2 Forderungen gegen Gesellschafter und gegen verbundene Unternehmen sind zinsfrei, unbesichert und auf Anforderung rückzahlbar.

## 12 Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

### 12.1 Gezeichnetes Kapital und Anteilsagio

#### Stammaktien

	2010	2009
	Nr.	Nr.
Bei Ausgabe am 1. Januar und 31. Dezember- voll eingezahlt	1	1
	==	==

Per 31. Dezember 2010 umfasste das zur Ausgabe genehmigte gezeichnete Kapital 1 Stammaktie (2009:1) zu jeweils 0,76 €. Der Inhaber der Stammaktie ist dazu berechtigt, die jeweilig ausgewiesene Dividenden zu beziehen.

## 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

13.1	2010	2009
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	988.944	736.704
Sonstige Verbindlichkeiten	9.976	525
Rechnungsabgrenzungsposten	30.250	31.250
	-----	-----
	1.029.170	768.479
	=====	=====

13.2 Tochterunternehmen geschuldete Beträge sind ungesichert, zinsfrei und auf Anforderung rückzahlbar. Angesichts jedoch der reinen derzeitigen Schuldensituation des Unternehmens, hat sich das Tochterunternehmen dazu verpflichtet die Zahlung in Höhe von 984.438 € nicht einzufordern, solange das Unternehmen nicht in der Lage ist, all seine Schulden zu begleichen.

## 14 Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

	2010	2009
	€	€
Jahresüberschuss / (Jahresfehlbetrag)	9.611.833	(770.820)
Anpassungen für:		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	212.706	23.522
Finanzergebnis	841.180	472.310
Sonstige betriebliche Erträge	(182.325)	(1.748)
Dividendenerträge	(10.963.494)	
	-----	-----
Veränderung des Umlaufvermögens:	(480.100)	(276.736)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.644	386.786
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.451	26.377
	-----	-----
	(455.005)	136.427
	=====	=====

## 15 Flüssige Mittel

	2010	2009
	€	€
<b>Bankguthaben</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	<b>47.513</b>	63.385
	=====	=====

## 16 Nahestehende Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen des Unternehmens sind verbundene Unternehmen, dessen Director sowie dessen Gesellschafter Ralf Schmidt.

### 16.1 Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen sind in den Anhängen 6, 7 und 8 offengelegt. Angaben über Beträge, die verbundenen Unternehmen geschuldet sind/oder durch diese geschuldet werden sind in den Anhängen 10, 11 und 13 dargelegt.

## 17 Eventualverbindlichkeiten

Das Unternehmen ist Bürge für bis zu einem ausstehenden Betrag einer Bankdienstleistungsvereinbarung in Höhe von 75 Millionen €, die bei Firmenübernahme der ATS Group von UNIWHEELS Automotive Holding (Deutschland) GmbH geliehen wurde.

## 18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

UNIWHEELS Holding (Malta) Limited hat die 100%-Beteiligung an UNIWHEELS Holding (Hongkong) Limited, einem in Hongkong am 16. Februar 2011 eingetragenen Unternehmen, erworben. UNIWHEELS Holding (Hongkong) Limited wurde zum Zwecke des Radhandels auf dem chinesischen Markt gegründet.

# **Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers**

## **An den Gesellschafter der Rasch Holding Limited**

---

### **Bericht über den Einzelabschluss**

Wir haben den Einzelabschluss der Rasch Holding Limited (das "Unternehmen"), wie auf den Seiten 3 bis 17 dargelegt, geprüft, welcher Bilanz per 31. Dezember 2010 und Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und den Cashflow für das abgelaufene Jahr und eine Zusammenfassung der wichtigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie sonstige Anhangangaben enthält.

#### *Verantwortung des Directors für den Jahresabschluss*

Wie auf Seite 2 beschrieben, ist der Director für die Erstellung und glaubwürdige Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und für die internen Kontrollen, wie der Director sie als erforderlich festlegt, um die Erstellung des Jahresabschlusses, ohne wesentliche Falschdarstellung, unabhängig davon, ob aufgrund von Betrug oder Irrtum zu ermöglichen, verantwortlich.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, eine Beurteilung dieses Jahresabschlusses aufgrund unserer Abschlussprüfung abzugeben. Dieser Bericht, einschließlich der Beurteilung wurde einzig für den Gesellschafter des Unternehmens erstellt und ist nicht für etwaige sonstige Zwecke geeignet.

Zusätzlich lesen wir den Bericht des Directors und berücksichtigen die Folgerungen für unseren Bericht, wenn wir eine offensichtliche wesentliche Darstellung falscher Tatsachen bemerken.

Wir haben unsere Prüfung gemäß den international anerkannten Grundsätzen zur Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze setzen voraus, dass wir ethische Anforderungen einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir eine hinreichende Sicherheit darüber erlangen, dass der Jahresabschluss ohne wesentliche Falschdarstellung ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet Prüfungshandlungen, um den Prüfungsnachweis über die Beträge und Anhänge zum Jahresabschluss zu erhalten. Die ausgewählten Handlungen hängen von unserer Beurteilung, einschließlich der Risikoeinschätzung der wesentlichen Falschdarstellung des Jahresabschlusses, unabhängig ob aufgrund von Betrug oder Irrtum, ab. Bei der Erstellung dieser Risikoeinschätzung berücksichtigen wir die internen Kontrollen, die wichtig für die Erstellung des Jahresabschlusses des Unternehmens sind, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungsverfahren zu entwickeln, die diesem Zweck dienen, jedoch nicht dem Zweck der Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens. Eine Prüfung beinhaltet ferner die Bewertung der Eignung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Vernünftigkeit der bilanziellen Schätzungen, die vom Management gemacht wurden sowie die Bewertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir glauben, dass der Prüfungsnachweis, den wir erhalten haben ausreichend und angemessen ist, um eine Grundlage für unseren Bestätigungsvermerk zu schaffen.

# **Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers (fortgesetzt)**

## **An den Gesellschafter der Rasch Holding Limited**

---

### *Beurteilung*

Unserer Meinung nach gibt der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der nicht konsolidierten Finanzlage des Unternehmens per 31. Dezember 2010, und seiner nicht konsolidierten Ertragskraft und seiner nicht konsolidierten Cashflows für das dann abgelaufene Jahr gemäß den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Noel Mizzi (Partner) im Namen von

**KPMG**  
Wirtschaftsprüfer

23. Februar 2011

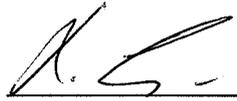
**Unterschriftenseite**

**Bad Dürkheim, den 29.03.2011**

**UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**



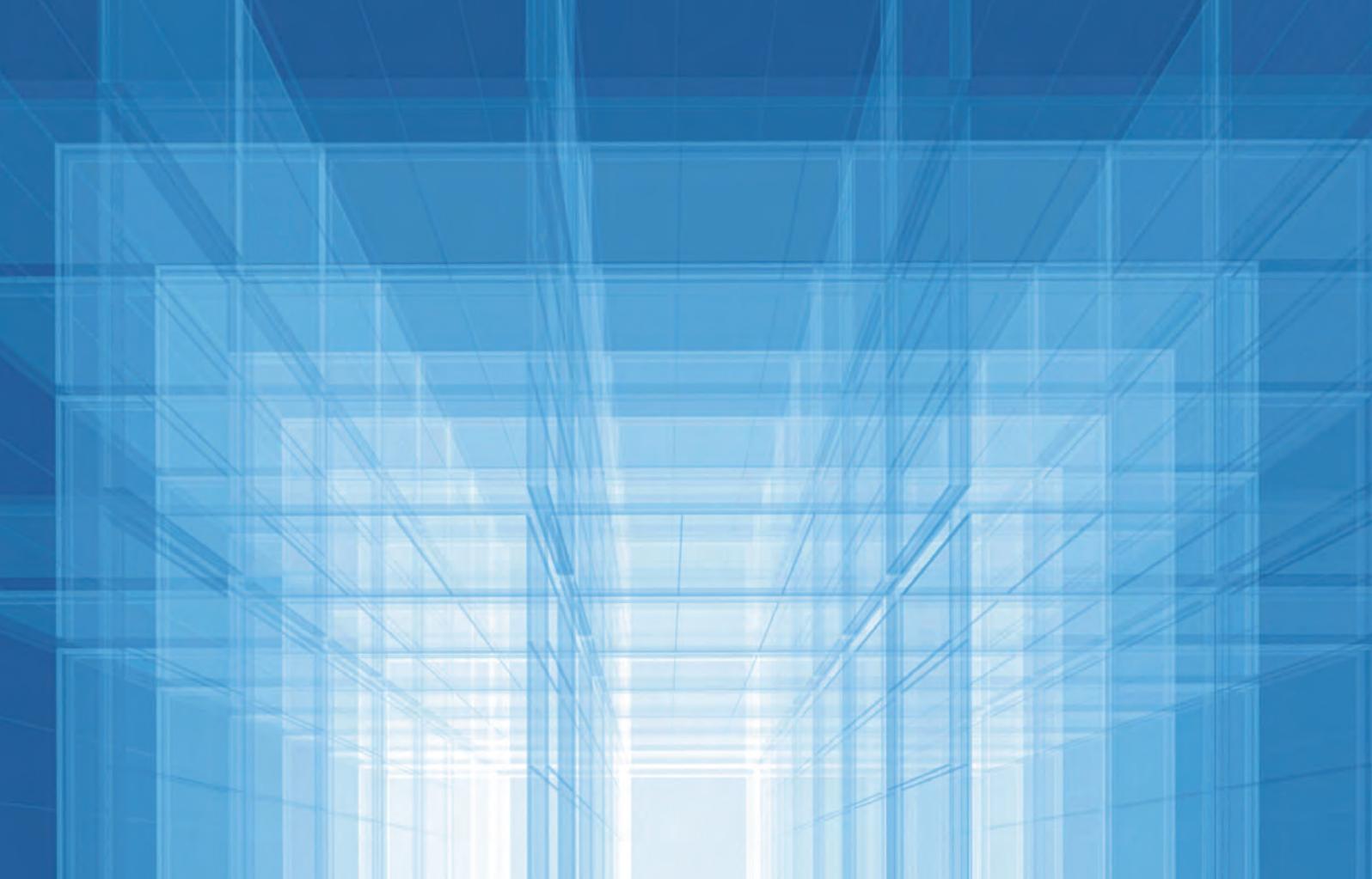
**Ralf Schmid**



**Rolf Graf**



**Mirko Beiser**



Weitere Informationen zur Anleihe erhalten Sie von Mo bis Fr 9 – 17 Uhr  
(kostenfrei innerhalb Deutschland) unter der Rufnummer: 0800 330 81 00  
oder unter [www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com)

**UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH**

Bruchstraße 34

67098 Bad Dürkheim

Germany

Tel.: +49 (0) 63 22 / 9 50 88 - 896

Fax: +49 (0) 63 22 / 9 50 88 - 881

[info@uniwheelsbond.com](mailto:info@uniwheelsbond.com)

[www.uniwheelsbond.com](http://www.uniwheelsbond.com)



**UNI WHEELS**®  
UNITED WHEELS GROUP

RÄDER • TECHNIK • EMOTIONEN